Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Königl. Land- und des Königl. Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Familien- und Stellen-Anzeigen 20 ₰.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif.
Die 4gespaltene Reklamezeile 75 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).
Herausgeber: Dr. Victor Klinkhardt.

Nr. 181. Sonntag den 9. April 1905. 99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Das preußische Abgeordnetenhaus hat sich gestern bis zum 10. Mai vertagt. (S. Bericht.)

* Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist in Peking eingetroffen und gestern vom Kaiser empfangen worden.

* Der König und die Königin von England sind, wie aus Marseille gemeldet wird, gestern nachmittag an Bord der Jacht „Victoria and Albert", die von dem Kreuzer „Suffolk" begleitet wird, nach Port Mahon abgereist.

* Die französische Kammer hat gegen oppositionelle Anträge für die Dringlichkeit der Trennungsvorlage gestimmt. (S. Ausland.)

* In Madrid sind am Sonnabend beim Einsturz eines im Bau befindlichen Wasserleitungs-Reservoirs etwa 400 Menschen verunglückt; 50 Leichen sind bereits geborgen. (S. Neuigkeiten.)

* Der schwedische Staatsminister Bostroem hat sein Abschiedsgesuch eingereicht.

Politische Wochenschau.

Eine Politik des Schweigens nennt der Berliner Korrespondent des „Standard" die Haltung der französischen Regierung in der Marokkofrage. Man könnte sie noch besser eine Politik des Schmollens nennen. Herr Delcassé hat im vorigen Jahre, als er den Vertrag mit England schloß, das deutsche Reich ignoriert. Das war ein grober Verstoß gegen die internationale Höflichkeit, der höchstens dadurch eine gewisse Rechtfertigung erhielt, daß wir ihn uns gefallen ließen. Aber so wenig man vom deutschen Standpunkte aus die damalige Haltung unserer Diplomatie besonders weitblickend finden kann, so muß man doch feststellen, daß in einem provisorischen Schweigen noch lange keine Zustimmung zu finden ist. Es ist natürlich eine Fiktion, daß wir von dem englisch-französischen Abkommen nichts gewußt hätten, weil es uns nicht offiziell mitgeteilt worden war; aber daß es uns nicht mitgeteilt worden ist, das ist nun einmal eine Tatsache. Herr Delcassé suchte diese Tatsache zu verschleiern, ohne sie leugnen zu können. Zum Ueberfluß ist sie am Donnerstag im englischen Unterhause ausdrücklich festgestellt worden. Der Unterstaatssekretär Earl of Percy erklärte mit dürren Worten: „Die englisch-französische Erklärung vom 8. April 1904 ist der deutschen Regierung offiziell nicht mitgeteilt worden." Dagegen konnte er die Antwort erteilen, daß unserer Diplomatie eine Mitteilung über das Dekret des Khedive, also über den ägyptischen Teil des Abkommens, gemacht worden sei. Unsere Regierung hat deshalb zweifellos ein Recht zu handeln, als existierte der Marokkovertrag nicht.

Herr Delcassé sieht es nicht ein. „Mit Deutschland läßt man sich in kein Gespräch ein", schreibt ein französisches Blatt Herrn Delcassé höhnisch ins Stammbuch. Diese kühle Zurückhaltung des offiziellen Frankreich mag im ersten Augenblick, als die Reise des deutschen Kaisers nach Tanger angekündigt wurde, verständlich gewesen sein. Aber wenn sie wochenlang fortgesetzt wird, dann wirkt sie lächerlich. Und man darf nicht übersehen, daß Graf Bülow sich bemüht hat, seinem französischen Kollegen eine goldene Brücke zu bauen. Graf Radolin mußte, während der Kaiser in Tanger war, zu seiner Erholung in Monako weilen. Jetzt ist er nach Paris auf seinen Posten zurückgekehrt, aber nun will wieder Herr Delcassé seine Ruhe nicht stören und ignoriert seine Anwesenheit. Wie lange soll diese Schmollpolitik eigentlich noch dauern? Zudem muß Herr Delcassé sehen, wie ihm ein Atout nach dem andern weggestochen wird. In der französischen Presse ist man längst schon recht unzufrieden mit seiner Haltung, und wenn nicht alles trügt, glaubt auch die französische Kammer nicht mehr an seine Unfehlbarkeit. Seine Ausstreuungen sind auch durch die Tatsachen allzuschnell Lügen gestraft worden. Er tat so, als ob die Antwort auf die Kaiserreise nach Tanger in einer englisch-französischen Flottendemonstration bestehen würde. Aber der Austausch von Flottenhöflichkeiten blieb zunächst aus, und wenn er wirklich im Sommer stattfinden sollte, so hätte er jedenfalls mit Marokko nichts zu tun. Dann kam die Reise des Königs von England über Paris nach Marseille, die Herrn Delcassé Gelegenheit geben sollte, seine Intimität mit König Eduard zu dokumentieren. Die Reise ist auch von statten gegangen und Präsident Loubet hat den König eine halbe Stunde in seinem Salonwagen von Pierrefitte bis Paris begleiten dürfen; nur Schade, daß Herr Delcassé zu dieser Begegnung nicht zugelassen wurde. Offenbar wollte König Eduard alles vermeiden, was dieser Begegnung ein antideutsches Gepräge hätte geben können.

Ebenso schwach ist der Trost der französischen Diplomatie, daß Deutschland isoliert sei. Graf Bülow hat nicht ohne Geschick an den Madrider Vertrag von 1880 angeknüpft, um die damaligen Signatarmächte zu einem gemeinsamen Zusammengehen in der Marokkofrage zu bewegen. Vor allem scheint hier Präsident Roosevelt die Gelegenheit benutzt zu haben, um uns zum Dank für die vielen ihm erwiesenen Liebenswürdigkeiten aus der Patsche zu helfen. Er hat erklärt, daß er mit der Haltung Deutschlands in der Marokkofrage sympathisiert, was ihm ja auch nicht schwer werden konnte, so lange und so weit wir in Marokko gegen die von Frankreich beanspruchte „singuläre Stellung" die Politik der „offenen Tür" verfolgen. Ebenso darf man wohl ohne weiteres annehmen, daß Spanien im Grunde seines Herzens mit uns übereinstimmt, da es ihm natürlich nicht gleichgültig sein kann, wenn sich jetzt Frankreich dort festsetzt, wo es selbst durch Jahrhunderte einen dominierenden Einfluß ausgeübt hat. Es ist deshalb durchaus möglich, daß der Gedanke einer von Spanien einzuberufenden Marokkokonferenz Form und Gestalt gewinnt. Ja, vielleicht ist dieser Plan schon weiter fortgeschritten, als die spärlichen Nachrichten, die darüber bisher an die Oeffentlichkeit gedrungen sind, vermuten lassen. Es würde sich dann eine recht stattliche Koalition von Mächten ergeben, die an dem freien Handel in Marokko ein mehr oder weniger großes Interesse haben; und es ist doch recht zweifelhaft, ob Herr Delcassé auch diesen geeinten Mächten gegenüber mit seiner Taktik des Totschweigens auskommt.

Vor allem aber dürfte die Begegnung des deutschen Kaisers mit dem König von Italien in Neapel der deutschen Diplomatie eine wesentliche Rückenstärkung gebracht haben. Gerade in diesem etwas gespannten Augenblicke ist es von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß der König von Italien das gegenseitige Band der innigen Freundschaft betont. Gewiß wird man in diesen Trinksprüchen um so weniger eine Bedrohung Frankreichs zu erblicken haben, als die friedlichen Ziele des Bundes nun schon durch eine lange Reihe von Jahren bestätigt worden sind. Aber daß in ihnen eine Bezugnahme auf Marokko liegt, und daß darüber hinaus die Monarchenentrevue in Neapel zu einer Verständigung über die Marokkofrage benutzt wurde, ist wohl selbstverständlich. Nein, Herr Delcassé, isoliert sind wir auch in der marokkanischen Angelegenheit nicht. Es will uns sogar scheinen, als ob gerade bei diesem heiklen Anlaß sich die angenehmen Wirkungen unserer konsequenten Friedenspolitik ergeben haben.

Die Versicherungen des Königs von Italien haben insofern jetzt eine erhöhte Bedeutung gewonnen, als das neue Kabinett Fortis der Dreibundpolitik einen starken Rückhalt gewähren wird. Dafür bürgt nicht bloß Herr Fortis, der kluge Schüler Crispis, selbst, sondern ebenso seine aus dem Ministerium Giolitti übernommenen Kollegen und die liberale Mehrheit der Kammer. Wenn auch das neue Kabinett in erster Linie das Ziel der sozialen Versöhnung verfolgt, so hat doch Herr Fortis in seiner programmatischen Erklärung keinen Zweifel gelassen, daß er die Verstärkung des Militärbudgets und die Vergrößerung der Flotte herbeiführen wird. Damit gewinnt auch für uns der verbündete Staat eine erhöhte Bedeutung.

Von dem dritten im Bunde, von Oesterreich-Ungarn, läßt sich leider eine ähnlich günstige Wendung noch immer nicht erhoffen. Die Versuche, in Ungarn ein Koalitionsministerium zu schaffen, sind wieder an den selbstmörderischen Forderungen der Unabhängigkeitspartei gescheitert. Kaiser Franz Josef ist mit leeren Händen aus Pest nach Wien zurückgekehrt. Der letzte Grund liegt natürlich darin, daß die Ungarn los von Oesterreich wollen, nicht bloß wirtschaftlich, sondern auch auf dem Gebiete der Armee. Der Vorwand wird aber in den Rüstungskrediten gefunden, die in Höhe von 450 Millionen gefordert wurden. Auf diese Kredite soll jetzt die Regierung verzichten, was sie einfach deshalb nicht kann, weil sie zum größten Teil schon ausgegeben wurden. Das ist ja dort ganz begreiflich, da keine Regierung, die ihre Aufgabe ernst nimmt, mit der militärischen Fürsorge warten kann, bis es dem Parlamente beliebt, seine Pflicht zu tun. Die Unabhängigen tun freilich so, als ob ein furchtbares Verbrechen begangen sei: sie wollen nicht bloß das Kabinett Tisza in den Anklagezustand versetzen, sondern auch wegen der Ausgaben der Kriegs- und Marineverwaltung gegen die gemeinsame Regierung vorgehen. Dabei kommt schwerlich etwas anderes heraus, als daß die beiden Reichshälften einander zerfleischen. Daß damit auch der Bündniswert Oesterreich-Ungarns herabgedrückt wird, ist leider nicht zu bezweifeln.

Auf dem mantschurischen Kriegsschauplatze ziehen sich die Russen, von den Japanern verfolgt, langsam weiter nach Norden zurück. Die Hoffnungen auf Friedensverhandlungen, die in der letzten Zeit bestimmtere Gestalt zu gewinnen schienen, haben sich wieder in blauen Dunst aufgelöst. Kaiser Nikolaus, schwach im Glück und starrköpfig im Unglück, will die Dinge nicht sehen, wie sie wirklich sind, sondern wie er sie haben möchte. Dabei tastet er doch ratlos hin und her, von einem Extrem ins andere springend. Wäre Konsequenz in seinen Handlungen, so könnte man aus dem bevorstehenden Rücktritt des Oberprokurators des Synod Pobjedonoszew eine gewisse Hoffnung schöpfen. Denn dieser starke und fanatische Geist wurde wohl nicht mit Unrecht als des Zaren Beeinflusser angesehen. Aber ob nun wirklich eine Zeit freierer Geistesregung kommen wird, das wagt niemand zu hoffen. Bisher hat sich noch immer gezeigt, daß der Zar, wenn er wirklich einmal einen Schritt vorwärts wagte, gleich wieder zwei zurück tat. Auch diesmal wird man gut tun, die Erwartung kirchlicher Reformen in Rußland auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Quidam.

Die Marokkofrage.

Urteile über Delcassé.

Nach einer Pressübersicht des Wolffbureaus sind die Erklärungen Delcassés über Marokko bisher nur kurz erörtert worden. Die „République Française" sagt: „Die Erklärungen entsprechen den Gefühlen derjenigen Franzosen, die ihre Mäßigung bewahrt haben und auf Wahrung der nationalen Ehre bedacht sind." Die „Humanité" des Deputierten Jaurès schreibt: „Falls Herr Delcassé nicht innerhalb weniger Tage Verhandlungen mit der deutschen Regierung angeknüpft haben wird, um alle Mißverständnisse über Marokko zu zerstreuen, wird die Frage von neuem aufgeworfen und gründlich erörtert werden. Der „Figaro" schreibt: „Nach den Erklärungen Delcassés bleibt nichts anderes übrig, als die Debatte über die Interpellation wegen Marokkos auf eine bessere Zeit zu verschieben. Unter „besserer Zeit" ist der Augenblick zu verstehen, in dem die Erörterung selbst gegenstandslos geworden sein wird. Man wird Delcassé für seine Haltung überall Dank wissen und einsehen, daß bei den ständigen Beziehungen zwischen der deutschen und der französischen Regierung von der Rue de Lille nach dem Quai d'Orsay ein kürzerer Weg ist als von Curbaben nach Tanger." Der „Eclair" meint, man müsse bedauern, daß Delcassé überhaupt gesprochen habe, denn so ein klägliches Aufgeben des Programms vom Oktober 1904 hätte niemand für möglich gehalten. Vor 8 Monaten habe Delcassé geglaubt, die französische Prépondérance gesichert zu haben, heute verkleinere er die Rolle und die Rechte Frankreichs, so daß diese in Frage gestellt würden. Clemenceau spricht in der „Aurore" die Hoffnung aus, daß der Ministerpräsident den Minister Delcassé in die Notwendigkeit versetzen werde, daß von ihm angestiftete Uebel soweit als möglich wieder gut zu machen. — Nach einer Zeitungsdepesche findet selbst Rouviers Organ, der „Matin", man täte am besten, den hochfliegenden Marokkoplänen ehrlich zu entsagen; Frankreichs nationales Leben habe von dieser zweifelhaften moralischen Eroberung keinen Segen zu erwarten.

Die deutsch-französische Spannung.

Vom Pariser Korrespondenten der „Frkf. Ztg." wird bestätigt, daß Delcassé eine lange Aussprache mit dem deutschen Botschafter über Marokko pflog. Fürst Radolin war am Dienstag von der Riviera zurückgekehrt und am Mittwoch zum diplomatischen Wochenempfang im Ministerium des Aeußern erschienen. Man erblickt in diesem Besuche ein Anzeichen, daß in Berlin keine Absicht besteht, eine Aussprache unmöglich zu machen, und man ist davon umso angenehmer berührt, als der Vertreter Radolins während dessen Abwesenheit nicht zum Empfangstag Delcassés erschienen war. — Aus Tanger meldet die „Köln. Ztg." demonstrativ: „Die im Pariser Blatte „Le Journal" vom 3. d. veröffentlichte Depesche des Berichterstatters du Taillis über die Gründe der verspäteten Landung des Kaisers in Tanger beruht, wie ich an wohlunterrichteter Stelle festgestellt habe, von Anfang bis zu Ende auf plumper Erfindung; insbesondere ist der Berichterstatter seit dem Kaiserbesuch von keinem Mitglied der deutschen Gesandtschaft empfangen worden. Alles, was über schwebende deutsch-französische Verhandlungen, die angeblich den Grund der verzögerten Landung bilden sollten, gesagt worden, ist, wie es ja für Eingeweihte ohne weiteres klar war, reiner Unsinn." Auf Grund einer Information wird uns aus Berlin mitgeteilt: Delcassé hat weitere Mitteilungen in der marokkanischen Angelegenheit in Aussicht gestellt. Diese müssen abgewartet werden. Der Hinweis des „Temps" auf die Haltung Bismarcks im Jahre 1880 trifft nicht das Richtige. Bismarck wurde zu seiner damaligen Politik durch das freundliche Verhalten des französischen Ministers des Auswärtigen bestimmt. Wie sich Bismarck verhalten hätte, wenn Frankreich damals ein Abkommen mit Spanien und England getroffen hätte, ohne Deutschland zu berücksichtigen, kann sich der „Temps" selbst ausmalen.

Eduard VII. nach Tanger.

Der Korrespondent des „Journal" in Marseille telegraphiert: „Man weiß nichts über die Richtung der Kreuzerfahrt, die die Jacht des Königs von England im Mittelmeer unternehmen wird. Ich habe indessen an Bord der „Viktoria and Albert" eine Mitteilung erhalten, der ich angesichts der Persönlichkeit, von der sie stammt, Glauben beimessen muß. Danach würde König Eduard auf seiner Kreuzerfahrt Tanger besuchen." — Auch der Korrespondent des „Figaro" verzeichnet dieses Gerücht, das, wie dem „B. T." aus Paris gemeldet wird, schon am Freitag in den Kammerkouloirs umlief, aber von niemandem ernst genommen wurde.

Die Krisis in Rußland.

Einzelne Meldungen.

Nach einem Telegramm des „B. T." aus Petersburg wird Fürst Schirinkin, bisher Chef der Palastpolizei zum Gehilfen des Statthalters des Kaukasus, Grafen Woronzow-Daschkow ernannt werden. — Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet aus Werchjansk: Die Arbeiter aller industriellen Anstalten, die Lastträger an den Anlegeplätzen und die Gepäckträger am Bahnhof sind in den Ausstand getreten.

Der Konflikt zwischen Pobjedonoszew und dem Heiligen Synod.

Ueber die Vorgeschichte des Beschlusses des Synods meldet der Petersburger Korrespondent der „Köln. Ztg." interessante Einzelheiten. Wie er schreibt, setzte nach dem Abschluß der Sektererdebatten im Ministerkomitee der Präsident Witte in einer kurzen Rede auseinander, während die Sektierer Religionsfreiheit erhielten, bleibe die orthodoxe Kirche unter der Vormundschaft der weltlichen Obrigkeit, aber auch die Lage der orthodoxen Kirche müsse einer Erörterung unterworfen werden. Die Volksmassen hätten nur zwei Schätze, das Land und den Glauben, der ihnen Kraft und Leben gebe. Dieser wertvollste Schatz müsse dem Volk erhalten werden. Die Rede fand selbstverständlich Anklang. Der Metropolit Antonius beeilte sich, Witte von den Wünschen der Hierarchie in Kenntnis zu setzen; dann wurde unter der Leitung Wittes eine kurze Denkschrift über die Lage der Kirche entworfen, die die Ansichten der zeitgenössischen Theologen über die Kirchenreform Peters des Großen enthält, und feststellt, diese Reform trage einen antikanonischen Charakter und übe einen ungünstigen Einfluß auf das kirchliche Leben aus. Seit der gewaltsamen, nach protestantischen Mustern durchgeführten Reform Peters des Großen habe die russische Kirche das Band mit den kirchlichen Traditionen zerrissen, daher versumpfe das religiöse Leben. Ohne konkrete Vorschläge zu machen, besteht die Denkschrift auf der Einberufung eines Konzils, das sich mit der Kirchenreform befassen soll; gleichzeitig haben Kanonisten, Professoren der Kirchengeschichte und Homiletiker der geistlichen Akademie ein Reformprogramm ausgearbeitet. Der Metropolit Antonius nannte Wittes Denkschrift vorzüglich. Als der Oberprokurator Pobjedonoszew von der ohne sein Wissen eingeleiteten Reform erfuhr, ergrimmte er tief und setzte beim Kaiser durch, daß die Frage der Kirchenreform dem Ministerkomitee entzogen und dem Synod übergeben oder seiner Verfügung ohne Kontrolle überlassen werde. Vor der Sitzung des Synods, in der die Kirchenreform beraten werden sollte, sandte Pobjedonoszew eine Denkschrift ein, worin er versuchte, Wittes Ausführungen entgegenzutreten. Wittes Behauptung, die Kirche trage gegenwärtig einen bureaukratischen Charakter, übergeht diese Denkschrift fast mit Stillschweigen, sie behauptet nur, die Kirche werde durch die weltliche Obrigkeit nicht beschränkt. Es muß fast angenommen werden, daß Pobjedonoszew bei der Abfassung dieser Gegenschrift von einem seiner Untergebenen hintergangen worden ist, da sie Bruchstücke aus einer Dissertation eines gewissen Runkewitsch darstellt, und zwar aus den Kapiteln, die die Professoren der geistlichen Akademie als tendenziöse Darstellung des kirchlichen Lebens offiziell anerkannt haben. Ungeachtet des Einflusses der weltlichen Mitglieder des Synods beschloß dieser einstimmig, um die Erlaubnis zur Einberufung des Konzils nachzusuchen. Die Hierarchen legten eine so große Entschlossenheit, ihre Wünsche zur Kenntnis des Kaisers zu bringen, an den Tag, daß die Vertreter der weltlichen Obrigkeit sich jedes Einspruchs enthielten, zumal der Synod erfahren hatte, der Kaiser selbst habe den Wunsch nach Einberufung des Konzils ausgesprochen, als Witte ihn von den Wünschen der Geistlichkeit brieflich benachrichtigte. In den nächsten Tagen will der Synod dem Kaiser ein Heiligenbild darbringen und gleichzeitig eine Adresse überreichen. Dann wird sich die Stellungnahme Pobjedonoszews klar herausstellen. Entweder macht er gute Miene zum bösen Spiel, oder er versucht, den Empfang der Hierarchen in Zarskoje Selo zu verhindern. Der dem Genius der Reaktion wenig freundlich gegenüberstehende Slowo meint, wie sich Pobjedonoszew zur Sache auch stellen möge, die begonnene Bewegung der Geistlichkeit werde nicht zum Stillstand kommen. Der „vertrocknete Götze" werde, wenn nicht heute, so morgen stürzen, in die so lange in Lethargie befindliche Kirche kehre das Leben zurück. Hoffentlich behält das Blatt recht; dem Frieden ist aber nicht recht zu trauen, solange das Regierungsorgan nicht gemeldet hat: Pobjedonoszew erbat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung, die ihm gnädig bewilligt wurde.

Der russisch-japanische Krieg.

Russische Rüstungen.

Der Petersburger Berichterstatter der „Times" drahtet am 7. April: Im Lichte der neuesten Berichte scheine es sehr zweifelhaft, ob Linjewitsch versuchen werde, ernsten Widerstand südlich vom Sungariflusse zu leisten. Die Behauptung, Rußlands Rüstungen bezweckten mehr, ehrenvolle Friedensbedingungen zu erlangen als eine Fortsetzung des Krieges finde allgemeinen Glauben. Rußland treffe unzweifelhaft ungewöhnliche Vorbereitungen. Jüngst seien im Auslande 200 Millionen Patronen bestellt. Weitere 300 Millionen sollen demnächst bestellt werden. Der Vertreter Creusots verließ Petersburg soeben mit Bestellungen für Kanonen und Munition im Werte von sieben Millionen Pfund. Die sibirische Eisenbahn wird ausgebessert. Der Minister Fürst Chilkow geht nach Charbin, um mit Linjewitsch zu beratschlagen. Kurz, es wird jede Anstrengung gemacht, um in möglichst kurzer Zeit große Truppenmassen im fernen Osten anzusammeln.

Vom Kriegsschauplatze.

Nach der Petersburger Telegraphen-Agentur hat Linjewitsch dem Zaren unter dem gestrigen Datum gemeldet: Das Gefecht bei Chinchatum am 4. April dauerte 12 Stunden. Der Feind hatte bedeutende Verluste. Auf unserer Seite sind gefallen 1 Offizier und 4 Kosaken, verwundet wurden 2 Offiziere und einige 30 Kosaken. — Am 5. April drängten unsere Vorhutmannschaften die japanische Vorhut bis Taipanlin zurück. Am 6. April besetzte unsere Infanterie das Dorf Kuyushu. Nachdem der Feind aus dem Dorfe vertrieben war, trat er eilig den Rückzug an. — Aus Gundschulin wird gemeldet: In den letzten Tagen ist eine Bewegung der Japaner gegen den russischen linken Flügel zu bemerken. Die Wege sind infolge des Tauwetters in furchtbarem Zustande. Die chinesische Bevölkerung von Kirin ist in größter Unruhe, da das

SLUB
Wir führen Wissen.

Gerücht verbreitet ist, die Stadt würde demnächst von den Japanern eingenommen werden. Viele verlassen in eiligster Flucht die Stadt. Mitteilungen, die von japanischen Gefangenen stammen, bestätigen, daß die Umgehung des rechten russischen Flügels in der Schlacht bei Mukden durch Truppenteile unter dem Kommando des Generals Nogi vollzogen wurde, die von Port Arthur kamen. Sie erhielten in Liaojang Verstärkungen durch eine Reservebrigade sowie ein Regiment aus der Hauptreserve des Marschalls Oyama. Es ergibt sich aus den Mitteilungen, daß die japanische Umgehungskolonne, die so große Erfolge erzielt hat, nur 50 000, nicht wie früher angenommen, 80 000 Mann stark war. Trotzdem sind die Japaner mit ihren Operationen bei Mukden nicht voll zufrieden. Die Umgehung führte nicht zu dem erstrebten Ziele, weil General Okus Truppen ihren anfangs mit Glück und Bravour begonnenen Stoß von Süden her nicht in entsprechender Weise fortsetzten. — Wie der „L.-A." aus Paris meldet, depeschiert der aus der japanischen Gefangenschaft entlassene Korrespondent des „New York Herald" Macculagh ergänzende Einzelheiten über die Kapitulation von 5000 Russen bei Talienpu, nördlich von Mukden. Bei den Russen befanden sich zahlreiche chungusische Reiter, die wildesten Mordgesellen ihres Stammes; aber auch sie ließen die Köpfe sinken, als die nachts von dem japanischen Garde-Offizier Takashima meisterhaft durchgeführte Umzingelung jedes Entkommen unmöglich machte. In diesem Augenblicke wurde Macculagh angegangen, in seiner Eigenschaft als Engländer, also als Japanfreund, die weiße Fahne zu Takashima zu tragen. Der Korrespondent lehnte diese Mission ab. Die Japaner stellten, als sie bei Morgengrauen die Situation erkannten, freiwillig das Feuer ein. Die russischen und japanischen Soldaten traten bald in freundschaftliche Beziehungen. Noch selben Tags wurde Macculagh dem General Kuroki vorgeführt, welcher ihm sagte: „Sie haben jetzt eine schöne Gelegenheit zu melden, daß ich nicht, wie es einmal hieß, als Leiche nach Tokio transportiert worden bin." Kuroki lobte die Haltung des einzelnen russischen Soldaten, fand aber die russische Führung schwächlich.

Deutsches Reich.

Leipzig, 8. April.

* **Gegen die Schiffahrtsabgaben,** deren Einführung auf der Elbe droht, hat gleich mehreren anderen sächsischen Handelskammern auch die hiesige eine ausführlich begründete Eingabe an das Ministerium gerichtet. Die Kammer weist darauf hin, daß die nach dem jetzigen Stande der Gesetzgebung nicht einmal zulässige Einführung von Schiffahrtsabgaben der sächsischen Industrie und dem sächsischen Handel einen sehr schweren Schlag versetzen und die nachteiligsten Folgen für das ganze Land haben würde, und bittet demgemäß die Regierung, der Einführung von Schiffahrtsabgaben mit allen Kräften entgegen zu wirken. — Der Sächsische Schiffereiverein hat sich ebenfalls gegen die Einführung von Schiffahrtsabgaben ausgesprochen.

* **Die auswandernde Industrie.** Infolge des neuen Handelsvertrages haben die beiden Papp-Prägereien Brauer und Gutberlet in Buchholz die Fabrikation ihrer Artikel für das österreichische Staatsgebiet nach Aussig in Böhmen verlegt.

*

Berlin, 8. April.

* **Des Kaisers Mittelmeerfahrt.** Wie aus Messina gemeldet wird, ist der Kaiser dort am Sonnabend mittag an Bord der „Hohenzollern", begrüßt von Artilleriesalven und dem jubelnden Zuruf einer ungeheuren Menschenmenge, angekommen. Sofort nach dem Einlaufen der „Hohenzollern" kam die Kaiserin an Bord. Der Kaiser erwartete seine Gemahlin am Fallreep. Die Kaiserin begrüßte insbesondere den Prinzen Adalbert, der die Fahrt nach Messina auf der „Hohenzollern" gemacht hat, nach 1½jähriger Trennung aufs allerherzlichste. Mit der Kaiserin kamen an Bord der Kammerherr v. d. Knesebeck und die Gräfin Rantzau. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Adalbert verblieben vormittags an Bord. Zur weiteren Mitreise schifften sich in Neapel an Bord der „Hohenzollern" Admiral Hollmann, Generalkonsul Rekowski und Militärattaché Chelius ein. Der Kaiser sandte im Laufe des Freitags ein Telegramm an den König in Rom, in dem er seinen Dank aussprach, daß der König sich nach Neapel bemüht und so Gelegenheit geboten hätte zur Erneuerung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Herrscherhäusern und den Völkern. Aehnliche freundschaftliche Grüße sandte der Kaiser an die Königin Helene, die ihn mit prachtvollen Blumengaben erfreut hatte, ferner an die Königin-Witwe Margarete. Ein sehr freundschaftliches Erwiderungstelegramm des Königs von Italien erreichte den Kaiser bei seiner Ankunft in Messina.

Ueber die Fahrt von Neapel nach Messina wird noch von Bord der „Hohenzollern" gemeldet: Am Freitag abend 7½ Uhr trat die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord die Kreuztour im Mittelländischen Meer an, begleitet vom Torpedoboot „Sleipner" und dem Kreuzer „Friedrich Karl". Vorausgegangen war die „Hertha". Ueber Neapel stand die Mondsichel, und die Lichterreihen der Häuser zogen sich an den Höhen von Vomero und San Martino hinauf. Die italienischen Kriegsschiffe hatten illuminiert. Eine Viertelstunde später lag der ganze Golf vor uns. Von Posilippo über Neapel bis Castella Mare und Sorrent schimmerten die Ortschaften in einer einzigen Lichtkette, aus der die illuminierten Panzer wie goldene Türme herausragten. Zur Rechten lag die dunkle Masse des Vesuvs, aus seinem Krater wälzte sich von Zeit zu Zeit eine blutrote glühende Wolke. Am Sonnabend morgen 5 Uhr passierten wir Stromboli, um 8 Uhr kam Messina in Sicht. Italienische Torpedoboote geleiteten die deutschen Schiffe durch die Meerenge in den Hafen. Mit dem italienischen Geschwader, das im Hafen Parade lag, wurde Salut gewechselt. Eine ungeheure Menschenmenge am Ufer und in vielen Booten brachte lebhafte Ovationen dar. Die „Hohenzollern" ging an eine Boje, „Friedrich Karl" und „Sleipner" machten am Kai fest, wo die „Hertha" schon lag. Mittags empfing der Kaiser den Kommandanten des italienischen Geschwaders, Kontreadmiral Giacomo Bettolo, dessen Besuch der Kaiser auf dem Flaggschiff „Dandolo" unter Geschützsalut erwiderte. Der Kaiser empfing an Bord der „Hohenzollern" den Divisionsgeneral, den Präfekten, den Kommandeur der Küstenverteidigung, den Quästor und den Sindaco Principe Marullo; dieser widmete dem Kaiser ein schönes Blumenarrangement.

* **In Sachen der Militärpensionsgesetze** erfährt die „Neue mil.-pol. Korrespondenz" aus parlamentarischen Kreisen, daß anscheinend eine teilweise Verständigung zwischen der Regierung und den Parteien auf der Grundlage zustande kommen dürfte, daß die höheren Pensionsbezüge der Vorlage vom Regimentskommandeur aufwärts gestrichen werden sollen, also die Verbesserung der Pensionen nur für die Chargen bis inklusive zu den Oberstleutnants beim Stabe der Infanterieregimenter eintreten würde. Eine wirkliche Härte würde ein solcher, nicht unwahrscheinlicher Ausgleich besonders für die Offiziere haben, die, wie einzelne Majore im Generalstabe, bei der Kavallerie und bei der Feldartillerie oft früh in Regimentskommandeurstellungen gelangen. Die für den 18. April, den Tag von Düppel, in Aussicht stehenden großen militärischen Veränderungen — man spricht von der Neubesetzung von 8 Infanteriedivisionen — könnten darauf hindeuten, daß man selbst bei einer späteren Erledigung der Vorlage an der Bestimmung des 1. April 1905 als Einführungstag festhalten wird.

* **Der Bundesrat** hat den Nachträgen zum Reichshaushaltsetat und zum Haushaltsetats für die Schutzgebiete auf 1905 in der vom Reichstage beschlossenen Fassung zugestimmt.

* **Das preußische Staatsministerium** trat am Sonnabend zu einer Sitzung zusammen.

— Der Reichskanzler wird in der nächsten Woche einen Erholungsurlaub antreten. Vor dem Zusammentreten des Reichstages dürfte er, laut „Konf.", wieder hierher zurückkehren.

— Justizrat Hermann Kachell, ein bekannter Berliner Jurist und hervorragender Verteidiger, ist zu Mentone nach kurzem schweren Leiden im 60. Jahre gestorben.

*

* **Der Beleidigungsprozeß gegen den „Simplizissimus"** wegen eines Bildes zur Montignosa-Affäre wird am Montag vor dem Schwurgerichte zu Stuttgart verhandelt werden. Wie erinnerlich, hatte die Staatsanwaltschaft auf Ersuchen des sächsischen Ministeriums die Anklage wegen Majestätsbeleidigung gegen den Redakteur Julius Linnekogel und den Maler-Dichter Wilhelm Schulz erhoben. Wir erhalten in der Angelegenheit folgende Meldung:

w. **Stuttgart,** 8. April. (Eigene Drahtmeldung.) Da der König Friedrich August selbst den Strafantrag gestellt hat, vertritt Generalstaatsanwalt v. Schoenhardt die Anklage. Verteidiger sind die Rechtsanwälte Konrad Haußmann und Liesching. Haußmanns Antrag auf Beiziehung der sächsischen Ehescheidungsakten und Ladung der Gräfin Montignoso ist abgelehnt worden. Als Zeuge ist auch Theodor Heine, der bekannte „Simplizissimus"-Zeichner, geladen.

* **Zur Reichstagsersatzwahl in Kaufbeuren.** Als Reichstagskandidat für die im Wahlkreis Kaufbeuren durch den Tod des bisherigen Abgeordneten Linder veranlaßte Ersatzwahl wurde in einer Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei Landtagsabgeordneter Josef Geiger aus Markt-Oberdorf aufgestellt. Da der Wahlkreis sicherer Zentrumsbesitz ist, wird Geiger wohl auch gewählt werden.

* **Osnabrück,** 8. April. Nachdem heute auch die Bauarbeiter in den Ausstand getreten sind, beläuft sich die Zahl der Ausständigen auf etwa 800.

* **Aachen,** 8. April. 300 Anstreicher- und Malergehülfen traten heute in den Ausstand. Sie beanspruchen Erhöhung des Stundenlohnes und Regulierung der Arbeitszeit.

* **Köln,** 8. April. Im städtischen Gaswerk Köln-Ehrenfeld ist ein Ausstand ausgebrochen. Seitens der Betriebsleitung wurden alsbald Maßregeln ergriffen, während der Nacht einer Störung des Betriebs vorzubeugen.

* **Ulm,** 8. April. Das heute bei der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts verkündete Urteil in dem Erbschaftsprozeß der Familie Kollmann gegen den Reichstagsabgeordneten Bebel lautete auf Abweisung der Klage. Demnach bleibt Bebel Miterbe im Sinne des Testaments des Leutnant Kollmann.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

⊙ **Berlin,** 8. April. (Telegramm.)

Das Haus setzte die dritte Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsseuchengesetz bei Abstimmung über den Antrag Schmedding fort, nach welchem die Ueberführung von Kindern in ein Krankenhaus gegen den Willen der Eltern nur zulässig ist, wenn eine ausreichende Absonderung in der Wohnung nicht sicher gestellt ist. Hierbei stellt sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus. Der Präsident beraumt um ¼11 Uhr eine neue Sitzung auf 12 Uhr an.

In der neuen Sitzung wurde der Antrag Schmedding und nach längerer Erörterung auch das ganze Ausführungsgesetz zum Reichsseuchengesetz mit einigen Abänderungen, denen die Regierung zugestimmt hatte, angenommen. Die Vorlage betr. Bewilligung weiterer Staatsmittel zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der in staatlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter wurde der Budgetkommission und der Antrag Bachmann auf Einsetzung einer Reichsbehörde zur Entscheidung von Beschwerden in Zollangelegenheiten der Handels- und Gewerbekommission überwiesen. Der Antrag Ernst betr. Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichts in Mädchenvolksschulen wird durch den Etat für erledigt erklärt. Nachdem das Haus dann den verschiedenen Beschlüssen der Handels- und Gewerbekommission über Aenderung des Submissionswesens zugestimmt hatte, vertagte es sich bis zum 10. Mai.

Heer und Flotte.

P. **Vom Militärreitinstitut Hannover.** Eine auch für Sachsen interessante Umgestaltung des Militärreitinstituts zu Hannover ist vorbehaltlich der Genehmigung durch den Reichstag unter dem 1. April 1906 beabsichtigt. Die Militärreitanstalt zu Hannover soll in eine Zentralanstalt umgewandelt werden, welcher vier Vorschulen in neuen, kleineren, ihren Bodenverhältnissen nach geeigneten Garnisonen angegliedert werden. Eine neu aufgestellte Inspektion des Militärreitwesens umfaßt alle diese Anstalten zusammen. In die Vorschulen werden sodann die Kavalleriefähnriche nach dem Besuch der Kriegsschulen und vor ihrer Ernennung zu Offizieren kommandiert, also auch vor ihrer Einreihung in die Regimenter. Die besten Reiter der Vorschulen und später der Truppe selbst werden zum Zwecke einer Ausbildung zu Reitlehrern an den Vorschulen dann zur Zentralanstalt Hannover kommandiert. In Sachsen besteht bekanntlich in der Militärreitanstalt zu Dresden bereits ein Institut, das den Charakter einer Vorschule trägt, da die sächsischen Fähnriche der berittenen Waffen bereits in der Weise, wie man sie jetzt mit der Errichtung der Vorschulen in Preußen beabsichtigt, ihre Reitausbildung vor der Einstellung in die Truppenfront genossen. Die Abkommandierung sächsischer Offiziere zur demnächstigen Zentralanstalt Hannover wird wie bisher zum Reitinstitut Hannover unverändert bleiben. Vorläufig ist nur über die Vorschulen bekannt geworden, daß eine solche nach Soltau (in der Lüneburger Heide) gelegt wird.

* **Schiffsbewegungen.** S. M. S. „Bussard" ist am 7. April in East London (Capland) eingetroffen und geht am 13. April von dort nach Lourenço Marquez in See. S. M. S. „Tiger" ist am 7. April in Shanghai eingetroffen. S. M. S. „Seeadler" ist am 7. April in Manila eingetroffen und am 8. April von dort wieder in See gegangen. S. M. S. „Iltis" ist am 8. April in Kiukiang (Jangtse) eingetroffen. S. M. S. „Rhein" ist am 6. April in Kiel eingetroffen. S. M. SS. „Schwaben" und „Hay" sind am 7. April in Kiel eingetroffen. Fischereitorpedoboot „S 38" ist am 7. April von Cuxhaven nach Wilhelmshaven gegangen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Konstituierung der deutsch-böhmischen Agrarpartei.** In Prag konstituierte sich vorgestern der Vollzugsausschuß der deutsch-böhmischen Agrarpartei mit Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Peschka als Obmann. Die Konstituierung des Landtagsklubs der neuen Partei geschieht beim Zusammentritte des böhmischen Landtages. Man beabsichtigt, auch im Reichsratsabgeordnetenhause einen besonderen Klub der deutschen Agrarier zu errichten.

* **Der Pester Adreßausschuß.** Unter vollständiger Stimmenthaltung der liberalen Partei wählte, wie das „B. T." aus Pest meldet, das Abgeordnetenhaus gestern einen Ausschuß zur Abfassung der Adresse an den König über die politische Lage. Die Adresse gelangt erst nach Ostern zur Verhandlung.

Frankreich.

* **Ein Dringlichkeitsvotum für Briands Werk.** In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer hat nach dem Sitzungstelegramm bei der fortgesetzten Beratung des Gesetzentwurfs über Trennung von Staat und Kirche der unabhängige Republikaner Berthoulat einen Antrag befürwortet, nach dem die Gemeinde- und Generalräte über die Vorlage befragt werden sollen. Der Berichterstatter bekämpfte den Antrag, der dann mit 335 gegen 239 Stimmen abgelehnt wurde. Briand beantragte Dringlichkeit für die Vorlage; der Republikaner Etienne unterstützte den Antrag. Die Dringlichkeit wurde mit 342 gegen 232 Stimmen angenommen.

* **Die Verschwörungsbombe.** Nach einer Brüsseler Depesche des „L.-A." bezeichnet Prinz Victor Napoleon das angebliche Komplott als einen dummen Scherz. Eine bei ihm einberufene Versammlung seiner Getreuesten wird wahrscheinlich eine entsprechende Erklärung erlassen. — Nach der „Humanité" wäre jener ehemalige Minister, den Tamburini als wohlwollenden Freund seines Unternehmens ausgab, der gegenwärtige Kammerpräsident Doumer. Im Widerspruch damit wird von Tamburinischer Seite mitgeteilt, daß auch Doumer von den Verschwörern festgenommen werden sollte. Der ehemalige Korpschef Faraud wird als derjenige General bezeichnet, der den Rappen Boulangers hätte besteigen sollen. Wären die Vorbereitungen genügend vorgeschritten gewesen, hätte man — so wird ausgestreut — am Mittfastentage ein Pronunziamento vor dem Elysée versucht, wo an dem genannten Tage gewisse Abordnungen aus dem Volke empfangen zu werden pflegen.

Großbritannien.

* **Ein Verkehrsgesetz für London.** Im Unterhaus ist eine Bill, welche bestimmt, daß das nördliche mit dem südlichen London durch Trambahnen über die Themse-Brücken hinweg verbunden werden soll, in zweiter Lesung angenommen worden. Wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, hat John Burns in einer seiner kraftvollen Reden wieder einmal gezeigt, daß er unter den 62 Abgeordneten, welche London im Unterhause vertreten, der eigentliche „Abgeordnete für London", d. h. für das Londoner Volk ist. Es hätte auch niemand besser, als John Burns es tat, im Unterhause schildern können, wie nötig das arbeitende Volk Londons die Trambahn-Verbindung über die Brücken braucht. In dem sehr seltenen Falle der Stimmengleichheit pflegt der Sprecher seine entscheidende Stimme immer so abzugeben, daß das Unterhaus Gelegenheit bekommt, dieselbe Bill noch einmal zu behandeln. Dies wird nun geschehen, und es wird sich dann das weitere Schicksal der Bill ergeben. Inzwischen wird der Grafschaftsrat im nächsten Monat seinen

Feuilleton.

Ein literarisches Experiment.

Jules Lemaître — wenn es ein anderer war, bitte ich höflich um Entschuldigung —, der in einer französischen Revue jüngst sehr lustig von dem sechsjährigen Romanschriftsteller erzählte, den ihm mit bewegtem Herzen ein befreundeter Vater als „Herrn Kollegen" vorstellte, Jules Lemaître hat mich auf eine glückliche Idee gebracht. Ich habe es längst eingesehen: wir Großen und Erfahrenen wollen immer zugleich auch die Allerklügsten sein und bevormunden die Unerfahrenen und Kleinen, die Kinder, sehr oft unbefugterweise. Wir lehren sie, wie man der Tante hübsch artig „guten Tag" sagt, wenn der Papa kurz vor ihrem Eintritt erklärt hat, der Teufel möge sie holen, wir schreiben ihnen vor, was sie essen und wie sie nicht essen sollen, und weisen ihnen zu regerer Geistesbetätigung Bücher höchst beschränkter Literatur zu. Aus dem Fall Lemaître und einer ganzen Serie weltbekannter Wunderkinder, die sechsjährig, achtjährig und zwölfjährig in aller Herren Länder immer fleißiger geigen, dramatisieren, malen und Theater spielen, mag man als bedeutsames Symptom unserer vorwärts hastenden Zeit mit Leichtigkeit ersehen, daß sich die lieben Kleinen gegen ihre Unterdrücker nunmehr aufzulehnen beginnen. Als liberaler Mann begrüße ich mit Sympathie jeden jungen Künstler, der seine Befähigung zum Genie unmittelbar nach seinen Säuglingstagen zu dokumentieren vermag, und bedaure lebhaft das Unverständnis, mit dem starre Reaktion seine Bahnen mitunter hemmen möchte. Da ich es außerdem satt habe, immer wieder nur von den läppischen Geschichten, z. B. des in den letzten Tagen ganz überflüssig vielgepriesenen Andersen zu hören, Geschichten, mit denen er angeblich bis „in die geheimnisvollsten Tiefen der Kinderpsyche" leuchten soll, schlage ich jetzt allen Ernstes vor, nicht allein, daß man unsere Kleinen fürderhin schaffen und schreiben lasse, was ihr Herz, das Herz ihrer Brüder und zugleich auch ihrer Schwestern in bitterem Leide und in jauchzenden Seligkeiten bewegt, sondern ich gehe noch einen Schritt weiter und bitte, man möge die Beurteilung solcher Kinderbücher neuesten Stils in Zukunft nur Wesen gestatten, die denken wie ihre Verfasser, die fühlen wie ihre Verfasser und dieselbe Weltanschauung notwendig teilen, also wiederum nur Kindern — mit einem Wort: man gebe unseren Kleinen das Recht der freien literarischen Kritik!

Wenn ich eine neue Idee habe, bin ich nicht allein dem Manne dankbar, von dem ich sie habe, ich lasse sie auch nicht ungenützt vorübergehen. Darum begab ich mich sogleich, nachdem ich Lemaîtres anregenden Bericht gelesen hatte, in die nächste Buchhandlung und erstand dort, da ich noch keinen Sohn habe, der mir schnell ein Buch geschrieben hätte, drei Exemplare von Hauffs entzückendem Märchen „Der Zwerg Nase", in der schönen Seemannschen Ausgabe und beschloß, den Versuch einer Kritik durch Kinder mutig zu wagen. Ich sandte die drei Bände meinen drei Neffen — siebenjährig, achtjährig, neunjährig —, setzte ihnen genau auseinander, was ich wollte, versprach jedem eine goldene Husarenuniform und zwei Orangen und wartete dann ab.

Am darauffolgenden Sonntag erhielt ich drei Briefe, die in der Tat die gewünschten Kritiken enthielten. Sie sind zwar — man vergesse nicht die Neuheit der Aufgabe — etwas lapidar geschrieben, aber mein Experiment ist dennoch, wie ich glaube, so glücklich gelungen, daß ich die drei Besprechungen hier fast kommentarlos wiedergeben kann.

Fritz, der achtjährige, schrieb:

„Das Buch hat mir sehr gut gefallen. Die alte Hexe auf dem Bilde ist sehr häßlich, fast so dünne, ekelhafte Spinnenfinger hat Tante Ida auch." Besagte Tante Ida ist meine Frau. „Wenn kleine Jungen ihrer Mama fortlaufen, kriegen sie alle eine lange Nase. Kriegen sie sie auch, wenn sie ihrer Gouvernante fortlaufen? Lotte möchte es gerne wissen. Der arme Zwerg Nase hat es sehr schlecht, er muß alles kochen, und darf nichts davon essen, weil alles der dumme Herzog ißt. Wenn die Prinzessin Wetterkopf keine Gans mehr ist, wird sie der Zwerg Nase heiraten. — — Die alte Hexe kommt zum Schluß gar nicht mehr vor. Ist das jetzt die Tante Ida?"

Ernst, der neunjährige:

„Ich habe mich sehr geärgert über das Buch. Der dumme Zwerg weint immer wegen seiner langen Nase. Darum weint man doch nicht, wenn man dreizehn Jahr alt ist. Das ist kein Schicksal! Ich war gestern mit Papa im Theater, da war auch ein Mann mit einer langen Nase, aber er hat immer gleich mit dem Säbel gedroht und gestochen, wenn einer ihn hat anstoßen wollen. Eine lange Nase macht gar nichts! Wenn man nur Courage hat! Wer das geschrieben hat, ist überhaupt ein Feigling. Bei ihm gibt es nur einen „Kräuterkrieg" und einen „Pastetenfrieden". Alle fressen und der Zwerg Nase kann sich nur mit Gänsen abgeben. Pfui! Wenn der einmal zu den Apachen kommt — — Schicke mir bald die Uniform!"

Und Hans, der siebenjährige:

„Warum hat der arme Jakob nur eine so lange Nase! Das ist sehr unbequem. Unsere Gouvernante hat auch eine sehr lange Nase, sie soll ihm das Schnupftuch leihen, denn er hat ja nur sehr dünne Finger und es ist garstig, wenn kleine Jungen in der Nase bohren. Wenn der arme Jakob eine so lange Nase hat, kann ihm die Lotte keinen Kuß geben. Aber das macht nichts, denn sie spuckt immer so. Ich habe ihr das auch gleich gesagt und nicht weiterlesen können, weil sie mir alle Pralinees dabei aufgegessen hat. Ich habe ihr eine herunterhauen wollen, da hat sie mir das Buch fortgerissen. Ich habe es wieder zurückgerissen, Lotte hat geschrien und ist auf das Buch getreten. Da habe ich ihr einen Puff gegeben und sie hat alle Bilder herausgerissen und das Buch ins Wasser geworfen. Es ist jetzt ganz kaput gegangen. Und ich habe auch keine Pralinees mehr. Bitte, lieber Onkel, schicke mir keine Bücher mehr, lieber die Orangen. Ich werde sie schnell verstecken und kann sie dann ganz allein aufessen —"

Viele Stellen — darunter namentlich solche ästhetisch-kritischer Bedeutung — habe ich aus den Manuskripten fortgelassen. Sie sind für einen ganz intimen Kreis berechnet und eignen sich darum nicht durchweg für das große Publikum, das mich zu dem Gelingen meines Experimentes ohne Zweifel herzlichst beglückwünschen wird.

Nonchalant.

*

△ **Die Genossenschaft Deutscher Tonsetzer** hat, wie man uns aus Berlin schreibt, in der Hauptversammlung vom 26. März den Bericht für das erste Geschäftsjahr der von ihr gegründeten Anstalt für musikalisches Aufführungsrecht genehmigt. Hiernach hat die Anstalt im Jahre 1904 einschließlich der für die Wiener Autorengesellschaft vereinnahmten und von ihr bezogenen Gebühren insgesamt ℳ 66 602,50 (darunter Aufführungsgebühren im Betrage von ℳ 58 468,39) erzielt und ℳ 35 313,39 zur Verteilung gebracht. An die Unterstützungskasse der Genossenschaft wurden ℳ 3388,47 überwiesen. Dieses Ergebnis wurde von der Hauptversammlung mit um so größerer Befriedigung aufgenommen, als die Anstalt anfangs mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte. Der Erfolg entspricht ungefähr den Ergebnissen, die die älteren ausländischen Autorengesellschaften erst in ihrem sechsten Geschäftsjahre erreicht hatten. Hervorzuheben ist noch, daß der Ausschuß der Vertrauensmänner, in dem namentlich auch die hervorragendsten Musikverleger vertreten sind, seine volle Uebereinstimmung mit der Geschäftsführung der Anstalt ausgesprochen hat.

* **Musiklehrerprüfungen.** Man schreibt uns aus Berlin: Die dem „Zentralverband Deutscher Tonkünstler und Tonkünstlervereine" angehörigen Vereine haben beschlossen, diejenigen ihrer Mitglieder, welche von ihnen als Lehrer empfohlen werden wollen, einer Prüfung zu unterwerfen, damit eine solche Empfehlung dem Publikum gegenüber einen wirklichen Wert hat. Ueber den Bestand der Prüfung wird auf Verlangen ein Zeugnis ausgestellt. Als erster Verein begann der „Berliner Tonkünstler-Verein" mit Einführung dieser Einrichtung am 1. April a. c. Die übrigen Vereine, die dem Beschluß sämtlich prinzipiell zustimmen, werden sich in kürzester Zeit anschließen.

** **Humperdincks neue Oper.** Die Besetzung in Humperdincks Oper „Die Heirat wider Willen", die in der nächsten Woche im königlichen Opernhaus zu Berlin ihre Uraufführung erlebt, ist folgende: König Philipp von Spanien Herr Berger; Robert v. Montfort Herr Philipp; Emil Duval Herr Hoffmann; Hedwig v. Mérien Fräulein Destinn; Luise Maudoir Frau Herzog; Laloeuf, Gouverneur der Bastille, Herr Knüpfer.

* **Italienische Preisopern in Breslau.** Dem „Berl. Börs.-Courier" schreibt man aus Breslau: Unsere Vereinigten Theater, die uns in diesem Winter mit Novitäten, die nicht dem Genre der Operette angehören, kurzgehalten haben, bescherten uns in den letzten Tagen eine ganze Reihe von hier noch nicht gesehenen Opern und Dramen auf einmal. Das Stadttheater führte die beiden einaktigen Preisopern des letzten Sonzogno-Wettbewerbes auf: Duponts „Ziegenhirtin" und Filiasis „Manuel Menendez". Die „Ziegenhirtin" ist ein der Mascagnischen „Cavalleria" textlich, wie musikalisch sehr nahestehendes Opus, nur entbehrt es der starken Melodik und der kräftigen dramatischen Effekte, die dem älteren Werke zu seinen gewaltigen Erfolge verhalfen. Die Ziegenhirtin, die wegen ihrer Treulosigkeit von dem Geliebten verstoßen wird und nach der Versöhnung an Entkräftung in den Armen ihres Matrosen stirbt, ist eine recht schwächliche Verwandte der Santuzza, und ebenso kann sich der weichmütige Matrose nicht mit Turiddu, der prahlerische Rivale Zeppo nicht mit Vetter Alfio messen. Die Partitur huldigt dem seit der „Cavalleria" gangbaren italienisch-veristischen Stil, ergeht sich zumeist in Rezitationen und ist geschmackvoll instrumentiert. Trotz ihrer blutleeren Physiognomie steht die „Ziegenhirtin" noch hoch über „Manuel Menendez", dessen unmögliches Textbuch einem knalligen chirurgischen Schlußeffekte zu Liebe geschrieben ist. Der Held, angeblich großer Dichter und Kavalier, heftet ein beschimpfendes Plakat an die Tür seiner heißgeliebten Holden, bloß weil ein paar fremde Studenten ihm im Vorübergehen zuflüsterten: „Sie betrügt Dich". Als der leichtgläubige Herr seinen Irrtum einsieht, haut er sich die rechte Hand, die jenes Plakat schrieb, ab und verblutet sich coram publico. Filiasi ist als Melodiker und Musiker noch viel unpersönlicher als Dupont. Seine Vertonung des kindischen Librettos entbehrt jeder charakteristischen Färbung und weist den Sängern nicht einmal dankbare Nummern zu, während die „Ziegenhirtin" wenigstens unserer dramatischen Frau Verhunc Gelegenheit gab, ihre Galerie leidenschaftlicher romanischer Frauengestalten um eine anziehende Bühnenschöpfung zu bereichern.

* **Der „Musical Courier",** das bekannte amerikanische Blatt, hat 400 000 ℳ als ersten Beitrag zur Beschaffung eines Fonds gestiftet, welcher die Gründung eines neuen, großen Sinfonie-Orchesters in New York ermöglichen soll. Um das Bestehen eines erstklassigen Orchesters, ähnlich wie das berühmte „Boston Symphony Orchestra" dauernd zu sichern, ist die Summe von einer Million Dollars erforderlich. Der „Musical Courier" rechnet darauf, daß die reichen Musikfreunde New Yorks diesem Beispiel folgen werden, und das nötige Geld zusammenbringen. Merkwürdigerweise hat die amerikanische Metropole noch nie ein ständiges Sinfonie-Orchester ersten Ranges besessen; das Philharmonische Orchester läßt viel zu wünschen übrig und ist auch nicht dauernd gesichert.

/ **Bildnisse von Goethe und Schiller.** Im Kunstverlag von F. A. Ackermann in München sind zwei Originallithographien „Goethe" und „Schiller" von Hans Baß erschienen. Im großen Format (Lebensgröße) stellen sie zwei Porträts von sauberer Technik und lebenswahrer Zeichnung dar. Das Goethebild gefällt uns besser als das Schillers. Sein Gesicht trägt einen leidenden Zug, der die schleichende Krankheit verrät. Das hätte Hans Baß vermeiden sollen. Ganz entschieden aber sind beide Porträts von hohem Werte.

△ **Die Beerdigung Constantin Meuniers** fand in von Meunier gewollter Einfachheit zu Paris am Freitag statt. Trotz der schlechten Witterung war die Gelehrten- und Künstlerwelt der Hauptstadt vollzählig erschienen, um dem Heimgegangenen die letzten Ehren zu erweisen. Die Berliner Akademie ließ durch den Direktor Devriendt der Antwerpener Hochschule einen Kranz niederlegen. Der König, Prinz und Prinzessin Albert drückten durch die obersten Hofchargen der Familie ihr Beileid aus. Direktor Verlant vom Ministerium der schönen Künste erklärte in seinem Nachruf, die Regierung beabsichtige den gesamten künstlerischen Werdegang Meuniers im Brüsseler Museum zu vereinigen.

** **Das Basler Museum** hat einen neuen wertvollen Zuwachs erfahren. Die Erben von Rudolf Sarasin-Thiersch in Basel haben dem genannten Museum das Gemälde Arnold Böcklins „Melancholie" geschenkt.

+ **Ein Geschenk Professor Herkomers an seine Vaterstadt.** Professor Hubert Herkomer hat in seinem Londoner Atelier auf kurze Zeit ein großes Bild ausgestellt, das eine ganze Wand einnimmt. Es ist ein Geschenk, das er für seine Vaterstadt Landsberg in Bayern bestimmt hat. Es stellt eine Gemeinderatssitzung im Rathaus dar, und alle Personen auf dem Bilde sind lebensgetreue Porträts. Durch die geöffneten Fenster des Sitzungssaales sieht man die Türme, die steilabfallenden Dächer und die Erker der hübschen altdeutschen Stadt.

△ **Ein internationaler Kongreß für die Ausbreitung der französischen Sprache** wird vom 10. bis 13. September in Lüttich abgehalten werden. Auf diesem Kongreß sollen u. a. folgende Themen zur Behandlung gelangen: die französische Literatur außerhalb Frankreichs, der Verfall der literarischen Kritik in der Tagespresse, der freie Vers, die Rolle des literarischen Romans in der künstlerischen Erziehung der Menge, Berichte über die Literatur und öffentlichen Mächte, der Schutz, den der Staat der Literatur gewähren kann.

E. T. **Sinnesmessungen bei Naturvölkern.** Mehrere amerikanische Gelehrte haben gelegentlich der Weltausstellung in St. Louis umfassende Messungen an einer großen Zahl von Menschen verschiedener Rassen vorgenommen. Im Ganzen wurden über 1000 Personen geprüft, die zu 9 Rassen und 22 Gruppen des Menschengeschlechts gehörten. Es handelte sich hauptsächlich um die Feststellung der Sinnesschärfe bei Naturvölkern im Vergleich zu der bei Europäern. Beispielsweise wurde ermittelt, daß einige Völker, namentlich die Filipinos (auf den Philippinen) an Sehschärfe den Europäern weit überlegen sind, während andere, wie die Ainos in Nord-Japan und Sachalin, die Negritos (eigentliche Ureinwohner der Philippinen) und die Zwergvölker Afrikas auffallend schlechte Augen haben. Die Filipinos wurden auch auf Farbenblindheit geprüft, und es stellte sich heraus, daß das Unvermögen zur Unterscheidung von Rot und Grün bei ihnen ungefähr ebenso häufig ist wie bei den Weißen. In der Feinheit des Farbensinns stehen dagegen die Naturvölker den Europäern durchweg nach, weil die Verschärfung des Auges nach dieser Richtung hin eben wohl ein Erzeugnis der Kultur ist.

§ **Aus dem Nachlaß der Amalie Skram.** Der Verlag Albert Langen in München teilt uns mit, daß Amalie Skrams letzter großer Roman, der in Dänemark in Lieferungen erschien und von dem man heute noch nicht genau weiß, ob der Schluß sich im Nachlaß der Dichterin unversehrt vorfinden wird, jedenfalls als Fragment oder als geschlossenes Werk in deutscher Sprache im Langenschen Verlage erscheinen wird. Ein großer Teil der deutschen Uebersetzung dieses Werkes ist bereits fertig gestellt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Personendampfer-Betrieb auf der Themse eröffnen. Der Grafschaftsrat hat jahrelang danach gestrebt, diesen Dampferverkehr, den eine private Gesellschaft teils schlecht, teils garnicht besorgte, in seine Verwaltung zu nehmen, und dies ist jetzt gelungen. Die neuen städtischen Themsedampfer werden auf John Burns Vorschlag nach Londoner Bürgern, welche aus der Geschichte bekannt sind, benannt werden.

Türkei.

* **Der Aufstand in Jemen.** Aus Konstantinopel wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Türkische Nachrichten behaupten, daß der Marschall Riza Pascha, der vor einigen Tagen mit etwa 30 Bataillonen von Hodeidah nach Saana abmarschiert war, schon vor Saana angekommen sei und die stark ausgehungerte Garnison entsetzt habe. Bestätigt sich dies, so ist damit der Aufstand als ziemlich vereitelt anzusehen. Unmöglich ist es nicht, daß Riza Pascha die rund 150 km zwischen Hodeidah und Saana, ohne ernsten Widerstand zu finden, zurückgelegt hat und daß sein Erscheinen den Rückzug der Assirinen zur Folge gehabt hat. Der Kleinkrieg in den Gebirgen ist schwer auszurotten. Es verlautet noch, daß die Aufständischen sich schon vor einiger Zeit in den Besitz von zehn Feldgeschützen gesetzt und aus diesen von einer Anhöhe vor der Stadt, dem Dschebel Lakom, die Stadt beschossen hätten. Als Kanoniere hätten ihnen desertierte türkische Artilleristen gedient. In der Stadt sei die Hungersnot entsetzlich gewesen, sogar die Straßenhunde sollen verspeist worden sein. Die nach Saana Verbannten, eine ganze Reihe von Beamten und Offiziere, werden unter solchen Umständen besonders gelitten haben.

Union.

* **Teddy bei seinem alten Freunde.** Nach einem Telegramm aus San Antonio sagte der Präsident Roosevelt am Freitag in einer Versammlung von ehemaligen Roughriders, die Vereinigten Staaten müßten ein solches Verhalten beobachten, daß keine schwache Macht, die keine Uebergriffe begehe, die Vereinigten Staaten zu fürchten habe, und daß keine starke Macht sie unterdrücken könne. Einige seiner Freunde seien nicht willens, diese seine Auslegung der Monroedoktrin anzunehmen, aber die Zeit werde kommen, wo sie es tun würden, da diese Auslegung sich bewähren müsse. Herr Roosevelt hat sein persönliches Evangelium nunmehr so oft variiert, daß es schlechterdings unstatthaft ist, die Art, wie er Monroes Erbe ausnutzt, zu variieren.

Am Stammtisch anno 1833.

„Dieser Friedrich List ist ein Querkopf, ein überspannter Mensch. Ich will es gar nicht leugnen, daß es möglich ist . ." „Zu leugnen gibts da auch gar nichts, das hat doch der Georg Stephenson bewiesen, wie mir neulich ein Freund erzählte, der aus England herüberkam, dort fährt sie seit 7 Jahren von Stockton nach Darlington, so eine Dampfmaschine und zieht Personenwagen, und es geht alles sehr gut . . ." „Ich sage ja auch nicht, daß es nicht geht, aber was ist das für ein Unsinn: schlägt dieser Friedrich List hier in einem Buche allen Ernstes vor, man solle quer durch Sachsen nach allen Richtungen hin solche eiserne Schienen legen und darauf sollten Dampfwagen fahren und Wagen ziehen auf den Schienen. Erstens sehe ich die Notwendigkeit gar nicht ein, wir haben Postverbindungen genug, wo man hin will, kann man damit fahren und auf die paar Stunden, die so ein Zug angeblich schneller fährt, da kommts doch nun wahrhaftig nicht an. Die Sache kostet doch auch ein Heidengeld zu bauen und wer soll denn das geben? Glaubt man etwa ein Geschäft dabei zu machen; na ich frage Sie, Herr Pfarrer und Sie, Herr Oberförster und alle die andern Herren hier an unserm Stammtisch: Glaubt einer von Ihnen, daß, wenn man so einen Schienenweg baut, was doch hunderttausende Thaler kostet, daß dann soviel Menschen hin und herfahren werden und soviel Geld dafür bezahlen, daß das Geld wieder herauskommt?" „Nee, 's wär' och nich schön, die Unruhe, die da in die Welt käme! Schon heute! Ueberall die gelben Postwagen, jeden Tag bringen sie neue Menschen und neue Briefe. 's is kaum mehr auszuhalten und da noch mehr? Nee! Und was soll dann überhaupt aus den vielen Postkutschen und den vielen Pferden werden, was sollen denn die Kutscher alle machen, die Postillone und die Wirte an den Straßen? Nee, das muß der König geradezu verbieten, daß so was gebaut wird, wir Steuerzahler haben doch nicht umsonst unser Geld hergegeben und die Straßen bauen lassen, damit dann niemand mehr darauf fährt, denn das sehe ich ja ein: wird das neumodische Ding gebaut, dann wird eben alles, wie heute die Menschen sind, damit fahren wollen . . ." „Ja, eine Entwertung unserer Landstraßen träte ein, da hat Herr Lehmann ganz recht, das darf nicht sein . . ." „Ja, aber erlauben Sie mal, mein Herr", begann der junge Lehrer, der nur selten den Mund aufzutun wagte, „wollen Sie vielleicht warten bis die Landstraßen alle unbrauchbar geworden sind und dann den neuen Eisenweg bauen lassen?" Man sah sich an. „Junger Mann", erwiderte mit überlegenem Lächeln der Herr Bürgermeister, „vorläufig liegen noch gar keine praktischen Erfahrungen vor, warten wir eben, wie sich die Dinge entwickeln werden, die Bedürfnisfrage ist vorläufig zu verneinen, zumal die Rentabilitätsfrage äußerst zweifelhafter Natur ist: sehr richtig sagte vorhin Herr Lehmann: wir dürfen eine Entwertung unserer Landstraßen nicht zulassen, das ungeheure Kapital, das in unseren Postkutschen steckt, darf nicht vernichtet werden, die vielen Leute, die ihr Brod darin finden, dürfen nicht an den Bettelstab gebracht werden." „Aber Herr Bürgermeister, auf diese Weise wäre doch ein Fortschritt überhaupt nicht denkbar . . ." „Fortschritt!? Ich bin auch ein Freund des Fortschrittes, aber alles will weise überdacht sein, gründlich überlegt und nichts überstürzt." „Aber einmal muß doch angefangen werden, warum nicht heute besser denn morgen und übermorgen? . . ." „Warum, warum immer warum mein Freund, aus Ihnen spricht die Hitze der Jugend." „Und doch hat er Recht, verehrter Herr", begann ein Fremder, der in der großen Gaststube des Stammtisches gesessen und zugehört und sich jetzt näherte: „mit überlegen, mit projektieren und wieder überlegen kommt man in der ganzen Welt zu nichts, frisch gewagt ist halb gewonnen und tiefgreifende Umwälzungen und Verbesserungen im Leben der Städte wie der Menschen sind allemal die Früchte wagemutigen Geistes, kühnen Vorwärtsstrebens!"

* * *

Ein altes vergilbtes Blatt, auf dem ich dies aufgezeichnet fand, ein Blatt in einem alten Bibliotheksbuch liegend, das sich betitelte: „Ueber ein sächsisches Eisenbahnsystem als Grundlage eines allgemeinen deutschen Eisenbahnsystems". Von Friedrich List. Und es war an demselben Tage, da las ich in den Zeitungen von dem Schnellbahnprojekt Berlin-Hamburg und von den vielen Gründen, die dagegen sprechen und den Schwierigkeiten aller möglichen Art.

Die Technik hat uns weiter gebracht, aber daß man aus ihrer Geschichte sich ernste Lehren gezogen, davon ist nichts zu merken, dieselben Fehler immer wieder. Auf dem Schlachtfelde haben Deutschlands Söhne gekämpft, geblutet und gesiegt und die Feder der Diplomaten hat gar oft den Sieg wieder vernichtet, auf dem Kampffeld technischen Erfindergeistes haben auch viele Söhne Deutschlands gekämpft, gearbeitet und gesiegt, aber der Bureaukratismus mit seinen ewigen Erwägungen und Befürchtungen hat auch hier unendlich viele Siege wieder zerstört.

Wird das noch einmal anders?

S. Hartmann.

Vermischtes.

400 Personen in Madrid verunglückt.

Aus Madrid, vom Sonnabend, meldet ein Telegramm: **Das im Bau befindliche Wasserleitungs-Reservoir ist eingestürzt. Man glaubt, daß 400 Menschen dabei verunglückt sind; 50 Leichen sind bereits geborgen.**

Spätere Telegramme besagen: Gendarmen eilten zuerst zu Hülfe, dann traf Militär auf der Unglücksstätte ein. Bald darauf erschienen der Kriegsminister, der Gouverneur der Provinz, der Prinz von Asturien und ein vom König entsandter Offizier. Bis 3 Uhr nachmittags waren 50 Leichen geborgen; die Schüler der Bergakademie beteiligten sich an den Rettungsarbeiten. — Der König, der den Schießübungen in Carabanchel beiwohnte, kam heute mittag zurück und begab sich an den Schauplatz des Unglücks. Die Menge brachte dem Herrscher Ovationen dar, für die er sehr bewegt dankte. Der König überwachte persönlich das Rettungswerk. Abgerissene Gliedmaßen und verstümmelte Leichname wurden aus dem Schutt heraufgefördert. Ein verwundeter Arbeiter erzählt, der Einsturz sei so plötzlich erfolgt, daß man sich kein Bild davon habe machen können. Die Arbeiter hätten die Katastrophe schon befürchtet, da vor 14 Tagen schon drei Gewölbe eingestürzt und in vier anderen starke Risse eingetreten seien. Der Ingenieur und der Unternehmer des Baues werden allgemein auf das schärfste verurteilt. Der Ministerrat tritt um 5 Uhr zur Beratung zusammen. Scharen von Arbeitern, die die Arbeit unterbrochen haben, sind an der Unglücksstätte versammelt. Allenthalben in der Stadt herrscht die größte Erregung.

*

Neuigkeiten.

Durch einen Revolverschuß hat sich, wie aus Landsberg a. W. gemeldet wird, der königl. Landvermesser Orgel infolge zerrütteter Vermögenslage getötet. Die Leiche fand man im Bett. Er hinterläßt nur einen Bruder, der Gerichtsreferendar in Danzig ist.

Die Ausbreitung der Genickstarre. Aus Braunschweig meldet uns ein Privattelegramm: Eine polnische Landarbeiterin ist an Genickstarre erkrankt und in das Wolfenbütteler Krankenhaus eingeliefert worden. — Aus Osnabrück wird der „Voss. Ztg." depeschiert: In Ostenwalde bei Hörstel sind drei Fälle von Genickstarre festgestellt worden, von denen bisher zwei tödlich verliefen.

Die Tat eines Wahnsinnigen. Aus Beuthen (Oberschlesien) wird gemeldet: Auf der Straße nach dem Lazarett in Hohenlohehütte wurde am Freitag der hiesige Arzt Dr. Geißler durch den Arbeiter Grzibek, anscheinend in einem Anfall von Geistesstörung, erschossen. Nach weiteren Nachrichten hat der Arbeiter Grzibek den Knappschaftsarzt Geißler in Hohenlohehütte hinterrücks erschossen, weil er auf Anordnung Geißlers ins Irrenhaus übergeführt werden sollte. Der Täter ist verhaftet.

Rettung Schiffbrüchiger. Aus Bremen wird gemeldet: Die Rettungsstation Prerow der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Sonnabend wurden von dem auf der Darsertspitze gestrandeten Schuner „Martin", Kapitän Möller, mit Kalksteinen von Faxe nach Wismar bestimmt, drei Personen durch das Rettungsboot „Graf Behr-Negendank" der Station gerettet.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Neues Theater.

Leipzig, 8. April. Im Neuen Theater wurde uns heute „Nur kein Leutnant", Lustspiel von Wilh. Wolters und Jesko von Puttkamer als Première vorgesetzt. Das dilettantenhafte Stück errang keinen Erfolg. Eine schwache Opposition wurde laut. Auf den Inhalt des Lustspiels eingehen, hieße den Autoren zu viel Ehre antun und die Leser langweilen. Was an schauspielerischen Leistungen geboten wurde, war Durchschnitt. Herr Demme als Kapitän Dobberstiel kam mit dem Hamburger Dialekt nicht zurecht und übertrieb gewaltig. Fräulein Valery als Kläre war der einzige Sonnenschein des Stückes. Herr Hahn vermochte seinen unglaublichen Leutnant Franzius nicht zu halten. Die andern zwanzig Personen sind in Nebenrollen beschäftigt, aus denen sich nur der Leuchtturmwärter Piepkorn des Herrn Kroft einigermaßen heraushebt. Die Dekoration des Leuchtturms war gut. Schade um die Mühe.

Peter Heim.

Ringkämpfe in Leipzig.

Leipzig, 8. April.

⊙ **Kristall-Palast-Theater.** Beim heutigen Ringen im Internationalen Ringkampf-Championat traten als erstes Paar Carl Fürst-Berlin und van den Boom-Belgien auf den Plan. Sieger wurde van den Boom nach 5 Minuten. Im zweiten Gange maßen sich der Meisterringer von Bayern Hans Lang und der Schweizer Xaver Bauer. Es gab einen interessanten, als aufregenden momentenreichen Sport. Aber der Kampf blieb unentschieden und wurde nach 30 Minuten abgebrochen. Das dritte Ringen galt dem Entscheidungskampf zwischen dem Meisterringer des Königreichs Sachsen Paul Hahn und dem Meisterringer der Provinz Sachsen Paul Schlegel. Letzterer war in vorzüglicher Form und konnte bereits nach 8 Minuten seinen Gegner mit beiden Schultern auf den Boden drücken. Sein Sieg wurde vom Publikum lebhaft applaudiert.

⊙ **Albert-Theater Hotel Stadt Nürnberg.** Im ersten Ringen am heutigen stark besuchten Abend maßen sich der Italiener Ruggiero und der Deutsche John Pohl-Abs II. Dieses Mal nahm Ruggiero alle Kraft zusammen und kämpfte heldenmütig gegen den überstarken Gegner. Aber trotz seiner glänzenden Technik vermochte er den Deutschen nicht herumzubringen. Wiederholt waren beide Gegner wechselseitig hart an der Niederlage, vermochten sich aber immer wieder frei zu machen und so mußte der Obmann nach einstündigem Ringen die Gegner trennen, um die übrigen Kämpfe des Programms abwickeln lassen zu können. Die übrigen Ringen hatten nachstehendes Ergebnis: Der Finne Kilbasson besiegt van der Klooten-Holland mit Schulterdrehgriff nach 8 Minuten 15 Sekunden. Jankowsky-Warschau fällt nach 8 Minuten 12 Sekunden gegen den Dalmatier Roberti, der mit einem brillanten Seitenaufreißer siegt. Im letzten Treffen siegt Maicevich, der italienische Hackenschmidt, über Nöbel-München mit Halbnelson; Dauer dieses Kampfes 6 Minuten 30 Sekunden.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Verlustliste.

* **Berlin**, 8. April. Einem Telegramm aus Windhuk zufolge sind im Gefecht bei Hurub am 19. März gefallen: Reiter Jürgen Groth, geb. am 6. Juni 1878 zu Osterbunge, Arbelt, geb. am 21. Juli 1881 zu Rengersdorf, früher Grenadier-Regiment Nr. 10; Reiter Arthur Reich, geb. zu Hain, früher Infanterie-Regiment Nr. 19. Verwundet: Gefreiter Albert Pelka, geb. am 9. April 1878 zu Chorzow, früher Grenadier-Regiment Nr. 10, leicht, Schuß im rechten Arm. Im Gefecht in der Gegend von Hurub am 21. März fielen: Sanitätssergeant Waldemar Naundorf, geb. am 28. Januar 1879 zu Naumburg an der Saale, früher beim Bezirkskommando zu Schöneberg. Reiter Christoph Koch, geb. zu Espzehm, früher Grenadier-Regiment Nr. 6. Reiter Georg Vieth, geb. am 22. April 1881 zu Wintershausen, früher Infanterie-Regiment Nr. 116. Reiter Albert Stüber, geb. am 26. Oktober 1878 zu Langenroda, früher 5. ostasiatisches Infanterie-Regiment. Verwundet: Gefreiter Karl Hense, geb. am 19. März 1880 zu Bilzingsleben, früher 1. ostasiatisches Infanterie-Regiment, schwer durch Schuß in den Ellenbogen. Reiter Michael Wiedemann, geb. am 6. Mai 1882 zu Auried, früher königl. bayerisches 12. Infanterie-Regiment, leicht durch Schuß in beide Waden. Nachträglich wird gemeldet: Im Gefecht bei Geibanes am 11. März gefallen: Reiter Alois Stern, geb. am 7. Dezember 1180 zu Oberhofen, früher beim Bezirkskommando zu Weilheim. Verwundet: Reiter Georg Neubert, geb. 22. Dezember 1883 zu Sachse, früher Königl. Sächs. Gardereiterregiment, schwer durch Schuß in den linken Unterarm. Reiter Bruno Jäckel, geb. am 23. März 1883 zu Leipzig-Volkmarsdorf, früher Königl. Sächs. 10. Infanterieregiment Nr. 134, schwer durch Schuß in die linke Hüfte. Infolge Verwundung am 16. März an Herzschwäche gestorben: Reiter Johann Storch, geb. am 16. Februar 1883 zu Eyb, früher Königl. Bayer. 2. Jäger-Bataillon, infolge eines infizierten komplizierten Knochenbruches (Sepsis) am 4. April 1905 im Lazarett Windhuk.

Zur Kaiserreise.

☞ **Messina**, 8. April. (Eigene Meldung.) Beim Besuche des Flaggschiffes „Dandolo" gab Kaiser Wilhelm besonderes Interesse kund für den Umbau, dem das Panzerschiff unterzogen ist, und für die Einrichtung der drahtlosen Telegraphie. Der Konteradmiral Bettolo stellte dem Kaiser sämtliche Offiziere vor. Der Kaiser drückte seine lebhafte Befriedigung über den vorzüglichen Zustand des Schiffes aus und lud den Konteradmiral Bettolo für morgen zum Frühstück auf die „Hohenzollern".

* **Rom**, 8. April. „Giornale d'Italia" schreibt: Die Trinksprüche in Neapel haben nochmals den großen und tiefgehenden Sympathien Ausdruck gegeben, welche die Herrscher der beiden Länder vereinen. Deshalb ist keine Allianz stärker als die zwischen Deutschland und Italien. — Die „Tribuna" sagt, die Italiener könnten als treue Verbündete Deutschlands und als aufrichtige Freunde Frankreichs den beiden Ländern nichts besseres wünschen, als einen dauerhaften Frieden.

Rückreise des Prinzen Heinrich.

☞ **Petersburg**, 8. April. (Eigene Meldung.) Prinz Heinrich von Preußen hat heute die Rückreise angetreten.

Urteil im Kracht-Prozeß.

SII. **Detmold**, 8. April. (Eigene Meldung.) Der Angeklagte Paul Kracht wurde freigesprochen, Frau Kracht wegen Meineid und Beleidigung durch anonyme Briefe zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bischof Stroßmayer †.

☞ **Pest**, 8. April. (Eigene Meldung.) Der Bischof Stroßmayer ist heute nachmittag gestorben.

Joseph Georg Stroßmayer wurde am 4. Februar 1815 zu Essek in Slavonien geboren, studierte in Pest Theologie, empfing 1838 die Priesterweihe und wurde Professor am Seminar zu Diakovár, dann kaiserlicher Hofkaplan und Direktor des Augustinianums in Wien und 1849 Bischof in Diakovár. 1860 war er föderalistisches Mitglied des verstärkten Reichsrats. Er leistete auf dem vatikanischen Konzil den heftigsten Widerstand gegen das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes, unterwarf sich jedoch schließlich und führte 1881 eine slawische Pilgerschar nach Rom. Stroßmayer hat die kroatische Nationalpartei organisiert, Volksschulen errichtet, ein Seminar für die bosnischen Kroaten gegründet, das alte national-illyrische Kapitol, San Girolamo degli Schiavoni, in Rom wiederhergestellt: er hat die Errichtung der Akademie und der Universität zu Agram betrieben und die Kathedrale in Diakovár bauen lassen. Als südslawischer Agitator hat er vom Kaiser Franz Josef einmal scharfe Rügen empfangen.

Französische Kammer.

* **Paris**, 8. April. Die Kammer beschloß, mit 353 gegen 219 Stimmen bezüglich des Gesetzentwurfes über die Trennung von Staat und Kirche in die Spezialdebatte einzutreten.

Ein Protest der Bonapartisten.

☞ **Paris**, 8. April. (Eigene Meldung.) Mehrere bonapartistische Deputierte sprachen heute beim Minister des Innern vor und protestierten gegen die Versuche, ihre Partei in die Verschwörung hineinzuzerren. Der Minister müsse alles aufbieten, um den Ursprung des sogenannten Komplotts klarzulegen.

Die Marokkofrage.

* **Rom**, 8. April. Die „Patria" schreibt: Die Marokkofrage betreffe vor allem die Handelsinteressen der verschiedenen Völker. Italien habe daher wahrscheinlich bei den Unterredungen seine Stimme erhoben, und zwar um dem Grundsatz der offenen Tür Geltung zu verschaffen, der die Grundlage der mit Recht von allen Staaten verlangten Handelsfreiheit sei. Dieser Grundsatz könne aber nicht aufrecht erhalten werden, wenn man nicht bei der Auslegung der mit Frankreich und England und zwischen Frankreich und Italien getroffenen Abmachungen so verfahre, daß bei dem Vorgehen der Kontrahenten jeder Gedanke, die wirtschaftlichen Interessen der verschiedenen Nationen zu beeinträchtigen, ausgeschlossen sei.

Die italienischen Eisenbahnvorlagen.

* **Rom**, 8. April. (Kammer.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten legt die Gesetzentwürfe über den Betrieb der Eisenbahnen durch den Staat vor. Auf Antrag des Ministerpräsidenten werden die Vorlagen der Kommission überwiesen, die die Eisenbahnvorlagen des vorigen Ministeriums beraten hat.

General de Sonnaz †.

☞ **Rom**, 8. April. (Eigene Meldung.) Der General und Senator de Sonnaz, Ritter des Annunziatenordens, der schon unter König Humbert Generaladjutant war, ist heute gestorben. Im Senat wurde heute auf ihn eine Gedenkrede gehalten und beschlossen, sie drucken und in allen Kasernen verteilen zu lassen.

☞ **Rom**, 8. April. (Eigene Meldung.) Ueber die letzten Augenblicke des General de Sonnaz berichtet die „Agenzia Stefani": Nachdem der General die Sterbesakramente erhalten hatte, verlangte er seine Uniform und Ordensauszeichnungen. Er ließ Champagner bringen und trank mit den das Sterbelager Umstehenden auf das Wohl des Königs und auf das Glück des Vaterlandes.

Die Krisis in Rußland.

☞ **Moskau**, 8. April. (Eigene Meldung.) Der Prozeß gegen den Mörder des Großfürsten Sergius beginnt am 19. April.

Der russisch-japanische Krieg.

☞ **New York**, 8. April. (Eigene Meldung.) Die japanische Regierung bestellte bei der Fabrik Cedar Rapids in Iowa 500 000 Gewehrschäfte.

Einsturz des Wasserreservoirs in Madrid.

* **Madrid**, 8. April. Im Laufe des Nachmittags wurden 80 Leichen aus dem Schutt des eingestürzten Wasserreservoirs hervorgezogen. Alle Verwundeten haben schwere Verletzungen davongetragen. Das Unglück hat unter den Arbeitern eine große Bewegung hervorgerufen. Frauen ziehen in der Stadt mit schwarzen Fahnen umher und erzwingen die Schließung der Läden zum Zeichen der Trauer. Alle Minister haben sich an den Ort der Katastrophe begeben, wo der König lange Zeit, umringt von schluchzenden Frauen, verweilte. Der König verließ die Unglücksstätte tief bewegt.

Erfolgloses Attentat.

☞ **Konstantinopel**, 8. April. (Eigene Meldung.) In Monastir hat heute ein Grieche einen Mordanschlag auf den Dragoman der bulgarischen Handelsagentur versucht. Der Dragoman blieb unverletzt.

☞ **Oldenburg**, 8. April. (Eigene Meldung.) Der Nordwestdeutsche Kanalverein beschloß, die Großherzogliche Staatsregierung zu ersuchen, baldmöglichst mit Preußen über den Ausbau des Hunte-Ems-Kanals und das erforderliche Enteignungsrecht zu verhandeln.

☞ **Kopenhagen**, 8. April. (Eigene Meldung.) Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen besuchte heute vormittag verschiedene Sehenswürdigkeiten, nahm nachmittags an der Familientafel beim König und abends am Souper beim Kronprinzen teil.

☞ **Belgrad**, 8. April. (Eigene Meldung.) Der Finanzminister verschob die für heute geplante Abreise nach Frankfurt a. M. auf die nächste Woche.

Handelssachen.

§ **New York, 8. April.** (Eigene Drahtmeldung.) In vergangener Woche wurden 4000 Doll. Gold und 363 000 Doll. Silber ausgeführt. Eingeführt wurden 72 000 Dollars Gold und 216 000 Doll. Silber.

§ **New York, 8. April.** (Eigene Drahtmeldung.) Der Wert der in vergangener Woche eingeführten Waren betrug 17 800 000 Doll. gegen 13 260 600 Doll. in der Vorwoche; davon für Stoffe 3 060 000 Doll. gegen 3 040 000 Doll. in der Vorwoche.

New Yorker Fondsbörse am 8. April. (Schlußkurse.)

	8. April	7. April		8. April	7. April
Geld Darleh. [illegible]	—	3 1/2	New York Central & Hudson River	160 3/4	162.—
[illegible] Wechsel auf London	—	4.—	New York Ontario and Western	60.—	61 3/8
Cable Transfers	486.5	486.70	Norfolk und Western com. Shares	[illegible]	[illegible]
Wechsel a. London [illegible]	484.4	484.6	North [illegible]	1[illegible]4	162 7/8
do. Paris [illegible]	516	517 [illegible]	[illegible]	[illegible]	76 1/2
do. Berlin [illegible]	95.—	95.—	[illegible]	143.—	14[illegible]
Silber [illegible]	56 1/4	56 [illegible]	[illegible]		
Atchison Topeka und S. Fe com. Shares	89 [illegible]	89 [illegible]	[illegible] com. Shares	94 [illegible]	95 [illegible]
do. pref.	1[illegible]2	103	do. 1. pref.	[illegible]	91 [illegible]
Baltimore und Ohio	10[illegible]	11[illegible]	Southern Railw. com. Shares	34 [illegible]	34 [illegible]
Canadian Pacific	153 [illegible]	155.—	do. pref.	96.—	96 1/2
Chesapeake and Ohio	57 [illegible]	56 [illegible]	Southern Pacific	67 1/4	6[illegible]
Chicago Milwaukee & St. Paul	178 [illegible]	177 [illegible]	Union Pac. com. Shar.	1[illegible]	13[illegible]
Denver Rio Gr. com.	33.—	33 1/2	do. pref.	99 [illegible]	99 [illegible]
Denver Rio Gr. pref.	89 [illegible]	89 1/4	Wabash pref.	46	46 [illegible]
Erie Railr. com. Shar.	45 [illegible]	46 1/2	Anaconda Copper	12[illegible]	12[illegible]
do. 1. pref.	80 [illegible]	81 [illegible]	United States Steel Shar.		
Illinois Central	161 1/4	16[illegible].—	Corp. com. Shares	37 1/4	37 1/2
Louisville und Nashv.	141 [illegible]	142 3/4	do. pref.	10[illegible]	10[illegible]
Missouri Kansas und Texas com. Shares	31.—	31 7/8	[illegible]	1[illegible]	1[illegible]
			Amalgam. Copper	84 [illegible]	83 [illegible]

Tendenz. Die heutige Börse zeigte nur schwache Haltung, die in erster Linie durch die niedrigen Kursmeldungen aus London hervorgerufen wurde. Ueber bedeutende Gewinnrealisierungen drückten einige Baisseabgaben. Die Befürchtung einer Geldversteifung, die man im Hinblick auf die Zurückziehung von Regierungsdepositengeldern hegte, war gleichfalls von ungünstigem Einfluß auf die Gesamthaltung. Amalgamated-Kupferaktien stiegen auf Käufe neuer Spekulantengruppe. Der Bankausweis bot keine Anregung. Für Londoner Rechnung wurden 15 000 Stück verkauft. Schluß schwerfällig und gedrückt. 740 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse, am 8. April. (Schlußkurse.)

	8. April	7. April		8. April	7. April
Weizen [illegible]			Kupfer	15 [illegible]	15 [illegible]
Rot. Winter- [illegible]	111 1/8	111 1/2	[illegible]		
April	—	—	[illegible]	17.75	17.75
Mai	109 [illegible]	110.—	[illegible]	28.—	28.—
Juli	92 [illegible]	92 [illegible]	Baumwolle [illegible]		
September	87 1/8	87 1/8	in New York	8.05	8.05
Mais [illegible]			April	7.51	7.53
Mai	53 1/8	53 1/4	Juli	7.68	7.7[illegible]
Juli	53.—	53 1/8	September	7.75	7.77
September	—	—	in New Orleans	7.1[illegible]	7.1[illegible]
Mehl [illegible]	3.80	3.80	Schmalz [illegible]	7.80	7.80
Getreidefracht	1—1 1/4	1 1/4	Rohe & Brothers	7.65	7.65
[illegible]	1.36	1.36	Kaffee [illegible]		
in New York	7.15	7.15	Nr. 7	7.84	7.[illegible]
Zucker	4 5/16	4 5/16	April	6.65	6.[illegible]
Zinn	30.50–70	30.60	Juli	6.[illegible]	6.[illegible]

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Celsius	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
7. April ab. 8 U.	742.5	+ 1,3	93	SW	1	trübe¹)
8. - vm. 8 -	745.6	— 2,1	90	NW	2	klar
nm. 2 -	748.9	+ 2,8	70	NW	3	heiter

Maximum der Temperatur = + 3,8°, Minimum = — 2,6°.
Höhe der Niederschläge = 3,7 mm.

¹) Schnee.

Wetterbericht

am 8. April 1905.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag
Stornoway	760	WNW leicht	Schnee	0	
Malin Head	762	SW schwach	wolkig	+ 4	
Christiansund	748	W steif	Schnee	— 3	3
Haparanda	741	NNW stark	Schnee	— 6	0
Skudesnaes	753	N leicht	wolkig	— 1	?
Stockholm	748	WNW leicht	wolkenlos	— 3	0
Kopenhagen	752	WNW leicht	heiter	0	?
Memel	747	SSO leicht	Schnee	— 2	4
Swinemünde	752	NW schwach	heiter	+ 1	3
Skagen	752	NNW schwach	wolkenlos	+ 1	0
Sylt	756	NNW schwach	bedeckt	0	1
Hamburg	757	WSW mässig	wolkenlos	+ 1	2
Helder	760	N leicht	halbbedeckt	+ 9	5
Scilly	763	NNO schwach	wolkig	+ 9	
Aachen	760	WSW leicht	Schnee	— 1	9
Berlin	758	NW schwach	wolkenlos	— 2	6
Karlsruhe	759	NW mässig	heiter	+ 2	5
Frankfurt a. M.	760	NW frisch	wolkenlos	+ 1	9
Metz	760	N schwach	halbbedeckt	+ 1	6
Paris	761	NNO leicht	bedeckt	+ 4	2
München	757	W frisch	Schnee	0	?
Chemnitz	757	NNW schwach	halbbedeckt	+ 3	6
Wien	751	WSW leicht	wolkig	+ 3	1
Prag	754	N leicht	heiter	0	2
Krakau	748	SW leicht	Schnee	+ 2	0
Lemberg	752	SW mässig	bedeckt	+ 1	0
Hermannstadt	758	SO schwach	bedeckt	+ 0	8
Triest	755	still	bedeckt	+ 9	0
Riga	748	still	wolkenlos	— 3	0
Petersburg	739	SW leicht	Schnee	— 5	6
Wisby	758	N schwach	Schnee	— 1	?
Holyhead	763	SO leicht	halbbedeckt	+ 3	
Aberdeen	760	WNW leicht	wolkig	0	
Shields	762	W leicht	heiter	— 3	
Valentia	763	ONO leicht	wolkig	+ 6	
Cherbourg	—	—	—		
Florenz	757	SW leicht	Regen	+ 10	0
Rom	760	S leicht	bedeckt	+ 9	0
Nizza	—	—	—		

Witterung in Sachsen am 7. April 1905.

Station	Seehöhe m	Temperatur Maxim.	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 2,0	— 2,4	NW	4	5,4
Leipzig	117	+ 3,3	— 2,2	SW	1	1,7
Zschadrass	220	+ 2,3	— 3,5	W	4	0,9
Bautzen	202	+ 2,9	— 3,5	W	4	2,7
Zittau	258	+ 3,3	— 3,9	W	1	0,7
Chemnitz	310	+ 1,7	— 4,9	SW	3	3,3
Freiberg	398	+ 2,8	— 5,0	NW	3	7,1
Schneeberg	435	+ 2,9	— 5,5	SW	4	3,9
Elster	500	+ 1,5	— 7,4	N	2	3,1
Altenberg	751	— 1,5	— 7,8	N	4	26,7
Reitzenhain	772	— 2,0	— 7,4	W	3	6,3
Fichtelberg	1213	— 5,0	— 10,7	NW	6	6,5

Die Temperatur blieb auch am 7. April andauernd unternormal. Von 700 m aufwärts reichte selbst das Maximum nicht über den Nullpunkt. Infolgedessen herrschte überall Schneefall, der für ganz Sachsen nochmals zu einer leichten Schneebedeckung führte. Bezüglich der Niederschlagsmengen vom 6. April zeichnet sich wiederum Altenberg aus (26,7 mm). Das Barometer stand im Süden Sachsens unternormal, in der Mitte und im Norden etwa normal. Mitteilung vom Fichtelberg: Ununterbrochen starker Nebel, bis zu den Tälern starke, feste Schneedecke, guter Weg, starker Reif, schwacher Rauhfrost, starker Sturm aus West-Nord, Schneetiefe 190 cm.

Voraussage für den 9. April 1905:
Wetter: Heiter und trocken. Temperatur: Normal. Windursprung: 80. Barometer Hoch.

Chefredakteur: **Adolf Schiebe.**
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Paul Wiegler, für sächsische Angelegenheiten Martin Wend, für Feuilleton Paul Zschorlich, für Musik Heinrich Zoellner, für letzte Nachrichten Rudolf Szalles, für Vermischtes Heinz Georg Müller, für Sport Julius Haarleib. — Für den Inseratenteil verantwortlich Georg Kaspar. Sämtlich in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 36 Seiten und eine Extrabeilage der Firma H. Hollenkamp & Co., Leipzig.

Einzig ist das Grammophon!

Zahlreich sind die Nachahmungen!

Jeder Interessent, welcher den

anerkannt besten aller Sprechapparate

ein echtes Grammophon
mit echten Grammophonplatten

kaufen will, achte auf unsere nebenstehenden
gesetzlich geschützten Bild- und Wortmarken.

Kataloge sowie Vorführung kostenlos durch jeden unserer **8500 Vertreter in Deutschland,** welche auf Anfrage nachweist

Schutzmarke.

Schutzmarke.

DEUTSCHE GRAMMOPHON-AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN S. 42

Verkaufsstelle der Deutschen Grammophon-Actiengesellschaft **Ludwig Stolpp, Leipzig-Schleussig,** Könneritzstrasse No. 58b.

F. A. Siegel Schuhmacher-gässchen **13**

— Uhren —
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
Brillanten.
Reiche Auswahl in Confirmandengeschenken.
Billige und reelle Bedienung.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's Theer-Seife,

durch Wiener medicinische Capacitäten empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten, Krätze, Grind und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweissfüsse, Kopf- und Bartschuppen. **Berger's Theerseife** enthält **40 Percent Holztheer** und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- und Kopf-Ausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife,

die 35 Percent Glycerin enthält und parfümirt ist.

Berger's Borax-Seife.

Die Boraxseife ist von vorzügl. Wirksamkeit gegen Sonnenbrand, Wimmerl und Bläschen im Gesicht, gegen Sommersprossen und andere Unreinheiten des Teints.

Preis per Stück jeder Sorte 60 Pf. sammt Broschüre.

Begehren Sie in den Apotheken ausdrücklich Berger's Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke.

Als Zeichen der Echtheit muss ferner jede Broschüre den Ursprung aufweisen: Fabrik G. Heil & Comp., Troppau. Prämiirt mit Ehrendiplom Wien 1883 und gold. Medaille der Weltausstellung Paris 1900.

Zu haben in allen Apotheken und besseren Droguerien von Leipzig und allen Städten des deutschen Reiches.

Orient. Arnika-Birken-Crême.

Schon der angenehme Duft allein, welcher auf der Haut haftet, wenn man in den Genuss derselben gelangt, ist sein Menschengeschlecht als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, nur aber unter Befolgung Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika Pflanze zu einer Crême bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

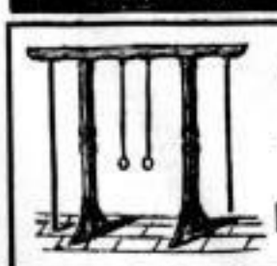
Befeuchtet man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Diese Crême glättet die im Gesicht entstandenen Kerben und Blattermarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Hand verleiht sie Weiche, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecke, Mutermale, Hühneraugen, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung M. 1.—, Doppeltiegel M. 1.—, dreifacher Tiegel M. 7.—. Versand gegen Nachnahme oder noch Einsendung, gelangen durch das General-Depot

M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix"

Globus-
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.



Oswald Faber,
Turngerätefabrik.
Turngeräte, Turn- und Spielgeräte
für **Garten** und **Haus.**
Preislisten und Besuch auf Wunsch.
Fabrik: Paunsdorf, Dresdner Str. 24.
Fernsprecher 3244.

Beliebte Reisetaschen
aus prima braunem Rindleder, Bügel mit 4fachem Verschluß
cm 33, 36, 39, 42,
M 6.50, 7.50, 8.50, 10.—
empfiehlt **Karl Blaich,**
Windmühlenstr. 32. Tauchaer Str. 16.
Spezialfabrik f. Koffer, Taschen, Schul- u. Reiseartikel.

Modelle in reichster Auswahl zu mäßigen Preisen **Anna Stock,**
Ecke Zeitzer u. Albertstraße.

Burghausen-Leipzig, April 1905.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Leipzig und Umgebung beehren wir uns die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß wir die **Generalvertretung** und den **Alleinvertrieb** des hochrenommirten, echten Bierproducts

Münchner Kindl-Bräu

für die mit der Münchner Kindl-Brauerei vereinigte

Unionsbrauerei Schülein & Co., A.-G., München

für Bezirk Leipzig und Umgebung übernommen haben.

Wir gestatten uns daher, Ihnen diesen ganz vorzüglichen Stoff aufs Angelegentlichste zu empfehlen und sind in der Lage Sie damit in Flaschen sowohl als auch in Gebinden jederzeit prompteste bedienen zu können. Diesbezüglichen Bestellungen jederzeit gern entgegensehend, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll und ergebenst

Brauerei Burghausen-Leipzig,
Telefon 3046. G. G. m. b. H.

Ueberall käuflich! **Ueberall käuflich!**

Honig-Bonbons

Caramellen aus bestem **Raffinad** und mit **reinem**
flüssigem Honig gefüllt. • **Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit.**

C. R. Kässmodel, Leipzig.

Ueberall käuflich! **Ueberall käuflich!**

Gustav Nietzschmann,

Colonnadenstraße 5/7, Kurprinzstraße 9.
Der erste Transport

ff. engl. Oster-Sauglämmer,

nicht zu verwechseln mit Ziegenlämmern, gelangte zur Schlachtung.
Außerdem halte empfohlen: **ff. altgeschlachtete Braten aller Art.**
Verschiedenste Wurstsorten bester Qualität.
Delicatess-Aufschnitt, Fleisch- und Ochsenmaul-Salat,
geschmackvoll garnirt, fertig zur Tafel. **Brühwürstel** von bekannter Güte.

Paris 1900: Grand Prix

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU

Patent-
Heissdampf-
Locomobilen bis zu 400 Pferdekraft.
Dauerhafteste, unverwüstlichste und billigste Betriebskraft.
Anlage- und Betriebskosten billiger als bei station. Dampfmasch. u. Generatorgas-Anlag.
Verwendung jedes Brennmaterials.
Grosser Kraftüberschuss.

Vertreter: Hermann Gerke, Leipzig-Gohlis, Aussere Hallesche Str. 38.

Auskunft kostenl. **Internation. Patent-**
Verwertungs-Ingenieur-Bureau
Manke & Co., Com.-G.
Tel. 2651. Funkenburgstr. 2

Schreibmaschinen-Arbeiten
und **Vervielfältigungen**
jeder Art sauber, schnell und billigst.
Magdal. Kast,
Leipzig, Peterstr. 37. Treppe A.

Autographien
Rechenschaftsberichte
Tafellieder, Pläne etc.
fertigt schnell und billigst
Alex. Schwarzenberg
Reichsstrasse 7-9.

Vergoldungen
v. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern etc.
Bilder-Einrahmungen jeder Art.
Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6.
Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Parkett- und Fenster-Reinigungs-Gesellschaft
Saxonia, Kaiserinnenstr. 4. Fernspr. 1947.

Rein's Durchschreibe-Bücher
Versuch M. Lw.
Eduard Rein, Chemnitz.

Eschen-Bretter u. Pfosten
liefert billigst
Wilhelm Liebstein,
Bretterexport,
Pilsen.

Büsten-Fabrik
von
Oswald Weber,
Waidmarkt 25,
neb. Rathaus, Durchgang,
Albertstraße 10,
Plagwitz, Naumb. Str. 19.

Wasche mit

Luhns
Giebt schönste Wäsche
Nur echt MIT ROTBAND

Damen
mit schwach. Haar erhalten alle naturgetreuen Haarersatzteile.
Zöpfe, Scheitel, Perücken.
Sep. Räume f. d. Haarpflege.
Vor- und Rückwärts-Kopfwäsche.
P. Gussmann, Leipzig,
Tel. 5440. Ecke Zeitzer u. Emilienstr. 2, 1. Et.

Oswald Weber,
Leipzig, Albertstr. 10.
Verzinkte Geflechte, 50 □m v. 725 ₰ an, Stacheldraht, eis. Pfost., Tore u. Türen.
Preislisten gratis.

---

ff. Frühjahrsbüte
empfehle ich infolge geringer Spesen zu außergewöhnlich bill. Preisen in aparter Ausführ. Putzgeschäft, Reichsstr. 5, Burgl.-Tschg.

Hochaparte
Neuheiten
von
Ledergürtein
Bandgürtein
Goldgürtein
mit modernen Rücken- und Vorderagraffen
empfiehlt besonders preiswert
Rudolph Ebert,
8 Thomasgasse 8.

SLUB
Wir führen Wissen.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Dreiundeinhalbprozentige Deutsche Reichs-Anleihe von 1905.

Von der auf Grund gesetzlicher Ermächtigung jetzt seitens der Reichsfinanzverwaltung auszugebenden Reichs-Anleihe haben **die Reichsbank, die Königliche Seehandlung (Preußische Staatsbank)** und die **Königliche Hauptbank zu Nürnberg mit den unter Ziffer 1 der nachstehenden Bedingungen benannten Firmen**

Dreihundert Millionen Mark nom.

übernommen, welche sie unter den nachstehenden Bedingungen hiermit zur öffentlichen Zeichnung auflegen. Die Anleihe wird mit **dreiundeinhalb vom Hundert** verzinst, die Zinsen werden am 2. Januar und 1. Juli bezahlt.

Berlin, den 5. April 1905.

Reichsbank-Direktorium

Dr. Koch v. Klitzing.

Bedingungen.

1. Die **Zeichnung** findet am **10. April d. J. von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags** statt bei:
dem **Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere**, der **Seehandlungshauptkasse** und der **Preußischen Zentralgenossenschaftskasse**, bei **allen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen** und den **Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung**, bei der **Königlichen Hauptbank** in **Nürnberg** und ihren **sämtlichen Zweiganstalten**, sowie ferner bei:
der **Bank für Handel und Industrie**, der **Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder**, der **Kommerz- und Diskonto-Bank, Delbrück, Leo & Co.**, der **Deutschen Bank**, der **Direction der Disconto-Gesellschaft**, der **Dresdner Bank, F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Mendelssohn & Co.**, der **Mitteldeutschen Kreditbank**, der **Nationalbank für Deutschland**, dem **A. Schaaffhausen'schen Bankverein** und **Robert Warschauer & Co.**, sämtlich in **Berlin, Sal. Oppenheim jr. & Co.** in **Cöln, Jakob S. H. Stern** und **Lazard Speyer-Ellissen** in **Frankfurt a. M.**, der **Norddeutschen Bank, L. Behrens & Söhne** und **M. M. Warburg & Co.** in **Hamburg**, der **Rheinischen Kreditbank** in **Mannheim**, der **Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank** und der **Bayerischen Vereinsbank** in **München**, der **Ostbank für Handel und Gewerbe** in **Posen**, der **Württembergischen Vereinsbank** in **Stuttgart** und bei den in **Deutschland belegenen Haupt- bezw. Zweigniederlassungen dieser Firmen.**
Nach 1 Uhr mittags werden Zeichnungen nicht mehr entgegengenommen.
2. Der aufgelegte Anleihebetrag wird ausgefertigt in Schuldverschreibungen zu 200, 500, 1000, 5000, 10 000 Mark mit Zinsscheinen über vom 1. Juli d. J. laufende Zinsen.
3. Der **Zeichnungspreis** beträgt
   a) für diejenigen Stücke, für welche der Erwerber sich einer Sperre bis zum 15. Oktober d. J. unterwirft und gleichzeitig die Einlieferung an die Reichsschuldenverwaltung behufs Eintragung in das Reichsschuldbuch beantragt, **101,10 Mark** für je 100 Mark Nennwert;
   b) für alle übrigen Stücke **101,20 Mark** für je 100 Mark Nennwert.
   Die Eintragung in das Reichsschuldbuch erfolgt gebührenfrei.
   Außer dem Preise hat der Zeichner die Hälfte des für den Schlußschein verwendeten Stempelbetrages zu vergüten; Stückzinsen werden in üblicher Weise verrechnet.
4. Bei der Zeichnung, welche unter **doppelter** Einreichung der vorgeschriebenen Zeichnungsscheine zu bewirken ist, hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 5 Prozent des gezeichneten Nennbetrages in bar oder solchen nach dem Tageskurse zu veranschlagenden Wertpapieren zu hinterlegen, welche die betreffende Zeichnungsstelle als zulässig erachtet. Die vom Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere ausgegebenen Depotscheine vertreten die Stelle der Effekten.
   Den Zeichnern steht im Fall der Reduktion die freie Verfügung über den überschießenden Teil der geleisteten Sicherheit zu.
   Formulare zu den Zeichnungsscheinen sind vom 6. April d. J. nachmittags ab bei allen Zeichnungsstellen unentgeltlich zu haben.
5. Die Zuteilung erfolgt tunlichst bald nach der Zeichnung dergestalt, daß zunächst die Zeichnungen der oben unter 3a gedachten Beschaffenheit, sodann diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, für welche der Zeichner sich, ohne gleichzeitig die Eintragung der zugeteilten Stücke ins Reichsschuldbuch zu beantragen, doch einer Sperre bis zum 15. Oktober 1905 unterworfen hat; im übrigen entscheidet das Ermessen der Zeichnungsstelle.
   Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich erscheint.
6. Die Zeichner können die ihnen zugeteilten Anleihebeträge **vom 26. April d. J.** ab gegen Zahlung des Preises (Ziff. 3) voll abnehmen, sie sind jedoch verpflichtet:
   zwei Fünftel des zugeteilten Betrages am 26. April d. J. und je ein Fünftel sodann spätestens am 23. Mai, 25. Juli, 22. August d. J.
   abzunehmen. Zugeteilte Zeichnungsbeträge bis 5000 Mark einschließlich sind am 26. April ungeteilt zu ordnen. Die Abnahme muß an derselben Stelle erfolgen, welche die Zeichnung angenommen hat.
   Bei vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Sicherheit verrechnet oder zurückgegeben.
7. Wird die Abnahme im Fälligkeitstermine versäumt, so kann dieselbe noch innerhalb eines Monats nur unter Zahlung einer Vertragsstrafe von 5 Prozent des fälligen Betrages erfolgen. Wird auch diese Frist versäumt, so verfällt die hinterlegte Sicherheit.
8. Ueber die hinterlegte Sicherheit wird dem Zeichner eine Bescheinigung erteilt, welche bei teilweiser Empfangnahme der Stücke (Ziff. 6) zur Abschreibung der abgenommenen Beträge vorzulegen und bei vollständigem Bezuge derselben zurückzugeben ist.
9. Soweit nicht sogleich Schuldverschreibungen des Reichs verabfolgt werden können, erhalten die Zeichner entsprechende vom Reichsbank-Direktorium ausgestellte Interimsscheine, über deren Umtausch in Schuldverschreibungen das Erforderliche öffentlich bekanntgemacht werden wird. Soweit eine Sperrverpflichtung eingegangen ist, werden die Schuldverschreibungen wie auch die Interimsscheine den Erwerbern erst vom 15. Oktober 1905 ab ausgehändigt.

Familien-Nachrichten.

*Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit dem praktischen Arzt, Herrn Dr. med. **Karl Böhme**, Stabsarzt der Reserve, beehrt sich anzuzeigen*
Leipzig, im April 1905.

Hulda verw. Männel
geb. Schubert.

Hedwig Männel
Dr. med. Karl Böhme
prakt. Arzt und Stabsarzt der Reserve
Verlobte.
Leipzig. Leipzig-Eutritzsch.

Hermann Frey
Jenny Frey
geb. Schroers
Vermählte.
Fulda — Leipzig-Eutritzsch
den 8. April 1905.

Ernst Scheiding
Johanna Scheiding
geb. Deutrich.
Leipzig, Mahlmannstrasse 15, am 6. April 1905.

Ein strammer Junge angekommen.
Leipzig-Gohlis, Stallbaumstrasse 11, 7. April 1905.
Baumeister Ernst Schlieder
und Frau Anna geb. Fischer.

Eduard Neubert
Margarete Neubert
geb. Alberti
Vermählte.
Leipzig, den 8. April 1905.

Hocherfreut zeigen die Geburt eines munteren Töchterchens an
Otto Schaarschmidt
und Frau
Suse geb. Hoffmann.
Glauchau, den 8. April 1905.

Donnerstag Abend 9 Uhr entschlief sanft im Herrn, nach langem, schwerem Leiden, meine gute, brave Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwiegermutter
Frau Pauline Karthe
geb. Fritzsche.
Um stilles Beileid bitten
L.-Volkmarsdorf, Nebel 33,
den 6. April 1905.
die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag ½2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Aus auswärtigen Blättern.

Vermählt:

Herr Arno Funke in Dresden mit Frau Anna verw. Süßmann geb. Eichmann daselbst. Herr Franz Köhler in Altenburg mit Frl. Martha Rees daselbst. Herr Curt Rottrott in Zwickau mit Frl. Johanne Werner daselbst. Herr Ernst Glaß in Volkschen mit Frl. Franziska Hennig in Zwickau. Herr Hermann Greff in Toronto (Canada) mit Frl. Marie Zilch in Freiberg (Sa.).

Gestorben:

Herr Adolf Jaenecke in Gera. Herr Paul Oehme, Kaufmann, in Pegau. Frl. Thekla Grünzig in Dresden. Herr Hugo Richter, Oberpostsekretär, in Dresden. Herr Eduard Britz, privat. Fleischermeister, in Dresden. Herrn Eduard Richs in Dresden Tochter Johanna. Frau Agnes Marie Eberlein geb. Michael in Dresden-Trachau. Frau Marie Weblig geb. Lorenz in Dresden. Frau Franziska Boetzich geb. Stenger, Kgl. Oberhaftamtssekretärs-Witwe, in Dresden. Herr Gustav Adolf Michael, Meßgehilfe im Kgl. Sächs. Eisenb.-Bureau, in Meißen. Herrn O. Zellers in Kauersdorf Tochter Hannchen. Herr Paul Ludewig, Geschäftsführer, in Freiberg. Herr Gottl. Herrmann, Schaffner der K. S. St.-Bahn a. D., in Weinböhla. Herr Leberecht Naumann, pens. Bergarbeiter, in Brand. Frau Ernestine verw. Kaden geb. Neubert in Tuttendorf. Herr Rich. Schuster, Schneider, in Zwickau. Herrn Franz Frankes in Crimmitschau Sohn Curt. Herr Joh. Carl Barth in Schiedel.

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach schweren Leiden im Glauben an unseren Herrn und Heiland unser herzensguter, treuer Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Kaufmann
Bruno Emil Wittig
im 69. Lebensjahre, was nur hierdurch tiefbetrübt anzeigen
Leipzig-R., den 7. April 1905.
Breitkopfstraße 18, III.
Johanna verw. **Wittig** geb. **Gerber**,
Marie Wittig,
Johanne verw. **Haage** geb. **Wittig**.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittag ¼4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Heute früh 1½ Uhr entschlief nach längerem Leiden unser einziger, innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Neffe
Herr Ingenieur
Fritz Stange
im 26. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze
Leipzig, den 8. April 1905.
die tieftrauernden Hinterbliebenen
Fritz Stange und **Frau Elise** geb. **Apitz**.
Elsbeth Herrmann geb. **Stange**.
Carl Herrmann.
Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 11. ds., Mittags 12½ Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus. Wagen stehen 11½ Uhr am Trauerhause, Alexanderstraße 49, bereit.

Es hat dem Herrn gefallen, meinen lieben Mann, unsern getreuen lieben Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
den Buchhalter
Carl Ferdinand Schönerstedt
abzurufen. Psalm 90, 10.
Leipzig-Gohlis, Beesdorf, Stuttgart, Halle a/Sa., Waiblingen,
den 6. April 1905.
Im Namen sämtlicher Hinterbliebenen
Emilie Schönerstedt geb. Espenhain.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. April, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Leipzig-Gohlis, Eisenacher Straße 63, aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern abend mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Schwager, Onkel und Schwiegersohn, der
Produktenhändler
Gustav Weidner
im Alter von 37 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an
L.-Plagwitz, 7. April 1905.
die trauernde Witwe nebst Kindern.
Die Beerdigung findet Montag 12 Uhr vom Trauerhause, Mühlenstraße 29, aus statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, der
Hotelier
Carl Robert Scharfenberg
Fürstlich Reussischer Hoflieferant
heute sanft entschlafen ist.
Dies zeigt schmerzerfüllt an
Schleiz, den 6. April 1905.
Familie **Scharfenberg**,
Hotel Sonne.

Mittwoch Abend 10 Uhr verschied nach langem Leiden und hartem Todeskampfe mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Oberkellner
Herr Friedrich Hermann Oehmichen.
Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.
Wendisch-Luppa 21b bei Dahlen, am 5. April 1905.
In tiefstem Schmerze
Agnes verw. Oehmichen geb. Werner,
Willy und Hildegard Oehmichen,
zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute Nachmittag nach längerem schweren, mit Geduld ertragenem Leiden sanft mein herzensguter, lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel
Otto Pfuitz, Privatmann,
im 71. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigt dieses nur hierdurch im Namen aller Hinterbliebenen an
Leipzig-Reudnitz, Dresden, Torgau, am 7. April 1905.
Frau **Wilhelmine Pfuitz** geb. **Schreiber**.
Die Beerdigung erfolgt Montag, den 10. d. Mts., ¼4 Uhr vom Trauerhause, Rathausstraße 27, nach dem alten Reudnitzer Friedhof.

Am 6. 4. M. verschied an einem Herzschlag unser verehrtes Vorstandsmitglied
Herr Dr. phil. O. W. Beyer,
Schuldirektor a. D.
Der Verstorbene hat mit regstem Interesse und unermüdlicher, persönlicher Hingabe die Bestrebungen unseres Vereins jederzeit unterstützt und gefördert. Wir werden ihm immer ein dankbares Andenken bewahren.
Der Vorstand des deutschen Vereins für Volkshygiene,
Ortsgruppe Leipzig.

Fortsetzung der Familien-Nachrichten siehe nächste Seite.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung.

Versendung von Paketen während der Osterzeit.

Die **Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse** ist für die **Zeit vom 16. bis einschließlich 23. April im innern deutschen Verkehr nicht gestattet.** Auch für den **Auslandsverkehr** empfiehlt es sich im Interesse des Publikums, **während dieser Zeit zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere** auszufertigen.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Im Auftrage.
Gieseke.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 12. April 1905, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung.

I. Bericht des Verfassungs- und Finanzausschusses über: a) Rückäußerung des Rates, betr. die Neuregelung der Gehalte von Gemeindebeamten usw. — Drucksache Nr. 95 a, b, c/1905 —, b) Bestimmungen im Anschluß an §§ 5 und 7 der Gehaltsordnung für die Gemeindebeamten bei der Anstellung städtischer Arbeiter — Drucksache Nr. 93/1905 —.
Eventuell.
II. **Bericht des Oekonomieausschusses** über verlagsweise Uebernahme von Werkkosten bei Ueberführung der Antonienstraße — Drucksache Nr. 78/1905 —.
III. **Bericht des Oekonomie- und Verfassungsausschusses über** ein Vertragsabkommen mit der Gemeinde Stötteritz und den beteiligten Grundstückseigentümern über Umflurung von Flurstücken, Herstellung von Straßen, Anliegerleistungen usw. — Drucksache Nr. 38/1905 —.
IV. **Bericht des Finanz- und Verfassungsausschusses über Erlaß eines** (vierten) Nachtrages zu dem Regulativ für die Gemeindeanlagen der Stadt Leipzig — Drucksachen Nr. 104a, b/1905 —.
V. **Bericht des Schulausschusses über Einrichtung von** Fortbildungsschulunterricht für taubstumme Knaben — Drucksache Nr. 128/1905 —.
VI. **Bericht des Schul- und Verfassungsausschusses über** Begründung einer Expedientenstelle an der Gewerbeschule — Drucksache Nr. 126/1905 —.

Leipzig, den 8. April 1905.
Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Junck.

Ausschreibung.

Die **Zimmerarbeiten zum Neubau einer Beobachtungsstation für Seuchenkranke im Krankenhause St. Jacob** sollen vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,75 M bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Zimmerarbeiten zum Neubau einer Beobachtungsstation für Seuchenkranke im Krankenhause St. Jacob"** versehen, bis zum **25. April 1905, vormittags 10 Uhr,** an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.
Leipzig, den 8. April 1905.
Des Rats Deputation zum Hochbauwesen.

Erledigt

hat sich unsere Bekanntmachung vom 31. März 1905, den verwichten Dachdecker
Ernst Paul Dittrich
betreffend. Krim. Verz. B. 1047.
Leipzig, den 8. April 1905.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Dr. Fincke.

In den städtischen Hundezwinger ist ein **wertvoller** männlicher langhaariger **Pinscher**, unkoupiert, schwarz, ca. 3 Jahre alt, als herrenlos eingeliefert und trotz erlassener Bekanntmachung vom Eigentümer nicht reklamiert worden.

Dieser **Hund** wird am 10. dieses **Monats, nachmittags** 5 Uhr, im Stadthause, Rathausring 5, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 56, zum Besten der Armenkasse versteigert werden. Die Besichtigung desselben kann tagsüber **im städtischen Hundezwinger in Leipzig-Gohlis,** Lauchaer Weg 42 erfolgen.

Leipzig, am 8. April 1905.
Der Rat der Stadt Leipzig (Steueramt).

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:
1) auf Blatt 12503 die Firma **Hermann Koonert & Co.** in Leipzig (Elsterstraße Nr. 20). Gesellschafter sind die Kaufleute Hermann Koonert und Bernhard Holzbeck, beide in Cleve. Die Gesellschaft ist am 1. April 1905 errichtet;
2) auf Blatt 12504 die Firma **Georg Eitzner** in Leipzig (Hallesche Straße Nr. 5). Der Kaufmann Georg Heinrich Eitzner in Leipzig ist Inhaber.
(Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Bankgeschäfts);
3) auf Blatt 12505 die Firma **Marienhaus Hofmann & Co.** in Leipzig (Promenadenstraße Nr. 21). Gesellschafter sind der Kaufmann Friedrich Bruno Hofmann und Anna Martha verehel. Hofmann geb. Staude, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. April 1905 errichtet.
(Angegebener Geschäftszweig: Umtausch von Marken);
4) auf Blatt 643, die Firma **W. W. Terham** in Leipzig: Die Prokura des Wilhelm Bernhard Müller ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Carl Krug in Leipzig;
5) auf Blatt 7541, betr. die Aktiengesellschaft in Firma **Kredit- und Spar-Bank** in Leipzig: Richard Lindner und Friedrich Otto Fähle sind als Vorstandsmitglieder ausgeschieden. Zum Mitglied des Vorstandes ist bestellt der Bankdirektor Max Wilhelm Brost in Leipzig. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Friedrich Otto Fahle ebenda. Er darf die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem anderen Prokuristen vertreten;
6) auf Blatt 12020, betr. die Firma Mitteldeutsche Steinholz-Fabrik G. A. Knobloch & Co. in Leipzig: Gustav Adolf Knobloch und der Kommanditist sind ausgeschieden. Das Handelsgeschäft ist auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 2. und 27. März 1905 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung der bisher unter der Firma Mitteldeutsche Steinholz-Fabrik G. A. Knobloch & Co. in Leipzig betriebenen Steinholz- und Steinkittfabrik. Das Stammkapital beträgt 21500 M. Die Prokura des Christlieb Alfred Conrad ist erloschen. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Christlieb Alfred Conrad und Gustav Adolf Knobloch, beide in Leipzig. Jedem der beiden Geschäftsführer steht das Recht der Einzelvertretung zu. Die Firma lautet künftig: **Mitteldeutsche Steinholzfabrik G. A. Knobloch & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung.**
Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch bekannt gemacht:
Der Gesellschafter Kaufmann Christlieb Alfred Conrad in Leipzig bringt in Anrechnung auf seine Stammeinlage von 20000 M das bisher von der Kommanditgesellschaft unter der Firma Mitteldeutsche Steinholz-Fabrik G. A. Knobloch & Co. in Leipzig betriebene Handelsgeschäft zum Werte von 16742 M 21 ₰ in die Gesellschaft ein. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Leipziger Tageblatte;
7) auf Blatt 5622, betr. die Firma **Emil Kaufmann** in Leipzig: Die Handelsniederlassung ist nach Frankfurt a. Main verlegt worden. Die Firma kommt daher **hier in Wegfall;**
8) auf den Blättern 2078 und 10825, betr. die Firmen **Gebrüder Grasser** und **R. Gustav Seidel**, beide in Leipzig: Die Firma ist erloschen.
Leipzig, den 8. April 1905.
Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Oeffentliche Zustellung.

Die Firma **Trost & Co.** in Leipzig — vertreten durch die Rechtsanwälte Dres. Karl und Walter Müller in Leipzig — klagt gegen **G. Koppenhagen,** Assistent a. S. S. „Roon", früher in Angerburg, jetzt unbekannten Aufenthalts, aus Lieferungsvertrag mit dem Antrage, den Beklagten zur Zahlung von 32 M 75 ₰ nebst 4% Zinsen seit dem Tage der Zustellung der Klage kostenpflichtig zu verurteilen, auch das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Königliche Amtsgericht zu Leipzig auf
den 30. Mai 1905, vormittags 9 Uhr
Zimmer Nr. 116.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Leipzig, den 7. April 1905.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Friedrich Ernst Eugen Tornuß,** Inhabers einer Bäckerei in Möckern, Hallesche Straße 9, wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Leipzig, den 6. April 1905.
Königliches Amtsgericht Abt. II A¹,
Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Dienstag, den 11. April 1905, vormittags 10 Uhr, sollen auf den in **Leipzig-Lindenau, Flemmingstraße Nr. 12 und 14** gelegenen Neubauten
ca. 1900 Mauersteine, 13 Fässer **Weißkalk, Kanthölzer,** ein Klosett, Kalkkasten, Siebe u. v. a. G.
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Bieter sammeln sich im **Restaurant „Zur neuen Welt"** in **Leipzig-Lindenau,** Ecke Gundorfer und Georgstraße.
Leipzig, den 8. April 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Dienstag, den 11. April 1905, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Kgl. Amtsgerichts hier,
1 Harmonium, ca. 6100 Stück Zigarren, eine größere Anzahl Möbel, als: Tische, Stühle, Sofas, Schränke, Bettstellen, Spiegel, Kommoden, Oelbilder, 1 Herrenschreibtisch, Etageren, Nippestischchen; 1 Musikwerk mit Platten, 1 kleiner Heißluftmotor (Modell), Werke von Goethe, Schiller, Körner, Shakespeare, Hauff, Lessing, Uhland usw., 1 Lexikon, ferner 1 Ladentafel, 4 Ladenregale, sowie ein größerer Posten Klempnerwaren und Küchengerätschaften u. v. a. G. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 8. April 1905.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nachlaß-Auktion.

Dienstag, den 11. April 1905, v. fr. ½10 Uhr an, kommt Eilenstraße 3 II, der Hanck'sche Nachlaß, Möbel, Betten, Sofa, Schränke, Kleider, Wäsche u. a. mehr zur öffentl. Versteigerung.
Trummlitz, Lokalrichter.

Ortskrankenkasse.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wegen vorzunehmender Reinigung der Geschäftslokalitäten
Donnerstag, den 13. April und Freitag, den 14. April l. Js.
von Mittags 1 Uhr ab
für den Verkehr **geschlossen** bleiben.
Leipzig, am 31. März 1905.
Die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Otto Bollender, Vorsitzender. R.

Freiwillige Versteigerung.

Zum Zwecke der Nachlaßauseinandersetzung sollen folgende in Lucka gelegene Grundstücke:
I. den Erben des Zimmermeisters **Berthold Beer** weil. in **Lucka** gehörig:
1) Blatt 562 des Grundbuchs eingetragen — **Villa mit Garten,** Nr. 223 des Brandkat., Nr. c 316 des Flurbuchs, —,7,1 a Fläche, mit 78,0 St.-Einh., 14000 M taxiert, inländisch mit 13500 M gegen Brandschaden versichert,
2) Blatt 582 des Grundbuchs eingetragen — **Wohnhaus mit Garten,** Nr. 247 des Brandkat., Nr. b 509 des Flurbuchs, —,5,5 a Fläche, mit 156,5 St.-Einh., 16500 M taxiert, inländisch mit 15900 M gegen Brandschaden versichert,
II. den genannten Beerschen Erben und dem Maurermeister Gustav Kneer in Lucka gehörig:
1) Blatt 584 des Grundbuchs eingetragen: **Wohnhaus mit Garten,** Nr. 242 des Brandkat., Nr. d 249 des Flurbuchs, —,3,2 a Fläche, mit 154,5 St.-Einh., 11500 M taxiert, inländisch mit 11000 M gegen Brandschaden versichert,
2) Blatt 602 des Grundbuchs eingetragen **Feld,** Nr. c 249 des Flurbuchs, —,5,9 a Fläche, mit 9,1 St.-Einh., 600 M taxiert,
auf Antrag der Interessenten durch das unterzeichnete Amtsgericht
Freitag, den 14. April 1905, vorm. 11 Uhr
im Gasthaus „Ratskeller" zu Lucka freiwillig öffentlich versteigert werden.

Bei dem Zuschlage ist der zehnte Teil der Erstehungssumme bar zu bezahlen oder genügend sicher zu stellen.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in der Gerichtsschreiberei des Nachlaßgerichts, sowie im Versteigerungslokale zur Einsicht aus.
Altenburg, den 29. März 1905.
Herzogl. Amtsgericht, Abt. 6.

Hotelverkauf.

Hotel zur Traube, Ruhla in Thür., zehn Fremdenzimmer, Theatersaal, Kegelbahn, schöne Restaurationsräume, Stallung und Geschirrwesen, erstes Hotel am Platze, wird am
1. Mai d. Js.
nachmittags 1 Uhr im Rathaus zu Ruhla **zwangsweise versteigert.**
Eisenach, den 31. März 1905.
Großherzogl. S. Amtsgericht 6.

Konkursmasse-Verkauf.

Die aus Herrengarderobe, Schuhwaren, Schnitt-, Woll-, Weiß- und Kurzwaren bestehende **Kalmann Berliner'sche Konkursmasse** im Einkaufswerte von 6553,40 M und Inventar im Tagwerte von 730 M soll am Dienstag, den 11. April 1905, nachmittags 4 Uhr im Geschäftslokale in **Leipzig-Lindenau, Kaiser Wilhelmstraße 11a,** im **Ganzen** verkauft werden.

Der Laden ist zur Besichtigung **am Dienstag von früh 9 Uhr** an ununterbrochen geöffnet. Eine Bietungskaution von 2000 M ist vorzuzeigen.
Paul Gottschalck, Konkursverwalter, Leipzig, Kurprinzstraße 9.

Gemeinnütziger Verein Leipzig-Süd.

Den Mitgliedern unseres **Vereins hierdurch** die betrübende Nachricht, daß
Herr Buchhändler Otto Ulbricht
gestern verschieden ist.

Als langjähriges **Vorstandsmitglied** hat er dem Vereine unschätzbare Verdienste geleistet.

Sein Pflichteifer und sein wackeres Streben für den Verein, sowie sein echt kameradschaftlicher Sinn sichern ihm ein bleibendes dankbares Gedenken in unser aller Herzen.
Der Gesammtvorstand.
J. A.: Hugo Günther.

Nach langem, schwerem Leiden verschied heute morgen 6 Uhr unsere innigstgeliebte **Tochter, Schwester und Schwägerin**
Frau Anna Bertha verw. Canigs
geb. Blüthner.
Dies zeigen tiefbetrübt an
L.-Neustadt, Mariannenstraße 18, p., den 6. April 1905.
die trauernden Eltern nebst Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 4 Uhr vom Pathologischen Institut, Liebigstraße, aus nach Friedhof Eutritzsch statt.

Heute früh ½5 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden unser herziges, lebensfrohes Kind, Schwesterchen, Enkel, Nichte und Cousine
Aenni
im bald vollendeten 2. Lebensjahre.
L.-Schleußig, Brockhausstraße 41, II.
Die schwergeprüften Eltern
Oscar Gellfuss und Frau
Anna geb. Rolle.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meines unvergeßlichen Gatten, unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des
priv. Fleischermeisters
Herrn Carl Rahming,
sprechen wir hierdurch allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.
Leipzig, den 9. April 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen, ehrenden Beweise der Liebe und herzlichen Teilnahme bei dem Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des Herrn
Adolph Lütke,
sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank aus.
Leipzig, im April 1905.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung der
Frau Therese Hertel
findet Sonntag nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause Leipzig-Lindenau, Philippstr. 4, aus nach dem Johannisfriedhof statt.

Telephon 1876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 1876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage,
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe",** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von A. Reiche vorm. Gebr. Reiche (Inh.: Max Kirschbaum),
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37.
Conductführer: Otto Heyne, Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät",** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41, L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64, L.-Lindenau, Querstraße 10.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden"** Fernsprecher 3071.
Beerdigungs-Anstalt
von A. Reiche vorm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conductführer: Carl Prager, Leutnerstraße 6, III. Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. Gr. Sarglager.

Beerdigungs-Anstalt
Telephon 534. **„Ruhe sanft"** Telephon 534.
Gustav Hunger,
Contor: Rudolphstrasse 8, Ecke Moritzstrasse.
Grosses Sargmagazin.

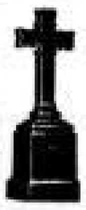
Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Neuhere Hallesche Straße 59.

Beerdigungs-Anstalt „Heimkehr"
Berger & Meyer,
Hauptcontor: Leipzig, Matthäikirchhof 31. Fernspr. 599
Zweiggeschäft: Volkmarsd., Bergstr. 29. Fernspr. 2861

Reclamen.

Geistliche Musikaufführung
in der
Michaeliskirche
Sonntag Palmarum, den 16. April 1905, abends 8 Uhr,
zum Besten des Parochialvereins für kirchliche Gemeindepflege.
Mitwirkende:
Frau **Hildegard Börner** (Sopran), Herr Professor **J. Klengel** (Cello), Herr Konzertmeister **Hamann** (Violine), Herr Organist **Paul** (Orgel) und der **Kirchenchor** unter Leitung des Herrn Kantor **Oehme.**
Eintrittskarten zu M 1.50 (Altarplatz), M —.75 (Empore), M —.50 (Schiff) sind in der **Kirchenexpedition,** Nordplatz 4 (Pfarrhaus), bei Herrn **Louis Müller,** Eutritzscher Str. 2, Herrn Cigarrenhändler **Franz Köhler,** Gerberstr. 11, und Herrn Buchhändler **Pfeiffer,** Nordstr. 30, zu haben.

Trauer-Magazin
Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36,
Nähe der Schillerstrasse,
empfiehlt Neuheiten in **Trauerhüten** von Mk. 1.50 bis Mk. 20,—


Grabplatten, Monumente, Grabumfassungen, Erbbegräbnisse
empfiehlt bei billigsten Preisen
F. G. Damm,
Ostplatz,
am Neuen Johannisfriedhof.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Lobeck & Co.
DRESDEN.
empfehlen ihre leichtschmelzende
Carola-Chocolade

Gebr. Just
LEIPZIG
Grimmaische Strasse 5.
Specialität:
Oberhemden
Faltenhemden
Nachthemden
Kragen — Manschetten
in
nur feinsten Qualitäten.

Zoerners Eier-Cognac ist der beste!
H. Zoerner, Berliner Str. 9, Fernspr. 1554.

Hutblumen, Straußfedern,
Künstl. Decorationsblumen
Salzgäßchen 1, II., Ecke Markt.
Billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

C. Julius Ahlemann,
Altes Rathaus,
Eingang Grimmaische Strasse.
Wiener und Pariser
Modellhüte,
Chiffon-, Sport-, Reise-, Kinderhüte.
Billigste Preise. Grösste Auswahl.

III. Städtische Fortbildungsschule für Knaben,

L.-Reudnitz, Marschallstraße 2.

Die Ausstellung der Zeichnungen und schriftlichen Arbeiten, sowie der Garnier-, Modelleur- und Haarkräuslerarbeiten der Schüler ist Donnerstag, den 6., Freitag, den 7., und Sonntag, den 9. April, vormittags von 10—1 und nachmittags von 3—6 Uhr geöffnet. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Germer, Direktor.

Die drei berechtigten Privatschulen in Leipzig.

Aufnahmeprüfung: Montag, den 1. Mai, von 8 Uhr ab.
Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 2. Mai.
Anmeldungen werden täglich (außer Sonntags) von 11—12 Uhr entgegengenommen.

Dir. O. Toller, Realschule (Gottschedstraße 32).
Dir. Dr. R. Barth, Realschule mit Elementarklassen (Querstraße 10 und Georgiring 5. Fernsprecher Nr. 4080.)
Dir. Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Rothsche Privatschule), Realschule mit Progymnasial- und Elementarklassen (Ecke der Universitäts- und Schillerstraße. Fernsprecher Nr. 2050).

Leipziger Volksbank
Eing. Gen. m. beschr. Haftpfl.
Hainstr. 5. Leipzig. Kl. Fleischerg. 8.
Annahme von Spar-Einlagen
Verzinsung 3—4½ %
Kassenstunden 8—1 u. 3—6 Uhr.

Vereine und Versammlungen.

‡ **Mit der Wahlrechtsfrage** beschäftigte sich der hiesige „Wahlverein Festbesoldeter“ in seiner am Freitag Abend im Lehrervereinshause abgehaltenen Mitgliederversammlung. Anlaß dazu gab, wie der Vorsitzende Herr Lehrer Gillhardt in seinen einleitenden Worten bemerkte, der Ausfall der letzten Stadtverordnetenwahl, die trotz aller Anstrengungen zu keinem befriedigenden Ergebnis führte. Herr Dr. Westenberger, der hierauf das Wort ergriff, sprach zunächst über die Wahlsysteme im allgemeinen, mit besonderer Berücksichtigung der Verhältniswahlen. Im ersten Teile seiner Ausführungen behandelte der Redner die Wahlsysteme in England, Amerika, Frankreich, Belgien, den deutschen Bundesstaaten usw. Dann wendete er sich mehr der systematischen Seite der Wahlrechtsfrage zu. Sei man auch davon abgekommen, das Wahlrecht als ein „Menschenrecht“ anzusehen, so werde doch das allgemeine und gleiche Wahlrecht immer noch als das vollkommenste betrachtet. Allein auch bei diesem Wahlrecht zeigen sich Unzulänglichkeiten. Die schlimmste sei, daß große Minoritäten vielfach nicht zum Ausdruck kommen; nur die Mehrheit, und sei sie auch noch so gering, finde ihre Vertretung. Andererseits werde gegen das System eingewendet, daß derjenige, der nahezu interesselos dem Staate gegenüber stehe, dasselbe Gewicht in seiner Stimme habe, als ein anderer, der sich wirtschaftlich mit dem Staate in Beziehungen von allgemeiner Tragweite befinde. Alle solche Einwände betreffen jedoch nicht die Theorie, sondern die Technik des Verfahrens. Selbst von theoretischen Anhängern des allgemeinen gleichen Wahlrechts werde daher dasselbe in der Gestalt, wie wir es im Reichstagswahlrecht besitzen, verworfen. Um die Individualität mehr zu berücksichtigen, sei das bekannte Pluralsystem in Vorschlag gebracht worden. Dasselbe dürfte aber in einer Zeit, wo man die Ueberbrückung der Standesunterschiede immer mehr anstrebe, kaum viel Freunde gewinnen. Eine Wahl nach Berufsständen, wie sie von anderer Seite gewollt werde, dürfte bei den zum Ausdruck kommenden wirtschaftlichen Gegensätzen ein Parlament kaum zur Lösung großer Aufgaben befähigen. Der Vollkommenheit am nächsten dürfte noch die Proportionalwahl stehen. Zwar drücke dies Wahlsystem, für das die geläufige Bezeichnung „der Proporz“ entstand, die politische Bedeutung des einzelnen herab und steigere die Bedeutung der Partei, dafür biete es aber eine hohe Gewähr politischer Gerechtigkeit. Allein vor Augen müssen wir uns immer halten, daß auf keinem Gebiete die Theorie leichter trüge als auf dem der Wahlsysteme. Das Wahlrecht sei stets nur die Form. Politische Bildung und wirtschaftliche Erkenntnis der Massen seien die besten Grundpfeiler für ein Parlament; sie zu verbreiten sei die hohe Aufgabe, zu der wir alle berufen seien. (Lebhafter Beifall.) In dem folgenden Vortrage, „Die Stadtverordnetenwahlen in Leipzig und die Verhältniswahlen“, erörtert der Vortragende Herr Rechtsanwalt Dr. Zöphel zunächst den Ausfall der Wahlen in den letzten Jahren und wendete sich dann den für diese Wahlen geltenden gesetzlichen und ortsstatutarischen Bestimmungen zu. Namentlich bekämpfte Redner die Vorschrift, daß die Hälfte der Vertreter ansässig sein müsse. Er stellte schließlich — unter Belassung des Dreiklassensystems — folgende Forderungen auf: 1) Ausschaltung der Grundsteuer bei Einteilung der Klassen; 2) Berechnung der Klassenzugehörigkeit nach dem Einkommen, nicht nach der Einkommensteuer; 3) Listen- und Proportionalwahl unter Wegfall der Kreiseinteilung. In der sich anknüpfenden Debatte wendete sich besonders Herr Dr. Schubert gegen Punkt 2. Nur die Steuerleistung, nicht das Einkommen können maßgebend sein. Wollte man anders, so verfalle man in eine neue Ungerechtigkeit. Nachdem sich noch verschiedene Redner in gleichem Sinne geäußert hatten, beschloß die Versammlung auf einen gestellten Antrag hin, den Vorstand zu beauftragen, in dem vom Vortragenden geäußerten Sinne, jedoch unter entsprechender Abänderung des Punktes 2 (also Steuer, nicht Einkommen), in geeigneter Weise vorzugehen. Damit erreichte die Versammlung ihr Ende.

⊙ **Der Schutzverband für Handel und Gewerbe für Mitteldeutschland** beschäftigte sich in einer im Restaurant „Lehrhof“ abgehaltenen, gut besuchten Versammlung u. a. mit den bevorstehenden Landtagswahlen. Der zweite Vorsitzende Herr Heinter berichtete eingehend über den Stand der Bewegung. Eine endgültige Stellungnahme hierzu behält sich der Verband noch vor. Eingegangen war ein Schreiben des liberalen Komitees für die Landtagswahlen, worin dasselbe um Unterstützung nachsucht. Der Beschluß hierzu wurde ausgesetzt. — Weiter war der Verband von der Gewerbekammer aufgefordert worden, bezüglich der bekannten Verlegung der Unterrichtsstunden für Fortbildungsschulen seine Meinung zu äußern. Die Versammlung beschloß, das Ersuchen dahin zu beantworten, daß die Unterrichtszeit in der bisherigen Weise beibehalten werden möchte.

‡ **8. Verbandstag der Bauhilfsarbeiter.** Nach umfänglicher Beratung einer größeren Anzahl von Anträgen zur Abänderung des Verbandsstatuts wurde es in seiner neuen Fassung festgelegt und soll am 1. Mai cr. in Kraft treten. Der Sitz des Verbandes verbleibt in Hamburg, als 1. Vorsitzender wurde Behrendt wieder gewählt. Vier Mitglieder des Hauptvorstandes und sechs Delegierte sollen dem diesjährigen Gewerkschaftskongreß beiwohnen. Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden Behrendt wurde der Verbandstag geschlossen.

‡ **Eine Versammlung der Textil-Arbeiter und Arbeiterinnen,** die am Freitag in den „Westendhallen“ tagte, beschäftigte sich mit den in einem Etablissement der Textilindustrie des Westens Leipzigs zwischen der Fabrikleitung und den Arbeitern ausgebrochenen Differenzen. Wie berichtet wurde, ist unter den Arbeiterinnen infolge fortgesetzten Lohnrückganges eine große Erregung entstanden, die schließlich dazu geführt hat, daß 18 Arbeiterinnen ihre Maschinen plötzlich angehalten, den Fabrikdirektor aufgesucht und diesen ersucht haben, die Löhne zu erhöhen, dies hatte ihre sofortige Entlassung zur Folge. Die darauf von den Entlassenen angerufene Organisationsleitung ist bei der Fabrikdirektion vorstellig geworden und diese soll sich nicht nur bereit erklärt haben, die Entlassenen wieder einzustellen, sondern sie soll auch die Beseitigung einer Reihe gerügter Mißstände zugesagt haben.

⊙ **Der national-soziale Verein Leipzig** hatte für Freitag abend nach dem großen Saale des Zentraltheaters eine öffentliche Versammlung einberufen, die, wie der Leiter der Versammlung, Herr Oberlehrer Dr. Dinkler, in seiner Eröffnungsansprache betonte, einer Aussprache über die Frauenfrage gelten sollte, der gegenüber die Nationalsozialen von jeher eine sympathische Stellung eingenommen hätten. Es waren als Redner zwei geschätzte Kräfte gewonnen worden, Fräulein Dr. phil. Käthe Windscheid und Reichstagsabgeordneter von Gerlach-Berlin. Fräulein Dr. Windscheid sprach über „Die soziale Bedeutung der Frauenbewegung“. Die Rednerin zeigte in kurzem historischen Rückblick, wie sich die Frauenbewegung zu ihrer heutigen Höhe entwickelt habe, wie das Wirken des Weibes jetzt nicht mehr hinter den Kulissen erfolge, während der Mann allein der Kulturträger sei. Das Wort „Frauenemanzipation“ sei heute kein Schreckgespenst mehr, wie früher, vielmehr ein Faktor, mit dem man im öffentlichen Leben rechnen müsse, eine soziale Bewegung, die bereits einen weitgehenden Einfluß auf das gesellschaftliche und staatliche Leben ausübe. Wie stark dieser Einfluß geworden sei, habe unwiderleglich der Internationale Frauenkongreß in Berlin 1904 gezeigt. Der Grund dafür sei zu suchen in der veränderten Stellung des weiblichen Geschlechts zum Leben und zu seinen Aufgaben. Jetzt könnten die Frauen frei neben den Mann treten und sagen: „Wir verlangen nichts anderes, als neben und mit dir zu wirken in gemeinschaftlicher Arbeit.“ — Aber die Frauenfrage sei nicht bloß als eine Brotfrage, sondern in der Hauptsache als eine geistige Bewegung aufzufassen. Die Wandlung, die in unseren wirtschaftlichen Verhältnissen eingetreten sei, der Umstand, daß das Haus nicht mehr wie früher das Reich der Frau sei, habe auch eine Verschiebung der sozialen Verhältnisse und damit die Mitarbeit der Frauen im allgemeinen Kampfe um das Leben gebracht. Jetzt sei aber auch der Druck von der Frauenarbeit genommen, der lange auf ihr lastete. Das Wort „nicht standesgemäß“ gelte heute nicht mehr, man sei vorurteilsloser geworden und huldige mehr und mehr dem Grundsatz, daß standesgemäß jede Arbeit sei, die gut gemacht werde. Rednerin streifte dann weiter die veränderte Stellung der Frau zur Heiratsfrage, wie die Frauen der Ehefrage jetzt freier als früher gegenüberständen, wie sie die Ehe nicht mehr als die absolut notwendige Versorgung für die Frau ansähen und wie durch die Vereinfachung des Haushalts infolge der Fortschritte in der Industrie sehr viel Frauenkraft frei geworden sei. Die Frage des Frauenstudiums sei jetzt im großen und ganzen gelöst. In unserer industriellen Zeit habe sich aber der Schwerpunkt der Frauenbewegung verschoben. Die Betätigung im staats- und im bürgerlichen Leben sei die Hauptsache geworden und dadurch werde die Bewegung für die Zukunft gestärkt. Dabei handle es sich nicht um politische Rechte, sondern um das friedliche Zusammenwirken auf denjenigen Gebieten, auf denen die Frau eine wertvolle Ergänzung der Mannesarbeit bieten könne. Rednerin zeigte dann, wie die Frau in der Fürsorge für Kranke und Arme viel mehr, als es bis jetzt geschehen, segensreich wirken könne, streifte die Armenpflege, die Fabrik- und Gewerbeinspektion und verlangte den Eintritt der Frauen auch in die Schuldeputationen und Schulausschüsse, das aktive und passive Kommunalwahlrecht für die Frauen, ferner verbesserte Rechtsstellung der Frau in Verbindung mit der Freigabe des juristischen Berufes für die Frauen. Schließlich suchte Rednerin die Frage zu beantworten, wie sich Frauenberufe und Mutterschaft zu einander verhalten, und kam zu dem Schlusse, daß sich diese beiden Faktoren nicht vereinigen lassen, daß es also in den meisten Fällen heißen werde: Ehe oder Beruf. Rednerin schloß mit den Worten, daß die Frauenbewegung der lebendige Ausdruck eines einheitlichen Willens und Strebens sei, das die Erhebung der Frau zum vollen Menschentum bezwecke. Der Vortrag wurde von dem zahlreich versammelten Publikum beifällig aufgenommen. Nach einer kurzen Pause sprach Herr Reichstagsabgeordneter von Gerlach über „Die Frau im Industrie-Zeitalter“. Geistreich und witzig wies Redner gegenüber den Erklärungen des Reichskanzlers von Bülow nach, wie Deutschland von Jahr zu Jahr, ja von Tag zu Tag, sich mehr und mehr zu einem Industriestaat entwickele. Redner zeigte, wie Großbetrieb und Arbeitsteilung die Arbeit im Hause immer mehr verdrängt haben, und wie das Wort wahr sei, daß die Frau der höheren Stände zu wenig, die Arbeiterfrau aber zu viel zu tun habe. Heute heiße es nicht mehr, der Mann muß hinaus ins feindliche Leben, sondern die Menschen müssen hinaus in das Leben, und deshalb müßten auch alle Berufe, soweit sie sich mit der weiblichen Natur vertragen, den Frauen offen stehen. Zeige es sich, daß sich die Frauen für gewisse Berufe nicht eignen, dann würden sie schon ausgemerzt werden, ohne daß es großer Anstrengungen bedürfe. Prinzipiell aber müsse die Frau die Möglichkeit haben, in alle Berufe hineinzukommen. Deshalb müsse ihre Schulbildung gehoben werden, müsse für sie ebenso der Fortbildungsschulzwang eingeführt werden, wie für die Männer. Redner verlangte volle Koalitionsfreiheit für die Frauen und auch das volle politische Wahlrecht. Eine Bewegung, die die Massen ergreifen solle, müsse ein großes Ziel haben, und dieses sei das politische Stimmrecht. Im letzten Grunde werde doch alles durch die Gesetzgebung entschieden, und nur derjenige könne sich als gleichberechtigt fühlen, der bei der Gesetzgebung mitwirke. Heute seien allerdings viele Frauen für diesen Gedanken noch nicht zu haben, aber dieser Gedanke biete die Möglichkeit, eine Brücke zu bauen zwischen der bürgerlichen und zwischen der proletarischen Frauenbewegung. Die Frauen müßten sich heute auch um die Politik kümmern, sie müssen sich als Persönlichkeiten fühlen und sich den politischen Organisationen anschließen, wie es in England die Frauen mit so vielem Erfolge täten, und wie es auch bei uns viele Proletarierfrauen täten. Die Diskussion brachte eine Auseinandersetzung mit einer Vertreterin der sozialdemokratischen Frauenbewegung, Frau Duncker, die ein Zusammengehen mit der bürgerlichen Frauenbewegung wegen ihrer geringen sozialen Bedeutung ablehnte, auch weibliche Fabrikinspektorinnen mit höherer Bildung nicht gelten lassen wollte und für die Vereinbarkeit von Mutterschaft und Beruf eintrat, die durch die fortschreitende wirtschaftliche und genossenschaftliche Entwickelung möglich werde. Andererseits vertrete Herr Breithaupt als Vertreter des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes die Frauenarbeit im Handelsgewerbe als eine wesentlich nur durch die billigeren Löhne, nicht die gleiche oder bessere Befähigung der Frauen bedingte Konkurrenz. Dr. Barge wies darauf hin, daß beide Arten der Frauenbewegung ihre besonderen Aufgaben haben, aber sich in ihrer Tätigkeit gut ergänzen können, zumal ihnen gemeinsam das Ziel sei, mehr Freiheit der Bewegung und weniger Bevormundung. Dr. med. Bornstein sprach über die Aufgabe der Aerzte, das Gewicht ihrer Tätigkeit auf die Prophylaxe zu legen. Der Arztberuf sei der höchste, den es gäbe — zu ihm sollten sich im Wetteifer beide Geschlechter drängen, damit nur die besten Kräfte zur Geltung kommen. Fräulein von Welczek aus Berlin warb zum Kampf für die Erreichung des politischen Wahlrechts der Frauen. Die beiden Referenten wandten sich dann im Schlußwort gegen Frau Duncker und Herrn Breithaupt, wobei Fräulein Windscheid nochmals die Unmöglichkeit einer Vereinigung von Mutterschaft und Beruf betonte und Herr von Gerlach hervorhob, gerade durch eine Organisation der im Handelsgewerbe beschäftigten Frauen würde der von Herrn Breithaupt hervorgehobene Mangel am besten beseitigt werden.

‡ **Der Gau Königreich und Provinz Sachsen** im Verbande deutscher Gastwirtsgehilfen hielt in Leipzig im „Volkshause“ eine zweitägige Delegiertenkonferenz ab. Aus den Berichten der Ortsverwaltungsvertreter und aus den sonstigen Verhandlungen ist folgendes hervorzuheben: Die Organisationsverhältnisse lassen noch zum Teil zu wünschen übrig, das Stellenvermittelungswesen gibt zu Klagen oft Anlaß und die Bundesratsverordnungen über die Ruhezeiten der Angestellten im Gastwirtsgewerbe werde vielfach nicht eingehalten. Die beantragte Einsetzung einer Agitationskommission wurde abgelehnt, die Delegierten verpflichteten sich, für die Errichtung paritätischer Arbeitsnachweise einzutreten.

* **Christlicher Verein junger Männer zu Leipzig.** Die Kaufmännische Abteilung des Christlichen Vereins junger Männer, Johannisplatz 3, veranstaltet Sonntag, den 9. d. M., abends 8 Uhr, einen Werbeabend, wobei Herr Handelslehrer Schröter einen Vortrag über die Organisation der Reichsbank halten wird. Jedermann hat Zutritt. Eintritt frei.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Firma **Kopp & Joseph** in **Berlin** macht darauf aufmerksam, daß ihre Kohlensäurebäder mit Fichtennadelextrakt, ebenso wie die mit Sichtsole und Menthol auch nur aus einem Pulver und einer Flüssigkeit bestehen, weil nach ihrem patentierten Verfahren diese Medikamente in der zur Verwendung kommenden Säure gelöst werden können. Wiederholte Anfragen haben sie die Erfahrung machen lassen, daß die Einfachheit der Herstellung ihrer kombinierten Kohlensäurebäder noch nicht genügend bekannt sei. Die fertigen Kohlensäurebäder mit Fichtennadelextrakt nach Kopp & Joseph stellten sich nicht teurer, als wenn ein einfaches Kohlensäurebad mit besonderem Fichtennadelextrakt-Zusatz verordnet wird.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 9. April, mittags 12 Uhr: Matinée.
Einmaliges Gastspiel der Traumtänzerin Magdeleine G.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Hagel.
Mitwirkende: Frl. Eichholz, Frl. Sengern, Frl. Kolewsky, Herr Urlus, Herr Kunze, Herr Walter, Herr Snoer, Herr Pianist Fischereck und das Städtische Orchester.
Ouverture zu „Euryanthe“ von C. M. v. Weber.
Einleitender Vortrag: Herr Intendant Prasch aus Berlin.
1. Improvisationen am Clavier (Herr Fischereck).
2. Gebet aus der Oper „Oberon“ von C. M. von Weber (Herr Urlus).
3. Deklamation (Frl. Kolewsky).
4. Introduktion u. Capriccio von A. Hasselmanns für Harfe (Herr Snoer).
5. „Ständchen“ von Rich. Strauß (Frl. Eichholz).
20 Minuten Pause.
6. „Loin du bal“ von Gillet für Orchester.
7. Humoristisches Lied (Herr Kunze).
8. Deklamation: „Die wandelnde Glocke“ von Goethe (Herr Walter).
9. Arie aus der Oper „Samson und Dalila“ von Saint-Saëns (Frl. Sengern).
10. „Wiener Blut“, Walzer von Strauß, für Orchester.
Flügel: Blüthner.
Während aller dieser Vorträge tritt **Magdeleine G. auf.**
Das Publikum wird gebeten, sich der Beifallsbezeugungen bis zum Fallen des Vorhanges zu enthalten.
Opernpreise.
Kassenöffnung ¼12 Uhr. Anfang 12 Uhr. Ende ½2 Uhr.
Billet-Verkauf von 11 Uhr ab an der Abend-Kasse des Neuen Theaters.

Abends 7 Uhr (88. Abonnem.-Vorstellung, 4. Serie, braun):
Die Zauberflöte.
Oper in 2 Akten von E. Schikaneder.
Musik von Mozart.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direktion: Kapellmeister Hagel.

Personen:

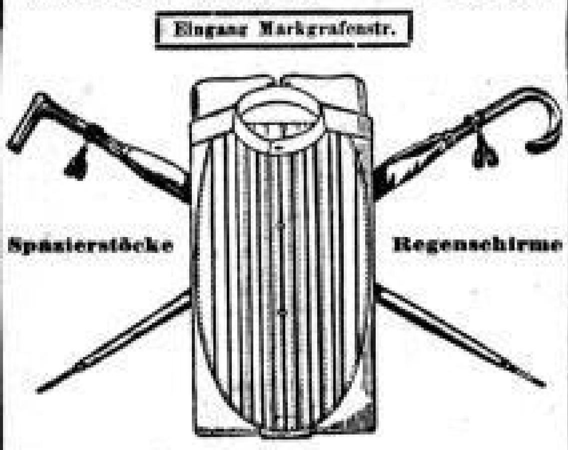
Sarastro	Herr Rapp.
Tamino	Herr Moers.
Sprecher	Herr Mergelkamp.
Erster Priester	Herr Degen.
Zweiter Priester	Herr Kunze.
Königin der Nacht	Frl. Eichholz.
Pamina, ihre Tochter	Frl. Marx.
Erste Dame	Fr. Dorngeß.
Zweite Dame	Frl. Sengern.
Dritte Dame	Frl. Jungh.
Erster Genius	Frl. Mutil.
Zweiter Genius	Frl. Schilling.
Dritter Genius	Frl. Stadiegger.
Papageno	Herr Büssel.
Papagena	Frl. Gardini.
Monostatos, ein Mohr	Herr Marion.
Erster Wächter	Herr Degen.
Zweiter Wächter	Herr Henning.

Priester. Gefolge. Sklaven.
Die Männer-Chöre werden unter gefälliger Mitwirkung von Mitgliedern des Gesangvereins „Sängerkreis“ ausgeführt.
Pause nach dem 1. Akt.
Texte à 30 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 10. April (89. Abonnem.-Vorstellung, 1. Serie grün):
Ut de Franzosentid.
Lustspiel in 5 Akten (nach Fritz Reuters Erzählung) von Erwin Bormann.
(Schauspiel-Preise.) (Anfang ½8 Uhr.)

Herrenhaus — Polich

Eingang Markgrafenstr.



Weisse Oberhemden
Marke Cavalier I mit Piqué-Falten-Einsatz St. 4.00 ℳ, 3 St. 11.25 ℳ
Farbige Oberhemden
in den neuesten Farbenstellungen St. 4.25 bis 9.50 ℳ
Nachthemden
mit neuen Borden oder Steppereien St. 3.25 bis 5.50 ℳ

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Sonntag, den 9. April, nachmittags ½3 Uhr:
23. Vorstellung für den Leipziger Arbeiterverein.
Die Karlsschüler.
Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.
Regie: Regisseur Brunow.

Personen:

Herzog Karl von Württemberg	Herr Brunow.
Gräfin Franziska von Hohenheim	Frl. Schippang.
Generalin Rieger	Frl. Dalldorf.
Laura, deren Pflegetochter	Frl. Balery.
General Rieger, Kommandant des Hohen Asperg	Herr Zadek.
Hauptmann von Silberkalb, Kammerherr	Herr Greiner.
Sergeant Bleistift	Herr Demme.
Friedrich Schiller, Regiments-Feldscherer	Herr Hahn.
Anton Koch, genannt Spiegelberg, Karlsschüler	Herr Schatz.
von Scharffstein, genannt Schweizer, Karlsschüler	Herr Roden.
von Hoven, genannt Roßmann, Karlsschüler	Herr Vester.
Pfeifer, genannt Roller, Karlsschüler	Herr Wagner.
Peters, genannt Schufterle, Karlsschüler	Herr Cellmer.
Christoph Bleistift, genannt Keile, Hundejunge	Fr. Reitz-Großmüller.

Ort der Handlung: Schloß zu Stuttgart, vom 17. zum 18. September 1782.
Pause nach dem 2. Akt.
Einlaß ½2 Uhr. Anfang ½3 Uhr. Ende ¼6 Uhr.
Ein Billet-Verkauf für diese Vorstellung findet **nicht** statt.

Abends ½8 Uhr:
Don Cesar.
Operette in 3 Akten (mit teilweiser Benutzung eines Stoffes von Dumanoir) von Oskar Walther. Musik von Rud. Dellinger.
Regie: Regisseur Haas. Musikalische Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Der König	Herr Heine.
Don Fernandez de Mirabillos, Minister	Herr Haas.
Don Renudo Onofrio de Colibrados, Archivar	Herr Groß.
Donna Uraca, seine Gemahlin	Frl. Bufe.
Maritana	Fr. Wegner.
Don Cesar	Herr Sturmfels.
Pueblo	Frl. Kirsching.
Sancho, Juan (Falkeniere der Königin)	Frls. Pohle, Barth.
Petro, José (Falkeniere der Königin)	Frls. Schilling, Benger.
Manuel, Federigo (Falkeniere der Königin)	Frls. Humm, Otto.
Laurenzo, Eugenio (Falkeniere der Königin)	Frls. Kellermann, Bachmann.
Pablo, Pascual (Falkeniere der Königin)	Frls. Muth, Baumann.
Donna Micaela (Hofdamen)	Frl. Hertl.
Donna Josefa (Hofdamen)	Frl. Weickert.
Donna Anita (Hofdamen)	Frl. Behr.
Donna Mercedes (Hofdamen)	Fr. Richter.
Don Baldomero (Hofherren)	Herr Schäfer.
Don Perez (Hofherren)	Herr Leisner.
Don Lorenzo (Hofherren)	Herr Iffé.
Don Domingo (Hofherren)	Herr Schröder.
Martinez, Hauptmann	Herr Greiner.
Gaetano, Offizier	Herr Waldau.
Alerta, ein Soldat	Herr Suttill.
Der Alkalde	Herr Wippel.
Erste Gerichtsperson	Herr Renner.
Zweite Gerichtsperson	Herr Richter.

Bürger, Bürgerinnen, Soldaten, Mönche, Hellebardiere, Hofherren, Hofdamen, Fischer, Pagen, Jagdgefolge, Dienerschaft usw.
Der erste und zweite Akt spielt in Madrid, der dritte Akt auf einem Schlosse in der Nähe von Madrid.
Pause nach jedem Akt.
Texte à 50 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ¼7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1—3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 20 ₰ Aufgeld.) — Bestellte Billetts müssen spätestens ½ Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt werden.

Montag, den 10. April:
Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten. Musik (nach Jos. Strauß) von E. Reiterer.
(Anfang ½8 Uhr.) **Die Direktion.**

Krystall-Palast, Theater-Saal.
Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.
Sensationelle Novität. Stürmischer Lacherfolg.
„Lutti“
Schwank in 4 Akten von Pierre Veber, Verfasser von „Gastons Hochzeitsnacht“, deutsch von Max Schönau.
1. Bild: **Der düpirte Bräutigam.** 2. Bild: **Eine freudige Ueberraschung.** 3. Bild: **Der Sultan von Zanzibar.** 4. Bild: **Im Hotel für geschiedene Ehemänner und solche, die es werden wollen.**
Lutti: Gisa Felsen als Gast.
Im Residenz-Theater Berlin
über 200 Aufführungen.
Im Theatre des Nouveautés Paris
über 1000 Aufführungen.
Anfang 8 Uhr. Billetts im Krystall-Palast, bei Aug. Polich, und Dittrich, Hallesche Strasse.

BERLIN 180 Friedrich-Strasse.
Hotel Nürnberger Hof
In Verbindung mit gut geführtem Wein- u. Bier-Restaurant.
Streng solide Preise! Jetziger Besitzer *Fritz Otto.*

Patente etc. Patentanwalt Sack, Leipzig, Brühl 2.
Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Für Haushalt u. Küche ist die condensirte
Alpenmilch Nestle
unentbehrlich, säuert nicht, stets gebrauchsfertig als Sahne f. Kaffee & Tee, als Milch f. Kakao, Chocol. & Speisen.

Patentanwalt **SPREER,**
Leipzig, Petersstrasse 39.

Dr. BULLING-INHALATION
mit „Guttafer“ u. „Thermo-Variator“ bei Krankh. aller Atmungsorgane. Apparat f. d. Hausgebr. „Thermo-Variator“ in einschlag. Geschäften erhältlich. Vertreter für **Dresden: Knoke & Dressler, König Johannstr.,** für U. S. A. und Canada: **Kny Scheerer Co., New-York.** Inhalationen mit „Thermiol“ (phenylpropiolsaures Natrium), alt. Erzeug. **Dr. Th. Schuchardt, Görlitz,** bestens bewährt **gegen Lungen- u. Kehlkopftuberkulose.** Auskünfte: Dr. **Bulling.** **Inhalatorium-Syndicat:** Wien, IV., Gußhausstraße 10.

Das Eiweiss ist beim Genuss wahrnehmbar
und wird, da seine natürliche Beschaffenheit erhalten geblieben, in Magen und den obersten Darmpartien leicht und schlackenlos verdaut! Es ist leicht verständlich, dass ein solches Nahrungsmittel in jedem Haushalt ein wahrer Schatz ist. Versuchen Sie deshalb
Riquets Lecithin-Eiweiss-Cacao
1/1 Pfd.-Paket 2,80 ℳ, ½ Pfd. 1,40 ℳ, ¼ Pfd. ℳ —,70.
Riquets Lecithin-Eiweiss-Chocolade
Tafel 25 u. 50 ₰. Kartons mit kl. Täfelchen 30 u. 50 ₰.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann. Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Sonntag, den 9. April 1905, abends 7½ Uhr:

2. Gastspiel der Königl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach.

Es lebe das Leben.

Drama in 5 Akten von Hermann Sudermann.

Regie: Ernst Bornstedt.

Personen:

Graf Michael von Kellinghausen . . . . . Ernst Bornstedt.
Beate, seine Frau . . . . . * * *
Ellen, beider Tochter . . . . . Emmy Eberspächer.
Baron Richard von Völkerlingk . . . . . Lotar Mehnert.
Leonie, seine Frau . . . . . Amalie Cramer.
Norbert, cand. jur., beider Sohn . . . . . Curt Böttcher.
Baron Ludwig von Völkerlingk, Staatssekretär, Richard's Stiefbruder . . . . . Otto Mauren.
Prinz Ulingen . . . . . Alfred Habel.
Baron von Brachmann . . . . . Gustav Roos.
Herr von Berkelwitz-Grünhof . . . . . Georg Oppel.
Kahlenberg, Geh. Medicinalrath . . . . . Rudolf Bennewitz.
Hoitzmann, Predigtamtscandidat, Privatsekretär bei Richard Völkerlingk . . . . . Otto Deler.
Meißner . . . . . Robert Forsch.
Ein Arzt . . . . . Armin Franz.
Conrad, Diener bei Graf Kellinghausen . . . . . Hans Beckmann.
Georg, Diener bei Baron Völkerlingk . . . . . Alfred Pfeifer.
Ein Diener . . . . . Walter Pötzel.

Ort der Handlung: Berlin. In den ersten drei und im fünften Akte bei Graf Kellinghausen, im vierten Akt bei Baron Richard Völkerlingk.

Zeit der Handlung: Ende der neunziger Jahre.

* * * Beate . . . Clara Salbach.

Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Kleine Gastspielpreise.

Stehplatz im II. Rang 0,30 ℳ; Amphitheater 3. und 4. Reihe 1,25 ℳ; Amphitheater 1. und 2. Reihe 1,50 ℳ; II. Rang Balkon-Loge 1,50 ℳ; II. Rang Proszeniums-Loge 1,50 ℳ; Parkett Proszeniums-Loge 4,50 ℳ; I. Rang Proszeniums-Loge 4,50 ℳ; I. Rang Balkon-Loge 4 ℳ; I. Rang Mittel-Fauteuil 3,50 ℳ; I. Rang Mittelbalkon 3,25 ℳ; I. Rang Seitenbalkon 3 ℳ; I. Rang 2,25 ℳ; Parkett-Fauteuil 3,50 ℳ; Parkett-Loge 3 ℳ; I. Parkett 2,75 ℳ; II. Parkett 2,25 ℳ; Parterre 1,50 ℳ.

Nachmittags 3 Uhr:

Vorstellung für den Gewerkverein H.-D., Ortsverband Leipzig.

Das Glück im Winkel.

Ein Billetverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.
Einlaß 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5½ Uhr.

Montag, den 10. April 1905, abends 7½ Uhr:
33. Montag-Abonnement.
Letztes Gastspiel der Königl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach.
Des Meeres und der Liebe Wellen.
Trauerspiel in 5 Akten von Grillparzer.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Sonntag, den 9. April 1905, abends 7½ Uhr:

I. Gastspiel des Herrn Carl William Büller
Einer von uns're Leut'.

Posse mit Gesang in 6 Bildern von O. F. Berg.
Musik von Stolz und Conradi.
Regie: Elimar Striebeck.
Dirigent: Kapellmeister Oskar Hiltse.

Personen:

Stößel, } Apothekergehülfen . . . . . Bernhard Wildenhain
Krauß, } . . . . . Wilhelm Berthold.
Sterneis . . . . . Erich Kaiser-Titz.
Frühauf, Schlossermeister . . . . . Elimar Striebeck.
Ernestine, seine Tochter . . . . . Clare Habel-Häuseler.
Ducker, Gerichtsdiener . . . . . Albert Willi.
Isaak Stern, Handelsjude . . . . . * * *
Tante Goritscheck . . . . . Agnes Wenkhaus.
Peter, Lehrling . . . . . Eve Künnemann.
Erster Gerichtsbeamter . . . . . Otto de Nolte.
Zweiter Gerichtsbeamter . . . . . Hans Rößler.
Dritter Gerichtsbeamter . . . . . Otto Thomsen.
Berger, Gefängnißwärter . . . . . Georg Oppel.
Freundlich, Commis . . . . . Willi Braune.
Schabel, Apotheker . . . . . Heinrich Liebmann.
Fräulein Diskant . . . . . Alice Rhode.
Ein Dienstmädchen . . . . . Emilie Winterberg.
Ein Lehrjunge . . . . . Hannchen Stickel.
Eine arme Frau . . . . . Minna Stickel.
Pereles, Trödler . . . . . Fritz Luhne.

Criminalbeamte. Gerichtsbeamte. Arrestanten. Hochzeitsgäste. Schlossergesellen. Ein Droschkenkutscher.

* * * Isaak Stern . . . Carl William Büller.

1. Bild: Ein Vorabend großer Ereignisse. 2. Bild: Altes und neues Testament. 3. Bild: Wie du mir — so ich dir. 4. Bild: Der Wecker zur rechten Zeit. 5. Bild: Die gefährliche Apotheke. 6. Bild: Einer von uns're Leut'.

Nach dem 4. Bild findet eine längere Pause statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Kleine Gastspielpreise.

Krank: Elfriede Hessen. — Artur Eggeling.
Beurlaubt: Bernhard Vollmer.

Nachmittags 3 Uhr:

Vorstellung für die Einzelmitglieder des deutschen Metallarbeiter-Verbandes zu Leipzig.

Der Hochtourist.

☛ Ein Billetverkauf zu dieser Vorstellung findet **nicht** statt.
Einlaß 2½ Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende 5½ Uhr.

Montag, den 10. April 1905, abends 8 Uhr. (Außer Abonnement.)
Vorstellung zu halben Preisen.
Traumulus.
Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.

Verein Thalia, Elsterstr. 42

Sonntag, den 9. April 1905:

Die Waise aus Lowood. Schauspiel in 4 Akten von **Charlotte Birch-Pfeiffer.**

Kassenöffnung ½6 Uhr. — Einlass 6 Uhr. — Anfang ½7 Uhr.

Battenberg-Theater.

Sonntag, den 9. April, abends 8 Uhr:

Die zärtlichen Verwandten.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Morgen: „**Die Blinde von Paris**", Schauspiel v. F. Herrmann.

Charfreitags-Aufführung.

Die Unterzeichneten werden auch dieses Jahr

Charfreitag, den 21. April, Abends 6 Uhr

eine grosse Aufführung von

Johann Sebastian Bach's Passionsmusik nach dem Evangelisten Matthäus

veranstalten. Dieselbe wird in der dazu bewilligten

Thomaskirche

zum Besten der

Wittwen und Waisen des Stadtorchesters

unter Direction des Herrn Capellmeisters Professor

Arthur Nikisch

und unter Mitwirkung von

Fräulein **Helene Staegemann,**
Fräulein **Anna Stephan** aus Berlin,
Herrn **Jaques Urlus,**
Herrn **Anton Sistermans** aus Berlin,
Herrn **Ernst Schneider**

stattfinden.

Den Chor bilden der **Gewandhauschorverein, die Mitglieder mehrerer hiesiger Gesangvereine** und der **Thomanerchor.** Die Orgelpartie hat Herr Professor **Paul Homeyer** freundlichst wieder übernommen.

Sperrsitzbillets für Schiff und Altarplatz à 4 Mark, Billets zum Schiff der Kirche und zu den Emporen à 2 Mark, zur Hauptprobe Donnerstag, den 20. April, 7 Uhr Abends, à 1 Mark 50 Pfg., sowie Texte mit Führer von Kretzschmar à 20 Pfg. sind in C. A. **Klemm's** Hof-Musikalienhandlung (Neumarkt 28), sowie im Geschäftshause von **Breitkopf & Härtel,** Nürnberger Strasse 36/38, I., zu bekommen.

Leipzig, den 9. April 1905.

Die Vorsteher des Stadtorchesters.

Bach-Verein.

II. Kirchen-Konzert

Mittwoch, den 12. April 1905, Abends ½8 Uhr in der **Thomaskirche.**

Joh. Seb. Bach: Passionsmusik nach dem Evangelisten St. Johannes.

Leitung: Herr **Karl Straube.**

Mitwirkende: Fräulein **Hedwig Kaufmann** (Sopran), Berlin; Fräulein **Harry van der Harst** (Alt), Leipzig; Herr Kammersänger **Ludwig Hess** (Evangelist), Berlin; Herr **Arthur van Eweyk** (Christus), Berlin; Herr **Paul Haase** (Pilatus), Berlin; Herr **Dr. Max Seiffert** (Cembalo), Berlin; Herr **M. G. Fest** (Orgel), Leipzig, und das **städtische Orchester von Chemnitz.**

Karten zu **3** ℳ, **2** ℳ und **1** ℳ sind in den Musikalienhandlungen von **F. Pabst, F. Jost** und am Konzertabend am Hauptportal der Kirche, Karten für Studierende der Universität und des Konservatoriums zu ermässigten Preisen in den genannten Musikalienhandlungen und bei Herrn Universitätskastellan **Meisel** erhältlich.

Kaps

Flügel und Pianinos

Vertreter:

J. H. Robolsky,

Markgrafenstr. 8 (gegenüber dem neuen Rathaus), woselbst grosse Auswahl.

☛ Besichtigung erbeten. ☚

Hupfeld's Phonola.

Täglich: Konzert-Vorführung.

General-Vertreter.

Für Silberhochzeiten

Silberkränze, Bouquets

Silbermyrthenbäume ꝛc.

Oskar Jope.

Detail-Verkauf: Markt, Rathaus.

Emser Brustcaramellen

(Marke Kurprinz)

bei Husten, Heiserkeit u. Verschleimung allein echt in Schacht. à 50 ₰ in der

Kurprinz-Apotheke

Leipzig, Sternwartenstrasse 29.

Städtisches Kaufhaus.

Donnerstag, den 13. April, 7½ Uhr abends:

Lieder-Abend

des Komponisten **Siegmund v. Hausegger,**

unter Mitwirkung von Frau

Hertha v. Hausegger

und Kammersänger

Ludwig Hess.

Am Klavier: **Der Komponist.**

Programm: Lieder für Mezzosopran: Letzte Bitte. Mit trockenen Blumen. Gasel. Siehst du den Stern. Wiegenlied. Sonntags. Nicht Mond noch Stern. Lied des Harfenmädchens. Ewig jung ist nur die Sonne. Sommer ist 'ne schöne Zeit. **Lieder für Tenor:** Genug. Lenz Wanderer. Lenz Mörder. Lenz Triumphator. Auf der Haide. Glaube nur. Sehnsucht. Das süsse Liebchen. Der Teufel ist fort.

Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **Paul Pabst** und **Franz Jost.**

W. Grünthaler's Musik-Institut, Gottschedstr. 13.

Einladung zu den **Prüfungen** am Mittwoch, d. 12., u. Donnerstag, d. 13. April, Abends ½8 Uhr im Saale des **Hôtel Fürstenhof.** Programme sind im Institut und in der Musikalienhandl. des Herrn **Zschocher,** Neumarkt, unentgeltlich zu entnehmen.

Gef. Anmeldungen neuer Schüler werden jederzeit entgegen genommen.

Wilhelm Grünthaler, Director.

Färberei Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.

Färberei u. chem. Reinigung

für

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.

☛ **24 eigene Läden:** ☚

Steckner-Passage, Fernsprecher 9502.
Königsplatz 17, Fernsprecher 3721.
Petersteinweg 18.
Taucher Straße 10, Fernsprecher 7528.
Theaterplatz 1, Fernsprecher 7551.
Colonnadenstraße 20, Fernsprecher 5551.
Grimmaischer Steinweg 2, Fernsprecher 2025.
Gerberstraße 2—4, Ecke Blücherplatz, Fernspr. 7532.
Ecke Zeitzer- und Sophienstraße, Fernsprecher 9384.
Kurprinzstraße 5, Fernsprecher 9385.
Bayerische Straße 2.
Eisenbahnstraße 68, Fernsprecher 7527.
Frankfurter Str. 10, Ecke Funkenburgstr., Fernspr. 7520.
L.-Plagwitz, Zschochersche Straße 58.
L.-Lindenau, Kuhlthurmstraße (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 37.
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 79, **Ecke Wurzner Str.**
L.-Connewitz, Pegauer Straße 20.
L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße **54.**
L.-Gohlis, Gohliser Straße 51.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 28.
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 9.
L.-Schleußig, Könneritz- und Quandtstraßen-Ecke.
Leutzsch, Hauptstraße 57.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

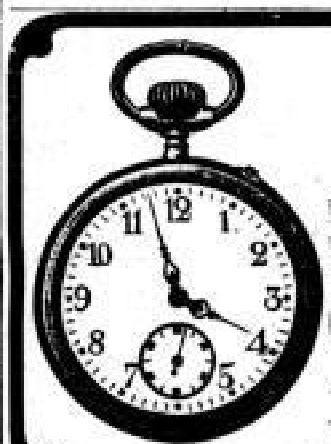
Ich mache auf meine **Specialabtheilung** für **Reinigung** v. **Herren-Garderobe** besonders aufmerksam.

Tanz-Unterricht.

Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, geehrten Familien und Interessenten meines Instituts ergebenst anzuzeigen, daß ich meine diesjährigen **Sommerkurse** für Damen und Herren **am 2. Mai für Wochentagsstunden, am 14. Mai für Sonntags-Nachmittagsstunden** eröffne.

☛ **Einzelunterricht, Nachhilfe,** auch für beliebige einzelne Tänze, sowie **Einstudierungen jedweder Tanzaufführungen, Costümquadrillen etc.** kann dahingegen jederzeit erfolgen und erbitte ich geschätzte Anmeldungen von 11—3 oder 7—9 Uhr nach meiner Wohnung **Reichsstraße Nr. 33/35.**

Hochachtend **Gustav Engelhardt.**



Nur moderne Uhren! Keine Ladenhüter!

Wegen Umbau meines Ladens

stelle ich mein grosses reichhaltiges

Uhren-Lager

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum

☛ **Ausverkauf** ☚

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von

Confirmations-, Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken

sowie für eigenen Bedarf.

An jedem Stück der frühere und jetzige Preis.

Georg Allgeier, Uhrmachermstr. **Hainstr. 28.**

Aeltere Stücke zur Hälfte des Preises. — Bitte das Schaufenster zu beachten.

Prager's Musik-Institut.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 13., 14. und 15. April:

210., 211. u. 212. Vortragsabend

im Saale Reichshof, Leipzig, Thomasring 4.

Eintrittskarten im Institut Weststr. 58 u. Birkenstr. 19.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 28. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freisendung für 1 ℳ i. Briefmarken.

Curt Röber, Braunschweig.

Leipziger Kunstverein.

(Städtisches Museum am Augustusplatz.)

Ausgestellt sind Gemälde von folgenden Meistern:

Ludwig Knaus, Franz v. Defregger, Gotthard Kühl, Jos. Brandt, Heinrich Zügel, Franz Stuck, Hans v. Bartels, Gabriel von Max, Wilhelm v. Diez, Hans Thoma, Johann Sperl, Ad. Stäbli, Karl Seiler, Gregor v. Bochmann, Alfr. Wierusz, v. Kowalski, Charl. J. Palmié, Franz v. Lenbach, Giov. Segantini, Carl Spitzweg, Ernst Zimmermann, Ludw. Munthe, Wilh. Leibl, Alexandre Calame, Michael Munkacsy, Bernard de Hoog, Emile Boulard der Jüngere, Tito Lessi, Charl. Daubigny, Ribot u. a. m.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 ℳ, Jahreskarten 10 ℳ.

Hamburg, Hôtel de l'Europe.

Haus I. Ranges.

Prachtvoll am Alsterbassin gelegen.

British Hôtel, Dresden,

früher Fürstl. Reussisches Palais

☛ Landhausstrasse 6. ☚

Altangesehenes Haus in ruhiger Lage des Centrums, Nähe des Residenzschlosses. Zimmer von **1.50** ℳ an. **Centralheizung. Gediegene Restauration. Löwenbräu-Ausschank.**

Max Lautenbusch.

Alice

Dieses Corset verleiht infolge seiner genialen Konstruktion eine wirklich

elegante Figur

es bewirkt die hochmoderne Haltung

lange feine Taille

schlanken Leib u. Hüften

und ist äusserst angenehm und bequem im Tragen.

Allein zu haben **in Leipzig**

Corset Royal

Petersstr. 42.

Schuh u. Stiefel spottbillig ☚ **Nordstraße Nr. 14. Reparaturen sofort und billig.**

Angebote für die Frühjahrsaison 1905.

Damen-, Backfisch- und Kinderconfection.

Damen-Costumes in neuen Stoffen und modernen Façons . . . . . Stück **12.50** bis **50** Mk.
Damen-Costumes lange Frackfaçon, sparte Stoffe, elegante Schneiderarbeit . . . Stück **38.00** bis **120** Mk.
Backfisch-Costumes reizend gearbeitet, in grosser Auswahl . . . Stück **14.00** bis **30** Mk.
Damen-Paletots Saccoform, beste Verarbeitung . . Stück **6.75** bis **35** Mk.
Damen-Paletots anliegend in diversen Längen, elegante Verarbeitung . . . . . Stück **19.50** bis **80** Mk.
Backfisch-Paletots in schwarz und farbig, neue Faltenfaçons . . . . . Stück **6.75** bis **20** Mk.
Damen-Havelocks in Tuch, Covercoat und englischen Stoffen in schwarz und farbig, **grösste Neuheit** Stück **13.50** bis **45** Mk.

Blusen in Wolle, Seide und Baumwolle für Damen, Backfische u. Kinder in enormer Auswahl.

Costumeröcke **für Sport, Strasse und Gesellschaft** in bedeutenden Sortimenten, in allen Grössen sortiert, vorrätig in den Preislagen . . . . . von **2.00** bis **85** Mk.
Mädchen-Jackets blau Cheviot mit netter Garnierung Stück von **2.00** Mk. an.
Mädchen-Golfkragen marine Cheviot mit roter Kappe . . . . . Stück von **1.75** Mk. an.
Mädchen-Kleider reinwollener Cheviot, gefüttert und gut verarbeitet . . . . . Stück von **3.75** Mk. an.
Knaben-Anzüge gute haltbare Qualitäten — grosse Auswahl — . . . . . Stück von **1.85** Mk. an.

Taillenkleider für Damen u. Backfische von einfacher bis zur elegantesten Ausstattung.

Grosse Ateliers zur Anfertigung feinster Damencostumes im Hause.

Damen-Hüte und Damen-Putz.

Frauenhut, gut sitzende Jettform, mit reicher Seidengarnitur, Blüten u. Agraffe Stück **4.75** ℳ

Frauenhut, [Strohstoff auf Drahtform gearbeitet, mit Seidenmohn u. reinseid. Band besetzt Stück **6.75** ℳ

Jugendlicher Clochehut mit Chiffon-Rosen, Laub u. Agraffe garniert Stück **3.75** ℳ

Jugendlicher Clochehut, grosse weiche Form mit reinseidenem Band, Chiffon und seidenem Moha Stück **4.75** ℳ

Damenhut, jugendliche Form, sehr chic in allen Farben mit eleganter Garnierung Stück **6.75** ℳ

Chiffonhut, sehr elegant für junge Damen in allen modernen Farben, chic garniert Stück **8.75** ℳ

Frauenhut, sehr sport, Chiffonform mit Jett, mit modernen Blüten, Federköpfen und Band Stück **7.75** ℳ

Capotten, fest sitzend und kleidsam garniert, von gutem Material gearbeitet Stück von **4.50** ℳ an.

Kinderhüte in Florentiner u. Clochegeflecht in Stroh, Stoff u. Seide } in grösster Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Damenhüte englische u. Wiener Genres in unerreichter Auswahl von **95** ₰ bis **10** ℳ

Sämmtliche Zuthaten zur Selbstanfertigung, als:
Hutformen, Blumen, Federn, Bänder, Agraffen, Hutnadeln, Schleier, Tülle, Spitzen, Chiffons, Stroh- u. Chiffon-Borden, etc.
in hervorragender Auswahl am Lager.

Grosse Ateliers im Hause. Engrospreise für Modistinnen.

Kleiderstoffe.

Crêpeline — vornehmer, weicher Stoff in Wolle und Halbseide 110 cm breit Mtr. **1.80** bis **4.20** Mk.
Eolienne — sehr leichter, fliessender Stoff in Halbseide 110 cm breit Mtr. **2.80** bis **4.25** Mk.
Crêpon — einfarbig und mit Seidenbrochés hochpart 110 cm breit Mtr. **2.25** bis **6.—** Mk.
Voile u. Grenadine — glatt und Fantasiemuster, 110 cm breit Mtr., darunter entzückend neue Karomuster Letzte Neuheit „Linien-Karo". **1.— 2.—** bis **5.50** Mk.
Cachemire u. Woll-Batist — hochmodern — 95 cm u. 110 cm breit, Meter **1.50** bis **4.25** Mk.
Cachemire Satinette „Ombré" [hervorragende Neuheit] 110 cm brt. Mtr., **4.20** Mk.
Fantasiegewebe in melierten Stoffen, vorzugsweise Cover coat u. fein markierte Karo-Artikel, 95 u. 110 cm breit, Meter **1.35 2.25** bis **5.—** Mk.
Costümstoffe im englischen Geschmack, ohne Futter zu verarbeiten für Jackenkleider und Regenröcke, 130 cm breit, Meter **1.60 2.40** bis **5.—** Mk.
Blusenstoffe reizende Karo u. Streifen-Muster, 90 cm und 110 cm breit, Meter **80** Pfg. **1.25** bis **3.20** Mk.

Letzte Neuheiten: **Mohair-Voile u. Grenadine-Schotten.**

Täglich Eingang in halbfertigen Roben
aus Leinen — Seidenbatist — Voile u. Tüll,
vollendet schöne Formen — neueste Lochstickereiarbeit.

Specialangebot: **Nur so lange der Vorrat reicht**
circa 2500 Meter Sommerloden, einfarbig und mit bunten Effecten,
beste Strapazierware für Schul-, Haus- und Reisekleider,
doppelbreit Mtr. 60 ₰ u. 70 ₰. Grosse Breite Mtr. 80 ₰.

Leinen, Wäsche und Bettstellen.

Kinderbettstellen in enormer Auswahl Stück Mk. **8.00** bis Mk. **36.00**
Leutebettstellen, solid und dauerhaft, Stück Mk. **4.90** bis Mk. **15.00**
Bettstellen für Erwachsene vom einfachsten bis elegantesten Genre. Stück Mk. **17.00** bis Mk. **170.00**
Schlafdecke „Hedwig", 130/180 cm, halbwollene, naturfarbige Decke mit vier Querstreifen Stück Mk. **3.50**
Steppdecke „Bertha", 130/190 cm, prima Stoff mit Reformfutter, Stück Mk. **3.80**
Bettfedern, nur garantiert reine Qualitäten, Pfund von Mk. **0.95**
Renforcé feinfädiges Hemdentuch, Extrapreis Meter Mk. **0.25**
Stangenleinen, „prima Fabrikat", Kissenbreite sonst 65 ₰ jetzt 55 ₰ Bettbreite sonst Mk. 1.00 jetzt Mk. 0.85
Weisse Battisttaschentücher mit Hohlsaum reinleinene, Dutzend sonst Mk. 4.50, jetzt Mk. **2.60**
Weisses Damenbeinkleid, prima Renforcé mit breitem angesetzten Stickerei-Volant, Stück Mk. **1.30**
Weisses Damenhemd mit reich gestickter Passe. Besonderes Angebot richtig lang Stück Mk. **1.60**
Weisser Stickereirock mit breitem Stickerei-Volant, 210 cm weit Stück Mk. **2.25**
Graue Handtücher, 48/110 cm, mit altdeutschen Streifen, Dutzend Mk. **4.50**
Weisse Damasthandtücher, 48/110 cm, kräftig u. solid, Dutzend Mk. **6.50**
Weisse Damasttischtücher, erstklassiges Fabrikat,

	165/170 cm (6 Personen)	165/225 cm (8 Personen)	165/325 cm (12 Personen)
sonst Stück	Mk. 6.60	9.00	13.00
jetzt Stück	Mk. 4.80	6.50	7.75

Weisse Kaffeedecke mit Hohlsaum und farbiger Kante, Stück sonst Mk. 3.50 jetzt Stück **2.50**

M. Schneider,

Grimmaische Strasse 7, 9, 11,
Reichsstrasse 2.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 9. April.

⊙ **Winter im Frühling.** Was der Monat März uns in liebenswürdiger Weise unterschlug, hat der April gebracht: Sturm und Regen, Schnee und Eis. Die Schneeglöckchen, die doch sonst als die ersten Frühlingsboten gelten, stecken jetzt wirklich im Schnee, und die Staare sind schier verwundert darüber, daß Bäume und Sträucher eine Baumblüte zeigen, die nicht echt, sondern — von Schnee ist. Wer so leichtsinnig war, die Winterkleidung abzulegen, hat sie in den letzten Tagen schleunigst wieder hervorgesucht, sogar die Pelzsachen, die doch für dieses Jahr völlig abgetan zu sein schienen, sind wieder zum Vorschein gekommen. Mancher Wunsch nach einem neuen Frühlingshut wird jetzt um ein weniges zurückgestellt und die Schneiderinnen, die vor Ostern überaus stark beschäftigt sind, können ein wenig aufatmen, weil ihre Kundinnen „bei dem schlechten Wetter" nicht so drängen, wie sonst, wenn heller Frühlingssonnenschein lacht. Rechte Freude an diesem „Winter im Frühling" haben eigentlich nur die enragierten Spaziergänger, die eine Wanderung im April durch die Winterlandschaft des Rosentals, des Scheibenholzes oder der Linie als etwas Besonderes empfinden und weidlich ausnützen.

⊙ **Ratsbeschlüsse.** In seiner gestrigen Plenarsitzung nahm der Rat Kenntnis von einer Einladung zum Besuche der aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der Leipziger Schülerwerkstatt am 16. und 17. April im Kaufmännischen Vereinshause stattfindenden Jubiläumsausstellung von Schüler- und Lehrerarbeiten und faßte Entschließung zu dem Antrag der Stadtverordneten wegen Befestigung der Harkortstraße zwischen Beethovenstraße und Floßplatz, dem er beitrat, und ferner zu den Anträgen wegen Errichtung eines Geschäftshauses auf dem Baublock zwischen Naschmarkt, Grimmaischer Straße, Reichsstraße und Salzgäßchen. Diesen Anträgen ist der Rat beigetreten mit der Maßgabe, daß das Gebäude im Erd-, Zwischen-, I. und II. Obergeschoß für Geschäftszwecke, dagegen das III. Stockwerk und das Dachgeschoß lediglich zu Wohnräumen eingerichtet werden. Hierzu, sowie zu einer geringfügigen Aenderung der Bedingungen ist noch die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. — Vergeben wurden: a. die Arbeiten zur Wiederherstellung der Asphaltdecke über der Baugrube der II. östlichen Vorflutschleuse in der Halleschen Straße und b. die Schleusenbauarbeiten in der Naumburger Straße in Leipzig-Plagwitz.

* **Versendung von Paketen während der Osterzeit.** Die Vereinigung mehrerer Pakete zu einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 16. bis einschließlich 23. April im innern deutschen Verkehr nicht gestattet. Auch für den Auslandsverkehr ist dem Publikum zu empfehlen, während dieser Zeit in seinem eigenen Interesse zu jedem Pakete besondere Begleitpapiere anzufertigen.

* **Veränderung im Postdienst.** Herr Postdirektor Krumbholz vom Chemnitzer Postamt I wird zum 1. Juli dieses Jahres an das Postamt I in Leipzig versetzt.

* **Der feierlichen Entlassung** der 97 Abiturienten der II. Realschule zu L.-Reudnitz wohnten neben sehr vielen Familienangehörigen die Herren Stadtverordneter Schlossermeister Thalheim und Dr. med. Werner bei. Der Direktor der Anstalt, Herr Professor H. W. v. Braufe, pries „die Opferfähigkeit, Opferwilligkeit, Opferfreudigkeit und den Opfermut" als von den Abgehenden zu erstrebende Tugenden, als hohe sittliche Pflichten und entließ sie sodann mit herzlichen Segenswünschen für die Zukunft. Von den jungen Leuten werden 24 Kaufleute, 24 Postbeamte, 9 Telegraphenbeamte, 8 Seminaristen, 5 Realgymnasiasten, 4 Kunstakademiker, je 3 treten in das Bank- oder Baufach, je 2 werden Maschinenbauer, Landwirte, Musikalienhändler, Lithographen, Versicherungsbeamte und Oberrealschüler, je einer Buchhändler, Schiffsingenieur, Geometer, Gerichtsbeamter, Zoll- und Steuerbeamter.

* **Jubiläum.** Still und bescheiden, wie es seine Eigenart ist, und doch getragen von der Liebe, Dankbarkeit und Anerkennung derer, denen er seine hilfreiche Tätigkeit zukommen ließ, und die mit ihm arbeiten dürfen, hat am gestrigen Tage Herr Medizinalrat Professor Dr. Karl Hennig die 50. Wiederkehr des Tages feiern dürfen, an welchem er im Jahre 1855 die von ihm dann geleitete Klinik für Kinder und Frauen schuf. Zahlen beweisen — und es reden auch die Zahlen der Anstaltspflege, eine laute Sprache von dem, was hier geleistet worden ist! Vom 1. April 1855 bis 1887 wurden 6820 Kinder, 616 Frauen behandelt und von 1887 bis Ende 1904 wiederum 695 Kinder und 830 Frauen. Im Namen aller derer, die so verpflegt und mit den Mitteln der Heilwissenschaft behandelt wurden, konnten gestern die Mitarbeiter und Freunde des Jubilars ihm Dank sagen — und auch die Schar der Kinder unter den Kranken fehlten nicht. Sie suchten durch Aufführungen und Spiele ihm zu zeigen, daß sie seiner und seines Ehrentages dankbar gedachten. Möchte er auch nach diesem Jubeltag noch lange eine gesegnete Tätigkeit entwickeln dürfen.

* **Die Kühnsche Handelsschule.** Mit Anfang dieses Monats hat die Kühnsche Handelsschule ihr bisheriges Lokal in Stieglitzens Hof verlassen, das sie 38 Jahre lang seit ihrer Gründung im Jahre 1867 innegehabt hat. Die neuen, größeren und helleren Schulräume befinden sich von jetzt ab gegenüber dem alten Lokal in Klostergasse Nr. 5, III., dem sogenannten Kloster, das jetzt infolge einer durchgreifenden Renovation innen und außen in alter Schönheit neu ersteht. Am 30. März konnten 64 aus der obersten Klasse abgehende Schüler feierlich entlassen werden. Drei von ihnen erhielten Belobungsdekrete, die ihnen die Königl. Kreishauptmannschaft ihres Fleißes und ihrer vorzüglichen Leistungen wegen gewährt hat. Die Schule ist seit ihrem Bestehen von 3983 Schülern, im letzten Schuljahre von 332 Schülern besucht worden. Die Kühnsche Handelsschule verdankt ihre stete Entwickelung einzig der gewissenhaften Arbeit an der Ausbildung des kaufmännischen Nachwuchses, und deshalb darf sie hoffen, daß sie auch im neuen Lokale blühen und gedeihen wird.

* **Angelika Hartmann-Haus** des Leipziger Fröbel-Vereins. Die Osterprüfungen für die abgehenden Kindergärtnerinnen fanden dieses Jahr in den erst vor kurzem eingeweihten schönen Räumen des „Angelika Hartmann-Hauses" statt. Neben freien Vorträgen, die ein erziehliches Thema behandelten, wurden von den Schülerinnen bei den Kleinen des Kindergartens die Erziehungsmittel derartig gehandhabt, daß dieselben sich um ein bestimmtes Anschauungsobjekt gruppierten. So konnten die Bewegungsspiele, die Beschäftigungsmittel, die Erzählungen und sonstigen Unterhaltungen den kleinen Zöglingen sowohl in fesselnder Weise vorgeführt werden, wie andrerseits durch diese Konzentrationsmethode erreicht wird, daß sich die behandelnden Gegenstände unverlierbar in Geist und Gemüt der Kinder einprägen. Die Art und Weise, wie die Schülerinnen die ihnen gestellte Aufgabe lösten, gab den Beweis, wie durchdacht und mit vollem pädagogischen Verständnis die Ausbildung der Kindergärtnerinnen in diesem Seminar geleitet wird. Gesangliche Vorträge, sowie die Aufführung eines englischen, eines französischen und eines deutschen Theaterstückes bildeten den Abschluß der Prüfungen, mit denen eine Ausstellung von selbstgefertigten, die manuelle Geschicklichkeit der Schülerinnen bezeugenden Arbeiten verbunden war.

* **Fürs deutsche Rote Kreuz** zugunsten unserer verwundeten und erkrankten Krieger in Deutsch-Südwestafrika, die zur Ehre des Vaterlandes für die Erhaltung unserer Kolonien Leben und Gesundheit einsetzen, sind, wie die in vorliegender Nummer veröffentlichte Quittung zeigt, die Liebesgaben verhältnismäßig spärlich eingegangen. Bezifferten sich doch die Ausgaben des Zentralkomitees vom Roten Kreuz für die vom Aufstand heimgesuchte Kolonie im vergangenen Jahre allein auf über 230 000 ℳ! Ein Appell an die Mildherzigkeit der Deutschen hat noch stets seinen Widerhall gefunden. Hier, wo es gilt, unseren wackeren Truppen, die unter den größten Strapazen und Entbehrungen auf afrikanischem Boden so bewunderungswürdiges leisten, in Not und Krankheit hilfreich beizustehen, sollte auch jede Rücksicht auf andere Nationen schwinden und die alte Schwäche vieler Deutschen, die Vorliebe für das Fremdländische, endlich einmal abgetan werden. Das deutsche Rote Kreuz tut im Hinblick auf seine Internationalität auch im ostasiatischen Kriege seine Pflicht. In erster Linie aber das Vaterland! Die hiesige Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege ist mit der Sammlung von Geldern für Leipzig und Umgegend beauftragt worden. Gaben für die freiwillige Krankenpflege in Deutsch-Südwestafrika nehmen u. a. entgegen: Becker & Co., Hainstraße, die Filialen der Deutschen Bank, sowie die Expeditionen des „Leipziger Tageblattes". Doppelt gibt, wer schnell gibt.

* **Völkerschlacht-Nationaldenkmal.** Wer Gelegenheit hat, den Bau des Ruhmesmal für das deutsche Volk zu besuchen, wird finden, daß die Arbeiten große Fortschritte machen. Nicht nur die mächtigen Pfeilerbauten erhöhen sich. Auch der Aufbau gewaltiger Granitblöcke nimmt architektonische Gestaltung an. An der linken Stützmauer ist bereits ein 9 Meter hoher mystischer männlicher Sphinxkopf enthüllt, und an dem Aufzugsgerüste hebt sich in groben Umrissen die Größe des Michaels mit dem Schild und dem Flammenkreuz im Hintergrunde ab. Allmählich wird der regelmäßige Beschauer an die riesigen Dimensionen gewöhnt, dem erstmaligen Besucher aber überkommt Staunen und Verwunderung. — Die Baugelder werden jetzt zum guten Teil aus der durch die sächsische Regierung genehmigten Geldlotterie beschafft, deren 7. Ziehung vom 16. bis 20. Mai stattfindet. Sie ist die beste Dreimarklotterie und hat die meisten Gewinne. Die Lose sind allgemein beliebt und bereits vielfach lange vor der Ziehung ausverkauft. Daher sichere sich jeder beizeiten ein solches durch den Deutschen Patriotenbund in Leipzig oder seine Verkaufsstellen.

-l- **Zum Universitätsstudium der Volksschullehrer.** Vom 1. Januar 1904 bis dahin 1905 haben in Sachsen von seminaristisch vorgebildeten Lehrern nach dreijährigem Besuche der Universität Leipzig die pädagogische Prüfung 15 mit I, 10 mit II a, 1 mit II bestanden. Keiner hat III a oder III erhalten, keiner ist durchgefallen.

* **Zur Warnung** sei darauf hingewiesen, daß in Deutschland im vergangenen Jahre 200 Menschen beim Nachgießen von Spiritus und Petroleum aus gewöhnlichen Kannen oder Flaschen in den Herd oder Ofen ihr Leben nach schrecklichen Leiden eingebüßt haben.

* **Leipziger Tierschutzverein.** Wir haben zwar schon in diesem Jahre die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Tierquälereien bei Ausschachtungs- und Neubauarbeiten, die leider überall an der Tagesordnung sind, hingelenkt. Von der vorgeschriebenen festen Fahrbahn ist leider meist wenig zu sehen, der Boden ist aufgeweicht, die Wagen sinken oft bis zu den Achsen ein und die an sich gewiß willigen und nicht widersetzlichen Pferde werden in wirklich Aergernis erregender Weise für die Unmöglichkeit, die Wagen so fortzubringen, mit der Peitsche gezüchtigt. Wenn wir heute darauf zurückkommen, so veranlaßt uns ein Eingesandt aus diesen Tagen und wir verbinden damit die dringende Bitte an das Publikum, zwar ein recht wachsames Auge auf die Uebelstände zu haben, von einem Eingesandt aber abzusehen. Dafür aber sofort in jedem Falle schriftlich oder telephonisch Nachricht (Tel. II 10 132) an den Leipziger Tierschutzverein, Schriftführer Max Rabe, Leipzig, Auenstraße 13, zu geben, damit, was möglich, ein solches Eingesandt nicht übersehen wird. Auch unfrankierte Sendungen werden dankbar angenommen und bereitwillig verfolgt. Den Einsendern erwachsen weder Kosten noch Unannehmlichkeiten.

⊙ **Die bekannte Steckner-Passage** zeigt sich jetzt nach vollendeter Renovation in einem neuen freundlichen Gewande, das in seinen ruhig gehaltenen, fein abgestimmten Farben einen durchaus vornehmen Eindruck macht. Sehr gewonnen hat übrigens der in seiner Bedeutung für den Verkehr vom Publikum längst anerkannte und gewürdigte Verkehrsweg durch die an beiden Eingängen in neuerer Zeit angebrachten Vorbauten, die in ihrer reichen Ausführung einen prächtigen Eindruck machen.

* **„Warum sterben so viele Kinder im ersten Lebensjahre?"** lautet das Thema, über welches Frau Olga Zschommler im Auftrag der Hygienischen Gesellschaft nächsten Dienstag, nachmittags 5 Uhr, im großen Saale des Rosentalkasinos, Rosentalgasse, referieren wird. Desgleichen läßt die genannte Gesellschaft am Freitag, den 14. d. M., abends ½9 Uhr, Herrn Hara über „Spiritismus und Animismus" reden. Zu beiden Vorträgen ist der Eintritt auch für Gäste frei.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft** (Abteilung Leipzig). Der nächste Vortrag, zu dem der Vorstand der hiesigen Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft die Mitglieder einladet, nimmt insofern eine besondere Stellung unter den Vorträgen dieses Winters ein, als es sich bei diesem nicht um eine Beschreibung einer unserer Kolonien und ihrer Verhältnisse handelt, sondern eine Darlegung unserer kolonialrechtlichen Verhältnisse gegeben werden soll. Als Redner ist ein hervorragender Rechtslehrer, Herr Professor Dr. jur. Rehm in Straßburg, gewonnen worden. Er wird in seinem Vortrage „Deutschland über See und sein Recht" den inneren Aufbau und die politische und kulturgeschichtliche Bedeutung des deutschen Kolonialrechtes nebst einem Ueberblick über die Rechtsanschauungen der Eingeborenen geben: ein gewiß bedeutungsvolles Thema, das ohne Zweifel das lebhafteste Interesse finden wird. Die Versammlung wird Montag, den 10. April, bei „Bonorand" stattfinden und abends 8 Uhr beginnen. An den Vortrag soll sich ein gemeinschaftliches Abendessen mit Damen anschließen, bei dem eine zahlreiche Beteiligung erwünscht ist.

* **Geithainer Landsmannschaft.** Am heutigen Abend um 7 Uhr findet Monatsversammlung im „Mariengarten" statt.

„Das hatte ich nicht gedacht!" Wie oft hört man diesen Ausdruck der Ueberraschung im Leben, und wer unser Schlachtenpanorama am Roßplatz wiederholt besucht, hört ihn ganz gewiß oft von Besuchern aussprechen, die damit ihrer Verwunderung Ausdruck geben wollen über diese Art der Panoramamalerei. Oft genug glauben die Besucher, daß sie ein „Panorama" im landläufigen Sinne sehen werden, sie ahnen vorher nicht, daß Kämpfer und Szenerie gewissermaßen aus dem Kolossal-Rundgemälde plastisch hervortreten und bei dem derzeit im Schlachtenpanorama befindlichen Rundgemälde „Bapaume" überrascht insbesondere auch die ganz außerordentlich glückliche Verbindung der Malerei und Plastik jeden Besucher. Von früh bis abends steht das Kunstwerk der Besichtigung offen.

—m. **Das Hotel Hauffe** ist seit einigen Tagen in einen anderen Besitz übergegangen: Herr Oscar Peters hat es übernommen, um das einen Weltruf genießende Etablissement in bisheriger bewährter Weise und unterstützt von dem langjährigen Direktor des Hauses, Herrn Emil Fischer, weiterzuführen. Neuerungen, dem modernen Verkehr entsprechend, sollen hierbei eingeführt werden. Dem neuen Besitzer geht aus seiner erfolgreichen Tätigkeit im In- und Auslande, zuletzt im Englischen Hof in Frankfurt a. M., der beste Ruf voraus.

* **Kristall-Palast-Theater.** Am heutigen Sonntage finden zwei Vorstellungen, nachmittags ½4 Uhr zu ermäßigten Preisen und abends ½8 Uhr, statt. In beiden Vorstellungen treten sämtliche Spezialitäten auf, wie auch in beiden Vorstellungen höchst interessante Ringkämpfe zum Austrage gelangen. Während in der Nachmittags-Vorstellung der Meisterringer der Provinz Sachsen, Paul Sahn, dem Oesterreicher Franz Steppard, und der kräftige Albanier Andrewich dem gewandten Serben Swanowich gegenüberstehen, werden sich in der Abendvorstellung verschiedene Meisterschaftsringer messen. Es ringen heute abend: Stanislaus Bolowski, Meisterschaftsringer von Rußland, gegen van den Boom-Belgien, der Meisterschaftsringer des Königreichs Sachsen Paul Schlegel gegen den Meisterringer von Westfalen Emil Bau, der Weltmeisterschaftsringer Beck Olsen-Kopenhagen gegen den Rheinländer Fred Paulsen, und der 17jährige Xaver Bauer, franz. Schweiz, gegen den Championringer von England Bob Jones. — Im Parterre-Saale konzertiert außerdem die Kapelle des Karabinier-Regiments aus Borna unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Peterlein.

* **In Stadt Nürnberg** findet heute abend u. a. der Entscheidungs-Ringkampf zwischen den beiden bedeutenden Kämpen John Pohl-Abs II und Eigemann, genannt die rheinische Eiche, statt. Der Kampf dürfte reich an spannenden Momenten werden. Ferner ringen folgende Paare: Bernard-Schweiz gegen Raicevich-Italien, Raoul de Montagne-Belgien gegen Kilbasson-Finnland und Dangers-Holstein gegen le Boucher-Frankreich. Den Ringkämpfen geht das vorzügliche Varieté-Programm voraus, von welchem wir als Zugnummern nur Walter Bährmann, Humorist, und Mizzi Ballon, Soubrette, nennen wollen.

* **Die Brauerei Burghausen-Leipzig** hat für Leipzig und Umgebung die Generalvertretung und den Alleinvertrieb des Münchner Kindl-Bräu für die mit der Münchner Kindl-Brauerei vereinigte Unionsbrauerei Schülein & Co. in München übernommen.

‡ **Arbeitseinstellungen.** In einer größeren Holzgalanteriewarenfabrik zu Leipzig-Reudnitz haben Sonnabend früh 32 Mann die Arbeit eingestellt, weil einige Maschinenarbeiter wegen Arbeitsmangel entlassen worden waren, worin die Ausständigen eine Maßregelung erblickten. — Weiter haben 18 Metallarbeiter in einer Fabrik im Norden Leipzigs die Arbeit eingestellt.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Heute findet im Neuen Theater mittags 12 Uhr die Matinee der Traumtänzerin Magdeleine G. statt. Abends 7 Uhr geht Mozarts „Zauberflöte" in Szene. Morgen wird Edwin Bormanns Lustspiel „Ut de Franzosentid" wiederholt (½8 Uhr). Das Alte Theater bringt heute nachmittag ½3 Uhr für den Leipziger Arbeiterverein (ohne Billettverkauf) „Die Karlsschüler", abends ½8 Uhr Dellingers unterhaltende Operette „Don Cesar" und morgen die „Frühlingsluft". — Der Wochenspielplan verzeichnet ferner im Neuen Theater an Opernaufführungen Dienstag Heinrich Zoellners Musikdrama „Faust", Mittwoch Maillarts komische Oper „Das Glöckchen des Eremiten" mit Herrn Kammersänger Goerger vom Hoftheater in Altenburg in der Partie des Belamy als Gast, Freitag Neßlers „Rattenfänger von Hameln", Donnerstag ist Harlans Schwank „Jahrmarkt in Pulsnitz" angesetzt und Sonnabend in neuer Einstudierung zwei Bühnenwerke Rudolf von Gottschalls, „Die Rose vom Kaukasus" und „Oliver Cromwell". Im Alten Theater erscheinen ferner von Operetten Mittwoch „Boccaccio" mit Frl. Ida Kattner vom Residenz-Theater in Dresden in der Titelrolle, Donnerstag „Eine Nacht in Venedig" und Sonnabend „Don Cesar". Dienstag steht das neue Lustspiel „Nur kein Leutnant" auf dem Spielplan und Freitag als volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen „Der Pfarrer von Kirchfeld", den Wurzelsepp spielt als Gast der Königl. Bayrische Hofschauspieler Max Hofpauer, der in dieser Rolle kürzlich mit so großem Beifall hier auftrat. Am Sonntag, den 16. d., geht Goetz's komische Oper „Der Widerspenstigen Zähmung" neueinstudiert in Szene unter der musikalischen Leitung von Herrn Direktor Nikisch(?).

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Heute, Sonntag abend, tritt im Schauspielhaus die Kgl. sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach in „Es lebe das Leben" auf und Montag beschließt sie ihr Gastspiel als Hero in „Des Meeres und der Liebe Wellen". Dienstag wird „Es lebe das Leben" gegeben, Mittwoch „Der Widerspenstigen Zähmung" und „Eine sittliche Forderung". Als Klassiker-Vorstellung bei halben Preisen wird Donnerstag „Das Käthchen von Heilbronn" gegeben. Die nächste Aufführung von „Antoinette Sabrier" findet Freitag statt, Sonnabend erscheint „Eine Frau ohne Bedeutung" auf dem Repertoire und Sonntag abend beginnt Agnes Sorma ihr auf drei Abende berechnetes Gastspiel. Die Künstlerin tritt am Sonntag abend als Claire im „Hüttenbesitzer", Montag als Rautendelein in „Der versunkenen Glocke" und Mittwoch als „Frou Frou" auf. — Im Theater am Thomasring gastiert am Sonntag abend Carl William Büller als Isaak Stern in „Einer von unsere Leut'". Herr Büller wird den Isaak Stern am Dienstag wieder spielen. Die Direktion hat zwei Vorstellungen zu halben Preisen von „Traumulus" angesetzt und zwar Montag (außer Abonnement) und Sonnabend. Mittwoch wird im 32. Montag-Abonnement „Schuifelchen"(?) gegeben. Donnerstag erscheint „Jugend" auf dem Spielplan, und Freitag wird als volkstümliche Vorstellung bei ermäßigten Preisen „Der Hochtourist" gegeben. Sonntag Abend wird Conrad Dreher, welcher erst kürzlich mit großem Erfolg hier gastierte, den Habelmann in „Die Logenbrüder" und Montag den Schlegel in „Die beiden Reichenmüller" geben.

Battenberg-Theater. Heute Sonntag wird das Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten" von R. Benedix gegeben. Montag folgt eine Wiederholung des Schauspiels „Der Blinde von Paris" von F. Herrmann. Der Dienstag bringt eine Uraufführung. An diesem Tage geht „Das eiserne Kreuz", Schauspiel aus der Gegenwart in vier Akten, von Peter Heim in Szene. Das Stück behandelt den Kampf zweier Liebenden gegen die unbarmherzige Moral der „lieben Nächsten", gegen das verdammende Urteil der eigenen Familie. „Schuldig sein und den Kampf aufgeben, das ist Tod. Schuldig sein und doch für das Gute streiten, das ist rechtes Menschenleben!" Dies Frenssensche Wort ist das Motto des Schauspiels. Der zweite Akt bringt ein Bild echten Studentenlebens, der dritte Akt spielt sich auf dem Kinderfest einer Schrebergarten-Kolonie ab. Mittwoch und Sonnabend finden Wiederholungen des Lustspiels „Die zärtlichen Verwandten" statt, für Donnerstag ist eine Wiederholung des Schauspiels „Das eiserne Kreuz" angesetzt. Freitag, den 14. April, geht als Benefiz-Vorstellung für den Charakterkomiker Otto Eckert die Gesangsposse „Von Stufe zu Stufe" von Dr. Hugo Müller in Szene.

Das Berliner Vaudeville-Ensemble im Theatersaale des Kristall-Palastes bringt heute den übermütigen Schwank „Lotti" mit Elsa Felsen in der Titelrolle. Die Tageskasse ist von früh 9 Uhr ab ununterbrochen geöffnet.

Konzerte.

§ **Unger-Haupt-Konzert.** Für das Wohltätigkeitskonzert, welches von Frau Unger-Haupt unter hauptsächlicher Mitwirkung von Frau Dr. Pfeiffer und Herrn Konzertmeister Hamann heute, Sonntag, nachmittag 5 Uhr veranstaltet wird, sind Billetts à 2 ℳ noch an der Kasse im Hotel de Pologne zu haben.

Kompositionsabend Siegmund von Hauseggers am 13. April im Städtischen Kaufhause. In die Ausführung des Programms, welches aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, teilen sich Frau Hertha v. Hausegger und Kammersänger Ludwig Heß. Die Begleitung der Lieder wird der Komponist selbst ausführen. Karten sind bei Paul Pabst und Franz Jost zu haben.

Kunstsalons.

Kunstgewerbemuseum. Die Erwerbung einiger Holzarbeiten auf der Auktion Thewalt in Cöln hat es ermöglicht, die Möbel des 18. Jahrhunderts zu einer einheitlichen Gruppe zusammenzufassen. Die neugebildete Möbelgruppe enthält charakteristische Proben der Rokoko- und Louis XVI.-Zeit. Am schwächsten ist die Zeit Louis XIV. vertreten. Der Stil Régence wird durch einen reichen vergoldeten Wandspiegel repräsentiert. Der reife Rokokostil kommt am glänzendsten in dem Lütticher Schrank zum Ausdruck, den das Museum schon seit längerem besitzt. Die unlängst in Cöln neuerworbenen Stücke sind durchweg Erzeugnisse der im 18. Jahrhundert hochentwickelten Aachener Möbelindustrie, die der sehr geschätzten Lütticher Industrie in der Art der Schnitzerei nahe verwandt war und in der Qualität wenig nachgab. Es sind durchweg reich geschnitzte eichene Möbel, die die Naturfarbe des Holzes zeigen, eine Standuhr der Zeit um 1730, eine Schranktür mit eigenem, geschnitztem Rocaille und eine höchst reizvolle Kommode der Rokokozeit, sowie ein Lehnstuhl in Louis XVI. Stil.

Leipziger Kunstverein. Es ist diesmal keine Sonderausstellung, wie das in den meisten Fällen bisher der Fall gewesen ist, die Werke einer bestimmten Künstlergruppe zur Anschauung bringt, sondern eine Auswahl besonders hervorragender Werke, die sich im Besitze einer namhaften Münchener Galerie befinden und durch das Entgegenkommen ihrer Besitzer unserem Kunstverein zur Verfügung gestellt worden sind. Sie enthält Gemälde von folgenden modernen, nachlebenden Malern, zum Teil auch von solchen, die in den letzten Jahren gestorben sind: Von Ludwig Knaus, Franz v. Defregger, Gotthard Kuehl, Jos. Brandt, Heinrich Zügel, Franz Stuck, Hans v. Bartels, Gabriel v. Max, Wilhelm v. Diez, Hans Thoma, Johann Sperl, Ad. Stäbli, Karl Seiler, Gregor v. Bochmann, Alfr. Wierusz v. Kowalski, Charl. J. Palmié; ferner Gemälde von folgenden verstorbenen Künstlern: Franz v. Lenbach, Giov. Segantini, Carl Spitzweg, Ernst Zimmermann, Ludw. Munthe, Wilh. Leibl, Alexander Calame, Michael Munkacsy, sowie endlich Werke von folgenden ausländischen Künstlern: Bernard de Hoog (Haarlem), Emile Bouvard(?) der Jüngere (Paris), Tito Lessi (daselbst), Charl. Daubigny, Ribot u. a. m. — Im Eingangssaale bleiben die durch die Arnoldsche Hofkunsthandlung in Dresden dargeliehenen Werke von Hans Thoma, Karl Haider, Max Liebermann und Franz v. Lenbach, ebenso wie eine Reihe von Skulpturen von Carl Seffner noch eine Zeit lang ausgestellt.

Del Vecchios Kunstausstellung. Nur noch diese Woche bleiben die interessanten Kollektiv-Ausstellungen von C. Lehmert(?)-Kolberg, C. Hansen-Weimar, F. E. Wolfrom-Berlin und C. Wuttke-München plaziert. Außerdem wollen wir nicht unerwähnt lassen die Einzelwerke von Carl Hetz(?)-Dresden, H. Müller-Mohr-Leipzig, Franz Reusing-Düsseldorf, Th. Riecheck(?)-München, Ernst Kiesling-Leipzig, Hanna Richter-Dresden, E. Fuchs-Leipzig, Franz Höpfner-Halle, C. Schwenninger-Wien, M. Laupe(?)-Lasserode, W. Graf Bülow v. Dennewitz-Paris, R. Kammeit-Bürger-Leipzig. Ferner sind noch ausgestellt die japanischen Stickereien, Brokate und Farbenholzschnitte und die zweite Serie des Ausstellungs-Zyklus „Alte Meister" Rembrandt II.

Im Kunstsalon F. W. Mittentzwey-Windisch, Ritterstraße Nr. 13, sind gegenwärtig Werke folgender Meister plaziert: L. Skramlik(?), O. Gräf, A. Hermann-Algäu, H. Schlegel, A. Heine, D. Thomassin-München, E. Serra-Rom, W. Prell, G. Lange-Paris, H. Raabauge(?)-Hausen, Weimar, C. Schultze-Düsseldorf. Ferner ist noch die Kollektion der Glasgower Künstlervereinigung vertreten und zwar von folgenden Künstlern: John Henderson, Moris Henderson, A. K. Brown, A. Kay, R. M. G. Coventry, A. Brownlie-Docharty.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstraße 8. Die Ausstellung von 500 Original-Zeichnungen der „Fliegenden Blätter" verbleibt nur noch diese Woche. Sie enthält eine sorgfältige Auswahl des Besten, was Oberländer, Harburger, E. und R. Reinicke, Stuck, Sattler, Marold, Fr. Stahl, Hengeler, Graetz, Schlittgen, H. Vogel usw. seit langen Jahren für die „Fliegenden Blätter" schufen. Außerdem sind neue französische Radierungen ausgestellt. Sonn- und Feiertags geöffnet von 11—½2 Uhr.

Ein neuer Kunstsalon. Wir machen auf den neu eröffneten Kunstsalon des Herrn M. Oelsner in der Markgrafenstraße 6 aufmerksam. Unter andern Meistern findet man dort Originale von Gabriel von Max, Professor August Sieger, A. Kaufmann, Arnegger usw. Der Eintritt ist frei.

Vergnügungen.

Leipziger Sänger. Mit einem ausgewählten Programm treten heute Sonntag abend die beliebten Leipziger Sänger (Bischoff, Klein rc.) in der Alberthalle des Kristallpalastes auf. Die Tageskasse ist von früh 9 Uhr ab geöffnet. Sängerkarten und Bons sind gültig.

Vom Leipziger Palmengarten. Palmengarten-Dauerkarten, die bis 15. März nächsten Jahres gültig sind und für eine Familie 25 ℳ, für einzelne Personen 12 ℳ kosten, können auch am heutigen Sonntage an den Kassenstellen, sowie im Verwaltungsgebäude des Palmengartens entnommen werden. Von 1—3 Uhr mittags findet, wie jeden Sonntag, Tafelmusik statt; nachmittags und abends konzertiert die Kapelle des 14. Infanterie-Regiments No. 179 unter Leitung des Stabshoboisten Josef Kapitain. Am Dienstag nachmittag wird das letzte Gesellschaftskonzert dieser Saison unter Mitwirkung der Konzertsängerin Fräulein Gertrud Geyersbach abgehalten; Mittwoch abends findet ein Konzert der Regimentskapelle unserer 107er (Gittich) mit besonders interessantem Programm statt. Während der nächsten Sonntag zu veranstaltenden beiden Konzerte des Willy Wolf-Orchesters wird der bekannte Rezitator Paul Mürbe

Grösstes **Nouveauté**-Haus für **Halbstores**
und alle eleganten Vorhänge, Decorationen etc.
Prachtvolle Teppich-Erzeugnisse, moderne, antike und Orient-Teppiche, zu **massgebend** billigen Preisen!
Lagerbesuch für Gelegenheitskäufe sehr lohnend, ohne Kaufzwang!
Specialhaus Drews, Königsplatz
Ecke, dicht bei der Wartehalle.
Drews illustr. Kataloge überallhin gratis und franco!

aus Dresden eine Anzahl Schillerscher Dichtungen vortragen, worauf wir heute schon aufmerksam machen wollen.

Zoologischer Garten. Heute nachmittag und abend konzertiert wieder die 107er Kapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Königl. Stabshoboist Karl Stiitsch. Das erste Konzert beginnt um 4 Uhr, das zweite um 8 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 50 ₰ für Erwachsene und 25 ₰ für Kinder. — Gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß die alten Dauerkarten abgelaufen sind und neue bis 31. März 1906 gültige täglich im Bureau, Pfaffendorfer Straße 29, entnommen werden können. Die billigen Preise sind 20 und 25 ℳ für Familienkarten und 12 ℳ für Einzelkarten.

Ein höchst interessantes Konzert findet heute abend im Etablissement **Panorama** statt. Der Komponist und Direktor eines renommierten Konservatoriums in Magdeburg, Herr Max Sannemann, wird unter Assistenz des Leipziger Tonkünstler-Orchesters ein Konzert geben, in welchem nur die neuesten eigenen Kompositionen gespielt werden. Herr Sannemann erfreut sich in Magdeburg eines sehr guten Rufes und dürfte sich auch hier einer freundlichen Aufnahme versichert halten. Das Konzert beginnt ½8 Uhr; die Eintrittspreise sind die gewöhnlichen.

Die Bewirtschaftung des **Weinrestaurants im Zentraltheater** am Thomasring ist den weitesten Kreisen bekannt. Auch für eine gute Unterhaltung ist ausreichend Sorge getragen. Das Quartett „Modern" spielt Sonntags von 1—3 und abends von ½9 Uhr ab bei freiem Entree.

Zentraltheater-Café. Die Wiener Salonmusik findet Sonntags nachmittags von 4—7 und abends von ½9 Uhr ab statt, vollständig entreefrei.

— In seltener Harmonie paaren sich alle Vorzüge, welche der Gast sucht, im **Panorama-Restaurant** am Roßplatz, dessen Wirt, Herr Osw. Schlinke, nicht müde wird, für noch stetig wachsende Annehmlichkeiten zu sorgen. Nicht nur Küche und Keller, reiches Zeitungsmaterial, Billards und Kegelbahn sorgen für alle Bedürfnisse der Gäste, sondern das Panorama-Restaurant hat vor allen den Vorzug gut ventilierter, anheimelnder Räume, welche das Verweilen in ihnen zur Freude machen.

Im **„Burgkeller"** finden heute nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr 2 große Familien-Konzerte statt, die von der beliebten Hauskapelle ausgeführt werden. Speisen und Getränke des Etablissements sind allgemein als vorzüglich bekannt und zeichnen sich durch mäßige Preise aus.

Der Salvator-Ausschank im **Hotel de Saxe** steht auch in diesem Jahre im Mittelpunkte des Interesses. Von abends 6 Uhr an aber treten die lustigen Münchner Volksmusiker in Aktion. An Sonntagen musizieren die fröhlichen Gesellen bereits schon von 11—1 Uhr und nachmittags von 4 Uhr ab.

In der **Klause**, dem jüngst von Herrn Carl Heyer neueröffneten Restaurant und Café im Preußergäßchen Nr. 11 findet jetzt täglich von abends 6 Uhr ab Freikonzert statt. Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppen-Konzert.

Während der umfänglichen Renovationen des **Schloßkellers**, speziell der Säle und Nebenräume, beschränkt sich der Betrieb auf die ausgedehnten Restaurations- und Gesellschaftsräume. Herr Franz Furkert weiß es auch hier seinen Gästen recht angenehm und behaglich zu machen. Küche und Keller bieten ganz Vorzügliches. — Heute findet von 6 Uhr ab Unterhaltungs-Frei-Konzert statt.

In den **Drei Lilien** finden heute zwei Konzerte statt. Nachmittag ist Gelegenheit geboten, ein sehr schönes Militär-Konzert der 106er Kapelle zu hören; Meister Matthey hat ein vorzügliches Programm vorbereitet: ein Auszug aus demselben befindet sich im Inseratenteile. Abends wird dem Humor gehuldigt: die Seidel-Bennewitz-Sänger werden ein wahres Kleien-Elite- und Novitäten-Programm ausführen. — Man ersieht hieraus, daß der jetzige Besitzer und neue Wirt, Herr Bruno Röske, darauf bedacht ist, dem Publikum Gutes und Schönes zu bieten.

Schützenhaus L.-Sellerhausen. Am heutigen Sonntag veranstaltet der Allgemeine Turnverein L.-Sellerhausen einen großen Varieté-Abend, zu dem Gäste herzlich willkommen sind. Das Montags-Konzert fällt aus; dafür findet Freitag, 14. d. M., Elite-Abend der Seidel-Bennewitz-Sänger statt.

Drei Linden. Heute Sonntag (Judica) findet abends von 7 Uhr ab ein Großes Elite-Konzert statt. Dasselbe wird von dem Leipziger Konzert-Orchester G. Curth, unter Leitung des Musikdirektors Gustav Curth, unter Mitwirkung der Konzert- und Liedersängerin Fräulein Anna Thomas ausgeführt werden. Kassenöffnung 6 Uhr. Vorzugskarten haben Gültigkeit.

Im **Schloß Drachenfels** findet heute nachmittag von ¼4 Uhr ab Militär-Konzert vom Trompeter-Korps des K. S. Karabinier-Regiments aus Borna statt. Die Leitung liegt in den Händen des Herrn Stabstrompeter Peterlein. Abends von 8 Uhr ab veranstaltet der Gohliser Männer-Gesang-Verein „Eintracht" ein großes Konzert, wozu jedermann Zutritt hat. Nächsten Sonnabend, den 15. April, findet eine große volkstümliche Schillerfeier statt, die vom Hauschild-Schreber-Verein in Gohlis ins Leben gerufen und die für alle Schillerverehrer der nördlichen Stadtteile ein reges Interesse erwecken dürfte.

Neuer Gasthof (L.-Gohlis). Zweimal ist am heutigen Sonntag Gelegenheit geboten, sich in dem schönen Etablissement des Herrn Klöppel trefflich unterhalten zu können. Nachmittag konzertieren die immer gern gehörten Leipziger Sänger aus dem Kristallpalast (das Programm verzeichnet u. a. „Walzenbad auf dem Standesamt") und der Abend bringt ein trefflich zusammengestelltes Programm des Gesangvereins „Lyra". Für das leibliche Wohlbefinden seiner Gäste sorgt bekanntlich Herr Klöppel ebenfalls in bester Weise.

Schloß Debrahof (L.-Gutritzsch) bewahrt sich dank der vorzüglichen Bewirtung aller Gäste durch Herrn M. Albrecht seine Anziehungskraft, denn immerdar ist dort gut sein in den anheimelnden Räumen, und bei jeder Witterung ist das schöne Etablissement mit den Wagen beider Straßenbahngesellschaften bequem zu erreichen.

Alter Gasthof Wahren. Die vielen Spaziergänger, die mit Vorliebe den Gasthof Wahren aufsuchen, erhalten daselbst eine ausgezeichnete Verpflegung. — Nächsten Sonntag große volkstümliche Abendunterhaltung.

Aus der Umgegend.

* **Stötteritz**, 8. April. Nachdem der Vertrag über die Aufnahme der hiesigen Schleusenwässer seitens der Stadt Leipzig beiderseits anerkannt worden ist, hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen, ein Vierteljahr nach dem Inkrafttreten des Vertrages mit der Einhebung von Schleusenbaubeiträgen zu beginnen. Für jedes Geviertmeter der zu bebauenden Grundstücke werden durch die Gemeindekasse je 20 Pfg. erhoben werden, die in Vierteljahrsraten an die Stadtkasse abzuführen sind. — Der Stadtrat zu Leipzig hat bekanntlich gegen verschiedene Bestimmungen des baurechtlichen Ortsgesetzes und gegen die Führung von verschiedenen Straßenzügen Einspruch erhoben. Da seinerzeit die wesentlichsten Bestimmungen des Gesetzes im vollen Einverständnisse mit den Vertretern der Stadtgemeinde und der ganze Bebauungsplan auf Grund der städtischen Pläne festgelegt worden sind, so hat der Gemeinderat beschlossen, nunmehr die streitigen Punkte, soweit Ratsgebiet in Frage kommt, auszuschalten, im übrigen aber den Einspruch des Stadtrates zurückzuweisen. Auch hat man sich im Interesse einer gedeihlichen Weiterentwicklung unserer Gemeinde nicht damit einverstanden erklären können, daß die ganze Angelegenheit bis nach der Entscheidung in der Einverleibungsfrage ruhen soll, da der Gemeinderat gerade daran ein großes Interesse hat, den Zustand jahrelanger Ungewißheit nun endlich einmal möglichst bald beseitigt zu sehen.

-|- **Sommerfeld**, 8. April. Der Gemeinderat hat eine neue Ortsbauordnung und gleichzeitig einen Beschleusungsplan aufgestellt, der bei Ausführung einen Kostenaufwand von 120—150 000 ℳ verursachen wird. Zur Wiedererstattung der Kosten sollen die schon bebauten Grundstücke mit zwei Dritteilen ihrer Schleusenanlagenkosten herangezogen werden, während das fehlende Drittel die Gemeinde aufbringt. Bei Neubauten sind die Besitzer voll zu den Kosten heranzuziehen. Die Ortsbauordnung sieht in der Hauptsache offene Bauweise vor. Der Bau von sogenannten Zwillings- und Drillingshäusern ist gestattet. Als zulässige Höhe werden zwei Geschosse und Dachausbau erlaubt. Hinterhäuser dürfen zu Wohnzwecken nicht errichtet werden.

n. **Wurzen**, 8. April. Gestern früh fand die Prüfung und behördliche Abnahme der neuen gleislosen elektrischen Industriebahn statt.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 8. April.

-e- **Eine Huldigung der Dresdner Bürgerschaft** ist auf Anregung des Dresdner Oberbürgermeisters für den 25. Mai auf dem Dresdner Altmarkt geplant. Der König wird mit seinen Kindern am 2. Mai die Weinbergsvilla Wachwitz beziehen.

* **Veränderungen im öffentlichen Dienst.** Im Postdienst: Herr Postrat Frische in Straßburg (Els.) ist vom 1. April 1905 ab zum Postrate bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Chemnitz ernannt worden. Ferner sind vom gleichen Zeitpunkte ab dem Herrn Ober-Postinspektor Muth in Schwerin (Meckl.) eine Bezirksaufsichtsbeamtenstelle und den Ober-Postpraktikanten Herren Matheius in Münster (Westf.) und Hartung in Dresden unter Ernennung zu Postinspektoren Hilfsreferentenstellen bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion in Dresden übertragen worden. — Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Zu besetzen Ostern dieses Jahres eine ständige Lehrerstelle in Wüstenbrand. Kollator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: außer freier Wohnung 1200 ℳ Grundgehalt, 100 Mark persönliche Zulage und im Falle der Verheiratung des Bewerbers 60 ℳ an die Frau desselben für Erteilung des weiblichen Handarbeitsunterrichts. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung sämtlicher Prüfungs- und Amtsführungszeugnisse, das letzte bis in die neueste Zeit reichend, von Hilfslehrern auch des Militärdienstausweises, bis zum 27. April bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Richter in Chemnitz einzureichen.

♂ **Die Vorarbeiten für die Abänderung des Dresdner Stadtverordnetenwahlrechts** sind nunmehr so weit vorgeschritten, daß das Kollegium demnächst in einer öffentlichen Sitzung die Angelegenheit beraten wird. Wie Herr Stadtverordneter Buchbinderobermeister Unrasch in einer gestern abend in Meinholds Sälen stattgefundenen öffentlichen Innungsversammlung mitteilte, will der Rat an seinem früheren Plan, das jetzige Wahlrecht durch ein Berufswahlsystem zu ersetzen, festhalten, dem eine Einteilung der Bürger in vier Berufsgruppen und zwei Einkommensklassen zugrunde liegen soll. Die Handels- und Gewerbetreibenden sollen hiernach 30, die Arbeiter 12, die Beamten 18 und die Rentner 15 Vertreter wählen. Der Rat hat auch in der letzten Zeit noch auf Anregung des Stadtverordnetenkollegiums Erhebungen in der Bürgerschaft angestellt, die sich namentlich auf die Steuerleistungen der einzelnen Berufsklassen erstrecken. Hierbei habe man gefunden, daß die Anzahl der Stadtverordneten, die den einzelnen Berufskreisen zugesprochen werden soll, zu den Steuerleistungen in einem richtigen Verhältnis stehen. Deshalb will der Rat an dem seinerzeit veröffentlichten Entwurf festhalten, nur mit dem Unterschiede, daß die Stadtverordneten anstatt auf drei in Zukunft auf sechs Jahre gewählt werden sollen, von denen alle zwei Jahre ein Drittel auszuscheiden habe. Bis jetzt schied jedes Jahr ein Drittel der Mitglieder aus dem Kollegium aus. Die Versammlung nahm nach einer längeren Debatte gegen einige Stimmen eine Resolution an, in der Rat und Stadtverordnete ersucht werden, ihre Zustimmung einem Wahlgesetzentwurf zu geben, der sich auf der Einteilung der Bürger in Berufsgruppen und Einkommensklassen aufbaue.

-e- **Ein raffinierter Schwindler**, der angebliche Ingenieur Hans Bruno Fleischhacke aus Leipzig-Reudnitz, 29 Jahre alt, brachte einen hiesigen jungen Kaufmann und dessen Mutter unter der falschen Angabe, er sei bald in der Lage, seine Erfindung auf elektrische Zünder auszubeuten, um mehr als 30 000 ℳ. Dieses Geld hat F. in leichtsinnigster Weise vergeudet. Er wurde heute von der Strafkammer des Dresdner Landgerichts zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

*

-tm-. **Chemnitz**, 8. April. Der weit und breit bekannte Besitzer von Reichels Neuer Welt, Bruno Reichel, ist seit Mittwoch verschwunden. Man vermutet, daß er verunglückt oder einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Bei seinem Weggange hatte er 170 ℳ eingesteckt, mit welcher Summe er einen Wechsel decken wollte.

-on. **Zwickau**, 8. April. Die Studierenden des letzten Semesters der Königl. Gewerbeakademie in Chemnitz besuchten unter Leitung des Professors Freitag gestern vormittag die Königin Marienhütte. Besonders wurde das Martinwerk mit seinen neuen elektrischen Kraftanlagen besichtigt. Auch einige Studierende der Königl. Bergakademie in Freiberg nahmen an der Besichtigung teil.

† **Plauen i. V.**, 8. April. Bei der Preisbewerbung um ein hier zu erbauendes Lutherhaus wurden unter 57 Entwürfen preisgekrönt die Entwürfe der Herren Architekten Alfred Müller-Leipzig (1. Preis), Thume-Dresden (2. Preis) und Knarr & Köppel-Plauen (3. Preis).

* **Meißen**, 8. April. Für das 9. Sächsische Bundeskegeln, das vom 22. bis 26. Juli hier abgehalten wird, hat Bürgermeister Dr. Ay den Ehrenvorsitz übernommen. Die nun endgültig festgestellte Festordnung verzeichnet an Unterhaltung neben dem Kegeln einen Begrüßungskommers am Sonnabend den 22. Juli; Sonntag, den 23. Juli: Weckruf, mittags Festzug, nachmittags Konzerte der Gardereiterkapelle, abends Festtafel und Ball; Montag den 24. Juli: Konzerte der Stadtkapelle mit italienischer Nacht, Beleuchtung usw.; Dienstag den 25. Juli: Spaziergänge durch Stadt und Umgebung, Konzert, abends Abschiedskommers; Mittwoch den 26. Juli: Beendigung des Kegelns, Verkündigung der Sieger und Schlußkneipe. Das von Paul Vogt-Meißen entworfene, künstlerisch sehr wertvolle Plakat befindet sich unter der Presse und wird in Kürze allüberall in Sachsen die Blicke auf die Feststadt lenken.

\# **Falkenstein**, 8. April. (Fabrikankauf.) Herr Fabrikbesitzer und Stadtrat Heinrich Michael hier, welcher ein umfangreiches Stickerei-Exportgeschäft hier betreibt und in Hammerbrücke und in Schöneck 92 Stickmaschinen in Betrieb hat, hat jetzt noch eine Stickerei in Oelsnitz zum Preise von 35 000 ℳ angekauft. — Der empfindliche Frost der letzten Nächte hat den Singvögeln arg mitgespielt. Dieselben werden zum Teil der Kälte zum Opfer gefallen sein.

wk. **Meerane**, 7. April. Die Stadtverordneten beschlossen, die hiesigen Kriegsteilnehmer von 1870/71, die ein Einkommen bis zu 1200 ℳ beziehen, von der Anlagepflicht zu befreien. In Betracht kommen hierbei von 122 Personen 78. Der Anlagenausfall beträgt 649 ℳ.

wk. **Pulsnitz**, 7. April. Hier hat sich für Errichtung eines König-Albert-Denkmals ein Ausschuß gebildet, welcher sich in einem Aufrufe an die Bewohnerschaft behufs Zeichnung und Aushändigung von Beiträgen dafür verwendet.

Aus Sachsens Umgebung.

—l. **Herzberg**, 8. April. Amtlich wird mitgeteilt, daß der seit 25. v. Mts. vermißte Regierungsrat Wernich von Falkenberg aus, wohin er eine Rückfahrkarte löste, nach Chemnitz gefahren sei. Dort konnte man jedoch über seinen Verbleib keinerlei Auskunft geben, so daß die mysteriöse Angelegenheit immer noch bestehen bleibt.

-z. **Halle**, 8. April. (Gründung einer Präparandenanstalt.) Um dem immer fühlbarer werdenden Lehrermangel abzuhelfen, versuchen die Staatsbehörden an verschiedenen Orten die Neugründung von Präparandenanstalten und Seminarien. So ist jetzt angeregt, an die hiesige neunstufige Knaben-Mittelschule eine neue Präparandenanstalt anzugliedern. Die Beratungen der Schulkommission sind jedoch noch nicht endgültig abgeschlossen, da den mancherlei Vorteilen solcher Anstalten auch viele Bedenken entgegenstehen.

W. **Pößneck**, 7. April. Infolge des gestern nachmittag herrschenden orkanartigen Sturmes stürzte die Dampfesse der Schmidtschen Möbelfabrik ein. Die Trümmer durchschlugen das Dach des angrenzenden Wohnhauses und die Decke des dritten Stockwerkes. Auch an anderen Stellen richtete der Sturm Schaden an. Verschiedentlich wurden Dächer abgedeckt, Schuppen umgerissen, Häuser beschädigt; Personen sind, soweit bekannt geworden, nicht zu Schaden gekommen. Gegen abend setzte heftiger Schneefall und Kälte ein. Das Thermometer zeigte heute früh 5 Grad unter Null.

* **Sangerhausen**, 8. April. Von dem heftigen Sturme wurde heute das Stationsgebäude zu Riestedt größtenteils abgedeckt.

Kurzschluss.

Von Gotthold Schellenberg.

Was ist Kurzschluß?

Kurzschluß ist ein Wort, mit dem ein ganz unglaublicher Mißbrauch getrieben wird, bei dessen Anwendung man oft versucht ist, den Paragraphen vom groben Unfug zu Hülfe zu rufen. Nach dem alten Satze: Wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein, reden diejenigen am meisten von Kurzschluß, die am wenigsten davon verstehen. Kurzschluß ist für das große Publikum der Inbegriff aller Gefahren, die man mit dem elektrischen Strom verbunden wähnt, das Gespenst, das die elektrischen Leitungen unsicher macht. Bricht irgendwo ein Brand aus, so muß ein Kurzschluß daran Schuld sein, auch wenn sich später herausstellt, daß gar kein elektrischer Draht in dem Hause war. Es geht dem Kurzschluß wie dem Einjährigen, der den ganzen Parademarsch verdirbt, selbst wenn er ihn gar nicht mitmacht.

Natürlich existiert der Kurzschluß, und natürlich entstehen auch durch elektrische Starkstromleitungen Brandfälle. Man kann sogar behaupten, daß die Zahl der durch elektrischen Starkstrom hervorgerufenen Brandfälle eher noch zunehmen als abnehmen wird. Das ist sehr einfach. Vor 30 oder 40 Jahren hat es überhaupt keine derartigen Unglücksfälle gegeben, weil es eben keine elektrischen Starkstromanlagen gab. Je zahlreicher aber diese werden, um so größer wird naturgemäß auch die absolute Zahl der Unglücksfälle, während sich freilich ihre Anzahl im Verhältnis zu der der Werke infolge der stetig verbesserten Vorsichtsmaßregeln immer mehr verringern wird.

Um nun zu erklären, was ein Kurzschluß ist, müssen wir etwas weiter ausholen. Wir denken uns etwa in einem Zimmer eine gewöhnliche Glühlampe, zu welcher zwei Drähte führen. Wenn die Lampe brennt, so fließt, nach der gewöhnlichen Ausdrucksweise, in dem einen Draht der Strom zur Lampe hin, in dem anderen von ihr weg. Dieser Strom ist nur schwach, weil die Lampe ihm einen großen Widerstand entgegensetzt oder, anders ausgedrückt, weil sie bei der vorhandenen Spannung, d. h. bei dem Druck, unter dem die Elektrizität durch die Leitung fließt, nur eine kleine Menge Elektrizität durchläßt; eine 16kerzige Glühlampe läßt beispielsweise bei 110 Volt Spannung etwa ½ Ampère durch. In diesem Falle fließt also unter normalen Verhältnissen nie mehr als ein halbes Ampère durch den Draht; derselbe kann also ziemlich dünn sein, denn die Dicke eines Leitungsdrahtes richtet sich immer nach der Stärke des Stroms, der durch ihn fließen soll. Jeder Strom erwärmt nämlich die Leitung, durch die er fließt, und zwar um so mehr, je stärker er ist, und je größer der Widerstand der Leitung oder je dünner der Leitungsdraht ist. Fließt also ein schwacher Strom durch einen Draht, so wird er denselben kaum erwärmen. Je stärker also der Strom ist, um so größer ist die Erwärmung. Bei genügender Stärke des Stroms wird der Leitungsdraht glühend, und dann ist, wenn zündbare Gegenstände in seiner Nähe sind, die Gefahr eines Brandes gegeben. Unter normalen Verhältnissen kann dieser Fall nicht eintreten; denn die Dicke eines Drahtes ist stets so bemessen, daß der normaler Weise durch ihn fließende Strom kaum eine Erwärmung hervorbringen kann. Nun können aber auch anormale Fälle eintreten. Die beiden Drähte, welche, wie vorhin erwähnt, zur Lampe führen, liegen gewöhnlich neben einander, natürlich genügend isoliert; es kann aber vorkommen, daß zwischen diesen Drähten auf irgend eine Weise eine leitende Verbindung hergestellt wird; das kann z. B. der Fall sein, wenn die Isolierung zerstört ist und Feuchtigkeit eine leitende Brücke bildet, oder wenn unvorsichtigerweise ein Nagel so zwischen die Drähte eingeschlagen wird, daß er unter Verletzung der Isolation die blanken Drähte berührt; noch viele Möglichkeiten führen zu diesem unerwünschten Ziel, wenngleich jeder einzelne Fall wohl nur selten vorkommt, und zwar werden diese Fälle immer seltener, weil man sie, je mehr man sie kennen lernte, durch eine richtige Installation von vornherein unmöglich gemacht hat. Wenn nun auf irgend eine Weise eine solche unbeabsichtigte Verbindung zwischen den beiden Leitungen zustande gekommen ist, benützt der Strom dieselbe und, wenn diese Verbindung ihm weniger Widerstand entgegensetzt als die Lampe, so geht durch sie eben ein wesentlich stärkerer Strom als durch die Lampe. Eine solche Verbindung, die dem Strom einen kürzeren, oder richtiger gesagt einen bequemeren Weg bietet als der, den er gehen soll, heißt ein Kurzschluß. Je besser die durch den Kurzschluß hergestellte Verbindung ist, um so mehr Strom fließt durch sie und demnach auch durch die zu ihr führenden Drähte, und da kann es natürlich vorkommen, daß die Leitungsdrähte warm und sogar glühend werden und als Brandstifter auftreten können.

Nach dieser Darstellung erscheint der Kurzschluß doch als der schlimme Geselle, für den er gehalten wird, und wir müssen daher eine Ehrenrettung desselben inszenieren. Zunächst ist, wie schon bemerkt, das Eintreten eines Kurzschlusses durch eine sachgemäße Installation, wie sie durch die Sicherheitsvorschriften des Verbandes deutscher Elektrotechniker gewährleistet wird, nur in sehr beschränktem Maße möglich, dann aber sind die gefährlichen Folgen, die ein Kurzschluß haben kann, durch besondere Vorkehrungen so gut wie völlig beseitigt.

Die Hülfsmittel, die eventuellen Gefahren eines Kurzschlusses aus dem Wege zu räumen, sind die Selbstausschalter und die Sicherungen. Die Selbstausschalter sind Schaltapparate, welche von selbst aufgeben und den Strom unterbrechen, sowie dieser eine gefahrdrohende Stärke erreicht. Es wird dies durch einen Elektromagneten bewerkstelligt, der, vom Strom selbst betätigt, bei einer gewissen Stärke des Stromes so stark magnetisch wird, daß er den Schalter öffnet. In der Hausinstallation spielen die Selbstausschalter keine Rolle. Anders liegt die Sache bei den eigentlichen Sicherungen. Es sind dies gewöhnlich kurze Bleidrähte oder Bleistreifen von passender Dicke. Denken wir uns einen solchen Bleidraht in die oben erwähnte Lampenleitung eingesetzt, so würde derselbe bei Kurzschluß wie die übrige Leitung warm werden, aber ehe noch irgend eine Stelle zum Glühen gekommen sein kann, ist das Blei durchgeschmolzen; der Strom ist unterbrochen und die Gefahr beseitigt. Natürlich muß die Sicherung stets der Maximalstromstärke, welche die betreffende Leitung vertragen kann, angepaßt sein. Wohl kann die Leitung ohne irgendwelche Gefahr mehr Strom führen als in den Sicherheitsvorschriften zugelassen ist; daß man aber in einem Stromkreis, für den 6 Ampère zugelassen sind, nicht eine Sicherung von etwa 30 Ampère legen darf, liegt auf der Hand. Um derartige absichtliche oder unbeabsichtigte Mißgriffe zu verhindern, hat man sogenannte unverwechselbare Sicherungen konstruiert, durch die es ausgeschlossen ist, daß man in eine schwächere Leitung eine stärkere Sicherung einsetzt. Das Umgekehrte, nämlich das Einsetzen einer schwächeren Sicherung in eine stärkere Leitung, bringt durchaus keine Gefahr; es hat höchstens zur Folge, daß die Sicherung durchschmilzt.

Sicherungen müssen nun überall da angebracht werden, wo schwächere Leitungen von stärkeren abzweigen. Die Zuführung der Elektrizität vom Elektrizitätswerk zum Verbrauchspunkt, zur Lampe, geschieht in der Weise, daß vom Werk ein starkes Doppelkabel zu einem sogenannten Speisepunkt führt. Von da verzweigen sich Doppelleitungen in die einzelnen Straßen; diese Abzweigungen sind natürlich schwächer, weil jede nur einen Teil des zugeführten Stromes weiterzuleiten hat. Von diesen Verteilungskabeln führen wieder schwächere Leitungen in die Häuser; dort verzweigen sie sich in die einzelnen Räume und hier schließlich zu den einzelnen Lampen. Die letzten Leitungen haben am wenigsten Strom zu führen; sie sind daher am dünnsten und haben die kleinste Sicherung. Schon etwas dicker und stärker gesichert sind die Leitungen nach den einzelnen Räumen. In noch höherem Maße gilt dies von den Hausleitungen, und dann wieder von den Verteilungsleitungen; die stärksten Sicherungen haben die Speisekabel im Elektrizitätswerk. Auf die Konstruktion der Sicherungen, die u. a. so eingerichtet sein müssen, daß nicht etwa an Stelle des durchgeschmolzenen Bleidrahtes ein Lichtbogen die Verbindungsbrücke herstellt, wollen wir hier nicht eingehen.

Damit haben wir den Kurzschluß seiner vermeintlichen Gefährlichkeit entkleidet. Ein Unfall ist eigentlich nur bei einer besonders unglücklichen Komplikation von Umständen möglich. Es ist aber ohne weiteres klar, daß es im eigensten Interesse der Elektriker liegt, allen solchen Möglichkeiten nach Kräften vorzubeugen. Was man aber nicht aus der Welt schaffen kann, das ist der menschliche Leichtsinn. Die meisten auf elektrischen Starkstrom zurückzuführenden Brände sind durch sträflichen Leichtsinn verursacht.

Wenn beispielsweise der Hausbursche trotz strenger Instruktion bei dem Einsetzen frischer Kohlen in die Bogenlampen eines Schaufensters die Lampe anzündet ohne Schutzglocke, und wenn dabei ein Stückchen glühende Kohle abspringt und die Auslage und das ganze Haus in Brand setzt, so ist dies eben kein Kurzschluß, sondern Leichtsinn. Oder wenn ein Geschäftsmann zur schöneren Dekoration seines Schaufensters Glühlampen unter Watte versteckt, so daß die Hitze konzentriert bleibt und die Watte in Brand gerät, so ist auch dies wieder kein Kurzschluß, sondern Leichtsinn; denn Lichter sind nicht dazu da, daß sie unter den Scheffel, wollte sagen, unter die Watte gestellt werden. Leichtsinn, Fahrlässigkeit und Nachlässigkeit werden sich nie beseitigen lassen. Deswegen bleibt doch der elektrische Starkstrom ein segensreicher Fortschritt und ist jedenfalls nicht gefahrvoller als viele andere Einrichtungen, bei denen wir schon lange gewohnt sind, nur an das Gute zu denken und die Nachteile als leider unvermeidliche Uebel in den Kauf zu nehmen. Es passieren immer wieder Eisenbahnunglücke, und doch bauen wir noch immer Eisenbahnen; fast täglich kann man in den Zeitungen Unglücksfälle mit Petroleum lesen, und doch schaffen wir die Petroleumlampen nicht ab; ja, es kommt leider häufig vor, daß Menschen zum Fenster hinausstürzen, und doch versehen wir unsere Häuser immer noch mit Fenstern. So werden wir auch beim elektrischen Starkstrom die Unglücksfälle bedauern, aber wir werden verlernen, ihn als eine besondere Gefahrquelle zu betrachten. Und damit wollen wir auch für unseren Aufsatz „kurz Schluß" machen.

Bericht der meteorologischen Station Oberhof i. Thür. 825 m ü. d. M.

1905 April	Luftdruck 7 Uhr morg.	Luftdruck 2 Uhr mittags	Luftdruck 9 Uhr abds.	Lufttemperatur Tagesmittel	Lufttemperatur Maximum	Lufttemperatur Minimum	Relative Feuchtigkeit in % Tagesmittel	Wind Richtung	Wind Stärke 0—12	[illegible]
4.	692.0	691.2	687.6	+1.8	+6.0	—5.0	66	S	2	2
5.	680.7	681.0	679.5	+3.2	+4.2	+1.6	95	NW	2	0
6.	679.7	681.5	685.5	—4.9	+1.0	—6.0	93	N	5	8

Confirmations-Geschenke in reicher Auswahl. **Moritz Mädler** 8 Petersstrasse 8. **Schul-Artikel** als Ranzen, Mappen etc.

Riebeck-Biere sind rein und gut.

SLUB Wir führen Wissen.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851. Vielfach prämiirt. Königl. Sächs. Staats-Medaille.

Fabrikate von hervorragender Güte.

Veilchenplantagen in Vence bei Nizza zur Zeit der Ernte im Februar.

Grosse Auswahl

Echt **französ. Blumen-Extraits** mit Garantiemarke sowie feinster **Parfümerien** in eleganten Cartonnagen, zu **Festgeschenken** besonders geeignet, empfiehlt

R. Wünscher, Moltkestrasse 34 Ecke Kochstrasse.

Wieder mit der Gold. Medaille prämiert Wien 1903.

Hermann Janke's
weltberühmter
Haarfarbe-Wiederhersteller

ist das beste Haarfärbemittel der Welt.

Es färbt echt und zuverlässig jedes ergraute Haar unauffällig naturgetreu nach zwei- bis dreimaligem Einwaschen. Bequemste und einfachste Anwendung; chemisch analysiert; ärztlich empfohlen, absolut unschädlich à Flasche ℳ 3.—, doppelte ℳ 6.—, lange Zeit ausreichend.

Hermann Janke's Non plus ultra

in 5 Farben, um augenblicklich jede gewünschte Farbe zu erhalten, ein einmaliges Durchfärben genügt für 6—8 Wochen, à Karton mit Bürsten ℳ 1.50, 3.— und 6.—.

Hermann Janke's „Nuss-Extract-Haar- und Bartfarben“. Beste Qualität der Gegenwart in 4 Farben. Wer einmal diese Qualität versucht hat, wirft alle Concurrenz-Artikel bei Seite. In Kartons ℳ 1.50, 2.— und 3.—.

Hermann Janke's „Gold-Feen-Wasser“, einzig in seiner Art. Durch einfaches Anfeuchten verleiht es jedem dunklen Haar echt die so sehr beliebte und bewunderte blonde Farbe bis zum zartesten Goldblond. Dr. med. Julius Bredow-Berlin, „Specialarzt für Haut- und Haarkrankheiten“, schreibt: „Dem Erfinder, sowie der schönen Welt wünschen wir Glück zu dieser beneidenswerten Entdeckung und empfehlen deren Anwendung jeder Dame von Geschmack, welche geneigt ist, sich diesen von der Natur so selten gewährten, unvergleichlich schönen Kopfschmuck anzueignen“. Originalflasche ℳ 3.— und 6.—.

Diese Specialitäten sind zu haben in allen besseren Parfümerien, Apotheken, Friseurgeschäften und direkt beim Erfinder Hermann Janke, Hoflieferant, Parfümerie-Fabrik, Berlin, Mittelstr. 61, und in Wien IV., Wiedner Hauptstr. 18.

Praktische Hausfrauen wählen
Gumiol-Fussboden-Lackfarbe
Ueber Nacht trocknend! Nicht nachklebend!
Gumiol-Politur, das beste Mittel zur schönen Erhaltung der
Linoleum, Parkett- und lackierten Fussböden!
Viel einfacher und im Gebrauch billiger als Bohnerwachs. Glättet nicht! Gestattet feuchtes Wischen der Zimmer!
Lackfabrik Curt Gündel, Dresden 28.
Zu haben in fast allen Drogerien und dem General-Depot A. Niedlich Nachf., Burgstrasse.

F. Huch
Juwelier
7 Peterssteinweg 7
gegründet 1886. Mitglied der Goldschmiede-Innung.
Confirmanden-Geschenke in geschmackvoller Ausführung Gold und Silber billigste Preise.

Absolute Betriebssicherheit.

Eduard Weiler Maschinenfabrik
Berlin NW. 5g.
Specialität: Fahr- und lenkbare Handkrane
„Atlas“.
Alleinverkauf für Leipzig u. Umgeb.
Hecht & Koeppe Leipzig, Packhofstr. 11—13.
Vorzügliche Referenzen. Weitgehendste Garantie.
Spart Zeit und Löhne.

---

3 Pfennig kostet das Ei,
wenn Hausfrauen, Wirte, Bäcker

Ovumin

verwenden.
Ovumin ist ein wirklich haltbares **natürliches**
Ei-Nährmittel.
Ovumin kann zu allen Speisen und Backwaren gebraucht werden. Pakete in allen Grössen à 15, 30, 75 Pfg., 1,50 und 3 Mk. sind zu haben in Apotheken, Drogen- u. bess. Kolonialwarengeschäften.
Ovumin-Gesellschaft, G. m. b. H., **Hannover.**
Generalvertreter für Königreich Sachsen, Provinz Sachsen und Thüringen
Paul W. H. Probst, Leipzig, Czermak's Garten 13.

Telefon 350. **„Aphrodite“,** Hainstr. 29, I.
Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege.
Nach der Methode der Sorbonne, Paris, der Mrs. Watson, London, des Dr. van Helfft, Brüssel, und Heinr. Siemons, Berlin.
Manuelle, Elektrische und Vibrationsmassagen zur Erzielung schöner Formen des Gesichts und der Büste und zur Beseitigung körperlicher Deformitäten. — Pasten- und pneumatische Behandl. Gesichtsdampfbäder zur Pflege des Teints. — Elenderine, einziges Verfahren gegen das Doppelkinn. — Sichere Befreiung von Gesichts- u. Nasenröte. — Schälkuren. — Dauernde Entfernung aller Unschönheiten der Haut (Leberflecken, Warzen, Sommersprossen, Mitesser ꝛc.) — Haarentfernung durch Elektrolyse. — Behandlung von Haarkrankheiten (Ausfall, Schuppen, schwach. Wuchs, Mißfarbigkeit ꝛc.) durch medizin. Waschungen und Faradisation. — Manicure (Hand- und Nagelpflege). — Pedicure (Fußpflege. Gefahr- u. schmerzlose Beseitigung von Hühneraugen, Hornhaut ꝛc.). Verkauf kosmetischer Präparate. — Sprechzeit: früh 9 bis abends 8 Uhr.
Else Biedermann, diplomierte Specialistin.

Baden-Baden

Holland Hôtel mit Grossem Park und Terrassen.

An der Sophien-Allee, nächst Kurhaus und Friedrichsbad.
Haus I. Ranges, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.
Mässige Preise.
Eröffnung der Frühjahrs-Saison.

DER MODERNE OSTERHASE.

Der Osterhase fühlt modern.
Er weiss, was ganz besonders gern
Ein Jeder hat; drum kränkt er keinen,
Drum bringt er unsern lieben Kleinen
Die bunten Eier und — den Grossen
Die Cigaretten, die famosen:

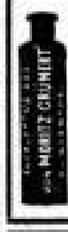
„SALEM ALEIKUM!“

— Keine Ausstattung nur Qualität — lose: 3 bis 10 Pf. per Stück.
Ueber 800 Arbeiter.

Für Nervöse
Herzleidende, Erschöpfte, Rheumatiker, Gichtiker u. s. w. von hervorragendem Erfolg. Augenblicklich in jeder Badewanne zu bereiten. Man verlangt das Bad wunderbar erfrischt.
Carton 2 Bäder nur ℳ 3.—.
Fabrik: Max Elb, G. m. b. H., Dresden.

Uebernahme von Umzügen
innerhalb der Stadt und nach und von allen Orten unter Garantie guter Ablieferung mit Verwendung bester Transportmittel.
Vielfache Rückgelegenheiten nach und von allen Richtungen des In- und Auslandes.
Grosse trockene Lagerräume zur Aufbewahrung ganzer Wohnungseinrichtungen.

Das beste Hausmittel



bei Asthma, Rheumatismus, Erkältungen ꝛc. ist Grünerts berühmtes australisches **Eucalyptus-Oel** à Fl. 200, 100, 60 ₰. Nur allein echt, wenn in den Gläsern die Firma Moritz Grünert, Rosenthal i. S. eingebrannt ist. Prospekt mit vielen Anerkennungen und Dankschreiben gratis und frei.
Zu haben in den Apotheken.
In Leipzig: Einhorn-Apotheke.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, **preisgekrönt gold. Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903**, in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr.**
Preis: Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mark.** Postanw. od. Nachn. excl. Porto.
Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co., Berlin 346, Königgrätzer Strasse 78.

Unschön ist Korpulenz, Fettleibigkeit! ?
Trinken Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungsthee,
Paquet 1,75 und ℳ 3.—.
Zu haben in: Neue Börsenapotheke, Albert-, Ranstädter-, Hirsch-, Löwen-, Kurprinz-Apotheke, Hofapoth. z. weissen Adler, Andreas-Apotheke, Engel-, Sonnen-, Linden-Apotheke, Carola-Apotheke in Lindenau, Friedens- und Sofien-Apotheke in Plagwitz, St. Georg-Apotheke in Neustadt, Fürst Bismarck-Apotheke in Reudnitz, Eisen-Apotheke in Sellerhausen, Salomonis-Apotheke Grimmaische Str. 17.
Carl Hunnius, München.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Alles dies erzeugt die echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul**
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pf. in der:
Engel-Apotheke, Markt 12,
Albert-Apotheke, Emilienstraße 1,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55,
Paul Rödl, Grimm. Steinweg 17.

Ira stillt sofort jeden Zahnschmerz. Nur echt mit dem Namenszug M. L. Böttger
à 50 Pfg. zu haben nur in
Salomonis-Apotheke, Grimmaische Strasse, in Leipzig.
Fabrikant **M. L. Böttger,** Straubing.

---

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von **Kothe's Zahnwasser** à Flacon 60 ₰ jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht.
Joh. George Kothe Nachfl., Berlin.
In Leipzig im General-Depôt C. Berndt & Co., Jacobstr. 3, E. Gerling, Grimmaische Str. 21, in allen Apotheken u. Drogerien.

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerläßlich. Alleinverkauf à Stück 50 ₰ in der Hauptniederlage **Hofapotheke zum weißen Adler,** Hainstraße 9, sowie in der Börsen-, Kurprinz-, Sonnen- und Eugonia-Apotheke.

Gartenfreunde!

Rosen, niedr. veredelt, Ia Sorten, 25 Stück 2,50 ℳ × Rosen, Hoch- und Halbstämme, je 5 St. 6 u. 8 ℳ × Edel-Dahlien-Knoll., neueste Formen, 25 St. 3,50 ℳ × Gladiolus, großblum., 25 St. 1 ℳ × Riesen-Knollen-Begonien, 25 St. 2 ℳ × Winterharte Blumenstauden, großie Kultur bei Berlin, 100 St. in vielen Ia Sort. 4 ℳ × Starke halbstämm. Obstbäume, 10 St. 4,50 ℳ × Zwergobst, tragbar, 10 St. 7 ℳ × Pfirsiche u. Aprikosen, Frühsorten, tragb., 5 St. 5,50 ℳ × Himbeeren, großfrücht., roth, 100 St. 7 ℳ Johannisbeeren, großfrücht., roth od. weiß, 25 St. 3,75 ℳ × Großfrücht. Erdbeeren, 250 St. 3,75 ℳ × Monats-Rosen, extra starke, immerblüh., 25 St. 3,75 ℳ × Crimson-Rambler-Schlingrose, 10 St. 3,50 ℳ × Wildwein, neuer selbstkletternder, 10 Stück 2,50 ℳ u. s. w. Verlangen Sie meine hochinteressante Gratis-Kultur-Anleitung.
Ernst Koch, Zehlendorf b. Teltow.

Neu-Anlagen, Umänderungen, Instandhaltung u. s. w. **Gärten,** führt bestens aus **W. Baaner,** Landschaftsgärtner, jetzt Zeitzer Straße 6.

Gärtnerd. gel. zum Umgraben u. Obst ... Lindenau, ... straße 8, links.

Die diesjährigen
Sonderverkaufstage von Leipziger Grossisten
der Textil-, und verwandten Branchen finden am 10. und 11. April statt.

Leipziger Handelszeitung.

Chefredakteur: F. A. Dreiber. Verantwortlicher Redakteur: W. Schütze. Beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Der Kampf um die Laura-Aktie.

Unser ir.-Mitarbeiter schreibt uns aus Berlin:

Laura und immer wieder Laura. Das ist die Parole, mit der die Börse immer höher im Kursniveau geht. Weshalb aber diese Steigerung der Laura-Aktie? Weshalb steigt gerade der Kurs der Laura? Darüber zerbricht man sich den Kopf. Es fehlt auch nicht an Antworten auf diese Frage. Am hartnäckigsten kehrt das Gerücht wieder, daß die Dubenskogrube abgetrennt und in eine besondere Gesellschaft umgewandelt werden solle. Die Dubenskogrube ist bekanntlich das große neue Kohlenwerk, das die Gesellschaft im Kreise Rybnik im Bau hat. Das Werk wird nach seinem völligen Ausbau drei Schächte und etwa dreihundert Koksöfen haben. Die Entstehung des Gerüchtes von der Abtrennung der Dubenskogrube dürfte vielleicht auf folgende Weise zu erklären sein: Die Laurahütte hat in Geheimrat Hilger einen neuen Generaldirektor bekommen. Das ist ein tatkräftiger und überaus befähigter Mann, der zu noch höheren Aufgaben berufen ist als zur Leitung eines einzelnen, wenn auch sehr bedeutenden Werkes. Warum soll sich also nicht auch die Laurahütte auf den Pfad der Expansion begeben? Ganz recht; aber daran hindert sie die Existenz der Gründerrechte. Um dieses Pentagramma zu umgehen, hatte die Gesellschaft im vorigen Jahre Obligationen ausgegeben. Aber zum zweiten Male wird sich die Verwaltung dieses Aushilfsmittels nicht bedienen können. Den Ausweg aus dieser schwierigen Lage soll, nach Ansicht der Börse, nun die Abtrennung der Dubenskogrube bilden. Auf dem Umwege über eine neuzugründende Gesellschaft wären also die Mittel zu beschaffen, für die der direkte Weg verlegt ist. Die Idee ist an sich nicht übel. Jedoch wird in Verwaltungskreisen auf das bestimmteste erklärt, daß sie nicht bestehe. Daß sie nicht aktuell ist, möchte ich auch annehmen. Denn meines Wissens fördert die Dubenskogrube zurzeit erst auf einem Schachte. Die beiden andern sind noch im Abteufen begriffen. Sobald alle drei Schächte in vollem Betriebe sind, haben wir mit einer täglichen Förderung von 3000 t zu rechnen. Aber so weit ist das Werk noch lange nicht; und ein halbfertiges Unternehmen kann man doch nicht gründen. Später kann deswegen diese Gründung doch kommen.

Neben Dubensko hört man für die Kurssteigerung auch andere Motive; so sollen Preiserhöhungen in Oberschlesien bevorstehen. Wenn solche wirklich kommen, können sie keine große Bedeutung mehr für dieses Geschäftsjahr haben; denn das Verkaufsgeschäft für das zweite Quartal ist beendigt. Nun hat ja Oberschlesien allerdings von dem rheinisch-westfälischen Kohlenarbeiterstreik profitiert. Auf der andern Seite ist aber nicht zu vergessen, daß die Arbeitsunterbrechungen auf den russischen Anlagen einen fühlbaren Einfluß auf das Erträgnis des laufenden Jahres ausüben werden.

Aber irgend etwas muß doch vorgehen, sagt die Börse mit Recht. Auf verschiedenen Seiten spricht man denn auch von ganz anderen Ursachen der Kurssteigerung. Es ist, sagt man, schon seit längerer Zeit ein Kampf um den Besitz der Laura-Aktien im Gange. Auf den Kampf um die Hibernia-Aktie ist ein Kampf um die Laura-Aktie gefolgt. Allerdings spielt der Staat hierbei keine Rolle. Die beiden kämpfenden Parteien sind Angehörige der Berliner Haute Banque. Immerhin ist dieser Kampf um Laura eine Folge des Hiberniastreites. In dem Verlaufe dieses Kampfes um Hibernia hat die Haute Banque eingesehen, wie wertvoll es sei, sich beizeiten einen starken Aktienbesitz bei den großen Unternehmungen zu sichern. An und für sich wäre ein solcher Kampf um die Vorherrschaft in einem Unternehmen nichts Auffallendes. Ein solcher Wechsel in dem Besitze und demgemäß in dem Einflusse ist gerade in neuester Zeit häufiger vorgekommen. In dem vorliegenden Falle liegt die Sache aber anders. Sehen wir uns einmal die Kursbewegung bei der Laura-Aktie an.

Die Laura-Aktie verzeichnete im Januar 1904 den Höchstkurs von 238%. Das war schon ein beträchtlicher Kurs für die ganze Konjunktur. Die Kriegskrisis des Februar warf den Kurs denn auch bis auf 212. Bis April-Mai war der Kurs, entsprechend der allgemeinen Bewegung, wieder auf 241 geklettert. Der Juni brachte bereits einen Höchstkurs von 250, der August von 259.20. Die folgenden Monate zeigten viele Schwankungen. Auf diesem Niveau von 260 hielt sich aber der Kurs noch im ersten Drittel des März 1905. Da setzte eine neue Aufwärtsbewegung ein, die den Kurs bis gestern auf 274,50 hob. Nun ist ja nicht zu leugnen, daß die Laura-Aktie in früheren Jahren schon höhere Kurse gesehen hat. In 1899 hatten wir einen Kurs von 276,40, in 1900 von 284. Aber das waren Zeiten der größten Hausse mit Dividenden von 16 und 14 Proz. So aber liegen die Zeiten jetzt nicht, wenn auch das Geschäft im allgemeinen recht befriedigt.

Ihre Bedenken hat die augenblickliche Kursbewegung der Laura-Aktie insofern, als sie das Gesamtbild der Börsenlage trübt. Wenn ein Papier von dem hohen Range der Laura-Aktie in so nachhaltiger Weise steigt, müssen andere Papiere unbedingt mitgerissen werden. Von da aus wird dann sogar die Tendenz der ganzen Börse beeinflußt. Von der Tendenz der Börse zieht man dann wieder Schlüsse auf die Konjunktur. Dies beeinflußt die Kurse, und so geht es im Kreislaufe weiter. Das allerschönste ist, daß zu den prozentweise höheren Kursen nur ganz geringfügige Beträge umgehen; denn von einem so alteingesessenen Papiere trennt sich der Besitzer nicht leicht.

Ein Außenstehender kann natürlich in den Kampf so großer Kapitalmächte nicht eingreifen. Aber es kann auch nichts schaden, wenn die Kreise außerhalb der Börse der Kursbewegung mit etwas Zurückhaltung folgen.

Börsen- und Handelswesen.

Br. **Dresdner Börsenwoche.** Auch in der abgelaufenen Berichtsperiode konnte man erneut die Beobachtung machen, daß das Kapitalistenpublikum sich durch Störung des politischen oder wirtschaftlichen Lebens durchaus nicht einschüchtern läßt, im Gegenteil an seinem Effektenbesitz festhält, so daß nennenswertes Material nicht an den Markt kommt. Eine Folge davon ist es, daß schon geringfügige Käufe ansehnliche Kurssteigerungen bewirken. Auch die immer noch anhaltende große Geldflüssigkeit auf den internationalen Märkten bildet ein stimulierendes Moment. Großes Interesse brachte man den Entscheidungen, die in den Generalversammlungen der Feldschlößchenbrauerei, der Deutschen Bierbrauerei und der Dresdner Straßenbahn gefällt werden sollten, entgegen. Bei allen diesen Gesellschaften war es für den Börsianer von vornherein klar, wie die Würfel fallen würden, denn sowohl bei der Feldschlößchenbrauerei, die in eine Interessengemeinschaft mit der Deutschen Bierbrauerei bzw. Radeberger Exportbierbrauerei tritt, als auch bei der Dresdner Straßenbahn, die bekanntlich die Stadtgemeinde Dresden als fetten Bissen „einverleiben" will, hatten sich die Kontrahenten, dort die Bank für Brauindustrie, hier die Stadtgemeinde, durch Ankauf ganz bedeutender Posten von Aktien der betreffenden Gesellschaften stark gemacht und dadurch ein Uebergewicht bei der Abstimmung erreicht. Die endgültige Entscheidung über die Frage, ob die gelbe Straßenbahn ab 1. Januar 1906 in den Besitz der Stadt übergegangen hat, ist zwar durch den Generalversammlungsbeschluß noch nicht ausgesprochen, da der Richter zu entscheiden hat, ob die Bestimmungen des Gesellschaftsstatuts (§ 24) oder die handelsgesetzlichen Bestimmungen bezüglich der abgegebenen Stimmen für und wider das Verstadtlichungsprojekt in Anwendung zu bringen sind. Interessant war es, von dem Vertreter der süddeutschen Aktionärgruppe, die sich bisher scharf ablehnend verhalten hatte, im Laufe der Debatte in beregter Generalversammlung zu vernehmen, daß die Gruppe ihren Besitz an Aktien der Deutschen Straßenbahn, die doch die Konkurrenz der Dresdner Straßenbahn darstellt, an die Stadtgemeinde Dresden ausgeliefert hat. Es handelt sich da um den Betrag von 2 800 000 ℳ. Die anfangs opponierende süddeutsche Aktionärgruppe hat dadurch ihrem Gegner selbst die Macht, die der Mehrbesitz an Aktien (die Stadt besitzt nunmehr über nom. 5½ Millionen Mark Aktien der Deutschen Straßenbahn) bei so wichtigen Entscheidungen verleiht, ausgeliefert und sich dadurch ihre Hauptwaffe aus der Hand nehmen lassen. Zu den einzelnen Gebieten des Aktienmarktes übergehend, fielen besonders die Werte der Maschinenfabriken durch ihre gute Haltung auf. Fahrradaktien wurden wieder zu jedem annehmbaren Preise aus dem Markt genommen. Wanderer-Fahrradwerke wurden für Berliner Rechnung in bedeutenden Posten übernommen und weisen am Wochenschluß eine Avance von 27 Proz. auf. Bei den Brauereipapieren machte sich wieder Vorliebe für Riesa B-Aktien geltend. Von den Papierfabrikaktien erfuhren Chromo, Süß, Weißenborner und nicht zuletzt Vereinigte Strohstoffaktien eine gute Beurteilung. Transportwerte kamen nach wie vor zu gutem Umsatz; durch forcierte Käufe wurde namentlich der Kurs der Deutschen Straßenbahn prozentweise gehoben. Auf dem Markte der Diversen erfreuten sich Cartonnagenindustrie, Teppich Haas, Dresdner Gardinenfabrik und Speicherei Riesa „steigender" Beliebtheit. Auch in keramischen Werten herrschte die feste Tendenz vor. Für unsere festverzinslichen Rentenpapiere (Anleihen, Obligationen, Pfandbriefe) zeigte man in der abgelaufenen Woche wieder etwas mehr Kaufneigung, und so sind in ausländischen Fonds, preußischen und sächsischen Anleihen ziemlich belangreiche Abschlüsse zu guten Preisen zu verzeichnen gewesen. Bemerkenswerte Kursdifferenzen in der Woche weisen auf: Döhlener Gußstahlkugelfabrik + 10, Schönherr + 13½, Schimmel + 6%, Schubert & Salzer + 4½, Reischau-Weißiagker + 6%, Seidel & Naumann + 13%, Corona + 4½, Schladitz Borsig + 5, Herkules + 7%, Wanderer + 27, Deutsche Straßenbahn + 6, Chromo-Papierfabrik + 7, Süß + 5, Sächsische Glasfabrik + 4½, Dittersdorfer + 10, Cartonnagen-Industrie + 9½, Teppich Haas + 6, Dresdner Gardinenfabrik + 7½, Plauensche Gardinenfabrik + 5, Speicherei Riesa + 4%.

✱ **Bekanntmachungen des Börsenvorstandes Abteilung Fondsbörse zu Berlin.** Vom 10. April ab versteht sich die Notiz für die Aktien der Terraingesellschaft Berlin-Halensee in Liqu. nur für solche Stücke, auf die weitere 100 ℳ als zweite Liquidationsrate, im ganzen 200 ℳ, zurückgezahlt sind. — Vom 10. April ab werden Westfälische Eisenbahnaktien ausschließlich Dividendenschein Nr. 48 mit Zinsberechnung vom 1. Januar 1905 an der Berliner Börse gehandelt und notiert.

Bank- und Geldwesen.

*— **Neue 3½proz. Reichsanleihe.** Auf die neue Anleihe sind bereits jetzt sehr erhebliche Anmeldungen eingegangen, und zwar hat nicht nur das Inland, sondern auch Oesterreich, England, Holland, Belgien und Amerika große Zeichnungsaufträge erteilt. Sogar aus Rußland sollen Zeichnungen eingegangen sein. Der größte Teil der bisherigen Anmeldungen entfällt auf Zeichnungen mit Sperrverpflichtungen. Speziell von deutschen Versicherungsgesellschaften, Sparkassen und Stiftungen sind sehr große Beträge mit Sperrverpflichtung gezeichnet worden. Die sogenannten „Konzertzeichner" sind, wie das „B. T." erfährt, bisher wenig in Tätigkeit getreten, so daß die Summe der gezeichneten Beträge hinter den Subskriptionsresultaten früherer Jahre zurückbleiben dürfte. Dafür wird es sich aber diesmal hoffentlich um keinen Scheinerfolg handeln.

rs. **Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen.** Die soeben herausgegebene Bilanz für 31. Dezember 1904 balanciert mit 6 284 081,15 ℳ. Den Kontokorrenteinlagen von 2 126 619,77 Mark stehen Kontokorrentforderungen mit 1 819 104,06 ℳ gegenüber. Die Vorschußforderungen standen mit 2 547 801,30 Mark, die Depositeneinlagen mit 911 681,28 ℳ zu Buche. Der Reservefonds hat eine Höhe von 29 128,10 ℳ erreicht. Der erzielte Gewinn beläuft sich auf 67 386,50 ℳ. Das Grundkapital wird mit 3½ Proz. verzinst.

sch. **Blankenburger Bank in Blankenburg a. H.** Die Generalversammlung hat die Dividende auf 4 Proz. festgesetzt.

*— **Braunschweiger Kreditanstalt.** Wie dem „B. T." gemeldet wird, ist nunmehr die Anfechtungsklage gegen die Beschlüsse der letzten Generalversammlung eingereicht worden.

✱ **Neuvorpommersche Spar- und Creditbank, Aktiengesellschaft, in Stralsund.** In der Generalversammlung ist die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1904 den Anträgen der Verwaltung gemäß genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 8 (6½) Proz. festgesetzt worden.

pw. **Rheinische Kreditbank in Mannheim.** Die Generalversammlung hat die Anträge der Verwaltung genehmigt, insbesondere die Dividende wieder auf 6½ Proz. festgesetzt.

✱ **Warschauer Discouto-Bank.** Der Gewinn im Jahre 1904 beträgt einschließlich 61 491 Rbl. Vortrag aus dem Vorjahre 479 242 Rbl., der folgende Verteilung findet: Staatsabgabe 31 394 Rbl., 10 Proz. Dividende gleich 400 000 Rbl., für die Beamten 14 636 Rbl., zur Verfügung des Konseils 2186 Rbl., für die Verwaltung der Bank 5172 Rbl., Vortrag 25 454 Rbl.

pw. **Neue türkische Anleihe.** Wie der „Frkf. Ztg." aus Konstantinopel gemeldet wird, ist der Entwurf über den Abschluß der neuen Anleihe von 60 Millionen Francs mit der Deutschen Bank der Dette Publique zugegangen; in der Montagssitzung soll über die Annahme beraten werden.

pw. **Neue Londoner Anleihe.** Laut „Frkf. Ztg." verlautet in London gerüchtweise, daß demnächst eine lokale Anleihe zu erwarten sei.

△ **China Export-, Import- und Bank-Kompagnie in Hamburg.** Nach Absetzung der Handlungsunkosten und einer Abschreibung auf Grundstück verbleibt aus dem Jahre 1904 ein Reingewinn von 507 753 (501 816) ℳ, woraus eine Dividende von 25 (30) Proz. zur Verteilung gelangen soll. Der Rechenschaftsbericht bemerkt, daß die Aussichten für das Geschäftsjahr 1905 infolge der ungeklärten politischen Verhältnisse nichts weniger als beruhigend sind.

Berg- und Hüttenwesen.

✱ **Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung.** Auf die Tagesordnung der zum 27. April nach Halle a. S. einberufenen ordentlichen Generalversammlung ist ein Nachtrag gesetzt worden, demzufolge auch über Beteiligung an einem Bergwerksunternehmen verhandelt werden soll.

□ **Braunkohlen- und Brikettindustrie, Aktiengesellschaft, in Berlin.** Die Dividende für das Geschäftsjahr 1904/05 wird von der Verwaltung mit 12 (10) Proz. in Aussicht genommen. Die in der Bilanz für 1903/04 geführte Akzeptschuld von 787 000 ℳ ist bis auf einen kleinen Betrag im laufenden Geschäftsjahre getilgt worden.

✱ **Die Berg- und Hüttenverwaltung Borsigwerk** hat ihre Zugehörigkeit zum Stahlwerksverbande zu Ende dieses Jahres aufgekündigt, weil die Einigung in bezug auf die Feinblechquotierung in der letzten Sitzung nicht zustande kam. Man glaubt aber in Werkskreisen nicht an eine Sprengung der jetzigen Verbandsinstitution.

sch. **Ein mächtiges Braunkohlenflöz ist bei Ortrand entdeckt worden,** mit dessen Abbau möglichst bald begonnen werden soll.

*— **Eisenhüttenwerk Thale.** Die Verwaltung hat laut „B. T." einem Aktionär auf seine Anfrage folgende Auskunft erteilt: „Ueber den voraussichtlichen Termin der ordentlichen Generalversammlung teilen wir Ihnen mit, daß sich die Vorlage des Geschäftsberichts und die Einberufung der Generalversammlung in diesem Jahre dadurch verzögern, daß wir noch nicht in den Besitz der Abrechnung zwischen den Mitgliedern des Verkaufsbureaus vereinigter Emaillierwerke über das abgelaufene Geschäftsjahr gelangt sind. Infolge der zwischen den Werken dieser Vereinigung bestehenden Abrechnungsmethode über Unterpreisgeschäfte ist uns die Schlußabrechnung erst für Ende April in Aussicht gestellt. Nach deren Eingang werden die Ausgabe des Jahresberichts und die Einberufung der Generalversammlung unverzüglich erfolgen."

-gn- **Austausch von Grubenfeldern.** Die Meldung, daß die Firmen Gebrüder Stumm und Aug. Thyssen den Austausch von Grubenfeldern beabsichtigen, beruht, wie unser Düsseldorfer Korrespondent erfährt, auf Erfindung. Zwischen beiden Firmen ist niemals darüber verhandelt worden.

-gn- **Gewerkschaft Alte Haase in Essen.** Die Gewerkenversammlung hat die Tagesordnung glatt erledigt. Von der Anleihe sind 10 500 ℳ ausgelost worden.

-gn- **Die Bergwerksgesellschaft Trier** hat mit dem Abteufen eines Doppelschachtes begonnen.

✱ **Alkaliwerke Ronnenberg, Aktiengesellschaft, in Hannover.** Die Tagesordnung der auf den 28. April nach Hannover einberufenen Generalversammlung enthält außer den üblichen Verhandlungsgegenständen als Punkt 5 Genehmigung der für das Anlehen der Gewerkschaft Hildesia übernommenen Garantien.

La. **Vereinigte Königs- und Laurahütte.** Obwohl das neue Martinstahlwerk der Königshütte noch nicht fertig ist, wird zufolge der „Schles. Ztg." der erste der drei Martinsöfen dennoch bereits in Betrieb gesetzt.

*— **Rio Tinto Co.** In der in diesen Tagen abgehaltenen Generalversammlung machte der Vorsitzende nach dem Hinweis auf die sowohl in Frankreich als in England stark erhöhten Steuerlasten folgende Mitteilungen: Eine neue Raffinieranlage in Wales ist im Bau begriffen und wird Ende des Jahres in Betrieb kommen; sie wird Betriebsersparnisse ermöglichen. Die Schmelzanlagen auf den Gruben selbst werden verstärkt. Dadurch wie durch Einführung von verbesserten Arbeitsmethoden in Spanien wird die Gesellschaft unabhängig von den Schwankungen der Exportnachfrage nach Erz. Einige Besorgnis sei wegen der Wasserversorgung für den kommenden Sommer zu hegen. Die Preise für Kupfer seien andauernd gut, überall halte sich die Nachfrage im Einklang mit der Produktion. Die „Voss. Ztg." bemerkt: Auf die Mitteilungen über die Wasserfrage ist die jetzige Baisse in den Rio-Aktien zurückzuführen. Es scheint sich dabei aber um Machenschaften der Kontermine zu handeln.

Stoffgewerbe.

✱ **Erdmannsdorfer Aktiengesellschaft für Flachsgarn-Maschinenspinnerei und Weberei.** In der in Görlitz abgehaltenen Generalversammlung wurde die Bilanz für das Jahr 1904 genehmigt und an Direktion und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Braugewerbe.

*— **Rheinische Malzfabrik, Aktiengesellschaft, in Liquid. in Gernsheim a. Rhein.** Auf der Tagesordnung der Generalversammlung am 1. Mai steht u. a.: Uebereinkommen mit den Gläubigern. Erneuerung des Mälzereivertrages und Verwendung der Gelder aus demselben.

Verschiedene Industriegesellschaften.

§ **Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch in Wurzen.** Wie die Verwaltung uns mitteilt, kann sie über die voraussichtlich in Vorschlag kommende Dividende für das mit diesem Monat zu Ende gehende Geschäftsjahr noch keine auch nur annähernde Schätzung geben, weil die zur Zeit des Abschlusses zu berücksichtigenden Marktpreise noch nicht zu taxieren sind.

*— **Rauchwaren-Zurichterei und Färberei vorm. Louis Walters Nachf. in Markranstädt.** Auf Anfrage teilte die Verwaltung laut „L. Ztg." mit, daß die Gesellschaft voll beschäftigt ist.

⊙ **Lederfabrik Hirschberg vorm. Heinrich Knoch & Co.** Die Tagesordnung der am 29. April stattfindenden Generalversammlung enthält außer den Regularien auch einen Antrag auf Genehmigung des Statuts einer zu gründenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, deren Zweck die Erbauung von Arbeiterwohnhäusern und Schaffung von anderen Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten und Arbeiter der Aktiengesellschaft ist.

✱ **Aktiengesellschaft für Tapetenfabrikation zu Nordhausen.** Aus dem Jahre 1904 ergibt sich einschließlich des Vortrages ein Betriebsgewinn von 73 115 ℳ. Der Reingewinn von 43 084 ℳ soll wie folgt zur Verteilung gelangen: Tantieme an den Vorstand 4226 ℳ, Ueberweisung an den Pensionsfonds 2112 ℳ, 4 (3) Proz. Dividende = 36 000 ℳ, Vortrag auf 1905 747 ℳ. Für das neue Jahr läßt sich noch kein Prognostikon stellen. Durch die schlechte Witterung sowie den späten Termin des Osterfestes ist das Frühjahrsgeschäft bisher sehr beeinflußt worden.

pw. **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M.** Zu dem Gerücht, daß eine Fabrikationsvereinigung mit der Felten & Guilleaume Carlswerk-Aktiengesellschaft in Mülheim a. Rh. erfolgen soll, und die gestern abgehaltene Sitzung des Aufsichtsrates darüber zu beschließen hatte, erhält die „Frkf. Ztg." die Versicherung, daß bisher keinerlei derartige Entschließungen vorliegen.

✱ **Bei der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M.** beträgt der Gesamtbruttogewinn im Jahre 1904 4 228 875 (3 904 174) ℳ, der Reingewinn 1 828 610 (1 636 774) ℳ; dazu tritt der Gesamtvortrag aus dem Vorjahre mit 443 951 (432 648) ℳ, so daß im ganzen 2 272 561 (2 069 422) ℳ zur Verfügung stehen. Die Verwendung wird der auf den 12. Mai einzuberufenden Generalversammlung wie folgt in Vorschlag gebracht: als Dividende von 12 Proz. auf 9 000 000 ℳ Aktienkapital (wie i. V.) 1 080 000 ℳ, Tantiemen und Gratifikationen 350 812 (321 405) ℳ, für Pensions- und Unterstützungsfonds 116 092 (99 066) ℳ, auf Prioritätentilgungskonto 125 000 ℳ (wie i. V.), Rückstellung für Jubiläum 1906 100 000 (0) ℳ und als Vortrag auf neue Rechnung 501 657 (443 951) ℳ.

✱ **Benrather Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, in Benrath.** In der Generalversammlung dieser Gesellschaft, deren Aktien bekanntlich in den Besitz der Berlin-Anhaltischen Maschinenfabrik übergegangen sind, ist der Jahresabschluß für 1904 ohne Erörterung genehmigt, die Dividende auf 3 Proz. festgesetzt und Entlastung erteilt worden.

*— **Ein neues Akkumulatorenwerk.** Nachdem die Wittener Akkumulatorenwerke von der Akkumulatorenfabrik Berlin-Hagen aufgekauft worden sind, haben sich, wie dem „B. T." aus Witten geschrieben wird, jetzt zwei frühere Angestellte des Wittener Unternehmens mit Wiener Finanzleuten, Gebr. Lederer, Ingenieur Braumer, Prokurist Türk, in Verbindung gesetzt und dieser Tage in Witten ein neues Akkumulatorenwerk mit einem Aktienkapital von 500 000 ℳ gegründet.

-gn- **Rheinische Aktiengesellschaft für Papierfabrikation in Neuß.** Die Generalversammlung hat die Erhöhung des Aktienkapitals um 450 000 ℳ beschlossen. Die neuen Aktien werden so begeben, daß für 4800 ℳ alte eine neue Aktie zu 1200 ℳ zum Kurse von 110 Proz. gegeben wird.

✱ **Basalt-Aktiengesellschaft in Linz a. Rh.** Nach dem Bericht der Direktion beträgt der Reingewinn aus dem Geschäftsjahre 1904 nach Abschreibungen in Höhe von 284 345 (236 620) ℳ 150 222 (282 522) ℳ. Nach statutengemäßer Ueberweisung an den gesetzlichen Reservefonds und nach Abzug der statut- und vertragsmäßigen Gewinnanteile an Aufsichtsrat, Direktion und Beamte soll vorgeschlagen werden, die Dividende auf 1½ (3½) Proz. gleich 90 000 ℳ festzusetzen und den Rest von 28 654 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

*— **Kölnische Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Köln-Bayenthal.** Auf der Tagesordnung der Generalversammlung am 2. Mai steht u. a.: Beschlußfassung über die Umwandlung der jetzt nom. 79 200 ℳ betragenden Stammaktien in nom. 39 600 ℳ Prioritätsaktien derart, daß für je 4 Stammaktien von 600 ℳ 1 Prioritätsaktie von 1200 ℳ gewährt wird. Im Falle der Annahme dieses Antrages Beschlußfassung über die Herabsetzung des jetzigen Gesamtaktienkapitals um 39 600 ℳ.

‖ **Kalk- und Steinindustrie-Aktiengesellschaft in Bitburg-Trier.** Auf der Tagesordnung der am 27. April stattfindenden ordentlichen Generalversammlung steht auch die Herabsetzung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 2 zu 1 und die Erhöhung durch Ausgabe von 25 000 ℳ Vorzugsaktien.

s. **Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie in Hannover.** In der Generalversammlung wurde die Bilanz genehmigt und die sofort zahlbare Dividende für das Geschäftsjahr 1904 auf 33⅓ (45) Proz. gleich 400 ℳ auf jede Aktie von 1200 ℳ und 200 ℳ auf jede Aktie von 600 ℳ festgesetzt. Ueber die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr berichtete Direktor Seligmann, daß diese trotz der erheblichen Mehraufwendungen, die infolge der teuren Rohmaterialpreise gemacht werden müssen, nicht ungünstig seien. Der Mehrumsatz in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres beziffere sich auf reichlich 1½ Millionen Mark; die Fabrik sei gegenwärtig derart stark beschäftigt, daß mit weiteren erheblichen Mehrumsätzen zu rechnen sei. Es wird weiter über den erfolgten Ankauf des Terrains und der Gebäude der benachbarten Zündholz-Compagnie berichtet und darauf hingewiesen, daß infolge der sich als notwendig erweisenden Vergrößerungen und infolge der Mehrumsätze eine Erhöhung des Aktienkapitals für das laufende Jahr in Aussicht genommen ist.

△ **Die Asbest- und Gummiwerke Calmon in Hamburg** erklären mit Rücksicht auf notwendige Liquidität wegen umfangreicher Erweiterungsbauten, den Gewinn für Abschreibungen zu verwenden. Der Bruttogewinn beträgt 329 563 (327 686) ℳ, die Abschreibungen 313 859 (104 988) ℳ.

§ **Farbwaren-Aktiengesellschaft Ernst C. Bartels in Hamburg.** In ihrem ersten Betriebsjahre 1904 erzielte die Gesellschaft einen Gewinn auf Waren von 185 861 ℳ; davon erforderten die Handlungsunkosten 110 568 ℳ, die Zinsen 1286 ℳ und die Abschreibungen 23 400 ℳ, so daß ein Reingewinn von 50 508 ℳ verbleibt. Daraus erhält der Reservefonds 2525 ℳ, an Tantieme werden gezahlt 11 296 ℳ, und die Aktionäre erhalten 34 000 ℳ als Dividende von 6 Proz., nämlich 25 500 ℳ auf 850 000 ℳ mit 50 Proz. Einzahlung und 9000 ℳ auf vollgezahlte 150 000 ℳ. Das zurzeit insgesamt 1 000 000 ℳ betragende Aktienkapital soll um 100 000 ℳ erhöht werden. Die Gesamtanlage steht mit 140 000 ℳ zu Buch, die Warenvorräte bewerten sich auf 394 146 ℳ.

§ **Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan" in Stettin-Bredow.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 14 (14) Proz. für das Geschäftsjahr 1904 zur Genehmigung in Vorschlag zu bringen.

*— **Die Oberschlesische Aktiengesellschaft für Lignose in Kruppamühle** zahlt, wie der „B. L.-A." hört, für das Jahr 1904 eine Dividende von 50 (28) Proz. Die Aktien befinden sich in festen Händen, so im Besitze des Fürsten Henckel von Donnersmarck, des Schlesischen Bankvereins, der Dresdner Bank.

✱ **Gründung einer Kunstdüngerfabrik in Oesterreichisch-Schlesien.** Ein Konsortium, an dem sich neben österreichischen Unternehmern auch deutsche Industrielle beteiligen, beabsichtigt, in Schibitz in Oesterreichisch-Schlesien demnächst eine

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Aktien-Capital: Mark 154 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

chemische Fabrik zu errichten, die sich hauptsächlich mit der Kunstdüngerfabrikation befassen soll. Das Grundterrain wurde bereits erworben, und im Laufe des Monats März sind die kommissionellen Verhandlungen betreffs der Anlage durchgeführt worden. Es dürfte mit dem Bau sehr bald begonnen werden.

* **Cuba Submarine Telegraph Company, Limited, London.** Die Direktion erklärt für das zweite Halbjahr 1904 eine steuerfreie Dividende von 5 Proz. p. a. auf die gewöhnlichen Aktien.

Versicherungswesen.

eh. **Nürnberger Lebensversicherungsbank in Nürnberg.** Der Aufsichtsrat wird der am 27. April stattfindenden Generalversammlung für das Jahr 1904 wiederum die Verteilung der Maximaldividende von 10 Proz. vorschlagen.

□ **Die Badische Assekuranz-Aktiengesellschaft in Mannheim** beabsichtigt, ihr zurzeit 2 Millionen Mark betragendes Aktienkapital auf 4 Millionen Mark zu erhöhen. Wie bisher werden 25 Proz. des Aktienkapitals einbezahlt werden. Die Kapitalserhöhung soll der Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf die Vereinigten Staaten dienen.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft Helvetia in St. Gallen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der am 28. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 270 Fres. auf die alten Aktien und 135 Fres. auf die Aktien Lit. B zu beantragen.

Transportwesen.

Br. **Sächsische Straßenbahngesellschaft in Plauen i. V.** März 28 424 (22 899) ℳ, seit 1. Januar 75 808 (65 271) ℳ. Es wurden befördert im März 290 594 (233 315) Personen.

⊙ **Erfurter Elektrische Straßenbahn.** März 28 336 (+ 4919) ℳ. Vom 1. Oktober bis 31. März 188 642 (+ 25 361) Mark.

Niederwaldbahn-Gesellschaft zu Rüdesheim a. Rhein. In der in Berlin abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden die Regularien glatt erledigt und die Dividende auf ¾ Proz. festgesetzt. Der Vorsitzende teilte mit, daß er und Direktor Dr. Meißner ihre Mandate niederlegen und daß von der alten Verwaltung nur noch Bankier Lilienthal im Aufsichtsrat verbleibe.

* **Aachen-Mastrichter Eisenbahn-Gesellschaft.** Die Generalversammlung hat die Dividende auf 6½ Proz. für die Aktien und auf 15 ℳ für den Genußschein festgesetzt; die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr sind als günstig bezeichnet worden.

*— **Schweizerische Centralbahn.** Die Inhaber der Mäntel zu den Obligationen Nr. 168 291 bis 168 317 des 4proz. Anlehens von 1880 dieser Bahn werden unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer aufgefordert, ihre Rechte bis spätestens den 6. April 1908 bei der Zivilgerichtsschreiberei in Basel geltend zu machen.

La. **Prozeß gegen die Straßenbahn Hannover.** Wie berichtet wird, ist auch in der zweiten Instanz der Prozeß des Barons v. Königswarter gegen die Straßenbahn Hannover auf Anerkennung seiner Mitgliedschaft zum Aufsichtsrat genannter Gesellschaft vom Oberlandesgericht Celle abgewiesen worden.

△ **Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktiengesellschaft in Heidelberg.** Die Betriebseinnahmen der Straßenbahn sind dem Rechenschaftsbericht zufolge im abgelaufenen Geschäftsjahre von 213 638 ℳ auf 281 332 ℳ gestiegen. Der Reingewinn für das Jahr 1904 beträgt 86 198 (77 156) ℳ. Er soll wie folgt verwendet werden: zum Reservefonds 4300 ℳ, 5 (4½) Proz. Dividende, Tantieme 12 354 ℳ, zum Pensionsfonds 2000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 5794 ℳ.

*— **Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft in Köln.** Auf der Tagesordnung der Generalversammlung am 1. Mai steht u. a. Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von nom. 1 850 000 ℳ neuer, ab 1. Januar 1905 dividendenberechtigter Aktien unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre, Ermächtigung der Gesellschaft zur Uebernahme des Schleppschiffahrtsgeschäfts und des dazu gehörigen Schiffsparkes der Mainzer Reedereigesellschaft Thomae, Stenz & van Meeteren in Mainz, bestehend aus 2 Radschleppern, 3 Schraubenschleppern, 19 Schleppkähnen und einem Leichterschiff samt zugehörigem Inventar, mit Wirkung vom 1. Januar 1905 an, gegen teilweise Gewährung von neu auszugebenden, ab 1. Januar 1905 dividendenberechtigten Aktien. Genehmigung des Vertrags, betr. Fusion mit der Kölnischen Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft, Köln, durch Uebernahme des gesamten Aktienkapitals der letzteren Gesellschaft — abzüglich eines bereits im Besitze der Rhein- und Seeschiffahrts-Gesellschaft befindlichen Betrags von 7200 ℳ — mit Wirkung vom 1. Januar 1905, im Tausch gegen neu auszugebende, ab 1. Januar 1905 dividendenberechtigte Aktien der Rhein- und See-Schiffahrts-Gesellschaft. Beschlußfassung über die Begebung desjenigen Teils der neu auszugebenden Aktien, der bei den vorerwähnten Transaktionen keine Verwendung findet.

§ **Die Deutsche Levante-Linie in Hamburg** erzielte im Jahre 1904 einen Gesamtgewinn von 915 337 (674 433) ℳ. Der Reingewinn beträgt 738 538 (508 112) ℳ. Für 1904 werden verwendet zu Abschreibungen auf die Flotte und auf den sonstigen Besitz 637 641 ℳ (i. V. 508 112 ℳ), also der gesamte Saldo des Gewinnes, sowie zur Ueberweisung an den Reparaturen- und Erneuerungsfonds 100 000 ℳ. Eine Besserung des Reedereigeschäfts ist, wie der Bericht sagt, im verflossenen Jahre nicht eingetreten. Allerdings sind infolge des russisch-japanischen Krieges die Raten für Küstenfahrten in Ostasien in die Höhe gegangen, einen Eindruck auf den allgemeinen Frachtenmarkt hat das aber nicht ausgeübt. Der ausgehende Verkehr der Gesellschaft hat sich in befriedigender Weise entwickelt. Rückkehrend waren die Getreidefrachten noch schlechter als im Vorjahre, da auch die Ernten schlechter waren. Einen kleinen Ausgleich brachte der Verkehr von den kaukasischen und anatolischen Häfen, der ferner Günstiges verspricht.

*— **Der Tarifkampf zwischen der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft und der Ungarischen Flußschiffahrtsgesellschaft.** In dem Tarifkampf, der seit der diesjährigen Eröffnung der Donauschiffahrt zwischen diesen beiden Gesellschaften geführt wird, hat sich bisher nach der „N. Fr. Pr.“ keine Veränderung vollzogen. Der Streit, der seinen Ausgang von dem Bestreben der Ungarischen Flußschiffahrtsgesellschaft genommen hat, eine Quote im Stückgutverkehre von und nach Wien zu erhalten, äußert seine Wirkung vornehmlich in der wesentlicheren Ermäßigung der Tarife, die auf beiden Seiten in fast allen Relationen vorgenommen wurde. Sollte der Konkurrenzkampf, wie erwartet wird, auch in absehbarer Zeit durch ein Uebereinkommen beigelegt werden, so wird sein finanzieller Einfluß immerhin noch später empfunden werden, da bereits jetzt zu den gegenwärtig ermäßigten Tarifen Abschlüsse für den Herbst gemacht worden sind. Mit diesen Abschlüssen hat die Ungarische Flußschiffahrtsgesellschaft begonnen, so daß sich die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft genötigt gesehen hat, sie gleichfalls einzugehen. Die Ungarische Flußschiffahrtsgesellschaft steht in nahen Beziehungen zur ungarischen Regierung.

Vermischtes.

pw. **Der Münchener Großspekulant H. Th. Höch** ist gestern gestorben; er ist mit der Münchener Immobilien- und Bauspekulation aufs engste verbunden gewesen.

La. **Die Auswanderung über Hamburg** hat im ersten Quartal 87 347 (27 226) Personen betragen.

Generalversammlungen.

Hugo Schneider, Aktiengesellschaft, in Leipzig. Auf der Tagesordnung der zum 9. Mai, vormittags 11 Uhr, im Geschäftslokale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig einberufenen ordentlichen Generalversammlung steht u. a. der Antrag: Beschlußfassung über eine Abänderung des § 14 des Gesellschaftsvertrages, betreffend die Wahl und die Amtsdauer der Mitglieder des Aufsichtsrats. — Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle Aktionäre berechtigt, die spätestens am 5. Mai ihre Aktien in Leipzig bei der Gesellschaftskasse, bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, bei dem Bankhause George Meyer oder bei der Leipziger Depositenkasse der Bank für Handel und Industrie hinterlegt haben. (Vergl. Inserat.)

April. 25.: Aktien-Maschinenfabrik Kyffhäuserhütte vorm. Paul Reuß in Artern. — 27.: Deutsch-Ueberseeische Elektrizitätsgesellschaft in Berlin. — Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg. — 28.: Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Licht- und Kraftanlagen in Erfurt. — Metallwarenfabrik, Aktiengesellschaft, Bauer & Stein in Berlin. — **Mai.** 1.: Rheinische Bergbau- und Hüttenwesen-Aktiengesellschaft in Duisburg. — Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft in Köln. — Maschinenfabriken vorm. Gebr. Guttsmann und Breslauer Metallgießerei, Aktiengesellschaft, in Breslau und Berlin. (Versammlung in Breslau.) — 6.: Rather Dampfkesselfabrik vorm. M. Gehre, Aktiengesellschaft, in Rath bei Düsseldorf. (Versammlung in Düsseldorf.)

Zahlungs-Einstellungen rc.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. — Der Ort des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann **R. Lattermann** in Aschersleben (3/4, 25/5, 29/4, 14/6).
Fabrikant **A. Naruhn** in Berlin (6/4, 20/5, 2/5, 20/6).
Kaufmann **P. Teßarz** in Bernburg (4/4, 1/5, 9/5, 9/5).
Zigarrenfabrikant **E. G. Hoffmann Nachf.** (1/4, 19/4, 27/4, 27/4).
Firma **Fränk. Holzkontor A. Grabs** in Coburg (3/4, 27/4, 5/5, 5/5).
Firma **J. G. Petterich Nachf. Braune** in Coburg (5/4, 1/5, 8/5, 8/5).
Holzm. **G. A. Hirthgen** i. Dresden-Mickten (Dresden, 7/4, 28/4, 9/5, 9/5).
Konfektionsgeschäftsinhaberin **F. A. Höckner** geb. **Heuberer** in Falkenstein (6/4, 10/6, 1/5, 6/6).
Kaufmanns-Eheleute **A. Kaufmann** und **E.** geb. **Lebenstein** in Issum (Geldern, 5/4, 5/5, 13/5, 13/5).
Kaufmannsfrau **M. Wolfen** in Graudenz (4/4, 12/5, 29/4, 26/5).
Handelsgesellschaft **Anker Compagnie Berger & Ciminsky** in Halberstadt (4/4, 8/5, 3/5, 17/5).
Drogist **F. Grosch** in Helmstedt (6/4, 10/5, 28/4, 25/5).
Weinhändler **A. Hellwig** in Mannheim (5/4, 1/5, 10/5, 10/5).
Baugeschäftsinh. **M. Stadler** in München (5/4, 22/4, 2/5, 2/5).
Kaufmann **G. Feilhauer** in Sorau (6/4, 10/5, 28/4, 19/5).
Glasfbr. u. Produktenh. **A. Strobel** in Radeberg (6/4, 22/4, 1/5, 22/4).

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Leutzsch Blatt 325 auf die Namen des Lithographen Friedrich Wilhelm Wolf in Leipzig und des Malers Friedrich Joseph Wolf in Leipzig-Plagwitz eingetragene Grundstück soll am 14. Mai, vormittags 9,10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 5, I., im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,5 Ar groß, mit 492,31 Steuereinheiten belegt und auf 35 400 ℳ geschätzt.

Kurs- und Marktberichte.

Telegraphisch eingegangene Berichtigungen zu den Berliner Kursen vom 8. April. Märk. Masch. 94,25.

Berliner Ultimokurse vom 8. April.

Oesterr. Kredit	204,10	Canad. Pacific	152,75	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	171,10	Gotthardbahn	—	Bochumer	251,60
Darmstädter B.	145,25	Ital. Meridional	152,—	D.-Lux. Bergw.	—
Deutsche Bank	242,50	do. Mittelmeer	—	Dortm. Union	91,25
Diskont-Comm.	191,25	Prinz Heinrichb.	118,60	Laurahütte	274,75
Dresdner Bank	158,—	Warschau Wien	—	Phön. Stahl	2[illegible]
Nationalbank	131,60	% Reichsanleih.	90,90	Konsolidation	422,—
Schaaffh. Bankv.	147,25	% Buenos Aires	—	Gelsenkirchen	226,25
Russ. Bk. f. a. H.	135,—	% Chinesen	—	Harpener	212,40
Lübeck-Büchen	—	% Ital. Rente	—	Hibernia	—
Oesterr. Staatsb.	141,60	% Russ. A. 1902	—	Gr. Berl. Straßb.	183,90
do. Südbahn	16,60	% Russ. Spanier	91,50	Hamb. Paketf.	152,—
Anatolier	—	Unif. Türken	89,—	Nordd. Lloyd	123,10
Baltim. and Ohio	110,75	Türkenlose	135,50	Dresd. Dynamit	197,50

Hansa 139,60.

* **Berlin**, 8. April. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die Börse schloß bei ruhigem Verkehr zu behaupteten Kursen. Industrieaktien des Kassamarktes sehr fest bei zahlreichen Kurserhöhungen.

Dresden, 8. April.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prioritäten.

	%			%			%	
S. Rente 3000	3	89,50	Lds. Ztl. 1907	4	100,—	Landw. Pfdbr.	3	89,—
do. 5, 1,1000	3	89,45	do. do.	3½	102,25	do. do.	3½	100,—
Staats-Anl. v.			Landesk.		101,—	do. do.	4	102,40
1855		98,30	Landeskult.		103,25	do. Kreditbr.		98,75
[illegible]		100,40	Erbl. Pfdbr.		—	do. do.		100,—
[illegible]		100,4	do. do.		99,10	do. do.		102,95
			Ausm.-Tyl.		98,30	Hausb. Pr. v.		101,20

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	178,25	Dresdner Bank	158,75	Sächsisch. Bank	138,30
Dresdn. Kred.-A.	7,50	Dresd. Bank ver.	106,75	Sächs. Bodenkrd.	147,—

Industrieaktien. [illegible]

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 8. April.

Hall. kv. Stadt-Anl. v	3½	99,80 G.	Hallescher Bankverein	165,50	G.
do. Theater-A. v.	4	99,— G.	Spar- u. Vorsch.-Bank	57,—	G.
do. Stadt-A. v.		99,50 bez.	Ammendorfer Papier	231,—	G.
do. Stadt-A. v.		98,50 G.	Koblwitzer Papierfab.	247,—	G.
do. Stadt-A. v.		103,25 G.	Könnerner Malzfabrik	190,—	G.
[illegible]			[illegible]		

Frankfurt a. M., 8. April. [illegible]

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 209,50, Diskonto-Kommandit 191,25. Prinz Heinrichbahn 113 fest.

Frankfurt a. M., 8. April. (Nachmittagsbörse.) [illegible]

Bremen, 8. April. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 137½ bz., Nordd. Lloydaktien 123 G., Bremer Vulkan 49½ bz., do. Wollwäscherei —,—, Delmenhorster Linoleumfabrik 212 B. Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnereiaktien —,—.

Breslau, 8. April. (Schlußkurse.) [illegible]

Limburger Zeitungsgesellschaft 1250.

Wien, 8. April. (Schlußkurse.)

Einh. 4% Rente	100,45	Nordwest L. A.	427,—	Prager Eisen	2646
4% S. R. S.	100,95	L. B.	437,—	Alpine Montan	542,25
Oest. 1860 Lose	161,—	Oestr. Staatsb.	682,50	Türk. Tabak [illegible]	—
4% Goldr.	120,—	Südbahn-Ges.	87,25	Veitscher Mag.	410,—
4% Kr. Kw.	100,45	Südnord. K.-F.	411,—	Amsterdam kz.	198,70
Ung. 4% Goldr.	118,45	Wiener Bankv.	555,50	Deutsch. Bpl. kz.	117,20
4% Kr. kw.	98,15	Oest. Kredit-A.	685,—	do. lang. Sicht	117,73
Bulg. 6% E. 92	117,75	Ung. Kreditb.	770,50	Lond. Sch. kz.	239,55
Türkische Lose	147,75	Oest. Länderb.	452,—	Pariser Sch. kz.	95,47
Böhm. Nordb.	362,—	Unionbank	547,—	20-Francsst. ult.	19,09
Buschtiehrad. B	1040,—	Brüxer Kohl.	699,—	Dest. Reichsbkn.	117,30
Ferd.-Nordbahn	5590,—	Hirtenberger	925,—	Russ. Banknoten	252,70
Lemb.-Czernow.	594,—	Alp.-Montan	535,—	Ung. Esk.-Bkl.	—

Ungünstiger Berliner Anregung lustlos wegen Ungarn und Wochenschluss.

London, 8. April. (Schlusskurse.)

Ftp. engl. Kons.	90⅝	Griech. sier Anl.	49⅞	Can. Pacificbahn	158⅝
5p. D. Reichsanl.	89	sp. Japan. Anl.	92⅝	Southern Pacif.	70⅞
5p. Arg. Goldanl.	101½	sp. Russ. Konsl.	100⅞	Chic.-Milwauk.	184½
5p. Arg. Innd. Anl.	104⅞	sp. Portug. neue	69⅝	Denv. Rio Prefer	92⅞
5p. Arg. A. v. 1897	95⅝	4p. Serbische	78	Louisv.-Nashv.	147⅞
5p. Arg. A. v. 1890	95⅝	4proz. Spanier	90⅛	New York Ontar.	61
5p. Bras. Wstrw.	102⅝	4p. Türk. unif. A.	87⅝	Union Pacific	135⅝
Brasil. 4er Anl.	89⅝	Anaconda	6⅛	Platzdiskont	2
5p. Chin. v. 1896	102⅝	Rio Tinto	63⅝	W. auf D. Plätze	—
4½er Chinesen	96⅛	Baltim. and Ohio	113⅝	Träge.	

Paris, 8. April, nachm. 12 Uhr 55 Min. Erwart.

3proz. Rente	99,37½	Span. äuss. Anl.	90,85	Ottomanbank	603,—
Italiener	105,15	4% türk. un. Anl.	89,15	Rio Tinto	1586
4% neue Portug.	69,05	Türkenlose	134,50	Suezkanal-Akt.	4390

4 proz. russ. Anl. v. 1889 —,—, 3proz. russ. Anl. v. 1891 —,—.

Paris, 8. April. (Schlusskurse.) Ruhig, behauptet.

3proz. Rente	99,47	Lombarden	99,90	Portugiesen 3.	69,—
Italiener	105,15	Rio Tinto	1581	Privatdiskont	2⅝
3proz. Goldrente	100,55	Wechsel London	25,12½	Span. äuss. Anl.	90,85
Franzosen	—	do. auf Italien	pari	Harpener	16,8

* **Paris**, 8. April. Die Börse eröffnete unregelmäßig, später besserte sich die Haltung unter dem Einfluß der gestern von Delcassé in der Kammer abgegebenen Erklärungen. Der Markt war fest, aber geschäftslos. Schluss ruhig und behauptet.

Petersburg, 8. April. (Schlusskurse.)

Scheck a. Berlin	46,30	4% Russ. Staatsr.	89⅞	Pet. Int. Handb.	357
Wechs. Berl. 3 M.	—	5½% I. A. v. 1864	89⅞	Pet. Diskontob.	389
Scheck a. Lond.	94,85	4½% Pfb. Hy.-G.	82	Rus. Naphtha-G.	412
Wechs. a. Lnd. 3 M.	94,3	Russ. Pr.-Anl. 64	380	Brjansk. Metallf.	147
Scheck a. Paris	37,75	do. do. v. 1866	—	Nikopol-Mar.-G.	93
Reichsdiskont	5½	Russ. B. Lanew.-B.	349	R. Masch.-Breitw.	214

Russisch-Chinesische Bank 170.

New York, 8. April. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 89¾, Union Pacific comm. Shar. 131½, Norfolk & Western comm. Shar. 85⅞, Erie comm. Shar. 46⅞. Kaum stetig.

* **Lissabon**, 8. April. Goldagio 6⅛.
* **Rio de Janeiro**, 7. April. Wechsel auf London 16⅛.
* **Rio de Janeiro**, 7. April. (Telegramm der Brasilianischen Bank für Deutschland.) Wechselkurs auf London 25¹³/₁₆—16¹/₁₆ d.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 8. April. Silber 79,25 B., 78,75 G.
* **London**, 8. April. Silber 26⅛.
* **London**, 8. April. (Eigene Drahtmeldung.) Rechtsanland Kapi. 1,18, Cape Copper 4,00, Cons. Gold 8,15, Debeers 17,61, Durb. Roodep. 4,50, New Jagersf. junge 8,05, Sheba 9 s 3 d, Transv. Kin. & Gold Est. 1,60, Chart. 2,04, Eastrand 8,72, Randmines 11,18. Tendenz: Stetig.

Wollberichte.

*— **Zur Lage des Wollmarktes in Bradford** vom 4. April. Die Festigkeit des Bradforder Marktes macht immer weitere Fortschritte. Feine und mittlere Crossbreds bis 46 s sind gegen letzte Woche ¼—½ d teurer und finden grosse Umsätze darin statt. Die Spinner versichen, selbst zu diesen erhöhten Preisen Kontrakte bis Schluss des Jahres abzuschliessen, jedoch weigern sich die Zugmacher, solches für spätere Monate als für August hereinzunehmen. Grobe Crossbreds liegen ebenfalls sehr fest und ist zu Preisen der letzten Woche nur noch schwer anzukommen. Es herrscht allgemein die Meinung, dass die Preise nunmehr immer weiter steigen werden und dass man gut tut, sich selbst noch zu den gegenwärtigen Preisen den Bedarf für längere Zeit zu decken. Aus diesem Grunde fanden während der letzten Woche grosse Umsätze statt, und wird von allen Seiten abermals für den Export stark gekauft.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 8. April, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, unverändert, Aegypter ruhig, unverändert, Lieferungen kaum stetig. April 4,10, April-Mai 4,10, Juni-Juli 4,14, August-September 4,20, Oktober-November 4,18.

* **Liverpool**, 8. April. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Kaum stetig. Middl. good ordinary Lieferungen ruhig. April 4,10, April-Mai 4,10, Mai-Juni 4,12, Juni-Juli 4,14, Juli-August 4,15, August-September 4,16, September-Oktober 4,17, Oktober-November 4,18, November-Dezember 4,18, Dezember-Januar 4,19. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen unverändert bis 1 Punkte niedriger.

* **Liverpool**, 8. April. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown März 6,86/64 d.

* **Bremen**, 8. April. Baumwolle. Upland middling loko 40¾ ₰. Stetig.

* **Alexandrien**, 31. März. Baumwolle. (Bericht von H. & O. Lindemann, Dresden und Alexandrien.) Zu Beginn der Berichtswoche zeigte unser Markt Neigung, stärker zu verflauen, da aber ein Spekulant die gegen Märzkontrakte zur Andienung gelangende Ware aufnimmt, um dieselbe zugleich nach Liverpool zu verschiffen, hat die Spekulation eine kleine Hausse in Szene gesetzt. Maikontrakte stiegen bis 1/16, verflauten aber auf stärkere Realisationen, und wenn die Berichte von den Märkten für amerikanische Baumwolle ruhig bleiben, dürften wir auch hier wieder in ruhigeres Fahrwasser einlenken. Wir schliessen heute mittag für: Mai [illegible] Fres. = [illegible] d, Juli [illegible] = [illegible] d, November, neue Ernte [illegible] d, Januar 1906 [illegible] d, frei Bord Alexandrien, ohne Kommission. Umsätze in greifbarer Ware sind diese Woche recht unbedeutend gewesen, und daher hat die Spekulation die höheren Preise bezahlt. Es soll per Mai noch ein stärkeres Decouvert bestehen, das den Markt immer wieder beunruhigen könnte. Preise hoher brauner Ware sind den Kontraktschwankungen gefolgt, da relativ selten und andauernd gefragt, dagegen ist der Markt für Mittelqualitäten, sowohl wie geringe braune Ware, dann für alle Qualitäten oberägyptischer sehr unregelmässig, und Spinners Ordres bleiben uns angenehm. Jonnovich und Abbasi sind bei schwachem Angebot etwas teurer geworden. Scarto und Afrifi gleichfalls. Neue Ernte. Die Aussaat ist in vollem Gange und wird von günstigem Wetter unterstützt. — Anfuhr diese Woche [illegible] Kantars, seit 1. September 1904 [illegible] Kantars. — Verschiffungen diese Woche [illegible] Kantars, seit 1. September 1904 [illegible] Kantars. Stock diese Woche [illegible] Kantars. — Telegraphisch übermittelt: Alexandrien, 7. April. Lieferung Mai [illegible], Juli [illegible], November, neue Ernte [illegible], Januar 1906 [illegible]. Der Markt ist ruhig, da die Spinnernachfrage nur schwach ist.

* **Alexandrien**, 8. April. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown März 18,3/4, April 18,2/4 Tal.

Garne, Tücher, Stoffe.

* **Hongkong**, 6. April. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Träge. Shirtings 8⅝ pfd. 4,50 $. 20/24 Water Twist 1,50 $.

* **Schanghai**, 6. April. Importen. Tendenz für Manchesterwaren: Ruhig. Dewhurst's Shirtings 8⅝ pfd. 3,0 Taels. Tuchl. Mexican T-Cloths [illegible] Taels. — Exporten. Tendenz für Seide ruhig. Best chops Nr. 5 Tsatlees —,— Taels. Unverkaufter Vorrat 0,00 Ballen.

Zucker.

* **Hamburg**, 8. April, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg April 28,60, Mai 28,80, August 29,15, Oktober 26,50, Dezember 25,95, März 26,35. Flau.

* **Hamburg**, 8. April, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg April 28,65, Mai 28,85, August 29,2, Oktober 26,55, Dezember 26,05, März —,—. Stetig.

La. **Hamburg**, 8. April. Zucker 40 ₰ niedriger auf schlechte Konsumaussichten für Deutschland und Oesterreich.

* **Prag**, 8. April. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Raffinade I promt 70,50 Kr. Geld, 70,50 Kr. Ware, Kristallprodukt Aussig Station prompt 62,25 Kr. Geld, 58,75 Kr. Ware, do. do. Landungsplatz prompt 59,25 Kr. Geld, 58,75 Kr. Ware, do. do. do. Oktober-Dezember 1905/06 30,55 Kr. Geld, 28,65 Kr. Ware. Ruhig.

* **Paris**, 8. April. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88prozent. loko 16⅜—16¾. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 kg April 40, Mai-August 41⅜, Juli-August 40⅞, Oktober-Januar 34⅝.

* **London**, 8. April, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker fest, April 14 s 4⅞ d Wert, Mai 14 s 5⅞ d gehandelt, August 14 s 8 d gehandelt, Dezember 11 s 9 d Käufer, November-Dezember 11 s 5⅞ d Wert. Nachprovinzialzucker ruhig, 3 proz. 12 s Wert. Foreign granulated stetig, 16 s 3 d Wert, Mai-August 16 s 5⅞ d Wert, November-Dezember 13 s 9 d Verkäufer. Javazucker 96proz. stetig, 15 s 6 d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 21 s 6 d Verkäufer.

* **London**, 8. April. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko stetig, 15 s 6 d. Rübenrohzucker loko fest, 14 s 4⅞ d.

Kaffee, Kakao, Tee.

* **Hamburg**, 8. April, 3 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Co.) April 36,50, Mai 36,50, Juni 36,75, Juli 36,75, August 37,00, September 37,00, Oktober 37,25, November 37,50, Dezember 37,50, Januar 37,75, Februar 38,00, März 38,25. Behauptet.

* **Bremen**, 8. April. Kaffee behauptet.

* **Havre**, 8. April, [illegible] Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Co.) April 45,75, Mai 45,75, September 44,50. Ruhig.

Landesprodukte.

* **Berlin**, 8. April. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) Hof- u. Genossenschaftsbutter Ia 116—118, IIa 112—117. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 8. April. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 37½ ₰, in Doppeleimern 38⅝ ₰. — Speck fest.

Spiritus, Petroleum, Oele.

* **Magdeburg**, 8. April. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus unverändert fest. Die Zufuhren haben sehr erheblich nachgelassen; das Geschäft am hiesigen Platze ist klein. Es notieren ist für 10er Kartoffelspiritus prompt und April 69,50 ℳ, Mai 70,00 ℳ, Juni 70,50 ℳ, Juli 71,00 ℳ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verladung der Gebinde.

* **Hamburg**, 8. April. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l = 100 Proz. ohne Fass. April 19⅝ B., — G., April-Mai 19⅝ B., — G. Mai-Juni 19⅝ B., — G. Regulierungspreis 19⅝.

* **Paris**, 8. April, 4,15 nachmittags. Spiritus matt, April 47,25, Mai 47,50, Mai-August 47,50, September-Dezember 42,25. — Rüböl fest, April 48,25, Mai 48,50, Mai-August 48,75, September-Dezember 48,00.

* **Hamburg**, 8. April. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,50 Br., rein pennsylvanisches 6,80 B., russisches 5,20 B., galizisches 5,20 B., rumänisches 5,20 B.

* **Köln**, 8. April. Rüböl loko 50,00, Mai 48,50. Trübe.

* **Amsterdam**, 8. April. Leinöl stetig, Juni-August 17⅞, September-Dezember 18, Januar-Mai —. Wetter: Veränderlich.

* **London**, 8. April. Leinöl loko 18 s 9 d, Mai-August 17 s 7½ d, September-Dezember 18 s — d. Baumwollöl loko 16 s 9 d, Rapsöl loko 21 s 9 d, April-Mai 21 s 9 d. Terpentinöl loko 46 s — d, April 46 s — d.

* **Hull**, 8. April. Leinöl loko 14 s 10½ d, Mai-August 15 s 4½ d, September-Dezember 15 s 10½ d.

Metalle.

* **London**, 8. April. Quecksilber 7 £ 12 s 6 d.

Verschiedenes.

* **Berlin**, 8. April. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 27,00 bis 28,00 ℳ, Ia. Kartoffelmehl 27,50—28,50 ℳ, IIa. Kartoffelmehl 25,00—26,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Frankf. a. O. 13,40 ℳ, gelber Sirup 31,00—31,50 ℳ, Kapillär-Sirup 32,00—33,00 ℳ, Export-Sirup 33,00—33,50 ℳ, Kartoffelzucker, gelber 30,00—31,00 ℳ, do. Kapillär 31,00—33,00 ℳ, Rum-Couleur 41,00—42,00 ℳ, Bier-Couleur 42,00 bis 43,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 35,00—36,00 ℳ, do. IIa. 31,00 bis 33,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 39,00—40,00 ℳ, do. grossstückige 40,00—41,00 ℳ, Hallesche und schlesische 41,00—42,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 47,00—48,00 ℳ, do. (Stücken) 47,00—48,00 ℳ, Ia. Mais-Stärke 32,00—33,00 ℳ, Schabestärke 35,00—36,00 ℳ. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — Die Tendenz für Kartoffelfabrikate bleibt auch in dieser Woche fest, das Geschäft hält sich in engen Grenzen.

-k- **Lützen**, 8. April. Fenchel. (Eigenwochenbericht.) Im Fenchelhandel ist hier in der vergangenen Woche eine Aenderung nicht eingetreten, Angebot und auch die Nachfrage waren sehr schwach. Die bisherige Notierung (25—28 ℳ für den Zentner Strohfenchel und 33 bis 34 ℳ für Kammfenchel) blieb unverändert.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 8. April. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 4602 Rinder, 1711 Kälber, 9861 Schafe und 10 611 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 69—72; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 63—68; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 58—62; d. gering genährte jeden Alters 56—62. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 66—69; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 60—64; c. gering genährte 56—62. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, 60—62; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 56—58; d. mässig genährte Färsen und Kühe 55—57; e. gering genährte Färsen und Kühe 47—51. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 82—85; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 77—79; c. geringe Saugkälber 56—60; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 55—58. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 68—69; b. ältere Masthammel 60—62; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 56—61; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 Proz. Tarabzug: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 63; b. fleischige 60—64; c. gering entwickelte 58—62; d. Sauen 61. Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab, es bleibt nicht viel unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es wird voraussichtlich ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief lebhaft und wurde zuletzt geräumt; kernige Schweine brachten Preise über Notiz.

* **Magdeburg**, 8. April. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen unveränd., engl. Sommer- gut 165—168, mittel 160—164, Kolben Sommer- gut 175—182, fein gut 182—188, ausländischer gut 184—188. — Roggen, inländischer ruhig, gut 137—140, mittel 135—136. — Gerste, hiesige Chevali. unveränd., gut 169—178, mittel 160—168, do. Land- gut 160—165, do. Winter- gut 158—163, mittel 148—156, russ. Futter- gut 128—136. — Hafer, inländischer ruhig, gut 146—150, mittel 136—140, do. ausländischer gut 135—148. — Mais, runder unveränd., gut 130 bis 138, bunter amerikanischer gut 118—126. — Erbsen, hiesige Viktoria ruhig, gut 170—185, mittel 155—160, do. grüne Folger gut 165—175, mittel 160—162. — Raps umsatzlos.

* **Hamburg**, 8. April. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburg., gehobst. 76—79 kg per Hektoliter 172—175, Kilwaukee 171—172, unverzollt La Plata 77—79 kg —,—, Russen 141 bis 164, indischer 138—144, Walla Walla 151. Roggen Mecklenburger und Altmärk. 70—72 kg 145—152, Holsteiner 73—76 kg 141—145, unverzollt südruss. und Donau- 114—125, gerom. 118, 120, do. rum. 122, do. bulgar. 120. Gerste, Futter- fest, Holsteiner und Mecklenburger 140—[illegible], Westpreussen, Oderbruch u. Schles. 150—160, Böhm. u. Saale 158—200, unverz. südruss. 60—61 kg 100—101, 66—67 kg 104—106, amerik. 95—97. Hafer, mecklenb. u. pomm. 144—158, extra feiner 160—180, Ostholsteiner 140—146, Elbe u. Westholsteiner 142—148, russischer 143—150. Mais unverz., La Plata 110—115, amerik. mixed gelb u. weiss 99—100, do. roter Indisch 116, Weizenkleie, gesunde loko 95—98, do. grobe 100—104, feine loko 101—102, gesunde grobe 104—106. Roggenkleie, feine und grobe loko und auf Lieferung 103—112 in inkl. Sack.

* **Pest**, 8. April, 10,20 vorm. (Alles per 100 kg.) Weizen flau, April 17,82 G., 17,84 B., Mai 17,72 G., 17,74 B., Oktober 16,86 G., 16,88 B. — Roggen flau, April 14,68 G., 14,70 B., Oktober 13,50 G., 13,52 B. — Hafer ruhig, April 13,50 G., 13,52 B., Oktober 11,80 G., 11,82 B. — Mais flau, Mai 14,68 G., 14,70 B., Juli 14,94 G., 14,96 B. — Kohlraps fest, August 26,00 G., 26,70 B. — Wetter: Leichter Regen.

* **Antwerpen**, 8. April. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen, Hafer und Gerste ruhig.

* **Paris**, 8. April, 8,25 nachm. Hafer ruhig, April 17,20, Mai 17,40, Mai-August 17,70, September-Dezember 16,70. — Roggen ruhig, April 15,40, Mai 15,50, Mai-August 15,50, September-Dezember 14,90. — Weizen matt, April 23,75, Mai 24,0, Mai-August 23,6, September-Dezember 21,40. — Mehl matt, April 30,00, Mai 30,20, Mai-August 30,10, September-Dezember 28,90. Wetter: Bewölkt.

* **Liverpool**, 8. April, 10,00 vorm. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mai 6 s 4¾ d, Juli 6 s 1⅞ d. — Mais ruhig, Mai 4 s 5⅞ d, Juli 4 s 5⅞ d.

* **New York**, 8. April, 10,00 vorm. Weizen Juli 90⅝, stetig. — Mais Juli —, stetig.

* **Chicago**, 8. April, 9,20 vorm. Weizen Juli 87⅝. — Mais Juli 57⅞. — Schmalz Juli 7,40.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 8. April.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Teleg.-Adr. „Bahnenbank“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
a. Kohlen. (Notierungen verstehen sich …)					
Alte Haase	1275	1300	Graf Schwerin	9275	9350
Altendorf	1450	1475	Heinrich	—	4450
Augusta Viktoria	9200	9250	Helene und Amalie	—	19100
Blankenburg	—	2350	Herkules	8350	9850
Borussia	2075	2150	Joh. Deimelsberg	4750	4850
Brüd.	6375	1475	Julius Philipp	—	—
Carol. b. Holzwickede	1900	1950	König Ludwig	—	23700
Carolus Magnus	—	8500	Königin Elisabeth	2000	2030
Charlotte	830	870	Langenbrahm	—	8000
Constantin d. Grosse	34300	34800	Lothringen	21100	21300
Dahlhauser Tiefbau	3625	3675	Mont Cenis	21300	21500
Deutschland b. Hassl.	4125	4225	Orange	—	1850
Donatus	7250	—	Pluto	6850	69.0
Ewald	—	14750	Rudolf b. Constantin	—	41
Eintracht Tiefbau	8150	83 0	Schallmauer	2300	2350
Ewald	—	46000	Schürbank u. Charl.	1450	1510
Freie Vogel u. Unverh.	1450	1575	Siebenplaneten	3150	3250
Friedrich der Grosse	16000	16250	Trappe	3425	3525
Fröhl. Morgensonne	—	2000	Tremonia	—	3225
Glückshilf Friedenh.	2450	2550	Unser Fritz	—	2800
Gottessegen	4050	4150	Viktoria b. Kupferdreh	—	—
Graf Bismarck	76750	77250	Viktor b. Rauxel	—	1775
				—	19700

Rybniker 11100 Geld, — Brief.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
b. Kali.					
Alexandershall	8550	8650	Hohenfels	12700	13000
Beienrode	—	10100	Hohenzollern	[illegible]	—
Bernhe Aktien	—	728	Hugo	1740	1800
Burbach	13100	—	Johannashall	715	725
Carlsfund	7775	7850	Justus I.	930	9400
Desdemona	6650	6850	Kaiseroda	103.0	—
Deutschland	1800	1850	Neustassfurt	17850	18100
Friedrichshall Aktien	197	199	Ronnenberg Aktien	225	232
Glückauf Sondersh.	—	15400	Salzdetfurth Aktien	276	281
Grossherzog v. Sachs.	8000	8100	Salzgitter Vorz.-A.	—	127½
Hansa	2325	2400	Schieferkante	2000	2050
Hannov. Kali	106½	108	Schwaren, Salinen	—	—
Hattorf	1150	1180	Siegfried I.	3600	3650
Heiligenberg	12400	12600	Sigmundshall altakt.	217	222
Heldburg Aktien	51	52	Wilhelmsh. b. Anderb.	14350	14450
Heldrungen I und II	4500	4550	Wintershall	13450	—
Hercynia	22300	22500			
c. Erze.					
Bantenberg	2800	2850	Kuhlenberger Zug	1475	1525
Callerstollen	390	400	Markircher	—	8
Concordia	—	1575	Neue Kirche	450	—
Eiserner Union	1300	1375	Petersgrube u. Lohm.	450	480
Ferdis	3300	3450	Titus II	—	8
Giesskopf	—	60	Viktoria	575	575
Glückauf b. Nervigen	475	515	Wildberg	12	975
Ver. Henriette	1200	1250			

Von Kohlenwerten Freie Vogel und Mont Cenis höher, dagegen Langenbrahm niedriger. Von Kaliwerten Burbach gefragt. Von Erzen Neue Kirche steigend.

Schiffahrt.

Wasserstände am 8. April.

Dresden + 0,55 (Woche 0,61). Magdeburg + 2,28 (Fall 0,06). Roßlau + 2,47 (Woche 0,29). Calbe + 2,51. Trotha + 2,20 (Woche 0,13).

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Nicodemia“ (6/4) in Hongkong, „Silvia“ (7/4) in New York, „Dacia“ (6/4) in San Nicolas, „Sardinia“ (7/4) in Antwerpen von New Orleans, „Croatia“ (7/4) in Havre von Westindien.

Abgegangen: deutsche Hansadampfer: „Schwarzenfels“ (7/4) von Antwerpen nach Rangoon, „Scharfels“ (7/4) von Kapstadt nach Algoabay; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Troja“ (7/4) von Cuxhaven nach Nordbrasilien, „St. Thomas“ (7/4) von Hamburg nach Westindien, „Abessinia“ (6/4) von Hamburg nach Ostasien, „Prinz Eitel-Friedrich“ (7/4) von Rio de Janeiro nach Bahia, „Karthago“ (7/4) von Rio de Janeiro nach Hamburg, „Sonneberg“ (7/4) von Oporto nach Mittelbrasilien, „St. Croix“ (7/4) und „Georgia“ (6/4) von St. Thomas nach Hamburg, „Prinz Sigismund“ (7/4) von Boulogne nach Mittelbrasilien, „Meteor“ (7/4) von Ajaccio, „Arcadia“ (7/4) von Odessa.

Passiert: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Moltke“ (7/4) Gibraltar nach New York.

*— Die **Hamburg-Amerika-Linie** wird in den nächsten Wochen folgende Passagier- und Frachtdampfer expedieren: nach Westindien: „Savoia“ (12/4); nach Kuba und Mexiko: „Prinz August Wilhelm“ (19/4), „St. Croix“ (6/5); nach Nordbrasilien: „Patagonia“ (20/4); nach Mittelbrasilien: „Pernambuco“ (11/4), „Assuncion“ (15/4), „Belgrano“ (26/4); nach Südbrasilien: „Itaituba“ (10/4), „Rio Negro“ (25/4), „Corrientes“ (15/4), „Karthago“ (25/5); nach dem La Plata: „Petropolis“ (21/4), „Cap Blanco“ (21/4), „Santa Fe“ (25/4); nach Südafrika ab London: „Durham Castle“ (14/4), „Avondale Castle“ (17/4); nach Ostasien: „Ambria“ (11/4), „Silvania“ (6/5), „Adria“ (20/4); Genua nach New York: „Prinz Oskar“ (25/4).

☞ Weitere einlaufende Handelsdepeschen siehe unter „Handelsnachen“ auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Leipziger Filiale der Deutschen Bank.

Am **10. April cr.** findet die Zeichnung auf

300 Millionen Mark

3½ % Deutsche Reichsanleihe von 1905

statt.

Als **Zeichnungsstelle** nehmen wir an unseren Schaltern

Rathausring 2

sowie an den Schaltern unserer Depositenkassen

Ranstädter Steinweg 2
Blücherstrasse 39
Reudnitz, Dresdner Strasse Ecke Göschenstrasse
Plagwitz, Karl Heine Strasse 51
Gohlis, Gohliser Strasse 49

Zeichnungen hierauf bis zum **10. cr. mittags 1 Uhr** entgegen.

Leipzig, im April 1905.

Leipziger Filiale der Deutschen Bank.

3½ % Deutsche Reichsanleihe.

Anmeldungen auf die am

10. April d. J.

zur Zeichnung aufliegenden

= 300 Millionen Mark =

3½ % Deutsche Reichsanleihe

nehmen alle hiesigen Banken und Bankfirmen

spesenfrei

entgegen.

Leipzig, den 7. April 1905.

Hugo Schneider Aktiengesellschaft

Leipzig.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am

Dienstag, den 9. Mai, vormittags 11 Uhr

im Geschäftsgebäude der „**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**“ zu Leipzig stattfindenden

sechsten ordentlichen Generalversammlung

hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung und Genehmigung des Jahresberichtes und des Rechnungsabschlusses.
2) Erteilung der Entlastung an den Aufsichtsrat und Vorstand.
3) Beschlußfassung über die Gewinn-Verteilung.
4) Beschlußfassung über eine Abänderung des § 14 des Gesellschaftsvertrags, betreffend die Wahl und die Amtsdauer der Mitglieder des Aufsichtsrates.
5) Neuwahl des Aufsichtsrates.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind alle Aktionäre berechtigt, welche **spätestens am 5. Mai 1905** Aktien bei der Gesellschaftskasse oder bei der „**Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt**“ zu **Leipzig** oder bei dem „**Bankhaus George Meyer**“, **Leipzig**, oder bei der „**Bank für Handel und Industrie**“ zu **Berlin** oder deren **Leipziger Depositen-Kasse** hinterlegt haben und dies durch Vorlegung der entsprechenden Hinterlegungsscheine, welche die Nummern der hinterlegten Aktien angeben, erweisen. Erfolgt die Hinterlegung bei einem Notar, so ist die Gesellschaft hiervon spätestens am 3. Werktage vor der Generalversammlung schriftlich in Kenntnis zu setzen.

Leipzig, den 9. April 1905.

Der Aufsichtsrat. A. Thieme, Geh. Kommerzienrat.

Hugo Schneider Aktiengesellschaft. M. Schneider. Jancovius.

Dresdner Bankverein,

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 20,443,394.82.

Leipzig, Burgstrasse 26, am neuen Rathaus.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. **Annahme** von **Spar-** und **Depositengeldern. Stahlkammer** mit Schrankfächern unter eigenem Verschluss der Mieter.

Dresdner Bankverein.

Rat in Rechtssachen jeder Art, Klagen, Verträgen, Vergleichen, Käufen, Steuersachen, Gesuchen, Eingaben, Schuldeinz. erteilt **Paul Kaiser,** Hallesche Str. 16, 1½.

Gedichte, Festlieder etc. f. j. Gelegenh. verf. effectv. Uhlich, Gneisenaustr. 12p.

2 große Möbel-Wagen per Ende April nach Berlin gesucht. Gefl. Offerten sub L. F. 2016 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Coloristin, tüchtig im Schablonen schneiden und allen Farbarbeiten, **sucht Beschäftigung,** am liebsten ins Haus. Offerten unter K. H. Annoncen-Expedition, Dufourstraße 22.

K. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Einladung

zur **47ten ordentlichen General-Versammlung** der stimmberechtigten Aktionäre der **k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft,** welche am **10. Mai 1905** um 12 Uhr mittags im Sitzungssaale der genannten Eisenbahn-Gesellschaft in **Teplitz** (Bahnhofsgebäude) abgehalten werden wird.

Tages-Ordnung:

1) Vorlage der Bilanz und Vortrag des Geschäftsberichtes für das Jahr 1904.
2) Bericht des Revisionsausschusses über den Befund der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1904.
3) Antrag bezüglich Verwendung des im Jahre 1904 erzielten Reingewinnes.
4) Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der gesellschaftlichen Rechnungen für das Jahr 1905.
5) Antrag auf Ermächtigung des Verwaltungsrats zur Aufnahme eines Prioritätsanlehens bis zur Höhe von 5,000,000 Mark.

Die P. T. Herren Aktionäre, welche an dieser General-Versammlung Teil zu nehmen wünschen, werden hiermit eingeladen, nach Maßgabe der §§ 35, 37, 38 und 40 der Gesellschaftsstatuten*) die Aktien samt Kouponbogen oder nach Zulaß des § 51 der Statuten die Genußscheine (wovon zwei Stück einer Aktie gleichgestellt sind)

in **Wien** bei den Herren **Johann Liebig et Co.,**
„ **Prag** „ der **Böhm. Eskomptebank** oder
„ Herrn **Moritz Zdekauer,**
„ **Dresden** „ der **Dresdner Bank** oder
„ „ **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden,**
„ **Leipzig** „ „ **Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,**
„ **Berlin** „ „ **Direktion der Diskonto-Gesellschaft** oder
„ Herrn **S. Bleichröder,**
„ **Frankfurt a/M.** „ der **Direktion der Diskonto-Gesellschaft,**
„ **Teplitz** „ „ **Hauptkassa der k. k. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft,**

und zwar spätestens am 1. Mai l. J. mittelst dreifacher Konsignation, wovon ein Pare mit der Empfangsbestätigung über die deponierten Aktien versehen, dem Deponenten rückgestellt wird, zu überreichen.

Nach der General-Versammlung werden die Aktien gegen Rückstellung der Konsignation wieder ausgefolgt.

Teplitz, den 6. April 1905.

Der Verwaltungsrat.

*) **§ 35.** An der General-Versammlung Teil zu nehmen ist jeder Aktionär berechtigt, welcher wenigstens 10 Aktien besitzt.
Vertretung ist nur durch andere nach § 38 stimmberechtigte Aktionäre zulässig.
Die General-Versammlung faßt ihre Beschlüsse mit absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden.
§ 37. Je zehn Aktien geben das Recht auf eine Stimme, kein Aktionär kann jedoch mit Einrechnung der ihm übertragenen Vertretungen mehr als 40 Stimmen in sich vereinigen.
§ 38. Die Aktionäre müssen, um ihr Stimmrecht in der General-Versammlung ausüben zu können, ihre Aktien wenigstens acht Tage vor dem Zusammentritte derselben am Sitze der Gesellschaft, oder bei den vom Verwaltungsrate in der Einladung zur General-Versammlung zu bezeichnenden Orten niederlegen.
Sie erhalten sodann eine auf den Namen lautende Legitimationskarte, welche die Zahl der hinterlegten Aktien und der darnach auf dieselben entfallenden Stimmenzahl ausweist.
§ 40. Die General-Versammlung ist in der Regel beschlußfähig, wenn die Aktionäre den zehnten Teil der im Umlaufe befindlichen Aktien repräsentieren.
Nur wenn es sich um eine der im § 44 sub 6, 7, 8, 9 bezeichneten Angelegenheiten handelt, ist die Vertretung der Hälfte der im Umlauf befindlichen voll eingezahlten Aktien und überdies die Zustimmung von zwei Dritteil der bei der General-Versammlung abgegebenen Stimmen notwendig.

Nachdruck wird nicht honoriert!

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830.

Geschäftsstand Ende Dezember 1904:
86 500 Personen und 798 Millionen Mark Versicherungssumme.
Gezahlte Versicherungssummen: 190 Millionen Mark.
Prämien-, Dividenden- und Sicherheitsreserven: 253 Millionen Mark.
Gezahlte Dividenden: 93 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungsgesellschaften. **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Auf die Prämien der lebenslänglichen Todesfallversicherung (ordentliche Jahresbeiträge der Tab. 1) wurden **seit 1888 unverändert** alljährlich

42% Dividende

an die Versicherten vergütet.

Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig: Oberst z. D. **Hugo Weigel,** Generalagent, Theatergasse 2,
„ „ **Gerhard Dressler,** Generalagent, Grimm. Steinweg 6,
„ „ **J. Blumenthal,** Generalagent, Ranstädter Steinweg 4,
„ „ **Victor Gützlaff,** Hauptagent, Johannisplatz 12, II.

Amortisationsbegehren.

Dr. Gustav König, Fürsprech in Bern, begehrt Namens **Professor Dr. Moritz Voigt in Leipzig gerichtliche Amortisation der Mäntel zu den 27 Obligationen des 4% Anleihens der Schweizerischen Centralbahn von 1880 No. 168 291 bis 168 317.**

Gemäß Art. 851 u. ff. des schweiz. Obligationenrechtes werden hiermit die allfälligen Inhaber dieser Papiere aufgefordert, dieselben innert 3 Jahren, von heute an gerechnet, also bis spätestens **den 6. April 1908,** der unterzeichneten Behörde vorzulegen, ansonst dieselben kraftlos erklärt würden. (H 2109 Q)

Basel, den 6. April 1905.

Civilgerichtsschreiberei Basel.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin - Toilette - Cream - Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Hecht & Koeppe

Packhofstr. 11—13 An der Börse.

Grösstes Lager von

Pumpen und Spritzen aller Systeme
Baupumpen, Pulsometer
Centrifugalpumpen

Für alle Verhältnisse betriebsfertig montirt incl. Schläuche, Rohre und Saugkörbe.

Neu!
Doppeltwirkende
Membran-pumpe
zum
Saugen und Drücken.
Leistung pro Stunde:
24—30 000 Liter
Gewicht: ca. 90 Kilo.
Keine Reibung.
Kein Verstopfen.

Der Orient-Reiseclub-Leipzig

führt v. **14. Juli auf 3 Wochen** nach **Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Dalmatien** und heißt Damen und Herren als Gäste willkommen. — **Ausführliche Rundschreiben versendet die Schriftleitung, Georgenstraße 35.**

F. Jaenchen & Co.

Foreign Bankers
Gracechurch Buildings
London E. C.

besorgen An- und Verkauf aller an der Londoner Börse gehandelten Effecten unter den coulantesten Bedingungen. Zuverlässige Auskünfte, sowie sachgemässe Wochenberichte kostenfrei.

Oster-Ausstellung

Petzold & Aulhorn A.-G.

Petersstrasse 5 (neues Geschäftslokal) **LEIPZIG** Petersstrasse 5 (neues Geschäftslokal)

ist eröffnet!

Grösste gediegenste Auswahl von neuesten **Oster-Präsenten** *jeder Art.*

Sämtliche **Schokoladen-, Marzipan- und Fondant-Eier** fast täglich frisch in vorzüglichster Qualität mit verschiedensten, feinsten Füllungen.

Goldene Staats-Medaille — Goldene Medaille Berlin 1883

W. SPINDLER

Goldene Kaiser-Medaille Berlin 1889 — Berlin 1879

Färberei · · · Chemische Waschanstalt.

Läden:

Universitätsstrasse 7/9.
Wintergartenstrasse 17/19.

Westplatz (Ecke Weststrasse 34).
König Johannstrasse 1.

Annahmestellen:

M. Lange, Emilienstr. 2, Ecke Zeitzer Str.
W. Kelle, Südstr. 35 u. 52.
L. Költzsch, Connewitz, Pegauer Str. 30.
A. Baum, Oetzsch, Ecke Ost- u. Mittelstr.
H. Wiedenmann, Oetzsch, Gautzscher Str. 21.
F. Lehmann, Schönefeld, Südstr. 8.
O. Kliemann, Volksmarsdorf, Eisenbahnstrasse 111.
H. Pinckert, Reudnitz, Rathausstr. 1a, Ecke Dresdner Str.
L. Winkler, Reudnitz, Constantinstr. 12.
G. Sommerburg Nchflgr., Reudnitz, Gemeindestr. 38.
L. Hoffmann, Stött., Wasserthurmstr. 25, p.
H. Klinge, Thonberg, Reitzenhainer Str. 16.
A. Schmidt, Lind., Harkortstr. 2, Ecke Markt.
F. Pommer, Leutzsch, Waisenhausstr. 9.
A. Dennhardt, Eberhardstr. 9, Ecke Nordstr.
F. Biedermann, Gohlis, Gohliser Str. 57.
P. Freitag, Gohlis, Hallesche Str. 99.
W. Focking, Eutritzsch, Lindenstr. 34, Ecke Delitzscher Str.
A. Schmidt, Mockau, Hauptstr. 37.

Ewald „Edel"

Internationale Kochkunst-Ausstellung Leipzig 1905:
Goldene Medaille.

Ewald & Co., Sektkellerei, Rüdesheim a. Rh.

Vertreter: Max Franke, Leipzig, Tauchaer Strasse 10.

Feuilleton.

David Arnolds Abenteuer.

Autorisierte Uebertragung aus „Tit-Bits“ von Teut Obach.

Nachdruck verboten.

Vor sechs Jahren war ich, David Arnold, nur einer aus dem großen Haufen, der sich abschaffte für einen Wochenlohn, den jeder von Ihnen für ein gutes Mittagessen bezahlen würde. Meine Ueberziehhosen waren gerade so schmierig, meine Hände gerade so schmutzig, wie die anderer Arbeiter, die die Fabriken mit Feierabend verlassen. Der Unterschied lag darin, daß in meinem Hirn eine Idee dämmerte, die allmählich greifbare Form annahm. Eine glückliche Eingebung war mir geworden. Ich arbeitete an einer Arbeit sparenden Maschine, die, wenn ich sie vollenden konnte eine große Umwälzung hervorrufen und mich zum reichen Mann machen mußte.

Schritt für Schritt, wie ich des Nachts an meinem Problem in meiner Dachstube abeitete, wurde mir der Weg deutlicher. Jede Stunde machte die Möglichkeit wahrscheinlicher. Langsam wuchs das Modell unter meinen Händen, bis ich eines Nachts frohlockend über meinen Erfolg zu Bett gehen konnte. Theoretisch war die Erfindung vorzüglich. Der Beweis, daß es auch in der Praxis so sei, mußte aber noch erst erbracht werden.

Ich war arm und hatte keine Mittel, um meine Erfindung patentieren zu lassen. Aber das schreckte mich nicht ab. Der Lohn meiner Mühe war in greifbarer Nähe, und ich war entschlossen, ihn mir nicht entgehen zu lassen. Bei erster Gelegenheit wandte ich mich an meinen Prinzipal und bat ihn um eine Unterredung. Meine Kollegen sahen mich von der Seite an, als ich ihm in sein Kontor folgte, denn ich war nicht beliebt.

In seinem Zimmer erzählte ich ihm nun von meiner Erfindung. Zuerst lächelte er ungläubig. War ich nicht nur ein gewöhnlicher Mechaniker? Es war unmöglich, daß ein solcher dieses Wunderding vollbracht haben konnte!! Ich bemerkte sein verstecktes Mißtrauen und mein Gesicht errötete unter dem darauf liegenden Schmutze. Ich erzählte ihm soviel Einzelheiten, als weise war, bis ein Vertrag zustande gekommen wäre, und sah, wie sein Gesichtsausdruck wechselte. Der Ernst in meinem Benehmen machte Eindruck auf ihn, und die Aussicht auf Erfolg ließ ihn duldsam werden. Bevor ich geendet hatte, war er halbwegs von der Ausführbarkeit überzeugt.

Er entließ mich mit dem Versprechen, die nötige Betriebskraft und die Materialien zu meiner Verfügung zu stellen, und daß eine Ecke in der Fabrik abgeteilt werden solle, damit ich da meine Maschine erbaue, unter der Bedingung, daß er, im Falle des Erfolges, die Vorhand beim Ankauf haben solle.

Am nächsten Morgen ging ich an die Arbeit.

Von Anfang an ließen die Leute keinen Zweifel über ihre Gefühle gegen mich. Der Gedanke, daß ich die Gunst des Chefs errungen und sie überflügelt hätte, erbitterte sie sehr.

Ohne mich darum zu kümmern, ging ich meinen Weg weiter. Tag und Nacht arbeitete ich, um meine Maschine fertig zu stellen. Das Fieber, das mich erfaßt hatte, ließ mir kaum Zeit zum Schlafen. Wie die Idee unter meinen Händen Gestalt annahm, hielt mich eine immer wachsende Angst wie mit Ketten daran gefesselt. Die offenen Drohungen der Leute und die Furcht, sie würden mir die Maschine zerstören, ließen mich sorgfältig auf der Wacht bleiben, und der Chef gab mir, infolge der deutlichen Anzeichen der herrschenden Mißstimmung, die Erlaubnis, in der Fabrik zu schlafen. Drei Wochen lang ging ich nicht durch das Tor, und das einzige Wesen, welches außer mir meinen Verschlag betrat, war der kleine Junge, welcher mir meine Mahlzeiten brachte.

Er war ein aufgeweckter kleiner Bursche, der Sohn einer Witwe, bei der ich wohnte. Wenn das große Werk, mit Ausnahme der einen hellen Ecke, in Dunkel gehüllt war, erhielt er auf sein Signal an dem Fenster, das den Kanal im Rücken der Gebäude überblickte, Einlaß.

Eines Abends, ungefähr zu der Zeit, wo ich seinen Besuch erwartete, hörte ich es leise an der Tür meines Zimmers pochen. Da ich wußte, daß außer mir niemand in der Fabrik war, faßte meine Hand nach dem Revolver, den anzuschaffen ich für ratsam gehalten hatte.

„Wer ist da?“ rief ich.

„Ich!“ kam es im kindlichen Diskant zurück. Ueber meine Furcht lachend, öffnete ich die Tür und fragte ihn streng, wie er denn hereingekommen sei.

„Ich dacht, ich wollt Sie mal überraschen“, sagte er vergnügt. „Wissen Sie, wo der Kanal in das Werk kommt, da ist 'ne Latte unter der Brücke. Da bin ich heut Abend 'rübergekrochen.“

Ich machte ihm sanfte Vorwürfe und warnte ihn vor der Gefahr des Ausgleitens. Aber er wollte davon nichts wissen und der Vorfall endete damit, daß wir beide herzlich lachten.

Während dieser drei Wochen wurden zwei Versuche gemacht, mich unschädlich zu machen. Den ersten, vielleicht einen Zufall, ließ ich unbeachtet. Der zweite aber war so offenkundig, daß ich, meiner eigenen Sicherheit wegen, genötigt war, ihn anzuzeigen, worauf der Freveltäter, mein ehemaliger Vorarbeiter, sofort entlassen wurde.

An dem Nachmittage rief mich eine Deputation der schlimmsten unter den Unzufriedenen heraus und stellte mir ihr Ultimatum.

Es war etwas über den Zweck meiner Erfindung durchgesickert, und die blinden Toren wähnten, daß diese sie in ihrer Existenz gefährden werde. Taub gegen jede Vernunft, überhäuften sie mich mit Schmähungen und Flüchen und verließen mich schließlich, nachdem sie mir vierundzwanzig Stunden Zeit gegeben hatten, mich zu entschließen.

Vierundzwanzig Stunden! Dagegen konnte ich nichts einwenden, denn morgen Abend würde mein Werk vollendet sein. Der Maschine fehlte nur noch ein letztes Ueberarbeiten. Eine Berichtigung hier, eine Aenderung der Führung da und sie war fertig zur Probe. Oh, ja, sie konnten morgen Abend kommen, wenn sie wollten. Ich wollte dann gern nachgeben.

Die ganze Nacht hindurch und bis spät in den Tag hinein arbeitete ich wie ein Besessener. Alles, um mich her vergessend, arbeitete ich weiter, und als ich schließlich das Werkzeug wegwarf und zurücktrat, um meine Augen an der Vollkommenheit der Maschine zu laben, ehe ich die Kraft einschaltete, vermochten meine zitternden Beine kaum meinen Körper zu tragen. Während der letzten Stunde hatte ich alberne Selbstgesprüche geführt. In den dunklen Arbeitsraum taumelnd, stellte ich den Gasmotor an, rannte dann zurück und rückte den Riemen ein. Der Riemen glitt glatt auf die Scheibe und im Augenblick war die Maschine in Tätigkeit.

Ich hatte es erreicht! Berauscht von meinem Erfolge, tanzte ich wie toll herum, voller Freude über das Wunder. Ich kann mich entsinnen, daß ich laut lachte über die Leichtigkeit, mit der die Maschine ihren Zweck erfüllte; und dann, mit einem Lachen auf meinen Lippen, kam ein betäubender Schlag auf meinen Hinterkopf, und darauf — Finsternis!

Als ich wieder zur Besinnung kam, befand ich mich in einer seltsamen Stellung. Meine Beine waren zusammengebunden, meine Arme auf meinen Rücken gefesselt, und ich stand aufrecht, gehalten von einem herunterhängenden Tau, welches unter meinen Armen hindurchgezogen war, und sah auf den schwach erleuchteten Arbeitsraum herab, anscheinend von einem unter meinen Füßen befindlichen Podium. Als ich meinen wirren Kopf zu bewegen versuchte, entdeckte ich, daß mir eine Kette um den Hals geschlungen war.

Unter mir standen zwei Männer, in denen ich den entlassenen Vorarbeiter und einen von der Deputation erkannte. Starr vor Schreck stand ich da, mich wundernd, was ihre Absicht sein möge, und unwillkürlich entfuhr ein lautes Stöhnen meinen Lippen.

„Guten Abend, Herr Erfinder!“ schrie der eine mit einem trunkenen Lachen. „Das hatten Sie wohl nicht erwartet, was? Nu hör mal zu, du Hund. Hör mal auf den Mann, den du hast an die Luft setzen lassen von der Stelle, wo er gearbeitet hat, seit er ein Junge war, denn, bei Tod und Teufel, dies wird die letzte Rede sein, die du auf dieser Erde zu hören kriegen wirst. Wir kamen hierher heute Nacht, um die Geschichte zu stoppen. Wir kamen zu spät. Aber, zum Teufel, wir kamen nicht zu spät, um mit dir abzurechnen. Deine eigene Maschine soll dich ins Jenseits befördern!“

„Laß mich dir erzählen, wo du stehst“, fuhr er eindringlich fort. „Unter deinen Füßen ist der Gasometer, mein Junge, und um deinen Hals ist die Kette des Laufkrahns. Nu wollen wir die Maschine in Gang setzen. — Du weißt, was das heißt. Wenn Fritz hier das Tau durchschneidet, das um deinen Höllenleib liegt, dann sind drei Kettenglieder zwischen dir und dem Baumeln, das du verdienst. Du sollst deine Maschine lustig arbeiten hören und dabei wissen, daß jede Umdrehung ihrer Räder die Kette um deinen Hals straffer zieht und dich dem Tode näher bringt.“

Einen kurzen Augenblick, als ich ihre schreckliche Absicht erkannte, schien mein Herzschlag auszusetzen. Im nächsten zerrte ich an dem Tau, wie ein Wahnsinniger.

„Schneid es durch, Fritz!“ lachte er, „und sieh, wie der Narr sich aufhängt.“

Seine Worte machten meiner Anstrengung ein Ende, und selbst als das Tau zerschnitten war, stand ich gefaßt da; die geringste Bewegung würde jetzt die Kette anspannen und der Sache ein Ende machen. Das Paar sprang nun auf meine Maschine zu und rückte sie ein, und die Fahnräder setzten sich munter in Gang. Die elenden Gesellen standen noch einen Augenblick da und sahen mich an; dann, als ich in meiner Todesangst einen schrecklichen Schrei ausstieß, verschwanden sie mit einem letzten höhnischen Gelächter.

Wieder und wieder schrie ich auf, aber nur das Echo meiner Schreie tönte durch den großen Arbeitsraum.

Ich stand auf dem teleskopischen Gasometer. Die Maschine verbrauchte das Gas. Der Gasometer würde langsam unter meinen Füßen sinken. Wie lange Zeit würden jene Kettenglieder mir lassen? Wie lange würde es dauern, bis ich die Kette meine Kehle enger und enger umspannen fühlte, bis sie mich von meinen Füßen heben und erdrosseln würde? Wie lange? Barmherziger Himmel! Wie lange?

Das unerbittliche Sausen der Maschine machte mich wahnsinnig. Die rhythmische Explosion des Gases schien mir wie das Ticken der letzten Minuten meines Lebens. Ich versuchte das Fassungsvermögen von vier Zoll des Gasometers zu berechnen und meine Minuten durch das Quantum, das die Maschine in der Stunde benötigte, abzustimmen. Aber es war vergeblich. Mein Hirn verweigerte die Arbeit. Die Zahlen führten einen wilden Tanz in meinem Kopfe auf.

Meine Beine drohten nachzugeben. Der Gedanke, daß ich, wenn ich nur eine Sekunde meine Geistesgegenwart verlöre, gerichtet sei, machte mich ruhig. Nach und nach versank ich in eine gewisse Schläfrigkeit — die Schläfrigkeit der Verzweiflung — und ein loses Glied nach dem andern straffte sich in der Kette.

Mit wildem Blick und wahnsinnig vor Qual stand ich da und wartete auf meinen Tod. Plötzlich fiel das letzte Glied in die Reihe, und als ich den Druck unter meinem Ohr fühlte, drang ein heiserer Schrei von meinen Lippen. Als das Echo sich verlor, meinte ich einen Antwortruf zu hören. Sicherlich betrog mich mein Hirn! Und doch — da war es wieder — ein kindliches Halloh. —

Gerechter Himmel! Es war der Junge. Er war wieder über die Latte gekommen. Wie er in den Arbeitsraum gelaufen kam, blickte er sich bestürzt um.

„Willy!“ flüsterte ich heiser. Er konnte mich nicht hören, und die Kette hob schon meine Hacken von ihrer Stütze. Meine Lippen mit meiner Zunge befeuchtend, rief ich vom neuem seinen Namen. Er blickte auf. Er sah mich, und kam wie einem Ruf des Schreckens langsam näher.

„Die Maschine“, flüsterte ich. „Drück den Hebel herunter, schnell!“ Er erfaßte meine Meinung und flog in den Maschinenraum. Auf eine Kiste kletternd, gelang es ihm, den Hebel zu erreichen, und ihn herunterziehend, schloß er den Zustrom des Gases ab. Die Maschine verlangsamte sich; die Explosionen kamen weniger häufig und schließlich blieb das große Schwungrad stehen. Nun kam er zurückgelaufen und starrte mich mit großen Augen an.

„Den Holzklotz, Willy“, murmelte ich. „Komm hier herauf und schieb ihn mir unter.“ Er verstand. Mit Mühe heraufkletternd, schob er ihn vorsichtig unter meine Füße.

Dann zog er sein Taschenmesser und hackte los auf die Fesseln, die meine Arme umgaben. Schnell fielen sie und nun gelang es mir, die Schlinge um meinen Hals zu entfernen, um im nächsten Augenblick in einem Haufen zu den Füßen des Knaben zusammenzubrechen. Er beugte sich besorgt über mich und schnitt die Stricke von meinen Beinen.

Und dann schlang ich mit einem ersticken Schrei des herzlichsten Dankes gegen den Himmel meine Arme um seinen Hals und küßte sein Gesicht wieder und wieder.

Modeskizzen aus Monte Carlo.

Von Ida Barber.

Nachdruck verboten.

Das eleganteste Publikum der von Modedamen par excellence fast überfluteten Riviera pflegt man in Monte Carlo zu finden. Wir hatten — da man Saint Saëns neue Oper „Helena“ zum ersten Male gab — einen Abstecher von Nizza nach Monte Carlo gemacht. Das Wetter war herrlich; echter Frühlingsodem schien Natur und Menschen zu beleben; der Rasen saftig grün, die Blumenbeete in herrlichstem Schmuck, tausend Wohlgerüche ausstrahlend, das Meer so blau, wie ich es zuvor nie gesehen, der Himmel wolkenlos, ein azurblauer Dom, — die Menschen dieser Naturizenerie entsprechend festlich gekleidet, froh gestimmt, anscheinend nur des Lebens Freuden genießend.

Man staunt, wenn man — es ist vormittags 11 Uhr und die Spielsäle werden soeben geöffnet — die sich zum Kasino drängende Menschenmenge mustert. Wie die Damen da, als gingen sie zu einer Gesellschaft, in weißen, mit Spitzen reich garnierten Schleppkleidern, die große Freitreppe hinanhüpfen, ihre weißen Glacéstiefeletten, die mit Spitzenfalbeln besetzten Jupons — als gehöre das zum bon ton — den Blicken der Beobachtenden preisgebend, dann im Vestibül schnell die kostbaren, mit Points und Pelz garnierten Mantel abwerfend, in die Spielsäle eilen und hier mit ihren Brillanten, die oft einen immensen Wert haben, Parade machend. Da hat sich eine feshe Amerikanerin gar bis zu einem weißen Moiré-Antique-Kleide verstiegen, dort sehe ich eine dunkle Brünette in rosa, aprikosenfarbigem Samt, hier eine Pariser Schauspielerin in weißem Spitzenkleide, das auf rosa Faille drapiert, mit rosa Samtficcaro und Rosenhut selbst hier in diesem Zentrum der eleganten Welt Aufsehen erregt. Weshalb wohl die Damen, um am grünen Tisch ihr Glück zu versuchen, solchen Toilettenaufwand treiben? Würde ihnen der Croupier ihre Goldstücke nicht auch auszahlen, eventuell mit seinem langen Reden abwehren, wenn sie in einfachem Promenadenkostüm kämen? Aber nein, die Gilde der Spielerinnen hält auf Dekorum; sie kennen einander, eine will die andere im Spielsaale wie im Gesellschaftssaale an Eleganz übertreffen.

Die ersten Pariser Kleiderkünstler haben ihre Ateliers in Monte Carlo und können nicht genug liefern, so groß ist der Begehr nach neuen Modellen, die hier dreifach so hoch wie bei uns gezahlt werden. Die große Mode, der alles huldigt, besteht in fest anliegenden, auf Taille gearbeiteten Redingotes, die vorn zweireihig wie die Salonröcke der Herren überknöpft, mit Revers und reich vielen Taschen ausgestattet werden. Solche Paletots trägt man sowohl zum Rock passend, wie in ganz abstechenden Farben aus Samt, Seide, Tuch, Pelz, Cheviot usw. Aus weißem Tuch gefertigt, mit goldgestickten Revers und gleichen Aermelaufschlägen werden diese Paletots Louis quinze selbst den elegantesten Samt- und Seidenkonfektions vorgezogen. Hier ist überhaupt Weiß Modefarbe; selbst ältere Damen, die, auf ihren Embonpoint Rücksicht nehmend, dunklere Farben wählen sollten, gefallen sich in weißen Tuch-, Cachemir-, Crêpe de Chine-Toiletten, die, mit Etagenröcken versehen, als letzte Mode gelten. Ein glatter Rock — und wäre er noch so weit und schleppend, gilt hier als nicht mehr fashionable. Der aus drei abgestuften, reich gestickten Etagen bestehende Rock, dessen unterster Ansatz Queue bildet, ist überraschend schnell in Aufnahme gekommen; dazu glatte, festsitzende, zumeist mit spitzer Schneppe gearbeitete Taillen, die allen Versuchen, das weite Reformkleid oder die leger sitzende Bluse beizubehalten, Hohn sprechen. Die Pariser Kostümiers haben es endlich ihrer Kundschaft mit überzeugender Logik klar gemacht, daß die Bluse allenfalls im Hause oder für Dienerinnen, die sich bei der Arbeit frei bewegen müssen, verwendbar sei, daß aber eine Dame, die auf Eleganz hält, wieder ihr festes Korsage tragen müsse, das die Körperformen plastisch hervortreten, deren Schönheit zur Geltung kommen läßt.

Für derartige Trachten ist nun wieder ein festsitzendes Mieder unentbehrlich; schon meinte man, daß es seine Existenzberechtigung eingebüßt habe, da erklären es die großen Schneider als unerläßlich, und die Pariser Korsetiers machen große Reklame für ihre neuen Erfindungen für Korsetts, die sich formvollendend dem Körper anschmiegen, Figur machen, ohne Druck auszuüben usw. Genau gesehen, beruht die Wunderkraft dieser „Corset miraculeux“ genannten Mieder darauf, daß sie mit den auch bei uns bekannten Herkules-Spiralfedern durch-

Polich

Aussergewöhnliche Gelegenheitskäufe in Gardinen

Creme Engl. Tüll-Gardinen

das Fenster früher 4.25 5.50 6.50 8.— bis 11.50 M.
jetzt 3.50 4.25 4.80 6.25 bis 9.— M.

Gestickte Gardinen

in Spachtel von 10.50 bis 50.— M., in Band von 12.— bis 80.— M.

Vitragen
Spachtel . . . . . Fenster von 2.25 bis 13.50 M.
Band . . . . . Fenster von 8.25 bis 20.— M.

Teppiche

In allen Grössen sind einzelne Teppich-Muster besonders im Preise ermässigt!

Axminster. . . . . von 11.75 bis 146 M.
Velvet . . . . . von 18.25 bis 99 M.
Tapestry . . . . . von 13.50 bis 56 M.
Smyrna . . . . . von 66.— bis 295 M.

Schlaf-Decken
Stepp-Decken
Daunen-Decken

Moderne Dekorationen

Kunststickerei — Applicationen

Woll-Diagonal 6.00 bis 16.00 M. — Tuch 9.00 bis 50.00 M. — Plüsch 9.00 bis 37.50 M.

Läuferstoffe von 45 ₰ bis 5.75 M.
Chinamatten von 90 ₰ bis 10.75 M.
Tischdecken von 2.50 M. bis 35.— M.
Divandecken von 8.50 M. bis 125.— M.
Kissen Grosse Auswahl all. apart. Neuheiten.

arbeitet sind, die der Korsettfabrikant Meichke (Roßwein in Sachsen) erzeugt und seit Jahren bei uns eingeführt hat.

Sehr fesch sind Taillen aus gestickten Edelweiß-Bordüren und Guipure-Einsatz streifenweise zusammengesetzt, die Guipure mit Silberband unterlegt, dazu handbreiter Silbergurt mit breiten Macraméfransen umgeben. Man sieht diese fest gearbeiteten Taillen im Theater, zu Konzerten. Für größere Abendgesellschaften werden mit buntfarbigen Paillettes durcharbeitete Spitzenkleider gewählt, reiche, mit Points garnierte Tüllroben, deren weite, bauschig gearbeitete Aermel oft eine zu einem Kinderkleid nötige Stoffülle enthalten. Reisende Toiletten, aus hellem Popeline, gestreiftem Surrah-, farbigem Lindener-Samt, sieht man mittags auf der Straße vor dem Kasino. Diejenigen, die nicht dem Spiele huldigen, ergehen sich auf dieser herrlichen Wandelbahn, die kaum ihresgleichen in irgend einem der vielen Rivierakurorte hat, in Roben, die so raffiniert schön sind, daß man ihnen gram sein möchte, da die Toiletten die Aufmerksamkeit derart für sich in Anspruch nehmen, daß man dem einzig schönen Landschaftsbilde, das sich den staunenden Blicken hier bietet, nicht die gebührende Aufmerksamkeit zuwendet. Indem das Auge weithin über das blaue Meer nach Bordigheras Palmenhainen, nach Cap Martins Prachtvillen schweift, wird es plötzlich durch eine vorüberwandelnde Modedame in seiner Andacht gestört. Gar prächtig ist ihre aus weißem Crêpe de Chine gefertigte, mit Grecbordüren ausgenähte Toilette, duftig schön der weiße Spitzen-Jupon, auffallend die aus rotem Saffian gefertigten Stiefeletten, prachtvoll kleidend der aus Mohnblumen gefertigte Hut; doch genug! Die Natur ist zu schön, um uns Zeit zu lassen, solche Nouveautés zu würdigen. Entzückt bleibt der Blick auf jener Palmengruppe ruhen, die Berlioz Denkmal beschattet; des Himmels Blau wölbt sich über den grünen saftstrotzenden Palmenwedeln, im Hintergrunde des Kasinos weiße Marmorsäulen, wahrlich, ein großartiger Farbeneffekt, der uns mit Bewunderung erfüllt; aber die Bewunderung findet auch hier nicht lange entsprechenden Widerhall, ein Bild drängt und verscheucht das andere. Oder sollten wir die feschen, in blauazur Seide gekleideten Damen, die da die große Freitreppe herabkommen, keines Blickes würdigen?

Ihnen folgen zwei taufrische Blondinen in englischen Toiletten aus rosa Tuch mit Silber-Mouches durchstickt, die großen weißen Tüllhüte mit Rosengirlanden umrandet, Stiefel und Handschuhe aus rosa Glacéleder, die Sonnenschirme glockenförmig aus weißen Spitzen auf rosa Fond. Die Gruppe nähert sich der Ballustrade, bewundernd folgt der Blick den reizenden, scheinbar poetisch durchgeistigten Erscheinungen der schönen Mädchen; sie schauen hinunter auf die untere Terrasse, wo eben das für heute angekündigte Taubenschießen beginnt. Ein Bruder oder ein guter Freund scheint unten Posto gefaßt zu haben und knallt ein Tierchen nach dem anderen, so wie es aus dem Netz freigelassen wird, darnieder; man sieht den Pulverdampf, sieht das Täubchen auffliegen, zappeln, getroffen niedersinkend, im Sande verenden. Und die Schönen oben an der Ballustrade klatschen Beifall und bleiben in gespannter Erwartung, bis wieder eine Taube auffliegt und zu Tode getroffen alsbald dahinsinkt. Sogar Damen schießen auf Tauben; das tir aux pigeons ist in Monte Carlo Mode geworden.

Eine eigene Welt findet sich hier in Monte Carlo zusammen, neben wirklich vornehmen Menschen, die, dem Spiel abhold, nur hier weilen, weil der Ort an sich alle denkbaren landschaftlichen Schönheiten und Kunstgenüsse bietet, viel Abenteurer aus aller Herren Ländern, viel degenerierte Frauen, deren Motto es ist: Ausleben, Genießen, Verschwenden! Sie sind die Pioniere der kommenden Mode, tragen schon jetzt die bei uns wohl erst in zwei Jahren aufkommenden Toiletten. Prachtroben aus dunklem Genueser Samt, dessen Fond mit Goldfäden und in orientalischen Farben gehaltenen Kugeln gemustert ist, Beduinenmäntel aus kostbarer Brussa-Seide, rückwärts, wo das Capuchon übereinander geht, mit Edelstein-Agraffen gehalten, Hüte, deren rechts hochstehende Seite ein Blumengarten zu sein scheint, während die linksseitige, dicht am Ohr anliegende Hutpartie mit Brillantfransen abschließt. Abends im Theater viel extravagante Frisuren durch Brillantkämme illustriert, tief ausgeschnittene Taillen, schleppende Spitzenkleider, überreich parfümierte Spitzenmuffs, in denen man Opernglas, Handschuhe usw. unterbringt, wenn man in den Aktpausen eine Runde durch die Spielsäle macht. Hier ist inzwischen die Garde der Pariser Cocotes eingerückt, brillantstrahlende, geschminkte, gefärbte Frauenzimmer, die man oft fragen möchte, weshalb sie vergessen haben, ihren Oberkörper zu bekleiden. Oder soll der handbreite Gurt, der die ganze Büste freiläßt, als Taille dienen? „Schamlos!“ denkt mancher, aber in Monte Carlo hat man andere Begriffe von Anstand und Schicklichkeit wie bei uns, und selbst die anständigen Frauen, die daheim um alles in der Welt, nicht Stiefel- und Unterrockparade machen, sich in niederen Miedertaillen mit halbbekleideter Büste zeigen würden, sie machen hier — um nicht für unmodern zu gelten, den Tuenus mit, pudern, färben Gesicht und Haare, kaufen falsche Brillanten, wenn sie ihre echten daheim gelassen — tragen rote Stelzenschuhe mit hohen Hacken und zweifingerbreiten Sohlen, geben Unsummen für närrischen Tand aus, für à jour gearbeitete Geldbörsen und Pompadours, Spitzentücher, die, da das Taschentuch nicht mehr in der Rocktasche plazierbar ist, nach neuestem Modediktat im Portemonnaie eingeklemmt werden. Und die Portemonnaies leeren sich hier erschreckend schnell; das Geld hat keinen Wert.

Man zahlt einfache Veilchenhüte mit 200 Francs (reeller Wert vielleicht 20 Francs), gibt für die neuen, aus Streublumen filetartig gewobenen Sonnenschirme 100 Francs, für die modernen, aus Spitzen gefertigten Abbé-Krawatten das Dreifache aus. Als letzte Mode gelten hier Toiletten aus Seiden Grénadine mit kolossalen, wie eine große Kugel geformten Blumen durchwirkt. Von Kugeln, Krieg und sonstigem die Welt erfüllenden Elend will man aber hier im Zentrum der Genußmenschen und Lebenskünstler nichts wissen. Hier ist alle Tage Sonn- und Feiertag, den Männlein und Weiblein ohne Unterschied der Nationalität und Religion feiern und sich dabei wohl fühlen.

Tageskalender.

Handelskammer Neue Börse. Eingang Tr. B. (Sparkassenseite von der Promenade aus.) 1) Kanzlei: ½8 bis ½1 Uhr, 3—6 Uhr. 2) Kasse: 9—12 Uhr, 4—5 Uhr. 3) Sekretariat: 11—12 Uhr, 4—5 Uhr. 4) Bibliothek, a. Bücherausgabe: 10—12 Uhr, 4—6 Uhr; b. Lesesaal: ½9—½1 Uhr, ½4—6 Uhr.

Eingang Tr. C. (Sparkassenseite von der Nachhofstraße aus.) 5) Patentschriftstelle: ½9—½1 Uhr, ½4—6 Uhr. 6) Beglaubigung von Ursprungszeugnissen: 11 Uhr, 5 Uhr. 7) Zoll-Auskunftsstelle: 10—½1 Uhr, 4—6 Uhr.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Veranstaltungen und Reiseangelegenheiten.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimm. Str. 2, Telephon Nr. 3972) und die **Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon Nr. 3862, beide geöffnet an Wochent. von 8 Uhr vorm. ununterbr. bis 6 Uhr nachm., Sonn- u. Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltl. Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft u. Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen usw., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbeding., Frachtsätze, Tarifierungen usw.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Meuselwitz u. Leipzig-Eger), Bayer. Platz 2 part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffn.: An Wochent. von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- u. Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reise-Weltkarte der Hamb. Reedereien. R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgelt. Auskunftserteilung Wochentags von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Die Auskunftsstelle des Vereins „Zentrale für private Fürsorge“ (jurist. Person) befindet sich Reichsstr. 3, I., Zimmer 24, und ist für die Mitglieder und Förderer des Vereins täglich nachmittags von 3—7 Uhr mit Ausnahme der Sonnabende und Sonntage geöffnet.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I., Zimmer 1. Meldest. Wochent. 9—1, Sonnt. 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an den Geburtstagen des Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschlossen.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gustav Adolph-Str. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Oeffentliche Bibliotheken:

Volksbibl. I. (Alexanderstr. 35, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. II. (Schillerstr. 9, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. III. (Johannispl. 11, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. IV. (Arndtstr. 50, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibl. V. (R., Rathausstr. 29, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. VI. (Neust. Lößnigstr. 2, pt.) 11—12 Uhr mitt.
Volksbibl. VII. (Wurzn. Str. 51, pt.) 11—12 Uhr mitt.

Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist Wochent. von 9—12 u. 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert u. gelesen werden.

Oeffentliche Volksbibliothek des Schrebervereins zu Leipzig-Lindenau, Querstr. 13, pt., Durchg., Lind. Geöffn. Sonnt. 11—12 Uhr vorm. u. Donnerst. 8—½10 Uhr abds., kostenlos.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle f. Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, L.-Neuschönefeld, Gustav Harkortstr., jetzige Jonasstr. 4, I. Geschäftszeit 1—3, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustuspl.) geöffnet an Sonn- und Feiert. ½11—3 Uhr, Mont. 12—4 Uhr, an d. übrigen Wochent. 10—4 Uhr. Eintritt in d. Museum Sonnt., Mittw. u. Freit. frei, Mont. 1 ℳ, Dienst., Donnerst. u. Sonnab. 50 Pfg., an d. Meßsonnt. 25 Pfg. Für d. Besichtig. d. Klingerschen Beethoven wird ein besonders Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in d. Ausstellung d. Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½—3 Uhr, an Wochent. v. 10—3 Uhr, Mont. geschlossen. Eintritt Sonnab. 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet: Sonnt. v. 10½—1 Uhr, an Wochent. v. 10 Uhr vorm. b. 9 Uhr abends. Mont. geschl. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, m. Ausn. d. Universitätsferien, jed. Sonnt. v. 11—1 Uhr d. Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang v. d. Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannispl. 8, II. (Altes Johannishosp.) Geöffnet Sonnt. u. Mittw. v. 11—½1 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen, Brühl 2, Tuchhalle, Aufgang B. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Tägl. v. früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Pers. (für Vereine u. ausw. Gesellsch. bei Entnahme v. wenigstens 20 Billetts à 50 Pfg. pro Pers.) sind am Westportal zu lösen.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windisch, Grimmaische Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., tägl. v. 9—7 Uhr abends, Sonn- u. Feiert. v. vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber d. Kaufm. Vereinsh. Ständige Ausstellg. f. Kunst u. Kunstgew. in Oberlichtsälen. Geöffn. 9—7, Sonn- u. Feiert. 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbl. Ausstellung m. Maschinenmarkt. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentägl. v. 9—6 Uhr, an Sonn- u. Feiert. v. 11—4 Uhr. Das Lesezimmer d. Buchgewerbemuseums an Wochent. (mit Ausn. v. Mont.) v. 9—2 Uhr u. abends v. 7—10 Uhr, sowie Sonnt. v. 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochent. 9—4 Uhr, Sonnt. ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldg. z. Mitgliedsch. b. d. Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 36 (Ecke Schillerstraße).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Krankenpflege-Station, Turnerstr. 12 (Fernspr. 10 241) empfiehlt jederzeit geschultes männliches u. weibl. Personal. Unfallstation Tag und Nacht geöffnet. Massage und alle übrigen Prozeduren auch im Institut.

Das Schwesternheim für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Mozartstraße 5 (Tel. 1542).

Jugendbund I für Entschiedenes Christentum zu Leipzig. Roßstraße 5, I.: Versammlung für junge Männer, Sonntags 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Jugendbund II für Entschiedenes Christentum zu Leipzig. Schletterstr. 10 (Aula d. V. Bürgersch.). Versamml. für junge Mädchen Sonnt. v. 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Dauernde Gewerbeausstellung. Tägl. geöffn. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

Panorama. Die Schlacht bei Bapaume am 3. Januar 1871. Diorama: Die Seeschlacht vor Port Arthur.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

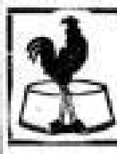
Das Zoologische Museum ist bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei **Arnold Reinshagen,** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Tätzners Nähm.- u. Fahrr.-Repar. Tauch. Str. 28.



W. Kretschmar, neuer Inh. Rob. Hahne
Markt 9. Hemdenschneider.
Anfertigung u. Lager sämmtlicher Herrenwäsche nach meinem eigenen Idealsystem.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei **Arnold Reinshagen,** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Für Zuckerkranke.
Dr. Ebel's
Nährsalz-Kakao
Schutzmarke Zwillinge.
Alleinige Fabrikanten:
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11, Colonnadenstr. 9.
Ranstädter Steinweg 5

Demnächst beginnende Baulichkeiten zwingen mich, meine Läger für kurze Zeit zu verkleinern. Um dies schnell zu erreichen, habe ich mich entschlossen, einen

Räumungs-Verkauf

zu eröffnen und für die von mir geführten Artikel

die Preise wesentlich herabzusetzen.

Gardinen: Anerkannt nur das Beste was es gibt, selbst die billigsten Preislagen bieten Gewähr für gutes Tragen. Engl. Tüll, Bändchen und Spachtelarbeit.

Teppiche: Von den kleinsten Vorlagen bis zu den grössten Salonteppichen in den bestbewährtesten Qualitäten, besonders hebe ich grosse Stücke in Brüssel, Smyrna u. Tournay hervor.

Stores, Vitragen, auch vom Stück, Mousseline, Cretons.

Möbelstoffe: Grösstes Mustersortiment in durchaus guter haltbarster Webart in Wolle, Plüsch, Tuch, Seide.
Einzelne Garniturbezüge apart. Stickerei und Applikation und einzelne Sofabezüge in Sitz- und Lehnenware, welche als Muster dienten.

Divan-, Tisch- und Reisedecken.

Portièren: In allen Preisen und Farben, Stickereineuheiten in Resten für 1, 2 u. 4 Fenster und Türen.
Lambrequins erstaunlich billig.

Rollenware zum Auslegen von Zimmern.

Sofadecken, Felle, Gobelinbilder.

Die Herabsetzung der Preise bezieht sich auf alle am Lager befindlichen Waren.

G. H. Schrödter, Neumarkt 31/33.

J. G. Irmler

Gegründet 1818.

Königlicher, Grossherzoglicher, Herzoglicher Hoflieferant.

Flügel- und Pianino-Fabrik

Leipzig, Turnerstrasse 4, Leplaystrasse 10 a.

Prämiirt u. A. mit der Grossen Goldenen Königlich Sächsischen Staats-Medaille.

Konkursmasse!!!

Das zur Wilhelmine Erber'schen Konkursmasse in Aschersleben gehörige, aus

Manufaktur-, Leinen-, Wollwaren, Gardinen, Bettzeugen etc. etc.

bestehende Warenlager soll im Ganzen verkauft werden.

Verkaufstermin im Erber'schen Lokale, Staßfurterhöhe 18a in Aschersleben, wird hierdurch auf 12. April cr., nachmittags 4 Uhr anberaumt; die Besichtigung der Waren kann am genannten Tage von mittags 2 Uhr ab vorgenommen werden.

Kauflustige haben im Termin vor Abgabe eines Gebots 1000 Mark Bietungs-Kaution in bar zu hinterlegen.

Das gekaufte Lager ist bis spätestens 15. April cr., mittags 12 Uhr gegen Barzahlung zu übernehmen.

Das Erber'sche Geschäft ist erst ein Jahr alt, die Waren daher sämtlich noch frisch und modern.

Aschersleben, 28. März 1905.

Der Konkursverwalter.
B. Hooijer.

Hausbesitzer!

Vormittags 9–1 und Nachmittags ½3–8 Uhr werden Tapeten für die

Hälfte bis ein Viertel

des sonstigen Preises verkauft.
Nur Windmühlenstrasse 19.

Nach mehrjähriger specialistischer Ausbildung in der hiesigen Universitätsklinik und -Poliklinik für Hautkrankheiten (Prof. Dr. Rille) habe ich mich am heutigen Tage als

Specialarzt für Haut- u. Harnleiden

hierselbst Goethestrasse 7, II. (rotes Colleg) unter gleichzeitiger Aufgabe meiner bisherigen allgemeinen Praxis niedergelassen.

Dr. med. G. Kretzschmar.

Habe mich nach fast 1½jähriger Assistentenzeit bei Herrn Dr. Kretzschmar als sein Nachfolger in dessen Wohnung

Bayersche Str. 45, I.

als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.
Sprechstunden: 8–9, 1–¼4. Sonntags ½9–10.

Dr. med. H. Kammler,
auch Arzt der Ortskrankenkasse. Tel. 7931.

Dr. med. F. Bartels' Sanatorium
Bad Kreischa bei Dresden
für Nerven-, Herz-, Magen-, Darm- und Stoffwechselkrankheiten. Hauptanstalt 7-12 M., Zweiganstalt (Volksheilstätte) 4-6 M. pro Tag für alles.
Das ganze Jahr besucht. — Prospekte.

Rautenkranz i. Vgtl., 600 Mtr. ü. O.,
Erholungsheim Villa Oswald, in nächster Nähe schöner Tannenwaldungen, unweit der Lungenheilstätte Reiboldsgrün gelegen, empfiehlt sich Reconvalesc., bei Lungenschwachen, zu civ. Preisen. Sommer und Winter geöffnet. Prospect durch Frau Max Oswald.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Thüringer-Waldsanatorium Schwarzeck
bei Blankenburg-Schwarzatal. Neuzeitl. eingericht. Neubau. Mod. Heilweise. III. Gratisprospekt. Besitz. u. Aerzte Dr. P. Wiedeburg, Dr. K. Schulze.

Luftkurort Krummhübel im Riesengebirge,
dicht unter der Schneekoppe gelegen. 6–700 Meter über dem Meere. Zentralpunkt für alle Partien. Sommerfrische I. Ranges. Quellwasserleitung. Elektrische Straßenbeleuchtung. Prospekte und Ortskarte gratis.
Die Ortsverwaltung.

!Vorzügliche Unterkunft!
Pension **„Schloss Sonnenstein"** a. Gradirhaus.
Solbad Sulza i. Th.

Neu! Hotel-Restaurant Tochtermann Neu!
Innsbruck, Maximilianstraße 1a, links, nächst der Triumphpforte.
56 Fremdenzimmer, Elektr. Licht in allen Räumen, Bäder, Pferdestallungen, Automobil-Garagen.
Omnibus zu allen Zügen am Bahnhof — Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein A. Tochtermann.
Bitte Adresse genau zu beachten.

Wiesbaden Badhotel „Zum gold'nen Ross",
Goldgasse 7. Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause. Zimmer incl. Thermalbad v. 16 ℳ an p. Woche. Pension 3,50 ℳ täglich. Telephon 3088.

Richard Ludewig,
Kurprinzstrasse 15, I. (früher Eisenbahnstrasse).
Neu! Schmerzloses Einsetzen und Ziehen der Zähne mit einem noch wenig bekannten Mittel. Betäubungsmittel, Lachgas u. s. w.
Reparaturen zerbrochener Kautschukplatten
Nur! 1 Mark 50 Pfg. Nur!

Die im Direktionsbezirk angesammelten alten, unbrauchbaren Oberbau- und Baumaterialien, bestehend aus Schienen, eisernen Schwellen, Weichenteilen, Eisen-, Guß- und Stahlschrot sollen öffentlich verkauft werden.

Zu diesem Zwecke ist Termin auf den 26. April d. Js., vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Eisenbahndirektion anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotbogen können in unserem Zentralbureau eingesehen, auch gegen portofreie Einsendung von 50 Pfennig in bar (nicht in Briefmarken) von dort bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Erfurt, den 23. März 1905.
Königliche Eisenbahndirektion.

Jagd-Verpachtung.
Die Jagdnutzung der Gemeinde Wiederitzsch, circa 900 Acker, soll
Freitag, den 14. April d. J., nachm. 6 Uhr
im Friedrich'schen Gasthofe auf 6 Jahre, vom 1. Septbr. 1905 bis 31. August 1911, öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Die Auswahl der Bietanden bezw. die Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten.
Wiederitzsch, den 30. März 1905.
Der Jagdvorstand.

Pfänder-Auction.
Alle verfall. Pfänder bis Nr. 10468 aus dem Schramm'schen Geschäft kommen Mittw. d. 12. April, früh 9 Uhr, Rathausring 13, Hof links, zur Versteigerung.
Dünkel, Lokalrichter.

Mein diesjähriger großer
Pflanzen-Verkauf:
Magnolien, Rosen, Rhododendron, Azaleen, Buxbaum, Clematis, Mandelbäume, Coniferen, Obstbäume, Ziersträucher 2c. findet
Dienstag, d. 11. April
und folgende Tage von früh 9 Uhr ab zu Auctionspreisen statt im Garten des „Sophienbad", Dorotheenstr. 5. Verzeichnisse sind beim Unterzeichneten zu haben früh 10–12 u. nachm. 4–6 Uhr.
Hermann Müller, Auct.,
i/Fa. Jul. Friedr. Pohle, Contor: Brühl 15.

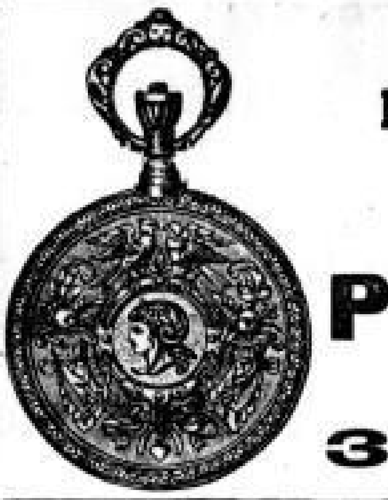
Auktion.
Achtung!
Fleischer- und Aufschnittgeschäfte!
Achtung!
Morgen Montag, d. 10. d. M., Vorm. von 10 Uhr an, versteigere ich wegen Aufgabe des Geschäfts Ritterstr. 46 im freiwilligen Auftrage des Herrn Fock, hier, die gesamte Ladeneinrichtung, bestehend in 1 ff. Ladentafel mit Marmorplatte und Aufsatz, 1 versilberte Fleischereieinrichtung, 4 Regale mit u. ohne Kasten, 2 Weckkasten, 1 ff. Ladentafel, 1 Eisschrank, 1 el. Kaffeemühle, 1 neusilberner u. 1 eiserner Wurstkessel, verschied. Kolonialwaren, ¼ Ctr. Hülsenfrüchte, 1 Faß Essig, 1 Küchenschrank, 5 Stühle, 1 ff. Standwage, messing, 1 Tafel- u. 1 Dezimalwage, versch. Konserven, 3 Gasöfen, versch. Küchengeschirr. Besichtigung 2 Stund. zuvor gestattet.
Herm. Hecht, Auktionator und Taxator, Taucher Str. 1. Tel. 10335.

Pferd-, Wagen- u. Fleischerei-Einrichtung-Versteigerung.
Wegen Geschäftsaufgabe sollen morgen Montag, den 10. April 1905, Vorm. 10 Uhr
Stötteritz,
Christian Weiße-Straße 5a, im Hofe, gebrauchte Geschäfts-Einrichtung, als: 2 Ladentafeln mit Marmorpl., 1 zerlegb. Kühlhaus, eis. Rauchkammer, 3 Tafelwagen, Dezimalwage, 2 Würstchenkessel, P. A. Fleischwölfe, Speckschneidemaschinen, Wurstspritzen, Schlachttische, Hackeklötze, Eisenstangen mit Haken, Pökelfässer, Mulden, Schlachtmesser, Beile 2c., sowie 1 Pferd, 1 Kutsche, ein Fleischerwagen, 1 Schlitten, 3 Geschirre freiwillig versteigert werden. Besichtigung 2 Stunden v. d. Versteigerung daselbst.
Eduard Albrecht, Versteigerer, Centralstr. 5.

Cigarren-Auktion.
Dienstag, d. 11. April, Vorm. 10 Uhr versteig. ich i. freiw. Auftrag d. H. Schneider i. Spediteur Ehrhardt Schneider, Wintergartenstraße 8
ca. 10,000 Cigarren.
Nur bessere Marken.
Wichtig f. Wirte, Händler, Private
Besichtigung vor Beginn gestattet.
Fritz Schlegel, Auktionator, | Comptoir Markt 13, Tr. B.

Möbel- u. Wein-Auktion.
Dienstag, den 11. d. M., Vorm. von 10 Uhr an, versteigere ich hier, Emilienstraße 50, im freiwilligen Auftrage der Herren Schober, Wilhelm, Kleinig u. Schwarzburger, hier, 1 Partie gebr. Möbel, als drei Bettstellen m. M., Waschtisch, Sitzplatz, drei Stühle, Spiegel, Bilder, 2 Schneiderbügeleisen, 1 Tafelwage m. Gew., 1 Bandsäge, 8 S. Federbetten, 80 Fl. Südweine, 1 fast neuen Kinderw., Tafelfeder-Handwagen, 3 Lungenprüfer-Autom., 3 elekt. Cigarrenanzünder, 1 Parfüm Spritz-Autom., 6 Photogr. Kopierrahmen. Besichtigung 2 Stunden zuvor gestattet. Herm. Hecht, Auktionator u. Taxator, Taucher Str. 1. Tel. 10335.

Zur Konfirmation!



Eine Taschenuhr mit Uhrkette
wird als
Konfirmationsgeschenk
stets die grösste Freude hervorrufen.
Reichassortiertes Lager
darin empfiehlt
Paul de Beaux
Uhren-Handlung
Peterssstrasse No. 41.
3 Jahre Garantie
für jede Uhr über 10 Mark.

Männerkrankheiten,
deren Verhütung und radicale Heilung. Preisgekröntes, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 350 Seiten, viele Abbild. Wirklich brauchbarer Rathgeber und sicherster Wegweiser zur Heilung bei Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften u. allen sonstig. geheimen Leiden. Für Mk. 1.60 in Briefm. zu bez. vom Verf. Specialarzt Dr. RUMLER in GENF, No. 134 (Schweiz) oder von Paul Eberhardt, Königstrasse 19 (Leipzig). — Die Dr. Rumler'sche Special-Heilanstalt „Silvana" ist das ganze Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethoden, einzig in ihrer Art.

Zahnarzt Held
verreist bis Mitte Mai.

Herzleidende
Nervöse, Rheumatiker
.·. befragt Euren Arzt über .·.
Apotheker Kopp und Joseph's
„Kohlensäure-Bäder"
Marke **„Zeo"** mit Fichtennadelextrakt, — Stahl, Soole etc. —
ohne Apparat in jeder Badewanne herstellbar, die von den berühmtesten Aerzten als vorzüglich wirksam empfohlen werden; die Wannen werden nicht im geringsten angegriffen.
Verfahren D. R. P. 135415 — Ausführliche Prospekte gratis.
Sind an den betreff. Orten unsere Kohlensäure-Bäder nicht sofort erhältlich, so wolle man sich, um Verzögerungen zu vermeiden, direkt an uns wenden.
Fabrik: Berlin W., Potsdamer Strasse 122c.

Auktion.
Dienstag, den 11. d. M., Nachm. von 3 Uhr an kommen
Emilienst. 50, Ecke Windmühlenst.
im freiw. Auftrage des Herrn Keller, hier, 1 fast neue f. herrschaftliche
Halbchaise,
Günstige Gelegenheit f. j. Interessenten.
1 dazu gehöriges ff. Kutschgeschirr, 2 Luxusgeschirre, 1 groß. Eisschrank, passend für Fleischer und Restaurateure, 1 neusilb. Fleischereieinrichtung, 1 groß. transportabler u. 1 Waschkessel gegen Barzahlung zur freiwilligen Versteigerung. Besichtigung zwei Stunden zuvor gestattet.
Herm. Hecht, Auktionator und Taxator, Taucher Str. 1. Tel. 10335.

Auctionen aller Art w. prompt und gewissenhaft erledigt von Herm. Hecht, Auctionator und Taxator, Taucher Straße 1. Telephon 10335.

Geld-Lotterie.
Völkerschlachtlose, 16. Mai . . . 3 ℳ
Dresdner Pferdelose, 15. Mai . . 3 ℳ
Porto u. Liste 30 ₰.
Friedrich Köthe,
Leipzig, Nürnberger Str. 5.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim
für Durchreisende und ständige Gäste.

Pension im Harz
find. i. Mädchen zur Erholung u. Erlernung des Haushalts bei mäßigem Preis. Villa Wolff,
Wernigerode, Friedrichstr. 10.

Dr. Koeler's Sanatorium Greiz i. V. für
Herz- u. Nerven-
kranke. Höchstzahl 10 Kranke, famil. Leben. Herrl. Gegend. — Prosp. frei.

Hans Förster's
Institut für Zahnleidende,
größtes am Platze.
Kurprinzstr. 9, II. Tel. 6120.
Bescheidene Preise.
Sprechst. 8–12, 2–6, Sonntags 10–12.

Sommerfrische
Fröhliche Wiederkunft S.-A.
Inh.: R. Adam.
Telefon Amt Hummelshain Nr. 3.
Herrl. geschützte Lage, große Nadelholzwaldungen, Thüringer Gebirgslandschaft, Sommer- und Winter-Saison. Jahresbetrieb. Billige Pension. Diners. Soupers. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit. Spezialität: Forellen und Schleien. — Bäder. — Für Gesellschaften, Vereine und Touristen ganz besonders empfohlen.

Schöne Sommerwohnungen
mit und ohne Küche in Privat in herrlicher von Wald umgebener Lage zu vermieten. Näheres erteilt O. Thiele, Kohlmühle, Post Schandau.

Zahn-Atelier
Amalie Plusser
früher Bayersche Str.
jetzt Johannisplatz 19, I.
Künstliche Zähne von 1.25 ℳ an
Plomben von 1 ℳ an
Sprechzeit von 8–12, von 2–6
Sonntags von 9–10
Schmerzlose schonende Behandlung.

Erkältungs-Krankheiten,
Rheumatismus, Ischias, Hexenschuß, Mattigkeit der Glieder,
Appetitlosigkeit,
Kopfweh und Ohrenleiden behandelt mit besten Erfolgen durch elektrische Hellen-Lichtbäder, Bestrahlungen und Vibr.-Massage
Franz's Anstalt
f. chem.-mikrosk. Urin-Untersuchung, Blücherstraße 11, am Thür. Bahnh.

Neugebauer,
ehem. geb. (nicht approb.) Praktikant (fr. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik), Homöopathische und naturgemäße Behandlung von
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Frauenkr., spez. Weißfluß.
Lichtheilverfahren
(Farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9–2, 5–8, Sonnt. 10–1; nach ausw. briefl.; Badezeit: 8–12, 2–8, Sonnt. 9–1; Damen Wochentags 10–12, 3–6.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden 2c. zu sprechen: 9–2 und 4–8, Sonntags 9–3. Windmühlenstr. 18, I.

Kein Geschlechts- 2c. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung 2c. körperlich und geistig ruiniren. Domschke's Natur- u. Homöop. Cur behandelt, gestützt auf über 20jährige Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Gohlis, Steinweg 14.

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände 2c. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9–2 u. 4–8.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- und Haarkrankheiten, Schuppen, schwacher Bartwuchs, starker Gesichtsröte, Mitesser, Flechten, Schwächezustände, off. Fußwunden. Ohne Quecksilber. Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11–1 und 6–9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr Ranstädter Steinweg 5.

Massage der Individualität u. Krankheit angepaßt. v. 9-8 H. Masseurin Petersstr. 38, Vorderh., Tr. D, Lebig-Passage

Aerztlich gepr. Masseuse
und tüchtig geübte Spezialistin empfiehlt sich L. Reubolt, Gemeindestr. 1, III. R.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.

Gepr. Masseuse empf. i. Insel-Straße 18, I.

Gründlicht. Unterricht erteilt Spezialistin

Masseuse, Manicure
Katharinenstraße 18, Seitengeb. I. II.

Erfrischende, Abführende, Fruchtpastille
GEGEN
VERSTOPFUNG
Hemorrhoiden, Leberleiden, Magenbeschwerden
TAMAR INDIEN GRILLON
Das wirklich ächte TAMAR INDIEN von GRILLON, Apotheker in Paris, wird in gr. Schachteln von 12 Pastillen und in kl. Schachteln von 6 Pastillen verkauft.
Man achte darauf, dass jede Schachtel und jede Pastille mit der Unterschrift von E. Grillon versehen ist.
Paris, 33, Rue des Archives, in all. Apotheken.

Aelteste und grösste
Plissé-Presserei Leipzigs
Special.: Chandler-Plissé.
W. Gundelach
nur Reichsstr. 21.

Atelier für Damenputz eins., sowie feinst. Genres, Juth. a. Zeg. Centralstraße 1, IV.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 35.

Für Handwäscherei und Rasenbleiche empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Frau Mutschke, Borna, Kirchgasse 5.

Reinhold Ackermann,
Weingroßhandlung,
Katharinenstr. 2, am Markt.
Größte Auswahl
anerkannter Spezialitäten in span., portug., Rhein-, Mosel-Weinen
Renicarlo-Wein
das Beste für Magenleidende.
Altbekannte volkstüml. Weinstube
„Taberna".

Erste Pilsener Aktien-Brauerei
Pilsen i. B.

empfiehlt allen Liebhabern eines erstklassigen Qualitätsbieres ihr

Original Pilsener Aktien-Bier,

das sich seitens des Leipziger Publikums besonderer Bevorzugung und Beliebtheit erfreut. Dasselbe gelangt am Leipziger Platze und Umgebung in folgenden Lokalen zum Ausschank:

Restaurant Baarmann's Nachf. F. Otto Eckardt, Hoflieferant,
Alexander Barthold, „Stieglitzens Hof", Markt,
Carl Blechschmidt, „Neues Leipziger Rathaus" (Flaschenbier),
Ernst Eisenkolbe, Gaschwitz, Bayrischer Hof,
Carl Engelmann, Neues Theater,
Louis Grass, Oertel's Nachf.,
F. R. Heyne, Gesellschaftshaus „Harmonie",
Franz Hempel, Grimmaischer Steinweg,
Herm. Kiessig, Hotel Stadt Freiberg,
Paul Konrad, „Schweizerhäuschen",
Paul Kretschmer, Wiener Café u. Hotel König Albert,
Leipziger Zentral-Theater (Café, Grosser Festsaal und Gesellschafts-Säle),
Max Mattheus, „Reichshof", Schulstrasse,
Emil Poser, Hotel „Vier Jahreszeiten",
Curt Scherpe, „Kaufmännisches Vereinshaus",
Johann Schiesser, Kramerstrasse,
Gesellschaft „Schlaraffia", Kurze Strasse 6,
Herm. Schaffrath, Waldstrasse,
Frau Lina Schröder, „Mariengarten",
Paul Schultz, Leutzsch, „Waldhof",
Georg Schunke, „Hotel de Russie",
Max Voedisch, Hotel „Norddeutscher Hof",
Walter Vogel, Hotel Sedan,
Julius Voigt, Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Strasse 70, Restaurant zum „Kronprinz",
Adolph Vollrad, Südstrasse 123,
Adolf Wagner, „Hotel de Prusse",
Wilh. Walter, „Hotel de Pologne",
Max Winter, „Sieben-Männerhaus",
Herm. Wolf, Zur Rennbahn,
Ziesing, Conditorei und Café „Weisser Hirsch", Windmühlenstrasse,
„Café Francais", Adolf Goerger,
„Café Pfau", Emil Küster.

Ausserdem liefern folgende Firmen **Original Pilsener Aktien-Bier** in Flaschen und Syphons:

Baarmann's Nachflg., F. Otto Eckardt, Hoflieferant,
Herm. Kiessig, Brühl 73,
H. Leonhardt, Gellertstrasse 4,
R. Naumann, Katharinenstrasse 19,
C. Oertel, Frankfurter Strasse 1,
Clemens Richter, Weststrasse 93.

Generalvertretung und Niederlage

F. Otto Eckardt
Baarmann's Nachfolger
Sächsischer Hoflieferant.

Büchertisch

Zur Beachtung!

Im „Büchertisch" gelangen nur Original-Besprechungen zum Abdruck. Es werden nur Bücher zur Besprechung vergeben, welche auf der Redaktion eingegangen sind.

Die Redaktion behält sich vor, aus der Zahl der eingesandten Bücher solche zu kritischer Würdigung auszugeben, welche sich zur Besprechung im „Leipziger Tageblatt" eignen.

Eine Rücksendung unverlangt eingereichter Bücher erfolgt in keinem Falle.

Wunder und Wissenschaft.

Von Elisabeth Wolfram (Leipzig).

Eine Kritik und Erklärung okkulter Phänomene von Dr. Richard Hennig. Gutenberg-Verlag (Dr. Ernst Schultze) in Hamburg.

Das Buch von Richard Hennig ist in der Absicht geschrieben worden, die Forschungsergebnisse der exakten Psychologie der großen Menge zugänglich zu machen; die „Schätze des Geistes als Scheidemünze in Umlauf zu bringen, um der Hochflut alten und neuen Wunderglaubens einen Damm entgegen zu setzen." Das Unternehmen des Verfassers, die törichte Wundersucherei, den krankhaften Empfindungsdusel, welche Blüten der Spiritismus leider in Fülle zeitigte, zu bekämpfen, sie vor den Augen der Menge als das, was sie sind: kindische Unverständigkeit — zu brandmarken, dies Unternehmen kann nur mit Freuden begrüßt werden.

Um so mehr, als Hennig sich seiner Aufgabe in rein wissenschaftlicher, also vollkommen objektiver Weise unterzieht. Er beginnt mit der Definition des Wunders: ein Wunder ist jede Erscheinung, die mit den anerkannten Naturgesetzen in Widerspruch steht und welche durch einen Irrtum in der alten Formulierung bekannter Naturgesetze nicht zu erklären ist. Der Autor führt nun aus, daß zwar an sich alles wunderbar sei, vom innersten Wesen der Naturkräfte bis zu unserem eigenen Bewußtsein mit seinen Zuständen der Ueberlegung, des Gedächtnisses, des Schlafes, des Traums usw., daß wir aber alle diese Erscheinungen nicht mehr als „Wunder" empfinden, weil sie uns gewohnt und vertraut sind; nur das Ungewohnte dünkt wunderbar. Sobald wir das Ungewohnte durch Analogien auf Gewohntes zurückführen können, fällt der Begriff des Wunders und unser Kausalitätsbedürfnis ist befriedigt. Der Spötter könnte hinzufügen: „Es ist auch danach!"

Beispiele: Photographie, Telephon — vor 100 Jahren Wunder, heute sehr „natürliche" Erscheinungen.

„Lediglich psychische Phänomene sind es, für die man heute die Bezeichnungen wunderbar „mystisch, okkult übernatürlich" anzuwenden pflegt". Jedoch auch hier gibt es keine Wunder, sondern das sogenannte wunderbare Phänomen beruht auf der Unwissenheit derer, die es wahrnehmen; ihrer Unkenntnis der Naturgesetze auf Grund welcher das „Wunder" sich vollziehen konnte. Für die Wissenschaft kann es sich hiernach nicht darum handeln, okkulte Wunder zu bekämpfen, (denn der Okkultismus verneint energisch jede Möglichkeit eines Wunders), sondern ihre psychologischen Kenntnisse zu erweitern, wodurch aus dem Wunder eine sehr natürliche Erscheinung werden wird. Bevor Hennig sich des näheren mit den Problemen des Unterbewußtseins befaßt, gibt er kurze Definitionen der folgenden Begriffe: Okkultismus, Spiritismus, Mystizismus usw. Bei den eben genannten gibt er nicht eigenes, sondern zitiert Dessoir. Diese Definitionen sind Bruchstücke aus Dessoirs Ausführungen und geben nur unzureichend das Wesen der erwähnten Ueberzeugungen wieder. Am schlechtesten kommt der Mystizismus, womit der Autor die Mystik zu meinen scheint, weg, welcher behaupten soll „daß übernatürliche Beziehungen zwischen unserer irdischen Welt und einer unsichtbaren Welt geistiger Wesen bestehen sollen."

Ueber diese Definition würden Aug. Silesius, Jacob Böhme, Eckarthausen usw. sich wohl wundern. Sie waren Mystiker, weil sie sich bemühten auf dem Wege reiner Liebe und innerlicher Versenkung die wahre Natur ihres eigenen Wesens zu erkennen, des Dinges an sich, das Hennig zu entdecken strebt, dem er auf der Spur ist und das er „Unterbewußtsein" nennt. Hennig vermag auch nicht immer die erwähnten Begriffe scharf von einander zu sondern; nachdem er z. B. mit Flournoy sagt: „der gereinigte (will sagen: der echte) Okkultismus ist nichts als Psychologie", welchem Ausspruch jeder Okkultist mit Vergnügen beistimmen wird, nennt er S. 27 das Tischrücken eine Erscheinung die zuerst dem Okkultismus angehörte. Der Okkultist vermag wohl das psychologische Gesetz, nach welchem das Tischrücken vor sich geht, zu erklären, sich selber damit zu befassen würde er wohl für unvernünftige Spielerei halten. Auf derselben Seite sagt Hennig: „der tierische Magnetismus den wir heut richtiger Hypnotismus nennen." Ich meine, Hypnotismus und tierischer Magnetismus sind ebenso dasselbe, wie Hören und Sehen dasselbe sind. Beide sind auf die Einheit des Ursprungs zurückzuführen, nämlich auf die Kraft, welche die Schwingungen, durch die beide hervorgerufen wurden, verursachte. Insofern sind sie dasselbe: als Ursache, aber nicht als Wirkung. Der Hypnotiseur benutzt die ihm innewohnende „okkulte" Kraft, deren er sich bewußt ist, um auf das Gehirn des Objektes zu wirken, die Urteilsfähigkeit, den Willen dort einzuschläfern, auszuschalten, aus dem Objekt einen willen- und würdelosen nach des Hypnotiseurs Zauberpfeife tanzenden Automaten zu machen. Der Magnetiseur wirkt mehr auf das Sonnengeflecht, während das Objekt vollkommen zurechnungsfähig bleibt, versucht der Magnetiseur durch seinen Willen von der ihm innewohnenden vitalen Kraft auf das Objekt zu übertragen. Beiden dient als Handlanger die Suggestion. Den Ursprung, das Wesen und die Bedeutung der Suggestion behandelt Hennig nun in einer Reihe von Kapiteln in sehr fesselnder, ausführlicher und anschaulicher Weise. Die suggerierten Zustände, Anschauungen, Erinnerungen, die Suggestionsseuchen, die Bewußtseinsstörungen werden gründlich erklärt, und dem Laien wird auf leicht faßliche Art ein deutliches Bild vom Wesen der Suggestion gegeben. Seite 70 erwähnt Hennig kurz der Wunder der indischen Fakire, „deren Erklärung noch nicht festgestellt sei, die sich aber nicht anders als hervorgerufen auf dem Wege der Massenhalluzination durch Taschenspieler erklären lassen."

Hier scheint mir viel mit wenig Worten leichthin abgetan, und ich möchte den Autor auf die Lektüre von L. Jacolliot: „Le spiritisme dans le monde, Initiation et sciences occultes dans l'Inde et chez tous les peuples de l'Antiquité" verweisen.

Die zweite Hälfte von „Wunder und Wissenschaft" behandelt ausschließlich alle Phänomene, die wissenschaftlich durch das Vorhandensein des „Unterbewußtseins" erklärt werden können. Das Unterbewußtsein ist ein wissenschaftlicher Hülfsbegriff, wie der Begriff Aether es auch ist; von beiden ist das Vorhandensein nicht mehr abzuleugnen, man beginnt die Naturgesetze beider zu erkennen, jedoch ihr Wesen an sich bleibt unerklärt. Ebenso unerklärt wie der allen geläufige Begriff des menschlichen Bewußtseins, über dessen Wesen der Verstand höchstens vermuten kann, nicht wissen. Das Unterbewußtsein durch das Bewußtsein erläutern, hieße also ein „Wunder" durch das andere erklären wollen. Es ist hier wie mit allen wissenschaftlichen Erklärungen des Wesens: das Unbekannte, Befremdende wird durch Vergleichung mit einem, zwar ebenso rätselhaften, jedoch durch Gewöhnung uns vertrauten Wunder erklärt. An einer Reihe von Beispielen macht Hennig dem Laien verständlich, was mit dem Begriff „Unterbewußtsein" gemeint ist, und behandelt ausführlich die Probleme der Kapfuhr, der Rutengänger und gewisser wundersamer Offenbarungen, die sich im Schlaf und besonders in schlafähnlichen pathologischen Zuständen, z. B. im Trancezustand, ereignen. Interessant sind die Versuche, die Miß Goodrich systematisch im Dienste der Wissenschaft anstellte, indem sie am eignen Bewußtsein experimentierte. Durch das Starren auf einen Kristall versetzte sie sich in einen hypnoseähnlichen Zustand. Sie schaltete hiermit die Tätigkeit ihres normalen, des sogenannten Oberbewußtseins aus, um den Kräften des Unterbewußtseins freies Spiel zu lassen. Sie konnte an einer langen Reihe von Experimenten nachweisen, daß ihr Unterbewußtsein die vollkommene Erinnerungsfähigkeit an alle, auch unbewußt aufgenommenen Eindrücke ihres Lebens hatte und die ganze Vergangenheit klar vor ihm lag. „Miß Goodrich konnte sich mit solcher Sicherheit darauf verlassen, daß der Kristall ihre latenten Erinnerungen widerspiegeln würde, daß sie sich des Kristallschauens direkt bediente, um Vergessenes sich wieder ins Gedächtnis zu rufen. — eine Wahrsagertätigkeit in aller Form, nur ohne mystischen Hintergrund!" Hennig erzählt nun S. 195 verschiedene interessante Experimente der Engländerin. Fesselnd sind auch die Beweisführungen des Autors, wenn er die Methode Stuart Cumberlands erklärt, als beruhend auf dem Verständnis der ideomotorischen Bewegungen, worauf er auch das „Wunder" des Tischrückens zurückführt. Auch das Tischklopfen der Spiritisten erklärt Hennig als hervorgerufen durch ideomotorische Bewegungen, verbunden mit Autosuggestion, und meint: das Oberbewußtsein des Spiritisten stelle die Fragen, das Unterbewußtsein antworte . . . ., was gewiß in vielen Fällen zutreffen dürfte. Sehr gesund für schwärmerische Gemüter ist das Studium der Hennigschen Ausführungen über: die Fehlerquellen der Beobachtung und des Gedächtnisses, die intellektuellen Fehlerquellen als Hauptstütze des Aberglaubens usw. Zum Schluß betrachtet der Autor vom Standpunkte der Wissenschaft das Wesen der echten Gedankenübertragung, der Telepathie, der Ahnungen in die Ferne, welche mit dem Fortschritt des Wissens sich nach und nach als natürliche Erscheinungen werden erklären lassen. Bemerkenswert sind die Versuche des Genfer Psychologen Flournoy, und die S. 157 mitgeteilten Experimente des Professors D., wobei Phänomene zu Stande kamen, welche die Wissenschaft noch nicht zu erklären vermag.

Gleichwohl beginnt die Wissenschaft (um mit dem Autor zu reden), mit ihren Forschungsergebnissen manch bis dahin dunkles „okkultes" Gebiet zu durchlaufen und Brücken zu schlagen zwischen solchen okkulten Phänomenen und den wohlvertrauten psychischen Erscheinungen des Alltagslebens. Diese Ergebnisse dem Laien verständlich, objektiv und plastisch vermittelt zu haben, ist die verdienstliche Tat Dr. Hennigs, und jeder, der „Wunder und Wissenschaft" gelesen, wird gewiß dem in Aussicht gestellten zweiten Bande über den Spiritismus mit Interesse entgegenblicken.

*

Der Katechumenat im Erfahrungsbereich eines evangelisch-lutherischen Missionars.

Nebst einem Anhang: Gespräch mit einem gelehrten Heiden über die der Taufe vorangehende Erleuchtung durch den Heiligen Geist. Eine Missionsstudie von S. Zehme, Missionar in Ostindien. Verlag der Evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig. Preis 30 Pfennige.

Das Beste, was wir Angehörige einer höheren Kultur unsern Brüdern in der Barbarei, den wilden Menschen im fernen Südland geben können, ist trotz Maschine und Wissenschaft, trotz Dichtung und Kunst, doch immer noch das Christentum. Freilich, die Mission ist heute alles andere als populär. Die Kirche und wenige der Kirche nahe stehende Kreise, wo man in „Missionskränzchen" Strümpfe strickt für die „armen Heiden", betreiben sie, aber mehr als eine nicht zu umgehende Ehrenpflicht, denn als eine der wichtigsten Lebensangelegenheiten. Das ist nicht verwunderlich aus vielen Gründen, besonders auch deshalb: Die Anforderungen, die wir Modernen an Kirche und Religion stellen, und wohl auch zu stellen berechtigt sind, haben uns längst in schwere Konflikte mit manchen dogmatisch festgelegten Lehren der Kirche gebracht; wir möchten so vieles über Bord werfen. Gerade das aber, was wir Modernen nicht mehr mögen, bildet den Hauptinhalt der Missionspredigten. Das verdirbt gar manchem, dem es doch durchaus nicht an Verantwortlichkeitsgefühl fehlt, den Geschmack an der Mission völlig. Auch die vorliegende interessante Studie aus dem Bereich der Leipziger Tamulen-Mission bietet in dieser Beziehung merkwürdige Details. Ich gebe aufs geratewohl ein Beispiel: „Die Urgeschichte der Menschheit — heißt es Seite 12 — die in so einfacher Weise verschiedene der größten und tiefsten Fragen beantwortet, ist daher den indischen Katechumenen zu gründlichem Verständnis zu bringen. Wie lauschen die Leute, wenn sie da hören, daß Gott den ersten Menschen schuf aus einem Erdenkloß und blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase! Wie wird ihnen da der Unterschied klar zwischen ihnen selbst als Herren der Schöpfung und der unvernünftigen Kreatur, deren Leiber nach indischer Lehre denselben Geistern zur Behausung dienen, wie die menschlichen." Und in einer Polemik gegen die katholischen Missionen heißt es S. 9: „Kommt es doch vor, daß römische Gemeinden in ihren Dörfern ein Tempelchen, wie früher dem Eiyenar (dem Obersten der Teufel), so jetzt dem Joseph oder Sebastian haben, denen zu Ehren sie, wie früher ihren heidnischen Götzen, Lampen weihen und Kokosnüsse zerschlagen." Wir vermögen schwerlich zu beurteilen, ob das, was unsere Missionare bezwecken, unter den Tamulen nicht anders erreicht werden kann, als so, wie man es eben versucht; wir hüten uns darum, diese erzieherischen Methoden zu kritisieren und begnügen uns damit, auf die Zehmesche Broschüre hinzuweisen als auf einen zwar kleinen, aber interessanten Beitrag zur Missionsfrage. R. D.

Der Aufenthalt Israels in Aegypten.

Im Lichte der ägyptischen Monumente dargestellt von Wilhelm Spiegelberg, Professor an der Universität Straßburg. Mit 14 Abbildungen. Verlag von Schlesier und Schweikhardt in Straßburg. 55 S. Preis 1 ℳ.

Der geschätzte Straßburger Aegyptologe trägt in diesem geschmackvoll ausgestatteten, mit einer Reihe interessanter und wichtiger Abbildungen verzierten Büchlein eine Reihe von Kombinationen vor, die hier in Kürze und möglichst mit den Worten des Autors referiert werden sollen: Die Niederlassung der „Kinder Jakobs" im Lande Gosen, einem fruchtbaren Weidedistrikt des östlichen Nildeltas, muß ungefähr im 17. oder 16. Jahrhundert erfolgt sein und irgendwie mit der bekannten Fremdherrschaft der Hyksos über Aegypten in Beziehung stehen. Die ägyptische Regierung hat diese Nomaden dort offenbar ruhig wohnen lassen, bis die politische Lage des Reiches ernster wurde; da fing man an, die Fremdlinge mißtrauisch zu beobachten und zu bedrücken. Zu manchen anderen Angriffen auf Aegypten in den schlimmsten Zeiten des 13. Jahrhunderts gehört auch ein großer Einfall hebräischer Stämme, der aber vom Pharao Merneptah glücklich abgeschlagen wurde. Die Siegesinschrift ist noch erhalten: Flinders Petrie hat sie 1896 in der thebanischen Totenstadt im Grabtempel des Merneptah ausgegraben; dem hochverdienten englischen Aegyptologen hat Spiegelberg auch seine Broschüre gewidmet. Auf dem Stein steht nun unter anderen Besiegten auch: „Der Israelstamm ist verwüstet ohne Feldfrucht." Vermutlich hatte dieser hebräische Stamm Israel in jenen Wirren Fühlung genommen mit den verwandten Gosenstämmen; die „Kinder Jakobs" warfen das Joch der Knechtschaft ab und verließen das Land; Merneptah gehorchte der Not und ließ sie ziehen. Sie wandten sich zunächst nach dem Sinai und mögen sich dort mit dem Stamme Israel vereinigt haben; von da aus haben sie dann an der Eroberung Palästinas teilgenommen. Die Doppelgestalt Jakob-Israel hat wohl die Erinnerung an die beiden hauptsächlichsten Stammesgruppen festgehalten. — Der Verfasser ist sich natürlich selbst vollauf darüber im Klaren, daß hieran das meiste Hypothese ist; aber seine Kombinationen sind ungemein bestechend, und dem Referenten (der allerdings nicht den Vorzug hat, Aegyptolog zu sein) ist keine einzige der ziemlich kühnen Konstruktionen unwahrscheinlich vorgekommen, so daß nur bedauert werden kann, daß wir so wenig sicher wissen. Hoffen wir, daß bald andere Steine deutlicher und mehr reden werden und uns Neues sagen aus der alten Zeit; bis dahin aber können wir Spiegelbergs Werkchen nur angelegentlich empfehlen. Rudolf Däbritz.

Feuerbestattung und Neues Testament.

Von Pastor Fibus. Verlag von C. F. W. Fest in Leipzig. 36 S.

Der Autor führt den Nachweis, daß sowohl das Alte wie das Neue Testament nichts Stichhaltiges gegen die Feuerbestattung vorbringt, daß sich diese mit seinen Grundideen sogar durchaus verträgt, und daß Vorurteile, nichts als Vorurteile, in dieser Beziehung die Christen von heute regieren. Er formuliert seine Forderungen schließlich in folgender Weise: „Man gebe der Feuerbestattung gleichwie jeder anständigen Bestattungsart Freiheit, sintemal es sich nur um gehörige Beiseiteschaffung oder Zerstörung einer an sich ganz wertlosen, abgestreiften irdischen Hülle handelt. Man hege und mehre nicht den geradezu bedenklichen Irr- und Wahnglauben, als könne man den Leichnam bergen und wahren für künftige Auferstehung. Man gewähre durch die mittels wohltätiger Flamme geschehende Zerstörung der abgestreiften Hülle dem scheidenden Geiste die Möglichkeit, sich leichter auf sein Eigendasein zu besinnen und nicht durch den mittels der Seele (als des Geistkörpers) bewirktem Anblick der modernden Außenhülle sich fort und fort täuschen zu lassen, als sei der grobstoffliche Körper ein unerläßlicher Bestandteil des Kernes menschlicher Wesenheit." Die Untersuchung von Fibus ist sehr gründlich. Leider verliert sie an Anschaulichkeit durch die etwas trockene und mystische Art der Darstellung. Sie überzeugt zwar durch Sachlichkeit, aber nicht durch den Ton ihrer Sprache. Als ausgesprochene Werbeschrift dürfte sie kaum ihren Zweck erfüllen. Dazu ist sie zu schwerfällig und leidenschaftslos. P. Zach.

Weltall und Menschheit.

Geschichte der Erforschung der Natur und der Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Völker. Herausgegeben in Verbindung mit einer Anzahl namhafter Gelehrter von Hans Kraemer. Verlag des Deutschen Verlagshauses Bong u. Co. in Berlin und Leipzig. Band III. Preis: 16 ℳ.

Der vorliegende Band des epochemachenden Werkes, das sich bereits einer außerordentlich großen Verbreitung erfreut und immer neue Freunde gewinnt, empfiehlt sich unseren Leipziger Lesern noch ganz besonders dadurch, daß Herr Professor Weule am Leipziger Völkermuseum, ein Gelehrter von hervorragendem, gediegenem Rufe, der Verfasser des Hauptabschnittes dieses Bandes: „Die Erforschung der Erdoberfläche" ist. Mit seinem ausgebreiteten Wissen und populärer Feder unterrichtet uns Weule in geistvollen Abhandlungen über die Bedeutung der geographischen Forschung für die Kulturentwickelung der Menschheit, die Mittel der geographischen Forschung und den Besitz der Menschheit an geographischer Betätigung, indem er die Leistungen der Aegypter, der Inder, der Chinesen, des frühen Mittelalters, der Araber, der Zeit der Scholastiker usw. usw. eingehend beleuchtet. — Die „Erforschung des Weltalls" hat in dem bekannten, als populär-wissenschaftlichen Schriftsteller ungemein geschätzten Direktor der Kgl. Sternwarte zu Berlin, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. W. Förster, den berufenen Interpreten gefunden. Mit wachsender Spannung folgt man seinen Orientierungen über Zeitmessung, Kugelgestalt der Erde, Fernrohre, Entdeckung und Messung der Lichtgeschwindigkeit, Entdeckung der Fixsternwelt, Bewohnbarkeit der Weltkörper, Erforschung des Mondes, der Sonne, Bewohnbarkeit speziell der Planeten, neue Sterne, Nebelgebilde und vieles Andere. — Auch dieser Band, der wie die übrigen sich in prächtiger, ein gewerbliches Kunstwerk darstellender Decke präsentiert, strotzt geradezu von einer Fülle origineller, historisch getreuer Abbildungen — das ganze Werk enthält über 2000 Illustrationen und zahlreiche bunte und schwarze Beilagen, darunter bedeutende Gemälde moderner Meister — die das Verständnis der behandelten Materien wesentlich erleichtern und durch ihre künstlerische Schönheit das Auge erfreuen. — Es sind nun noch 2 Bände des kostbaren Werkes zu erwarten. Im 4. wird die Erforschung der Erdoberfläche weiter behandelt, woran sich die des Meeres und eine Abhandlung über die Erforschung der Gestalt, Größe und Dichte der Erde schließt. Der 5. Band — für jeden Band ist der Preis der gleiche — behandelt u. a. die Erforschung und Verwertung der Naturkräfte im Dienste der Kultur und den Einfluß der Erschließung der Naturkräfte auf Körper und Geist des Menschen — vielversprechende Kapitel aus der Feder erster Autoren. Jedenfalls steht dieses groß angelegte und groß ausgeführte Werk einzig da in der Schilderung der Beziehungen des Menschengeschlechts zum Weltall und seinen Kräften von der Vorzeit bis zur Gegenwart. O. Sch.

Abenteuer in Tibet.

Von Sven von Hedin. Mit 137 Abbildungen, 8 bunten Tafeln und 4 Karten. Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig. 414 S. Preis geb. 6 ℳ.

Das vorliegende Buch stellt einen Auszug aus dem großen Reisewerk des Verfassers dar und wendet sich, von dem schweren, speziell wissenschaftlichen Rüstzeug absehend, namentlich an die Jünglingswelt. Bis in das Herz von Asien führt uns der Verfasser, und wir durchleben im Geist mit ihm und seinen Getreuen die beschwerlichen, oft lebensgefährlichen Wanderungen und Fahrten über Flüsse, durch unbekannte Wüsten und die hohen, kaum zugänglichen Gebirgszüge von Nord-Tibet. In der Verkleidung eines mongolischen Pilgers versucht er sogar mit zwei Begleitern nach Lhassa, der Hauptstadt Tibets, zu gelangen. Aber die Wachsamkeit der Tibetaner vereitelt diesen Plan, „noch einen Schritt weiter, und es kostet Euch den Kopf!" wird dem kühnen Reisenden zugerufen, und unter sicherer Eskorte werden sie an die Grenze zurückgebracht. Der Verfasser zeigt sich auch in diesem Buche als ein Mann, der packend zu schildern versteht (vgl. das 4. Kapitel vom verzauberten Wald), oft merkt man aber auch bei der Darstellung seiner persönlichen Eindrücke und der Wiedergabe seiner Reflexionen das Gesuchte, Manierierte, heraus. Wenn Hedin z. B. auf S. 20 sagt, in seiner „Bibliothek" habe sich auch die Bibel und ein sehr zerlesenes Gesangbuch befunden, so erhält man sofort den Eindruck der „Mache", denn wer so unmittelbar, wie Hedin, den Werken der Natur gegenübertritt, der wird aus diesen viel mehr und nachdrücklicher die Empfindung von der Existenz eines höheren Wesens gewinnen, als es durch die erwähnten, doch immer nur höchst unvollkommenes Menschenwerk darstellenden Bücher geschehen kann. Manchmal verlangt auch der Verfasser vom Leser etwas viel, so z. B., wenn er im 10. Kapitel bei der Beschreibung einer Wüstenwanderung von 1895 folgendermaßen sich äußert: „Wohl wird sich der Leser wundern, daß ich nicht vor Schrecken bleich wurde, als mein Blick" usw. Ebenso viel zugemutet ist es, wenn sich der Leser im 30. Kapitel eine „Mondfahle" Nacht vorstellen soll. Doch das sind Nebensächlichkeiten, die dem Werke zwar anhaften, aber ihm doch nicht das Interesse des Lesers entfremden können. Die Ausstattung des Buches mit Bildern, sowie Druck und Papier sind vorzüglich, die Uebersichtskarte ist dagegen in zu kleinem Maßstab gehalten und reicht nicht überall aus. Man sucht manchen im Text genannten Punkt vergeblich auf ihr. Dr. E. K.

Bunte Briefe aus Amerika.

Von Eugen Zabel. Verlag von Georg Stilke in Berlin.

Eugen Zabel gehört nicht nur zu unseren scharfsinnigsten Dramaturgen, sondern auch zu unseren gediegensten Weltreisenden und Reiseschriftstellern. Es gab eine Epoche, in welcher die Reisenden, die über die Weltstädte und fremden Gegenden berichteten, durch Geistreichigkeit zu glänzen suchten; für sie war eine Reisebeschreibung nur der Nagel, an den sie ihr eigenes Bildnis hängten. Dies gilt besonders von dem Fürsten Pückler-Muskau und seinen jungdeutschen Nachfolgern wie Theodor Mundt. Die neuen Reisebeschreibungen sind sachlicher und in dieser Hinsicht verdient Eugen Zabel in erste Linie gestellt zu werden, es ist aber keineswegs eine geistverlassene Sachlichkeit. Von den wissenschaftlichen Werken großer Entdeckungsreisender sprechen wir hier nicht, sondern nur von den unterhaltenden und belehrenden Reiseschriften, bei denen, wie bei allen literarischen Erzeugnissen, die Persönlichkeit des Autors mitspricht; nur darf sie sich nicht zu sehr in den Vordergrund drängen. Daß dies bei Zabel nicht der Fall ist, beweist wieder seine neueste Schrift. Wie früher von Moskau und Petersburg, entwirft er hier von New York ein meisterliches Städtebild. Die Lage der Stadt, der großartige Verkehr in Amerikas größtem Handelsemporium, die Hochbahnen, Straßenbahnen, die Dampffähren und Riesenbrücken, die Monstrehotels und Wolkenkratzer — das alles tritt uns lebendig vor Augen, mit festen Umrissen, so daß wir ein klares, der Phantasie sich einprägendes Bild gewinnen. Dasselbe gilt auch von der Weltausstellung in St. Louis, deren Baulichkeiten mit ihren inneren Einrichtungen sehr genau beschrieben werden. Die Stadt und ihre Bewohner selbst zeigten nicht den großen Zug, der eine solche Ausstellung beleben könnte; sie hatte zu mancher Zeit etwas Vereinsamtes und Totes. Zabel hebt hervor, daß die Ausstellung ein Triumph für das Deutschtum war; es wurde anerkannt, daß die deutsche Ausstellung in jeder Hinsicht den Preis davontrug. Als Porträtmaler von Talent zeigt sich Zabel, wo er uns die Bilder zweier hervorragender Persönlichkeiten vorführt, des Präsidenten der nordamerikanischen Union, Roosevelt, und des Deutsch-Amerikaners Schurz. Von Roosevelt heißt es: „Man sieht einen Kraftmenschen, einen Athleten, vor sich, von dem man sofort annimmt, daß er in jeder körperlicher Fähigkeit, vor allem beim Reiten und Ringen, eine staunenswerte Ueberlegenheit zeigen muß. Der herkulisch gebaute Körper beugt sich leicht und elegant, ist frei von jeder unbequemen Fülle. Das kurz geschnittene Haar ist schwach gekräuselt und läßt die mächtige Schädelbildung erkennen. Kraft und entschlossener Wille ist das erste und unmittelbarste, was wir von diesem Gesicht ablesen, ohne daran zu denken, ob diese Züge schön oder häßlich zu nennen sind. Kinn und Kiefer treten, ohne durch einen Bart verdeckt zu werden, mächtig hervor, wie bei einem Mann, dessen Sinnenleben stark entwickelt ist und doch wieder von geistiger Energie bezwungen wird. Um den Mund, dessen Oberlippe einen kurzgestutzten struppigen Schnurrbart zeigt, zuckt es wie Nervosität, Leben und Spannkraft." Schurz, dem auch Zabel die vollste Anerkennung zollt, drückt, obschon er schon im Alter der Patriarchen steht, in seiner Erscheinung eine Mischung von Energie und Nachdenklichkeit aus, die das Charakteristische in seinem Wesen ausmacht. Seine hohe Figur und das Gesicht mit den stark hervortretenden Augenbrauen, den feinen Linien, die sich darin eingegraben und dem vom Rötlichen zum Weiß schattierten Vollbart hinterließen den Eindruck einer milden und doch gebietenden Persönlichkeit. Sein Schlußkapitel widmet Zabel dem New Yorker Heine-Monument. Es sollte anfangs im Zentralpark errichtet werden, steht aber jetzt an einer so verlorenen Stelle, daß auch die Deutschen in New York kaum wissen, wo es zu suchen ist. Zabel fuhr anfangs nach dem schon hinlänglich entlegenen Bronxpark, wohin man ihn gewiesen, doch auch da war das Denkmal nicht zu finden. Es steht in der hundertundsechzigsten Straße, auf einem kleinen Hügel, in einer öden Gegend, wo nur die Armut zu Hause ist. Die Amerikaner wollten nicht viel von dem Dichter wissen, der Amerika einen großen Freiheitsstall, bewohnt von Gleichheitsflegeln, genannt hatte. Rudolf von Gottschall.

A. Hartlebens Volksatlas.

72 Karten in 100 Kartenseiten. Mit Text und alphabetischem Namenregister. Vierte umgearbeitete und erneuerte Auflage. Verlag von A. Hartleben in Wien. (Preis: geb. 12,50 ℳ)

Für die Beurteilung eines Kartenwerkes gewinnt man den besten Anhalt, wenn man es bei der täglichen Lektüre der Tagesereignisse usw. als Ratgeber heranzieht und auf diese Weise aktuelle Stichproben gewinnt. Referent ist mit dem Atlas in dieser Weise verfahren und hat gefunden, daß er sich gut bewährt, indem er die Nachweise liefert, die der Durchschnitts-Zeitungsleser verlangt und erwarten kann. Daß für eingehende wissenschaftliche Studien größere Spezialwerke herangezogen werden müssen, ist selbstverständlich, und diese ist der Volksatlas auch nicht zu ersetzen bestimmt. Immerhin hat die Verlagshandlung den Zeitfragen gebührende Beachtung geschenkt, was sich z. B. darin zeigt, daß Afrika nicht weniger als sieben Karten gewidmet sind. Das alphabetische Namensregister ist sorgfältig gearbeitet und erhöht den Wert des empfehlenswerten Werkes noch besonders. Dr. F. P.

Italien in 60 Tagen.

Mit 21 Karten und 40 Plänen und Grundrissen. Achte Auflage. Meyers Reisebücher. Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. Preis: in Leinwand geb. 9 ℳ.

Das Buch ist schon manchem ein getreuer und zuverlässiger Führer in das schöne Land jenseit der Alpen gewesen, und die neue Auflage rechtfertigt durchaus den Ruf der früheren, so daß sie allgemein willkommen geheißen werden wird. Der Bearbeiter, Dr. Th. Gsell-Fels, hat es sich angelegen sein lassen, den Text abermals sorgfältig zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen, und die Verlagshandlung hat es gleichfalls an nichts fehlen lassen. Eine praktische Neuerung ist dadurch getroffen, daß der Handlichkeit halber der starke Band leicht in zwei Teile zerlegt werden kann. Dr. F. P.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Zschorlich in Leipzig.

Wo

hat man zur Confirmation
die grösste Auswahl
zu billigen Preisen
in
Uhren
und
Goldwaaren?

bei **Paul Rauffus**

Ecke Schuhmacher-gässchen 1 · **Leipzig** Reichsstrasse gegenüb. d. Salzgässchen. · Ecke Schuhmacher-gässchen 1

Circa 3000 Stück passende
Confirmanden-Geschenke
in Uhren, Ketten, Ringen u. s. w.
Reparaturen an Uhren und Goldwaaren werden fachmännisch solid und billigst ausgeführt.
Specialität:
Massiv goldene gestempelte
Trauringe
(ohne Lötfuge D. R. P.) das Paar von Mk 8—50 stets am Lager.

Unterricht.

Fortbildungsschule f. j. Kaufleute

und Gewerbetreibende zu Leipzig.
Markt 16, Vordh. — 1874 gegr. Handelsschule. — Café National, II. Etage.
A. Lehrlings-Abtheilung (Cursus 2- bez. 3jährig).
B. Kaufmänn. Cursus (1 jähr.), wöch. 32—37 Std., gründl. Vorbereitung für die Lehrzeit u. s. w. Auch für Aeltere. — Alle Schüler sind von der allgem. Fortbildungsschule befreit, die der Abtheil. B bereits nach 1 Jahre, daher später günstigere Bedingungen bei Stellenannahme. Prospecte bei Prof. F. W. Glaeser.

Kaufmännische Fortbildungsschule

von **Rudolf Schneider,**
Rathausring 13 (vis-à-vis der Markgrafenstrasse).
Lehrlingsabteilung (2jährige Handelsschule):
Beginn des neuen Schuljahres am 8. Mai 1905. Die Schüler sind von dem Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule vollständig befreit! — Prospekte gratis! — Anmeldungen werden täglich im Schullokal entgegengenommen.
Rudolf Schneider, Direktor.

Kühnsche Handelsschule zu Leipzig.

Klostergasse 5, III., früher „Stieglitzens Hof".
Für das neue — 39. — Schuljahr werden im Schullokale täglich Prospekte gratis verabreicht u. Anmeldungen angenommen. — Vom Besuche der städtischen Fortbildungsschule sind die Schüler der Anstalt befreit.
An den Kursen in französischer und englischer Korrespondenz (auch abends) können junge Kaufleute teilnehmen, wenn sie auch nicht Schüler der Anstalt sind.
Ed. Kühn, Dir. Dr. Fritz Kühn, Dir.

Direktor O. Runge's Vorbereitungskurse (seit 1880)

f. d. Maturitäts-, Fähnrichs- u. Einj.-Freiwill.-Examen, sowie f. all. Klassen höher. Lehranstalten. Zahlreiche, vorzügl. Erfolge (auch im März dieses Jahres). Dankschreiben z. gef. Einsicht. Anmeld. Humboldtstr. 31 erbet. von 1—3 Uhr nachm.

Klickermann's Privat-Vorbereitungsanstalt

Plagwitzer Straße 3 (an der Weststraße). — Gegründet 1901.
Vorbereitung f. d. Einjährig-Freiwilligen-Prüfung, sowie f. d. Klassenziele höherer Schulen. Nachweislich beste Erfolge. Anmeld. 12—1 täglich. Prospekt frei.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— Gegr. 1882. — Leipzig, Sidonienstraße 59. — Pension. —
Vorbereit. für Maturitäts- und Prima-Prüfung (auch für ältere Herren!).
" " Einjähr.-Freiw.-Examen (zurückgebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.).
" " die Fähnrichs- und Seekadetten-Prüfung.
" " alle Classen der höheren Schulen. (Schnelle Förderung Zurückgebliebener.)
Honorar d. Vel. u. Kl. VI ab 300 ℳ jährl.
— Uebergang zu anderer Schulart ohne Zeitverlust. —
Vorzügl. Erfolge in allen Abteil. — Prospekt frei. Dr. Schuster.

Elementarunterricht.

Bezugnehmend auf die Annonce der „berechtigten Privatschulen" im amtlichen Theil erlauben sich die Unterzeichneten noch besonders auf die Elementarclassen (1. bis 3. Schuljahr) ihrer Schulen hinzuweisen und bitten um baldige Anmeldung der ihnen für diese Classen zugedachten Schüler.
Director Dr. R. Barth (Barth'sche Erziehungsschule, Querstr. Nr. 19 und Georgiring 5). Director Dr. Fr. Roth (Teichmann-Dr. Roth'sche Privatschule, Ecke der Universitäts- u. Schillerstr.).

Knabenpensionat in Tharandt b. Dresden,

in schöner und gesunder Höhenlage, bereitet für die Untertertia des Gymnasiums, des Realgymnasiums, des Kadettenhauses, der Real- und Handelsschule vor und gewährleistet eine christliche Erziehung. Die Zöglinge arbeiten stets unter Aufsicht und Kontrolle. Minder begabte Knaben finden Nachhilfe, schwächliche und kränkliche gesunde Luft und gute Pflege. Prospekte und Referenzen stehen zu Diensten.
Direktor Gerstmayr.

Smittsche Höhere Töchterschule.

Die Anmeldungen neuer Schülerinnen für die 10.—1. Klasse werden wochentags zwischen 12—1 Uhr mittags Pfaffendorfer Straße 23, part., im Direktorialzimmer entgegengenommen. Das letzte Schulzeugnis und der Impfschein sind vorzulegen.
Direktor Dr. Kurt Frenzel.

Wagnersche Lehranstalt für erwachsene Töchter,

Leipzig, Mühlgasse 10, III. Konzess. 1868.
Ausbildung f. d. kaufm. u. gewerbl. Beruf. Auch Fortbildg. i. d. allgem. bildenden Fächern u. Sprachen. Beginn: 2. Mai. Prosp. fr. d. Direktor Aug. Schmidt.

Institut Schwerdt ❁ Waltershausen i. Thür.

Pensionat für In- u. Ausländ., verb. mit höh. Mädchenschule. Die Anstalt gew. schulpflicht. u. konf. jg. Mädch. gedieg. Unterr. in Wissenschaft u. Sprachen, Musik, Malen, Modell. u. Schnitzen. Liebevolle Erziehg., vorzügl. Kost u. Körperpflege. Schöne waldreiche Gegend, bes. geeign. für zarte od. bleichl. Mädchen. — Haushaltungsabt. gegr. 1903. Kochkursus, Haushaltungslehre, Kunstgewerbl. Handarb. Wissenschaftl. Unterricht nach Wahl — Ausländ. i. H. Zahlreiche Empf. u. Ausw. Prospekte durch
T. und E. Fülle, gepr. Schulvorst.

Pestalozzi-Fröbelhaus Leipzig.

Unterrichtsanstalt f. jg. Mädchen.
Seminar f. Kindergärtnerinnen.
Gründliche Ausbildung zu Erzieherinnen, Lehrerinnen f. Kinderg. u. f. d. Familie.
Ausbild. i. d. Kochkunst u. d. Haushalt. Einzelkurse in Sprachen u. Wissenschaften. Pension f. auswärt. Schülerinnen. Gef. Anmeldungen f. Ostern 1905 erb. an die Direktion, Thomasiusstraße 18. E. Hübner, Vorst.

Marienstr. 13. Angelika Hartmann-Haus. Leipzig.

Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar.
a) Ausbildung zu Lehrerinnen an Kindergärtnerinnen-Seminaren und Familien, b) zu Kindergärtnerinnen I. Classe, c) zu Kindergärtnerinnen II. Classe.
Gute Stellungen garantirt. Oberleitung Angelika Hartmann.

Gewerbliche Abendkurse.

Zweck: Vorbereitung für den Besuch techn. Schulen.
Wöchentlich 10 Stunden, 7—9 Uhr: Deutsch, Rechnen, Mathem., Freihand-, Project-, Fachzeichnen. Die Schüler sind fortbildungsschulfrei. — Prospecte Markt 16, II., Café National. Prof. F. W. Glaeser.

Tanz- u. Anstandsunterricht.

Verehrl. Interessenten zeige ergebenst an, daß der neue Kursus am 1. Mai im „Reichshof" — Damen 7 Uhr; Herren ½9 Uhr — beginnt.
Honorar ermäßigt.
Lehre in sämmtl. Tänzen inkl. körperlicher und gesellschaftlicher Ausbildung!
Baldgefl. Anmeldungen erb. v. 12—2 u. 4—6 Uhr Lampestr. 3, p. ('a Reichsgericht).
Hochachtend **F. Wesner,** Balletmeister am Schauspielhause.

Pension und Privat-Unterricht in a. Gymn.- u. Reall.-Vorbereitung zum Einjähr.-Examen Dr. Rühlmann, Tauchaerstr. 1, Ecke Floßpl.

Töchter-Pensionat von Frl. Milde, Niederlössnitz bei **Dresden**, Wilhelmstr. 6. Wissenschaftl., prakt., gesellschaftl. Ausbildung. Malunterricht. **Eigene Villa mit Garten.**

Technikum Riesa
Höh. technisch. Lehr-Anstalt.
Ingenieure, Techniker.
A. Hoch- u. Tiefbau. B. Allgem. u. Schiffs-Maschinenbau, Elektrotechnik. C. Fluss- u. See-Schiffbau. D. Reform-Werkmeister- u. Chauffeur-Schule.
Progr. kostenlos.
Dir. E. Bormann.

Berlin W. 30, Zietenstr. 22,
Vorbereitungsanstalt
von Dir. Dr. Fischer,
1888 staatlich konzessioniert für alle Militär- und Schulexamina. Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung, von den höchsten Kreisen **vorzüglich empfohlen. Unübertroffene Erfolge:** 1904 bestanden 30 Abiturienten, 124 Fähnriche, 8 Primaner, 25 Einjährige u. f. andere Schulklassen. Kleine Abteilungen, individuelle Behandlung. Prosp. unentgeltlich.

Gründl. Unterr. f. Gymn. u. Realsch. Sidonienstr. 38, II. l.

Um „rite" die
Doctorwürde
zu erlangen, erth. wissensch. gebildeten Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschläg. Information unter M. V. 84 d. Exp. Nordd. Allg. Ztg., Berlin SW.

Rackows
Unterrichts-Anstalt
für Schreiben, Handelswissenschaft und Sprache
Universitätsstr. 2, II.
Viertel- und Halbjahrs-Kurse.
Oster-Kurse:
Beginn am 1. und 8. Mai.
Prospekt und Auskunft frei.
Eintritt für einzelne Fächer jederzeit.
Tages- und Abend-Kurse.

Chapison's kaufmänn. Unterr.-Institut, 1. Leipz. Schreibm.-Bureau, begr. 1880, Thomasring 3. Herren- und Damen-Kurse. Beginn täglich.

Auf **Chapison's Oster-Kurse** f. j. Mädchen sei hierdurch ganz besond. hingewiesen.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Corresp., Wechsel, Schulschreiben etc. Eintritt täglich.

Tachy Windmühlenstr. 28, I. lehrt gründl. Buchführg. Rechn. Stenog. Korresp. Maschinschr. Wechsel. Rundschr. Rechtschr. Kontorarbeit, Französ. Engl., à 10 M. Beginn täglich. Teilnahme gratis. Stellen werd. nachgewies. *Schön wird jede Schrift* deutsch, latein à 6 M.

Prosp. frei. **Oster-Kurse** f. junge Mädchen zur Ausbildung f. Kontor beginnen 1. und 8. Mai. Anmeldg. tägl. 2—7 Uhr. **Walther,** Königspl. 6, I. Tel. 8851.

Buchführung, Stenogr., Sprachen lehrt schnell, bill., briefl. Zimmer, Berlin, Diedenhoferstraße 3.

Demnächst beginn. Kurse f. Damen u. Herren in Gabelsberg. Stenogr., Franz. u. Engl. a) für Anfänger, b) in Handelskorrespondenz. Bald. Anmeld. erb. Kurt Sachse, Nordstr. 6, III.

Damen lernen gründl. Buchf., Stenograph., Schreibmasch. u. s. w. Neuschütz, Reichsstraße 1. Fleiß. Schül. erh. durch mich Stellung. Separatkurse beg. 10. April.

Ostercurse f. j. Mädchen beginnen d. 1. u. 8. Mai. Prosp. frei.

Dörfel Hainstrasse 13 lehrt seit 1890 alle Handelsfächer, speciell **Buchführung** auf Grund langjähr. **Praxis.**

Englisch erteilt Mr. Waite, Turnerstr. 19, I.

Französ. Mme KŒUNE, Windmstr. 44, 3.

Violinu. Gesangsbegleitung u. Einstudierung bei mäßigem Honorar übernimmt Franz Moritz, Pianist, Tauchaerstr. 27, II.

Kleine Kurse. Staatl. conc. Kleine Kurse.
Görlitz Wilhelmsplatz 2. Eigne Fachlehrer.
Hauptmann Feyerabend'sche Vorbereitungs-Anstalt für alle Militär- und Schulexamina mit bestem Pensionat. — Grossartige Erfolge. Eigne Fachlehrer.

BERLITZ SCHOOL
Moderne Sprachen durch Nationale Lehrer
250 Zweigschulen
Weltausstellung St. Louis 1904
Grand Prix.
Probelektion gratis
Prospekte franco.
Leipzig
Universitätsstrasse 18.20 (Stlb. Bär).

Chorstunde.
Ich suche für einen k. f. Damenchor noch zwei 2. Sopr. u. zwei Altist. Bitte geh. mus. Damen um Anmeld. u. „Gesang" hauptpostl.

Vorgeschrittene
Klavierschüler erh. Unterr. zu ermäß. Hon. von vorzügl. Lehrer. Off. u. U 174 Exp. d. Bl.

Gründl. Clavier-Unterricht gibt Clav.-Lehrerin L.-Lindenau, Hohe Straße 1, III. l.

Clav.-Unterr., 60 ₰. Thalstr. 12b, II., r.

Lederschnitt-
Unterrichtskurse Gewandgässchen 1, I. Herm. Krause. Kunstg. werbl. Werkst. NB. Gebr. Lederstühle werden aufgebeizt.

Malschule f. Damen.
Gustav Ziegler, Weststraße 33.
24—30 St. 15 ℳ, 12—15 St. 10 ℳ monatl.

J. Mädch. f. unentgeltlich nachm. Putz lernen. Zu melden Mont. b. 3 U. N., Crottend. Str. 6, p. r.

Damenschneiderei unterrichtet A. Mann. Neumarkt 1. Prosp. frei.

Tanzstunde.
Gefällige Anmeldungen zu meinen neuen Cursen erbitte bis 9. u. 10. April gütigst bewirken zu wollen. (Sonntags- oder Wochentags-Abth.) Honorar mäßig.
A. Marquardt,
Katharinenstraße 14.
Privatstunden jederzeit.
Nächste Curse am 7. u. 8. Mai.

Louis Berthold
(Inh. Paul Knof). Telephon Nr. 68.
Altrenommierte
Weinhandlung
Blücherstr. 17, am Thür. Bahnh.
Naturreine Weine
zu Engrospreisen!

Man beachte: Die Etiketten tragen den roten Aufdruck „Macholl".
Cognac „Macholl"
Anerkannt vorzügliche Marke.

Um nachstehende grössere Posten
zu räumen, offeriere ich:
Schnittspargel ohne Köpfe
2 Pfd.-Dose 55 ₰. 1 Pfd. 33 ₰.
Kopfspargel, dünn,
2 Pfd.-Dose 80 ₰.
Junge Erbsen
4 Pfd.-Dose 80 ₰. 2 Pfd. 45 ₰.
1 Pfd. 28 ₰.
Gemüse-Erbsen
2 Pfd.-Dose 40 ₰.
Pfifferlinge
4 Pfd.-Dose 140 ₰. 2 Pfd. 75 ₰.
1 Pfd. 45 ₰. ½ Pfd. 30 ₰.
Schmor-Aprikosen
2 Pfd.-Dose 100 ₰.
Süss-Kirschen, rote,
2 Pfd.-Dose 80 ₰.
Sauer-Kirschen mit Zucker
2 Pfd.-Dose 90 ₰.
Schmor-Pflaumen
2 Pfd.-Dose 65 ₰.
Pflaumen in Essig und Zucker
2 Pfd.-Dose 65 ₰.
Mirabellen
2 Pfd.-Dose 80 ₰. 1 Pfd. 45 ₰.
M. D. Schwennicke Wwe.
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1. Fernsprecher 977.

Die Moden-Akademie z. L.
(am Alten Theater) Theaterplatz 1 (am Alten Theater).
Unterrichtskurse seit über 25 Jahren. — Diplomierte fachmännische Leitung. — Selbsterfundene Zuschneidesysteme 1. Rgs. — Goldene Medaille anlässlich des Deutschen Schneidertages Krefeld 1900, Auszeichnung für hervorragende Leistungen Leipzig 1897 usw.
Gründlichste modern-praktische Zuschneidekurse für moderne Herrenkleidung, Uniformen usw., Damenkleidung, tailor-mades u. künstlerische Reformkleidung, für Wäschemoden und Pelzmoden. Ohne Konkurrenz in Deutschland und im Auslande. — Sonderkurse in Anfertigung und kaufmännischen Wissenschaften. — Grosse helle Lehrräume.
Fernspr. 8364. Direktor Thiel, Erfinder von Zuschneidesystemen aller Prinzipien.

Jugendfrische verleiht **Guthmann's Cosmos-Seife**
Pro Stück 25 Pfg. Dresden
Ist die feinste u. mildeste all. Toiletteseifen, erzeugt einen zarten, rosigen Teint u. sammetweiche weisse Haut. Höchst. Fettgehalt. Vornehm. Parfüm.

Beachtung verdient mein **Total-Ausverkauf** wegen Umbau in
Schulranzen, taschen, mappen | **Reise**koffer, taschen
sowie allen f. Lederwaren, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Damentaschen, Reiseneceßaires, Photographie-Albums unter Einkaufspreis.
Oswald Bache, Windmühlenstraße 47, am Bayerischen Bahnhof.
Schaukästen, sowie Schaufenster-Einbau sind zu verkaufen.

Kohlen für Hausbedarf
liefern in vorzüglicher Qualität billigst
Schultze & Comp.,
Reichsstr. 1, 1. Et. Fernspr. 2055.

Goldene Medaille
internat. Kochkunst-Ausstellung Leipzig 1905.

Zu haben in Apotheken, Drogenhandlungen; wo keine Niederlagen direct ab Braunschweig.
½ Kilo-Dose Mk. 1.50,
½ Flasche „ „ 1.—.
Prospekte gratis und franco!

Aktienbierbrauerei Gohlis
liefert **Flaschenbiere** frei ins Haus.
Originalfüllung der Brauerei.

Gohliser:	große Flaschen		kleine Flaschen
Lagerbier	20 Fl.	ℳ 2.40	ℳ 2.—
Märzen	20 „	ℳ 2.40	ℳ 2.—
Pilsener	20 „	ℳ 2.50	ℳ 2.20
Bayrisch nach Münchener Art gebr. hell, od. nach Culmbacher Art gebr. dunkel,	20 „	ℳ 3.—	ℳ 2.60
Erlanger beliebtes Hausbier, in Münchener Farbe gehalten.	20 Fl.	ℳ 1.40	—

Fernsprechanschluss No. 105.

Naunhofer Salzstangen
auf der Kochkunst-Ausstellung mit höchstem Preis prämiiert,
in Carton (30 Stück) zu Engros-Preis und im Einzelnen zu haben bei
Katharinenstr. 4. Telephon 1247. **Cäsar Pighetti.**

Preisgekrönt. Apfelwein
offeriert bestens in Gebinden von 20 Ltrn. an, à Ltr. 25 ₰, gegen Nachnahme.
Ed. Schmidt, Weida i. Th.,
Obstweinkelterei, Petersgl.

UNGARISCHER
ROSEN-PAPRIKA Szegediner I-a slim, garantiert echt, anerkannt vorzügl. Qualität. Eigene Fechsung pr. Kg. um 5 Kronen. Versand unter Nachnahme von 1 Kg. aufwärts postportofrei. Weitere Spezialitäten: Speck, ungar. Salami, etc. billigst berechnet.
Versandtgeschäft v. allerlei Landesprodukten
Haupt A. Rudolf
Budapest (Ungarn) VII. Ovodagasse 22.

Allerfeinste
Meierei-Butter!
Versand frischer Waare pr. Pfd. ℳ 1.25 in Postcolli à 9 Pfd. nur geg. Nachnahme.
M. L. Josias, Meiereibutter-Versandgeschäft, Friedrichstadt a. d. Eider (Schlesw.-Holst.)

Dr. Leonhardt's
Krabben-Extract
ist das beste und billigste Präparat zu Krabbensuppe, Krebssuppe, Saucen usw. Herzlich empfohlen! Absolut haltbar! Probetopf zu 4 Portionen nur 20 ₰. 12 Teller ℳ —.60, 25 Teller ℳ 1.— usw.
Gebr. Kirmse, Neumarkt 10.

Speise-, Pflanz- und Fabrik-
Kartoffeln
offeriert
Emil Fabian, Bromberg,
Kartoffel-Export, Telephon 103.

Fröhliche Ostern!

Markt 2 · Petersstrasse 28 · **C. R. Kässmodel.** · Elisenstr. 15 · Windmühlenstr. 28

Verlässlich wirksam
inserirt man im „Leipziger Tageblatt“
Stellenangebote
Stellengesuche
Vermietungen
Mietgesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
Verpachtungen
Pachtgesuche
Auktionen
Unterrichtsanzeigen
usw.
Bei Inseratbestellungen von auswärts empfiehlt es sich, der grösseren Sicherheit wegen, Postanweisungen zu benutzen und den Text auf dem Coupon niederzuschreiben. Bis zu 5 M. beträgt das Porto dafür nur 10 Pf.

Verkäufe.

Robert Dünkel,
Lokalrichter,
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Grundstücken rc. Hypotheken-Vermittlung.
Fernspr. 7587. Inselstr. 14.

Suchen Sie Käufer? oder Teilhaber?
für Geschäfte aller Branchen, Fabriken, Häuser, Grundstücke, Villen, Pensionate, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Brauereien, Hotels, Gasthöfe rc. beschafft rasch und verschwiegen das Filial-Bureau von
Albert Müller, Leipzig Südstr. 69, II.
Bin kein Agent! Daher ohne Provision! Streng reelles deutsches Unternehmen! Ohne Konkurrenz! Besuche und Rücksprache kostenfrei!

Garten Nr. 118,
schön groß, auf der Höhe Bayersche Str. gelegen, verk. ich für ℳ 170. Näheres Stehbierhalle, Bayersche Str. 8.

Bauplätze
im Leipzig und den Vororten, in allen Größen, sind
zu verkaufen.
Die Bebauungspläne liegen in unsern Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadtteilen Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bauplätze,
offene und geschlossene Bauweise, in schöner Lage im Norden von Gohlis, billig unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Adolf Bleichert & Co.
Leipzig-Gohlis,
Kaiser Friedrich-Straße 34.

Landhaus-Kolonie.
Auf der Marienhöhe, dem höchsten Punkte in der Umgebung Leipzigs, in unmittelbarer Nähe des Hochreservoirs der städtischen Wasserleitung und des Völkerschlachtdenkmals, sind Bauplätze in allen Größen **zu verkaufen.**
Pläne liegen in unsern Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Im französ. Viertel in L.-Gohlis ist ein Bauplatz zu einem Drillingshaus billig zu verkaufen. Gut gebautes u. rentierendes Leipziger Hausgrundstück wird event. in Zahlung genommen. Offerten sub E. 61 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Villenbauplatz in L.-Eutritzsch,
in schöner, gesunder Lage, 1250—2500 qm groß, preiswert abzugeben.
Näheres Neumarkt 34, im Laden.

Mein Fabrikareal Eutritzsch,
ca. 5000 qm, a. d. Berl. Bahn gel., Gleisanschl. u. Straße genehmigt, verk. u. günst. Beding. Hugo Rösch, Tauchaer Str. 10, I.

Bauplätze, geschlossene Bauweise, umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter E. 100 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Areal
östlich der Leipzig. ca. 60000 ☐Meter à 80 ₰. Näheres unter L. E. 4755 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Engelsdorf.
Zwischen Chaussee und Rangierbahnhof äußerst vorteilhaft gelegenes **Areal** mit Gleisanschluß wegzugshalber zum Preise von 7 ℳ pro Quadratmeter verkäuflich.
Gefl. Offerten unter L. O. 2032 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ca. 80 Acker Feld,
zwischen Rückmarsdorf u. Leipzig sind zu verk. durch Johannes Lerch, Rückmarsdorf 54.

Als Kapitalanlage
ist ein gr. Feldgrundstück in nahegel. Vorort m. günstiger Bahnverbindung billig zu verkaufen. Off. u. U. 177 an die Expedition dieses Blattes.

Elbumschlagsplatz Riesa.
8400 qm Fabrikareal mit Gleisanschluß unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Offerten erbeten unter L. R. 228 an Rudolf Mosse in Riesa a/E.

Herrschaftl. Gut u. 100 Ack.
n. Leipz., in schl. Villenort, altersh. billig. G.Fixsch. m. l. Zahl. ges. Off. sub L. U. 4797 an Rudolf Mosse, Leipzig.

3-Familienvilla mit Garten, Pferdestall, Remisen und großem Lagerplatz im Norden Leipzigs, für Fuhrwerksbesitzer und Baumeister rc. pass., krankheitsh. zu verk. Off. u. E. 91 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Conditorei
Ernst Hartmann,
Kurprinzstrasse 22, Tel. 1327.
empfiehlt
grösste Auswahl in ff. Kaffeegebäck
auf Bestellung,
Eis- und Crêmspeisen neuester Façons,
Mitrailleusen-Eis,
Eispasteten
(von 3 Mark an),
Baumkuchen, Aufsätze, Torten, Kaffeeschüsseln.
Lieferung frei Haus. Bitte Schaufenster beachten.
Gaufrettes (Pariser Waffeln, neu!)
Stück 10 ₰.
Bringe gleichzeitig mein Café in empfehlende Erinnerung.

Ein- auch Zweifamilien-Villa
mit großem Garten in **der Lößnitz** bei Dresden, herrsch. u. d. Neuzeit entsprech. gebaut, 5% Verzinsung, bequeme Verbindung mit Dresden, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Parterre sofort beziehen. Näh. Carl Käfer, Architekt, Radebeul.

Kl. Landhaus mit Garten
in Lößnitz, Schloßstr. 20 (ca. 2800 qm), zu verkaufen durch
Rechtsanwalt J. Zehme II, Leipzig, Neumarkt 38.

Schönes Landhaus in Leutzsch,
neu erb., mit 2 gr. herrsch. Wohn., Glasveranda u. Garten, Mansarden-Wohn., sof. vom Selbstverk. zu verkaufen. Zu erfragen Lindenau, Gundorfer Straße 7, I. rechts.

Bad Lausigk. Schönes Landhaus als Sommersitz zu verk. od. zum Verm. a. Badegäste ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres Leipzig, Lessingstraße 3.

Verkaufe einf. Landhaus m. Gart. a. Elbe, zw. Blasewitz—Pillnitz, Schiff u. elektr. Bahn, 600 ☐M., Brandk. 10,240, für 16,000 ℳ.
Näh. Landegast, Gartenstr. 1.

Im vord. Theile L.-Eutritzsch
ist ein schönes, neuerbautes Familienwohnhaus, herrschaftlich eingerichtet, mit geteilt. Etagen, fest vermietet, sehr preiswerth sofort zu verkaufen. Off. erbeten unter A. 3 an Krebs' Annoncen-Expedition, L.-Eutritzsch.

In Wurzen
ist ein Hausgrundstück, besteh. aus Wohnhaus mit zwei Logis, auch passend für eine Familie, großem Stallgebäude und hübschem Garten, für 6000 ℳ zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt
Ernst Grünert, Wurzen, Querstraße 29.

Verkaufe mein schönes **Haus** in Halle a. S., mit ganzen Etagen u. Laden, geeignet für einen Geschäftsmann zu Putz-, Posamenten- und Weißwaren, da am dortigen Platze so etwas fehlt. Werte Offert. unter U. 130 in die Expedition d. Blattes.

Haus- u. Geschäfts-verkauf.
Mein in einer lebhaften Industriestadt Thüringens (ca. 14,000 Einw.) belegenes größeres Hausgrundstück, worin seit über 70 Jahren ein flottes Manufacturwaren-Geschäft (in ein und derselben Familie) noch heute betrieben wird, beabsichtige ich krankheitshalber mit Geschäft zu verkaufen. Zur Anzahlung sind ca. 30,000 ℳ erforderlich. Gef. Offerten bef. unter Z. 925 die Expedition dieses Blattes.

Gummi-Krobitzsch
Regenröcke, Pelerinen, erstklassige Fabrikate, neuest. Dessins aller Preislagen. Univ. Str. 15, Ecke Schillerstr. Lief. städt. u. staatl. Behörden.

Oberpfalz (Bayern)
schönes
Schloßgut
prächt. Lage, gute Gebäude u. Einrichtung, sehr reiches u. gutes Inventar, Größe 310 Hektar, davon: ⅓ Feld und Wiesen, ⅔ schöne Waldung, ist hohen Alters wegen sehr preiswert zu verkaufen. Kleine Villa oder schönes Etagenhaus wird eventuell mit als Tauschobjekt angenommen. Nur Selbstreflektanten bitte Offerten unter „F. Z. 530“ an die Annoncen-Expedition Daube & Co. m. b. H., Frankfurt a. M., zu richten.

Hochherrschaftlicher, feudaler
Herrensitz,
mit allem Komfort der Neuzeit versehen, Mitte der Sächs. Schweiz — bei Schandau — von Dresden in 40 Minuten erreichbar. Vorzüglich als Ruhesitz für pens. Offizier oder Sommeraufenthalt geeignet. ca. 18.000 qm großer, herrliche Aussichtspunkte enthaltender Park. Preis 65,000 ℳ, Anzahl. n. Uebereinkunft. Bild und Beschreibung nur an Selbstkäufer auf Wunsch. Off. u. B. J. 995 an „Invalidendank“, Dresden.

Als Ruhesitz
für Großstadtmüde ist eine am Bahnhof ein. Hauptlinie wenige Minuten von Leipzig belegene reizende Besitzung 6400 qm, herrsch. Landhaus, groß. Obstformobst- u. Ziergarten, Spargel- u. Erdbeerkulturen, sofort für 38,000 Mark zu verk. Anzahl. nach Uebereinkunft. Gefl. Anfragen befördern sub L. 57 Daube & Co. m. b. H., Leipzig.

In sächsischer Schweiz
ist eine hochherrschaftliche, sehr romantisch an belebter Stadt (berühmter Badeort), 45 Min. per Bahn von Dresden entfernt, an Bahn- und Elbschiffsstation liegende Burgvilla, mit 18 Piecen incl. 2 Salons und 2 Küchen, Bad, schönem Felsenpark, Obst- u. Gemüsegarten, gesundester Quellenwasserleitung, sowie allem Komfort, für nur 58,000 ℳ günstig zu verkaufen. Gute Wertpapiere werden mit in Zahlung genommen. Offerten unter M. V. 163 durch den „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Meine in der schönen Lößnitz b. Dresden in bevorz. ruh. Lage gelegene
herrschaftliche Villa
für 1 od. 2 Fam. pass., enth. 14 Zim., Bad, bis. Nebenr., Stall, gr. alter Garten vorzügl. Verbindung mit Dresden, will ich billig verkaufen od. vermieten. Vermittler verbeten.
Heinrich Gebauer, Landsberg a. W.

Villa
mit herrl. Obstgarten, 3 Logis, an Elster, für 38,500 ℳ zu verkaufen. Off. u. G. M. 45 an „Invalidendank“, Leipzig.

Paul Wolf & Co., Dresden-A., Amelienstraße 9, II.,
Vermittelungsgeschäft für Grundbesitz und Hypothekenverkehr
(eingetragene Handelsfirma), Tel. I, 693
empfehlen gutgelegene Terrains, Zinshäuser und herrschaftliche Villen in vornehmer Wohnlage von Dresden, sowie Hypotheken zum Tausch gegen solide Zinshäuser in Leipzig bei solider Bedienung. Feinste Referenzen stehen uns zur Seite.

Landhausbauplätze für 1200 Mark.
Bauplätze mit Waldbestand von 1200 ℳ an verkäuflich. Ferien- u. Sommervillen werden schon für 3000 ℳ erbaut. Offerten unter J. 878 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 14, erbeten.

Bauplatz für Landhaus in Oetzsch,
1900 qm, in schöner Straße, 5 Min. vom Bahnhof u. elektr. Bahn gelegen, mit Wasserleitung u. Gas. Garten kann nie verbaut werden. Preis sehr billig u. mit geringer Anzahlung. Anfr. u. A. 32022 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

2800 qm Bauplatz für Fabrik- oder Speicher-Anlage
vorzüglich geeignet, am Eilenburger Bahnhof, Neudnitz, für ℳ 72,000 verkäuflich. Die Bauzeichnung für 5 Stockwerke bis 70 m Länge und Dampfkraftanlage genehmigt und Grundst. schuldenfrei, kann Bau sofort beginnen.
Näheres beim Besitzer, Leipzig, Rudolfstraße 2, II. links.

Villenkolonie Lausigk.
Bauplätze am Herrmannsbad in Lausigk
für Landhäuser (Erdgeschoß und zwei Obergeschosse), teilweise angepflanzt, 170 bis 185 m über dem Spiegel der Ostsee, fünf Minuten vom Bahnhof Lausigk, werden zum Preise von ℳ 3.50 bis ℳ 6.00 für das Geviertmeter an fertiger Straße abgegeben. Wasserleitung ist vorhanden. Gasbeleuchtung wird im Herbst eingeführt. Näheres über Kaufs- und Baubedingungen bei der Geschäftsstelle des Lausigker Bauvereins in Leipzig, Promenadenstraße 1.

3 Fabrikgrundstücke im Westen
ca. 900, 600 und 325 ☐Meter, nebst Zinshäusern, Mitte Lindenau und am Elster-Saale-Canal gelegen, direkt vom Besitzer zu verkaufen oder zu vermieten. Gef. Offerten an den „Invalidendank“, hier, sub H. P. 672.

Zukunftslage. **Nahe Krystall-Palast** Gelegenheitskauf.
ist solides Wohnhaus zu verk. Preis 155.000 ℳ, Brandc. 110,000 ℳ, Ertrag 9600, Hypoth. geregelt. Offerten unter A. 2 an „Invalidendank“, hier, erbeten.

Herrschaftl. Haus m. ganz. Etagen, à 7 Zimmer, vorn. ausgest., m. großem Garten, am Schmuckplatz, schönste Lage Alt-Leipzigs, zu verkaufen. Offerten unter F. 8 an „Invalidendank“, hier.

4000 M. Rente Neues herrschaftl. Wohnhaus m. Wohn. bis 1100 ℳ an bester Wohnlage mit langjähr. Contract preisw. zu verkaufen. Off. unter G. 4 „Invalidendank“, Leipzig.

Gelegenheitskauf.
Hauptverkehrsstraße, Nähe Promenade, Eckgrundstück preiswerth zu verkf., in dem durch Umbau große moderne Läden einzubauen sind. Anzahlg. 50 000 ℳ. Ohne Vermittler. Gef. Offerten wolle man sub Z. H. 227 „Invalidendank“, Leipzig, niederlegen.

Villa in südlichem Vorort Leipzigs,
an der elektrischen Bahn gelegen, mit schönem Garten und altem Baumbestand, Gartensalon, Stallung, Remise u. s. w., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7. Teleph. 2472.

Im Konzertviertel sind mehrere sehr preiswerte, darunter ca. 6prozentige **herrschaftliche Grundstücke** mit ganzen oder geteilten Etagen und schönen Gärten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. A. Uhlemann, Dorfstr. 7. Teleph. 2472.

In vornehmer Lage mit Aussicht nach dem Rosenthal
sind mehrere villenartig gebaute Grundstücke mit herrschaftlichen ganzen und geteilten Etagen, theilweise mit Gärten, preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7. Telephon 2472.

Hochherrschaftl. 3-Familienhaus
m. sch. Garten, Pferdestall. Preis 135 000 ℳ. Ertrag 6250 ℳ. Werte Off. unter U. 141 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstrasse 4, 1 Treppe.
Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke
in jeder Stadt- und Preislage unter hausachverständiger Leitung.

Herrschaftl. Zinshaus,
neu u. höchst solid erbaut, in schöner Wohnlage des Westviertels Alt-Leipzigs, für 274 000 ℳ umständehalber sof. zu verk. Off. L. Z. 4745 Rudolf Mosse, Leipzig.

Hochherrschaftl. Zinshaus
an der Kaiser Wilhelm-Straße, mit Garten, ganze Etg. bis 3000 ℳ, zu verkaufen. Preis 155,000 ℳ. Anzahl. nicht unter 20,000 ℳ. Werthe Offerten nur von Selbstkäufern u. U. 163 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Warnung!
Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jedweder Art oder bei Beteiligung kann man nie genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche zusende. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.
E. Kommen, Leipzig, Thomaskirchhof 17, I.

Das Hausgrundstück
Promenadenstraße 18 in Leipzig, das 2 Verkaufsläden enthält, ist erbteilungshalber preiswert zu verkaufen durch
Rechtsanw. Dr. Eichler u. Dr. Drescher, Salzgäßchen 1.

Gelegenheitskauf.
Im äußeren Waldstraßenviertel herrschaftl. Zinshaus, 6%, Wohnungen billig, 750—950 ℳ, günst. Hypotheken, aus Privathand zu verk. Anz. 15 000 bis 20 000 ℳ. Werthe Off. sub B. J. 472 „Invalidendank“, Leipzig.

Nahe Zentralbahnhof
ist ein Hausgrundstück mit Real-Schankgerechtigkeit für 150 000 ℳ zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Familienverhältnisse halber
verk. ich mein gutverzinsl. Rohbaugrundstück mit Gärten, geth. Etg., Bad rc., feste Hypotheken, alles vermieth. W. Off. nur von Selbstkäuf. u. U. 170 Exp. d. Bl., Johannisg. 8.

Wegen Fortzugs verkaufe Haus mit 12 bis 14 %, Ertrag u. d. Anzahlung. Offerten sub M. 8 „Invalidendank“, hier.

Bo., Eisenbahnstr. Grdst. m. Lad., Seit- u. Hinterg., zu verk. N. Selbstk. erfahr. Näh. unter A. B. 12 Post Böhlitzerdorf.

Alt-Leipzig-Ost
u. älteres Grundstück mit 7½ Proc. Brutto-Verzinsung bei 6000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Max Schubert, Löhrstraße 1A.

1 Restaurationsgrundstück
in lebhafter Stadt Sachsens, mit Vereinszimmern, Marmorkegelbahn, großem Garten, herrlicher Ausblick über die Stadt, Bierumsatz im letzten Jahre 300 Hktl., ist bei einer Anzahlung von 5—8000 ℳ sofort billig zu verkaufen. Offerten unter M. N. 158 an „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Vertausche prachtvollen Gasthof, großer Ort nahe Leipzig, Preis 65 000 ℳ, flottes Geschäft, nehme außer 2—3000 ℳ bar Haus, Geschäft, Hypothek u. s. w. mit an. b. Zimmermann, Körnerstraße 28.

Brauereih. Eckrest., jetz. ll. m. 900 Miete m. Wohn. z. verk. Näh. Café Weiss, Königsstr.

Zu verkaufen Umstände halb. in Alt-Leipzig, sehr gute Lage, Grundstück mit Bäckerei bei 15,000 Anzahlung. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres unter U. 176 durch die Expedition dieses Blattes.

Bäckereigrundstück,
Hauptstraße, Nähe Promenade, für 125 000 ℳ preiswerth zu verkaufen. Anzahl. 20—25 000 ℳ. Ohne Vermittler. Gef. Offerten sub J. A. 723 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Bäckerei-Verkauf,
seit ca. 30 Jahren bestehend, im Osten Alt-Leipzigs, sofort zu verk., ev. mit Grundstück. Off. u. E. 59 Annahmestelle, Augustuspl. 8.

In vollem Betriebe und mit sehr guter Kundschaft versehene
Mineralwasserfabrik
ist mit oder ohne Grundstück sofort zu verkaufen. Erforderlich ca. 6000 ℳ.
Gefl. Offerten unter G. D. 517 an „Invalidendank“, Leipzig.

Zu außerordentlich billigem Preise
verkaufe weg. mein. chronischen Gebrechens meine in größerer Stadt Sa. geleg.
Papier-, Leder- und Galanteriewaarenhandlung u. Buchbinderei mit Hausgrundstück.
Erforderlich 12—20,000 ℳ baar. Seltene Gelegenheit zur Gründung ein. glänzenden Existenz. Gefl. Off. u. Z. 909 Expedition dieses Blattes erb.

Geschäftsverkauf.
Ein seit 50 Jahren in einer Familie geführtes größeres Schnittwaren-, Posamenten-, Putz-, Wollwaren-, Glas-, Porzellan-, Kurz-, Spielwaren-, sowie Colonialwaren- u. Destillationsgeschäft m. Apfelwein- u. Fruchtsaftpresserei, Selterswasser- u. Limonadenfabrikation in größerem Fabrikorte der sächs. Oberlausitz ist mit oder ohne Grundstück, nur Familienverhältnisse halber,
günstig zu verkaufen,
eventuell auch geteilt als Schnittwarengeschäft m. den dazu passenden Branchen u. Colonialwarengeschäft m. Destillation u. s. w. Das Geschäft bietet für eine Familie aus mehreren Gliedern eine sichere gute Zukunft. Anzahlung 20 Mille, mit Grundstück 30 Mille. Selbstkäufer wollen Adressen unter Z. 893 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Zementwarenfabrik.
Eine seit 15 Jahren bestehende **Zementwarenfabrik** ist wegen größerer Unternehmungen zu verkaufen. Erforderlich sind 5-10 000 ℳ. Adr. E. 89 Annahmest. Aug.-Pl. 8.

Geschäftsverkauf.
Wegen Ueberbürdung des Besitzers ist in Leipzig ein gutes **Detail- und Engros-Galanterie- u. Bijouteriewaren-Geschäft verkäuflich.** Geschäft stark ausdehnungsfähig. Großer Verdienst erzielbar. Nötiges Kapital 6 Mille bar. Off. E. 98 Annahmest. Augustuspl. 8.

Plättgeschäft
billig zu verkaufen. Offerten unter M. M. an die Ann.-Exped. Kohlgartenstr. 67 erb.

Brockhaus-Lexikon 1898
zu verkaufen Münzgasse 20, I. rechts.

Gebrüder Hug & Co.
Königsstraße No. 30
Größte Auswahl. :: Fabrikate I. Ranges.
Pianinos
Von M. 450.— an. Gebrauchte von M. 250.— an. Miete pro Monat von M. 7.— an.
Harmoniums von M. 40.— an bis M. 3000.—. Miete pro Monat von M. 3.— an. Bei späterem Kauf Gutschrift von Miete.
Prachtkatalog · 84 Seiten · gratis.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale **Verkauf** und **Vermiethung.** *C. A. Klemm,* Neumarkt 28, I.

Alleinverkauf der
Flügel und Pianinos von
C. Bechstein, Berlin,
Steinway & Sons, New York, Hamburg etc.
bei
C. A. Klemm,
Kgl. Sächs. Hofmusikalienhandlung.
Neumarkt 28, 1. Etage.
Abteil.: Pianos, Harmoniums etc.

! Seit 1868 !
Altbewährte, beste Bezugsquelle.
Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18
Flügel, Pianinos, Harmoniums.
Weltberühmte Estey-Orgeln.
„Apollo" vorzüglichster Clavierspiel-Apparat ℳ 650. Noten leihw.

Flügel, Pianinos,
Verkauf und Vermietung.
Carl Lerpée, Königsplatz 8 E. Windm.-St.

Flügel, Pianos, Harmon. **J. H. Robolsky.** Markgrafenstr. 8. 5jähr. Garantie bei coulanten Preisen.

Flügel, Pianino, bereits gebr., verk. unter langjähriger Garantie C. Schumann, Königstr. 15.

3 schöne Pianinos, Nußb., wie neu, soll für ℳ 400, 435 und 475 verkaufen. Ich garantire **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianinos, Flügel, Harmon. **C. Rothe.** Königstrasse 6.

Prächt. schwarzes Salonpianino, neu, ausgezeichneter Ton, Verhältn. halber sehr billig zu verk. Schützenstraße 2, II. r.

Bretschneider-Nßb.-Pianino, vorzgl. erh., voll. Ton, 3 Pedale, f. 5. z. vk. Hohe Str. 32, I. l.

Schwarz. kreuzs. Pianino weg. Raummangels f. 300 ℳ, Händl. verb., Erdmannstr. 8, part. links.

Pianino, gebr., 270 (Bretschneider), zu verkaufen Neubauh. Augustenstr. 10, I. r.

Pianos-Verk., Vermiet. in gr. Ausw. bill. u. Gar. Thlz. Sternwstr. 12, p., u. Rohpl.

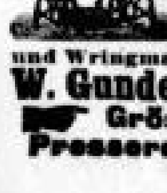
Pianos 200, 700 ℳ, Miethe, Theilz. Garantie, Weststr. 6, part.

Nßb.-Pianino, Jugendst., b. z. v. Nicolaistr. 43 II.

Pianos verk., verm. Teilz. Härtelstr. 4, p.

2 alte Geigen,
1 Harmonium, neue und gebr. Zithern, 2 Bratschen, 1 Cello, Mandolinen rc., 1 B-Clarin. sehr bill. Eisenbahnstr. 46, III.

Ausverkauf wegen Geschäftsauflösung. Gebr. Schützenbüchs., Drilling, Teschings, verschied. Mil.-Gewehre, Säb., Deg., Pistol., Hirschfäng., Decor.-Waff., Florett, Schläger, Futterale, Rucksäcke, Taschen, Gamasch., Pulverflasch., Hirsch- u. Rehgeweihe, Hundeleinen, Maulkörbe, Ladentafel, Pult, u. s. w. spottb. zu vk. Nicolaistraße 18.


Pfaff-Nähmaschinen und andere nur prima Systeme.
Neckarsulmer Motor- u. Fahrräder.
Wasch- und Wringmaschinen billigst bei
W. Gundelach, Reichsstraße 21.
Grösste Plissé-Presserei Leipzigs.

Automobilium, Leipzig
Dresdnerstr. 2 - Rabensteinplatz 1.
Telephon 9497.
Erstes und grösstes Specialgeschäft für
Automobile und Zubehör
Geschlossene Garage
Reparaturen

12 Phot. Objective
(Goerz, Voigtl., Zeiß, Steinheil), Porz. Schale, ca. 40×50, gr. Retouchirpult f. billig zu verkaufen. Zu erfragen Thomasiusstr. 15, I.

Eleg. schwarz. Seidenkleid für 30 ℳ, ebenso helles Seidenkleid. Sonntag u. Mont. b. 5 U. z. spr. Humboldtstr. 27, II.

Monatsgarderobe
J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I., am Markt u. Rathh. Empf. in reicher Auswahl allerfeinste Frühjahr-Paletots, compl. Anzüge, alle Fac. u. Weiten. Elegante Fracks u. Gesellschaftsanz., auch leihweise.

Gebrauchte Geldschränke Kiel.-Ausw. v. 85 ℳ an, alle Sorten Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Fach- u. Aktenregale, Waren- u. Contorschränke, **Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** Copierpr. Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Neumarkt 36
erhalten Sie gute preiswerthe Möbel unter langjähr. Garantie. Jede Einrichtung wird sachgemäß u. stilgerecht v. mir zusammengest.
2 preiswerthe complette Einrichtungen:

		eleg.	ℳ	einf.
	Salon:			
1 eleg.	Plüschgarnitur	150	ℳ	100
1	Salonschrank	100	"	65
1	Salontisch	36	"	18
1	Trumeau	55	"	28
4	Rohrlehnstühle	28	"	16
1	Eckständer	10	"	4
	Wohn- oder Speisezimmer:			
1 eleg.	Büffet	150	ℳ	90
1	Ausziehtisch	36	"	20
1	Plüschsofa	75	"	40
4	Rohrstühle	24	"	10
1	Serviertisch	15	"	7
1	Spiegel mit Schränkchen	36	"	18
	Schlafzimmer, hell oder dunkel, engl.:			
2 eleg.	Bettstellen mit Matr.	90	ℳ	50
2	Marmor-Nachttische	30	"	20
1	Marmor-Waschtisch	28	"	18
1	Spiegel	15	"	8
2	Stühle	6	"	4
1	Schränkchen mit Spiegel	40	"	30
	Küche:			
1	Küchenschrank	38	"	14
1	Küchentisch	9	"	6
1	Küchenbank	3	"	2
2	Küchenstühle	7	"	4
1	Küchenrahmen	7	"	1
	die compl. Einrichtungen kosten	988	ℳ	573
	2 ganz billige Einrichtungen:			
1	Vertikow	40	ℳ	32
1	Schrank	40	"	32
1	Stegtisch	18	"	10
1	Spiegel mit Konsol	18	"	12
1	Plüschsofa	45	"	35
4	Stühle, Rohrlehne	18	"	10
2	hohe franz. Bettstellen	56	"	44
1	Waschtisch mit Marmor	18	"	12
1	Waschtischspiegel	8	"	5
1	ganze Kücheneinrichtung	32	"	24
	compl. Einrichtung	293	ℳ	216

Einzeln dieselben billigen Preise.
Versand nach allen Orten.
Jentzsch's Möbel-Haus
Der billige Verkauf nur
Leipzig, Neumarkt 36
und
Lind., Lützner Str. 30.

Möbel-Total-Ausverkauf
— für jeden annehmbaren Preis —
Unwiderruflich Schluß am 30. Juni
da das Local anderweit vermiethet!
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel (Inh. Max Krüger)
Eisenbahnstr. 11, Ranst. Steinw. 10

Damen-Taghemden,
Nachthemden, Beinkleider, Jacken,
Frisiermäntel, Matinés, Untertaillen,
Mädchen- und Knabenhemden,
Erstlingswäsche,
Fertige Inlette, Bettbezüge,
Kissenbezüge, Betttücher,
Ueberschlaglaken — Couverts
empfehlen in nur soliden Qualitäten
zu billigsten Preisen
Friedrich & Lincke
Magazin für Braut-Ausstattungen,
Petersstrasse 13.

— Prima Referenzen. —
H. P. W. Meyer, Reichsstrasse No. 45, II.,
empfiehlt sich für
kostenlosen Nachweis
verkäuflicher f. Zins- und Geschäftshäuser in der Altstadt.
— Viele grosse Verkäufe abgeschlossen. —
— Sprechzeit von 1—4 Uhr. —

Gesicherte Existenz bietet sich durch Uebernahme meines größeren
Woll- u. Weiß-Waren-Detail-Geschäftes
in Verkehrslage Alt-Leipzigs, das ich wegen Zurruhesetzung verkaufe. Anzahlung circa ℳ 15 000. Offerten unter L. C. 4817 an Rudolf Mosse, Leipzig.

In einer großen Stadt Schwabens und Neuburg ist ein
Geschäftshaus
in guter Lage, worin seit 30 Jahren ein Weiß-, Kurz- und Wollwaaren-Geschäft betrieben wird, Verhältnisse halber um den Preis von
45,000 Mk. bei einer Anzahlung von 8—10,000 Mk.
sofort oder später zu verkaufen. Dasselbe wäre zu einem Kaufhaus geeignet, da der Laden ohne große Kosten und Mühe vergrößert werden kann. Zur Uebernahme des Waarenlagers sind ungefähr 5—6000 ℳ erforderlich. Offerten unter M. K. 4232 an Daube & Co., G. m. b. H., München.

Fabrik-Verkauf!
Eine seit Jahren in ganz Deutschland gut eingeführte
Patentmatratzen-Fabrik
mit Wohnhaus, Magazin und Comptoir
für 140 Mille, bei 70 Mille Anzahlung zu verkaufen. Stets steigender Absatz, letzter Jahresüberschuß 25 Mille! Kapitalkräftige Reflektanten wollen sich melden unter J. P. 8872 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Erstes Putzgeschäft
(Damenhüte)
in großer Residenzstadt, Umsatz 120—140 Mille, nachweislich sehr gewinnbringend, wegen Verheiratung bald oder später an solventen Käufer abzugeben. Gef. Offerten unter C. 4964 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Selten günstiges Angebot!
Altrenommiertes Tuch- u. Herrenmoden-Maßgeschäft ist krankheitshalber zu günstigen Bedingungen (mit oder ohne Außenstände) zu verkaufen. Vorzügl. Existenz auch für Kaufmann, da eingerichtetes Personal vorh. Off. mit Ang. des verfügb. Kapitals sub U. 179 Expedition dieses Blattes.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.
Möbel
Vollst. Wohnungs-Einrichtung
für nur 590 Mark.

	Salon:	
1	hocheleg. Plüsch-Garnitur	125
1	Vertikow, echt Nußb. fourn.	60
1	Salon-Tisch, moderne Façon	20
1	großer Säulen-Trumeau, geschl.	50
4	Walzenstühle mit Rohrlehne	24
	Wohnzimmer:	
1	Kleidersekretär mit Muschel	36
1	Speisetisch mit Auszug	22
1	Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	36
1	Ottomane, 3theil., mit gut. Bez.	40
4	Rohrstühle	14
1	Servirtisch	10
	Schlafzimmer:	
2	engl. Betten mit Matratzen	80
1	Waschtisch mit Marmorpl.	30
1	Waschtisch-Spiegel	4
	Compl. Kücheneinrichtung	40

Aenderungen können vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco.
Leipziger Möbel-Hallen
Carl Max Raschig.
Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbranche. — Fernspr. 7348. Größtes Ausstattungsgeschäft.

Neumarkt 36

Solid, gut und billig.
Brautleute!!!
Sie ersparen viel Zeit und Geld, wenn Sie sich **direkt** nach meinem Verkaufslager
Neumarkt 36
begeben. Mein Lager in der Burgstraße ist nur Lagerraum und keine Verkaufsstelle.
Jentzschs Möbelhaus
für Wohnungseinrichtungen.
Directer Verkauf
Neumarkt 36.
Verlangen Sie meine Preisliste.

Möbel-
Einrichtungen in allen Preislagen empfiehlt auch auf Theilzahlung billigst Krause, Humboldtstr. 18 (gegr. 1868).

Möbel-Ausverkauf.
Nur noch einige Tage verkaufe zu jedem annehmbaren Preise compl. Schlafzimmer, Büffet, Vertikow, Schrank, Ausziehtische, Spiegel, Trumeaux, Teppiche, grüne engl. Plüschgarnituren. Johannisplatz 1, 1. Etage, Eingang Sachsenhof.

Herren- u. Damenschreibt., Schränke, 2 Plüschsophas, Ausziehtisch, Trüm., Stühle, 2 franz. Bettst., gr. schön. Küchensche. bill. sof. Universitätsstr. 12, I.

Mehrere Zimmer-Möbel, welche kurze Zeit gebraucht waren, sofort zu verk. Neumarkt 36, Hof, part.

Verk. Sofa, Lehnst., zus. 30 ℳ, Sophienstr. 60, II. I.

Eleg. Bordbrettsopha, echt Nußb., engl. Garnit. sof. bill. Waldstraße 70, II. rechts.

Eiserne Schlafsophas gut gepolstert, Mk. 8.—
Elegante eiserne Kinderbettstellen ... 9 ℳ an.

Das altrenomm. Reichs-
Möbel-
1878. 1903.
Magazin
befindet sich Ecke Reichs- u. Grimm. Str.
Kein Laden.
Haupteingang Reichsstr. 1.
Es ist dies die einzig richtige Bezugsquelle für alle
Brautpaare u. Familien.
Empfehle zu Preisen ohne Concurrenz
Brautausstattungen
v. 300—6000 M.
Hochelegant. compl. Mahagoni- u. ital. Nußb.-Salons mit Umbau, hochmod. Plüsch- u. Seidengarnituren, sowie die neuesten Muster von eichenen Speisezimmern u. Nußb., compl. eleg. Eichen- und Satin-Schlafzimmer, hochmoderne Küchen- und Vorsaal-Garderoben.

Sie erhalten
Bettstellen u. Matr.
einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung.
Otto Klingmüller
(M. Luckhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Eis. Kinderbettstellen,
Matratzen u. Keilkissen,
Phönix-Magazin, Reichsstr. 12.

Geldschränke, Kassetten und Kopierpressen,
bestes Fabrikat,
empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
Franz Seiffert,
Mühlgasse 4.
NB. Referenzen stehen gern zu Diensten.

Gelegenheitskauf!
1 Panzer-Geldschrank,
1 Feder-Rollwagen,
Doppel-Pult, Dezimalwage
billig zu verkaufen
115 B Eisenbahnstraße 115 B.

Großer 2thür. Geldschrank (für Bücher) Albertstraße Nr. 14, I.

14 Geldschränke Kölner u. a. Fabrik. Roßstr. 17, Eig.-G.

Ladentafeln, Doppelpulte, Kasten- u. Fachregale, Acten- u. Warenschr., Schreibtische, Sessel, Stühle, Tische rc. Nürnberger Straße 54, J. Höritzsch, Tischlermeister.

Pulte und Schreibtische,
größte u. billigste Bezugsquelle. Geldschr., all. bess. u. einfachen Schreibtische, diplom. doppelte u. einfache Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copierpreß., Brücken- u. Tafelwaagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von G. Bräutigam, Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Amerik. Rolljalousie-Pulte
Billigste Preise! Große Auswahl!
Rolljalousie-Schränkchen
neu! Mark 38,—. Albertstraße 14, I.

2 Dynamo-Maschinen
kleinere, wegen Aufstellung einer großen Maschine sofort zu verkaufen.
Walter Herrmann,
Metallwaaren-Fabrik, Altenburg S.-A.

Wringmaschinen,
Messerputzmasch., sowie Gummiwalzen und sonstige Reparaturen billigst bei
A. Bernstein,
Gerberstraße 38, Hof.

Mehr. Hobelbänke b. z. v. Sternwartenstr. 57, H.

Waschgefäße jed. Art Erdmannstr. 10, H.

Abbruch
Grimmaische Straße 13.
Billig zu verkaufen 8 Stück Gaszähler, 5-, 10-, 20-, 30flammig, Balken, Sparren, Säulen, Rahmenhölzer, Latten, 30 lfm. Fehlboden, Bretter, Thüren, Fenster, Oefen, Maschinen, Herde, Feuerholz u. s. w.

Pferdedünger
(Narer aus den Beeten), kräftige Komposterde — bis. Fuhren —, auch Lauberde bei abzugeben Lindenau, Kaiser Wilhelm-Straße 11, Gärtnerei Rudolph.

Gelegenheitskauf:
4 Landauer,
1 Landaulet,
4 Halbchaisen,
4 Sportwagen,
10 Whiskys, Hinterlader
und andere, neu und gebraucht, stehen äußerst billig wegen Umbau zum Verkauf bei
Gustav Stubenhöfer & Sohn,
Pegau i. Sa.

80 Kutschwagen, neue moderne u. wenig gebrauchte Landauer, Phaetons, Coupés, Kutscher-, Jagd- u. Ponywagen, Dogcarts, nur Ia Fabrikate u. Geschirre. Berlin, Luisenstr. 21, H. Hoffschulte.

Coupé, hochfein u. modern, fast neu, mit Gummirädern u. elektrischem Licht, billig zu verkaufen Carolinenstraße 23, H. Hölzgen.

Luxus-Wagen,
neue u. gebrauchte, in großer Auswahl verkauft zum niedrigsten Preis
i. F. R. Wolf, Leipzig, Königstr. 12.

Landauer, Landaulet, Dogcarts, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre Ranst. Steinweg 44.

Empfehle groß. Lager aller Art Luxus- u. Geschäftswagen zu bill. Preis. Wagenfabr. Carolinenstr. 23. T. 6932.

Fortsetzung in der 6. Beilage.

Technik.

S. **Eine wichtige Erfindung**, die für jeden Gebildeten interessant und auch volkswirtschaftlich von Bedeutung ist, wird demnächst in Berlin öffentlich zum ersten Male vorgeführt und erscheint in einiger Zeit auch im Verkehr; nämlich eine, auf jeden einzelnen Tastendruck nicht nur in einzelnen Buchstaben, sondern sofort silbenweise arbeitende Schreibmaschine, welche mit stenographischer Schnelligkeit in gewöhnlicher Schrift schreibt, und dabei die gleiche Wortzusammensetzung hat, wie die Stenographen aller Systeme sie gewöhnt sind. Die Maschine hat alle Vorzüge der modernsten Arbeit und soll zu demselben Preise eingeführt werden, wie die bisherigen Systeme ohne Silbenschrift. Wenn man bedenkt, wie viele Millionen jedes Jahr aus Deutschland und ganz Europa in dieser Branche bisher nach Amerika geflossen sind, kann man diesen Erfolg deutschen Erfindergeistes nur mit Freuden begrüßen. Ein großes Finanzkonsortium hat sich bereits gebildet.

E. T. **Alkohol-Industrien.** In Belgien bestehen zwei Industrien, die ihre Blüte lediglich dem Umstand verdanken, daß dort der denaturierte Alkohol steuerfrei ist. Diese Industrien erzeugen teils Aether und teils künstliche Seide. Sie verbrauchen jetzt bereits über 1 000 000 l Spiritus jährlich, und seit 1896 hat sich der Bedarf der Industrie an diesem Material etwa verdreizehnfacht.

зз. **Ein Wolga-Kanal.** Da die Wasser im Wolga-Delta immer sehr flach sind und die Aufrechterhaltung des Schiffsverkehrs recht erschweren, wodurch die Entwicklung des russischen Handels mit den südwestlichen Gebieten Asiens in hohem Grade behindert wird, hat die russische Regierung einen Plan für die Herstellung eines Kanals ausarbeiten lassen, der das Wolga-Gebiet mit dem Kaspischen Meer unter Umgehung des Deltas verbinden soll. Die Kosten sind auf 23½ Millionen Mark veranschlagt worden. Daß der Plan sobald nicht zur Ausführung kommen wird, kann man bei der heutigen Lage Rußlands wohl mit Bestimmtheit annehmen.

T. **Ein neuer Beleuchtungsstoff**, der den Namen Lusol (nicht etwa zu verwechseln mit Lysol) erhalten, wird im letzten Heft des „Kosmos“ beschrieben. Erfinder ist der französische Ingenieur Denayrouze. Das Lusol gleicht in seiner Zusammensetzung dem Acetylen und ist ein Kohlenwasserstoff, der durch Trockendestillation der Steinkohle gewonnen wird. Es wird aus den Gasen, die bei der Koksbereitung entweichen, herausgezogen, bevor diese zur Heizung benutzt werden, da sie zu letzterem Zweck keiner Leuchtkraft bedürfen. Man läßt diese Gase durch eine ölige Flüssigkeit streichen, wo die Kohlenwasserstoffe zurückgehalten werden. Das Lusol ist eine ganz weiße, klare Flüssigkeit mit einem naphthalinähnlichen Geruch. Seine wichtigste Eigenschaft besteht in dem großen Reichtum an Kohlenstoff. Demzufolge gibt es in Vermischung mit Luft eine sehr heiße Flamme, die dazu benutzt wird, einen Glühstrumpf ins Glühen zu versetzen. Eine wesentliche Schwierigkeit bestehe nach Feststellung dieser Tatsachen darin, für den neuen Leuchtstoff eine geeignete Lampe ausfindig zu machen. Der Behälter für das Lusol muß hermetisch verschlossen sein, um ein Verdunsten der sehr flüchtigen Flüssigkeit zu verhindern. In diese wird ein Docht eingetaucht, der das Lusol in eine Destillationskammer aufsteigen läßt. Weil dafür Wärme nötig ist, wird ein Teil der durch die Flamme erzeugten Hitze zum Aufwärmen des Behälters benutzt. Die Mischung der Lusoldämpfe mit Luft geschieht in einer Art von Bunsenbrenner. Die Anwärmung vollzieht sich durch Entzündung einer Pastille von festem Alkohol. Das durch die neue Lampe gelieferte Licht ist durchaus beständig, sehr weiß und ebenso geräusch- wie geruchlos. Der Verbrauch an Lusol ist ein sehr geringer, da der Dampf mit dem Wachsen an Luft vermischt wird, ehe er der Lampe zugeführt wird. Fünf Gramm Lusol genügen für eine Kerzenstunde, das ist dreimal weniger, als die gewöhnlichen Lampen an Petroleum fordern. Immerhin erscheint der Erfolg des neuen Lichts wegen der leichten Entzündlichkeit des Lusol und der ziemlich verwickelten Konstruktion der Lampe noch unsicher. (Wdbl.)

△ **Die Zirkonglühlampe.** Vor kurzer Zeit ist es gelungen, auch aus Zirkon, einem sehr harten und spröden Metall, eine elektrische Glühlampe von niedrigem Stromverbrauch zu bauen, nachdem bisher das genannte Metall auch bereits zu Beleuchtungszwecken, nämlich zu Stiften für das sogenannte Drummondsche Licht verwendet wurde. Die Herstellung geschieht allerdings auf einem gewissen Umweg. Mit Cellulose wird es zusammen geformt und dann in dünne Fäden gezogen und unter Luftabschluß verkohlt. Die Ausgiebigkeit des Verfahrens erhellt daraus, daß, wie Prof. Wedding mitteilt, aus 1 Kilo Zirkon sich 100 000 Fäden für Glühlampen herstellen lassen. Die Lampe, die demnächst im Handel erscheinen wird, zeichnet sich vor ihren anderen Geschwistern: Osmium- und Tantallampe durch Billigkeit aus, sie soll nur ca. 1,50 ℳ kosten. Dagegen hat sie den Nachteil, daß sie nicht einzeln, sondern nur zu 3 Stück hintereinander geschaltet brennen kann, eine allein kann nicht verwendet werden. In dieser Beziehung gleicht sie völlig der Osmiumlampe, die sie an manchen Stellen zufolge ihrer Billigkeit verdrängen kann, trotzdem der Stromverbrauch etwas größer ist (50 Watt die 16kerzige Lampe).

△ **Gasautomaten.** Die Konstruktion und Aufstellung von Gasautomaten hat erheblich zur Erhöhung des Gaskonsums beigetragen, namentlich in den Kreisen, die ihrer ganzen wirtschaftlichen Lage und wohl auch Gewöhnung und Erziehung nach eher imstande und geneigt sind, öfter kleine Beträge auszugeben, als in monatlichen oder gar vierteljährlichen Zwischenräumen größere Summen. Viele dieser sich schnell einbürgernden Apparate hatten nun leider den Nachteil, daß sie nicht erkennen ließen, wieviel Gas in jedem Moment schon verbraucht, wieviel für das eingeworfene Geld noch erhältlich ist, auch schlossen sie zumeist, wenn das vorausbezahlte Quantum geliefert war, plötzlich die Leitung ab, und die angeschlossenen Lampen oder Heizöfen erloschen. Dem gegenüber verdient ein von der Kessirene-Gasmessergesellschaft in St. Louis zur Ausstellung gelangter Apparat Erwähnung, dem jene bezeichneten Mängel nicht anhaften. Ein Zeiger auf einem Zifferblatt läßt von außen sofort erkennen, wieviel Liter Gas der Konsument noch zu erhalten hat, und neigt sich die Menge ihrem Ende zu, so wird der Druck des einströmenden Gases vermindert, so daß die angeschlossenen Lampen erkennbar schlechter leuchten, ein Zeichen, daß ein neues Geldstück eingeworfen werden muß. (Wdbl.)

io. **Sollen deutsche Ingenieure nach Transvaal gehen?** Mit dieser Frage beschäftigt sich die „Berg- und Hüttenmännische Zeitung“ in ihrer letzten Ausgabe. In die südafrikanischen Bergwerke werden nunmehr chinesische Arbeiter eingeführt, und, wenn die Arbeiterfrage auf diesem Wege befriedigend gelöst werden kann, dürfte der dortige Goldbergbau einem ungeheuren Aufschwung entgegengehen. Dadurch wird in einer Zeit allgemeiner Stellenlosigkeit unter den Technikern auf manche Leute ein starker Anreiz zur Auswanderung in dieses Land der Zukunft ausgeübt werden. Verschiedene Umstände lassen die Aussichten in günstigem Lichte erscheinen. Die technischen Aufgaben des Bergbaues sind in Transvaal nicht übermäßig schwierig zu lösen, auch die Aufbereitung der Erze ist ziemlich einfach, das Verfahren zur Herausziehung des Goldgehaltes ein sehr vollkommenes. Der Europäer findet dort ein zuträgliches Klima und zivilisierte Lebensgewohnheiten. Durch diese Umstände soll sich aber der junge Techniker nicht zu dem Glauben verleiten lassen, daß er nicht viel Kenntnisse brauche, um in Transvaal gleich eine gute Stellung zu erhalten. Er muß sich vielmehr darauf gefaßt machen, daß er noch recht viel dort zu lernen hat. Auch ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß viele Grubenbesitzer keine akademisch gebildeten Beamten haben wollen, sondern solche mit praktischen Erfahrungen. Ist doch beispielsweise einer der erfolgreichsten und meistgeachteten Grubenleiter ursprünglich Matrose gewesen und hat sich durch sein Geschick allmählich heraufgearbeitet. Der deutsche Techniker hat sich bisher im Goldbergbau von Transvaal leider nicht die Stellung erobert, die ihm nach Maßgabe der finanziellen Beteiligung Deutschlands an der dortigen Entwicklung zukäme. Englische und namentlich amerikanische Ingenieure haben ihm den Rang abgelaufen. Der sachverständige Gewährsmann des Fachblattes hebt hervor, daß dort, wie so vielfach in der Welt, dem Deutschen seine Bescheidenheit im Wege sei, außerdem freilich auch seine Schwerfälligkeit in der Herstellung eines guten Einvernehmens mit dem Grubenbesitzer einer- und den Arbeitern andererseits. Zusammenfassend muß gesagt werden, daß ein deutscher Techniker auf gut Glück nur dann nach Transvaal auswandern sollte, wenn er über ausgedehnte Konnexionen und einige Geldmittel verfügt. (Wdbl.)

S. H. **Das Automobil im Dienst der Feuerwehr.** Es war kein geringes Wagnis, das der bekannte Branddirektor Reichel in Hannover unternahm, als er vor nunmehr über 3 Jahren als erster in Deutschland das Automobil in den Dienst der Feuerwehr stellte, als er sich nicht darauf beschränkte, mit einem Wagen eine kleine Probe zu machen, sondern frischen Mutes einen ganzen Automobilfeuerlöschzug, bestehend aus Gasspritze, Hydrantenwagen und einer Automobildampfspritze, in Dienst stellte. Allen Bedenken und Erwägungen nur allzu zahlreicher Fachgenossen zum Trotz ging er ans Werk und die nun vorliegenden dreijährigen Erfahrungen haben ihm in jeder Beziehung recht gegeben. Nicht ein einziges Mal hat der Apparat im Dienste versagt, mit größter Schnelligkeit und Zuverlässigkeit hat er gearbeitet, und was niemand mehr wie die Stadt und Bürgerschaft erfreuen wird: trotz der höheren und schnelleren Betriebsbereitschaft und größeren Schnelligkeit des modernen Gerätes sind die Unterhaltungskosten ganz bedeutend geringer gewesen wie beim Pferdebetriebe. Wie Herr Reichel selbst der „Elektrotechnischen Zeitschr.“ meldet, belaufen sich die gesamten Betriebs- und Unterhaltungskosten für den kompletten Zug in 1902/03 auf 1926 ℳ, in 1903/04 auf 1508 ℳ und 1904/05 auf 3359 ℳ, während in Hannover die Unterhaltungskosten für einen Löschzug mit Pferdebespannung sich auf jährlich 12 000 ℳ stellen; mithin hat die Stadt Hannover für das kühne Eintreten für technische Fortschritte auch die finanzielle Belohnung in Gestalt von rund 29 000 ℳ Ersparnis im Feuerwehrbetriebe. Im ganzen haben die Fahrzeuge während der drei Jahre über 10 000 Kilometer im Dienste der Menschheit durchmessen und damit wohl besser ihre Leistungsfähigkeit und Brauchbarkeit erwiesen, als nach theoretischen Erörterungen.

Von den neuen Herrenmoden.

Unsere Herren sind den Moden gegenüber meist zurückhaltender als die Damen. Während es die Damen von jeher verstanden haben, mit der Kleidung auch eine gewisse Eigenart zur Geltung zu bringen und alles die Kleidung vervollständigende Beiwerk auf ihre Persönlichkeit abzustimmen, bricht sich bei den meisten Herren nur sehr langsam die Erkenntnis durch, daß die Kleidung auch noch anderen Zwecken dient, als den Menschen lediglich zu bekleiden. Heute ist in der Gesellschaft und auch im geschäftlichen Verkehr tadellose Kleidung von größter Wichtigkeit. Die Kleidung soll eben der Erscheinung ihres Trägers einen günstigen Eindruck verleihen. Dabei muß die übrige Ausstattung — Wäsche, Krawatten, Hüte usw. — mit dem Anzug als ein harmonisches Ganze erscheinen.

Was die Stoffe anlangt, so hat sich die Mode vollständig den Karomustern zugeneigt. Matte, nur angedeutete Karos haben die früheren scharf ausgeprägten Streifen vollständig verdrängt. Braun, die Modefarbe für dieses Frühjahr, macht sich sowohl in den Anzug- als auch in Paletotstoffen geltend. Vom kräftigen Braun zeigen sich deutsche und englische Stoffe wirkungsvoll bis zu matten, mit anderen Farbentönen vermischten bräunlichen Melangen abgetönt. — Weiche, stumpfe Stoffe sind hauptsächlich für Gesellschaftsanzüge bevorzugt. Die neuen Formen der Gesellschaftskleidung unterscheiden sich indessen nur wenig von denjenigen der Wintersaison. Der Smoking wird gern mit ausgeschnittener langer Klappe, ähnlich wie beim Frack, gearbeitet und Kragen wie Revers mit Seide gedeckt. Der Gehrock weist einen tieferen Schluß auf, der die hohe Weste sichtbar macht. Unten weitgeschnittene Schöße und ein elegantes Rollfasson geben dem Kleidungsstück ein besonderes vornehmes Aussehen. Ein flotter Gesellschaftsanzug ist auch der mit festem Taillenschluß gearbeitete einreihige schwarze Rock, der, mit schmaler Tresse eingefaßt, zu gemustertem Beinkleid getragen wird. Die Saccos zeigen 3—4 Knöpfe und werden mit Rollfasson gearbeitet, um die farbige Phantasieweste sehen zu lassen. Auch die zweireihige Saccoform mit möglichst langer Fasson ist seit einiger Zeit wieder in Aufnahme gekommen. Die Paletots werden im allgemeinen weiter getragen. Der Ulster oder Reisepaletot muß besonders lang und weit sein und wird der Bequemlichkeit halber noch mit senkrechten Taschen gearbeitet, während der Frühjahrspaletot bereits wieder die wagerechte Tasche aufweist. Auch der Raglan, dieser flotte und bequeme Paletot, scheint für Sport und Reise wieder in Aufnahme zu kommen. Die Sportkleidung ist in dieser Saison besonders mannigfaltig. Für jede Art des Sportes zeigt sich eine besondere „Dreß“. Für Tennis oder den Strand erweisen sich hellgraue und hellmode Anzüge in Saccoform aus Flanell oder Cheviot am zweckmäßigsten. Dazu trägt man als Ersatz für die Weste einen Gurt aus Leder oder gefalteter Seide. Touristen- und Radfahranzüge werden mit englischer Bluse oder mit einreihigem Sacco und mit langem Beinkleid oder mit Knickerbocker getragen. Ein kurzer Paletot aus Covercoat für die Strandkleidung und imprägnierte Pelerinen für Touristen dienen zur Vervollständigung dieser Anzüge.

Für die korrekte Ausführung eines eleganten Anzuges ist nicht allein der Schneider verantwortlich, sondern auch dem Kunden liegt es ob, unter Beobachtung der Modegesetze der übrigen Ausstattung seines Aeußern das Gepräge seiner Eigenart zu verleihen. Hierbei kann man von einer „Kunst, sich zu kleiden“, sprechen. Nach dem Begriff der Mode ist es ganz unmöglich, zum Sacco-Anzug einen Zylinderhut oder zum Smoking helle Stiefel zu tragen. Die Form des Zylinders bedingt schon an sich ein längeres dunkles Kleidungsstück, dagegen kann man beim Frack bei weniger feierlichen Gelegenheiten, wie im Theater oder Konzert, gern einen runden Filzhut aufsetzen. In den exklusiven Kurorten, wo Frack oder Smoking zur Dinerzeit vorgeschrieben sind, trägt man den für die heiße Jahreszeit so bequemen Panamahut in beliebigen Farben. Zum Lawn-Tennis-Anzug ist der Strohhut in gerader oder Panamaform beliebt, zum Touristenanzug ein weicher Filzhut in Matelotform. Der Rudersport bevorzugt immer noch die Mütze mit Lederschirm, nach Vorbild des kaiserlichen Jachtklubs. Bunte Wäsche mit effektvollen Farbenstellungen ist mit Ausnahme zum Frack oder Smoking besonders beliebt und praktisch. Neu sind rote, schieferblaue und grünblaue Schattierungen. Auch die bunten Borden, mit denen neuerdings einfarbige Zephirhemden besetzt werden, weisen diese aparten Farbenstellungen auf. Als Krawatten sind Selbstbinder und Regattes in lebhaften Farbenstellungen in hell und dunkel beliebt. Bei der Auswahl spielt auch die Farbe des Anzuges eine große Rolle. Man trägt zu einem dunkleren Anzug gern eine hellere Krawatte und umgekehrt. Bei bunter Wäsche sind natürlich die Farben des Hemdes mit derjenigen der Krawatte wirkungsvoll abzutönen. Die einzigen Kleidungsstücke, welche nicht die farbenprächtige Skala moderner Krawatten und Hemden dulden, sind der Frack und der Smoking. Ersterer erfordert eine weiße Krawatte aus Seide oder Batist, letzterer eine schwarze Schleife aus Seide. Stets wird ein gutsitzender und der Gelegenheit, zu der er getragen wird, entsprechender Anzug, dem die übrige Ausstattung geschmackvoll angepaßt ist, dazu beitragen, die Persönlichkeit seines Trägers in den Vordergrund zu rücken.

Lustige Ecke.

Aus den „Meggendorfer Blättern“.

Das verdorbene Essen. Frau (beim Mittagessen): „Diesen Morgen war die Meier aus unserm Kränzchen bei mir; was die mir aber alles erzählt hat!“ — Mann: „Ja, das schmeckt ich!“

Hm, hm. Studiosus: „Verlasse dich darauf, Onkel, ich lebe sehr eingeschränkt . . . es gibt Tage, an denen ich weiter nichts esse, als zwei Heringe.“

Aufrichtig. Maler (zum Freund): „Sag mir mal ganz aufrichtig, lieber Bodo, was kommt dir an meinen Bildern am auffallendsten vor?“ — Freund (nach kurzem Besinnen): „Daß du sie verkaufst!“

Großmut. „Bitt' schön, haben S' net einen abgelegten warmen Rock, Herr?“ — Dichter: „Nein . . . aber hier haben Sie 'n Billett, gehen Sie in mein neues Drama und klatschen Sie sich warm.“

O, diese Kinder! „Ja, was ist denn mit euch, Kinder. Die Tante wollte euch doch in den Schlaf singen!“ — „Ach, das ist uns zu langweilig geworden und da haben wir die Tante in den Schlaf gesungen.“

Bioson gibt Blut und ist das beste Morgengetränk für **Blutarme**, Bleichsüchtige, Rekonvaleszenten, Wöchnerinnen, stillende Frauen usw. Man lese die Gutachten der Aerzte. Erhältlich das ½ Kilo M. 3.— in Apotheken, Drogerien usw.

Amtlicher Bericht

über die in der Städtischen Markthalle zu Leipzig am 8. April 1905 im Kleinhandel verlangten Preise.

Benennung der Lebensmittel	Für	Niedrigster Preis ℳ ₰	Mittlerer Preis ℳ ₰	Höchster Preis ℳ ₰
Fleisch. a. frisches.				
Rindfleisch: Keule (…)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Roastbeef, Beefsteak	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauchfl.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Filet	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kalbfleisch: Kotelett, Keule (Frikand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schnitzel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauchfl.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hammelfleisch: Rücken (Koteletts)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule, Brust	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Bauch rc.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefleisch: Keule, Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch (Brust, Bauchfl.)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. geräuchertes oder gesalzenes.				
Rindszunge	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, im ganzen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schinken, roher, im ganzen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausgeschnitten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. gekochter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pökelfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinsknochen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Speck	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cervelatwurst, Winterw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Sommerw.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leberwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blutwurst	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweinefett	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wild und Geflügel. Wild.				
Rotwild: Rücken, Keule (Frikand.)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rücken mit Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ohne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Damwild: Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Rehwild: Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]: Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildschwein: Rücken	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Keule	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Blatt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kochfleisch	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Auerhähne u. Birkhähne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hasen, im Fell	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. abgezogen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kaninchen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wildgeflügel.				
Fasanenhähne	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fasanenhennen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] (14 Zeilen)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krammetsvögel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zahmes Geflügel. a. lebendes.				
Gänse	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	Für	Niedrigster Preis ℳ ₰	Mittlerer Preis ℳ ₰	Höchster Preis ℳ ₰
b. geschlachtetes.				
Gänse	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Enten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kapaunen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Puten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do.	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Perlhühner	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Poularden	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hühner, alte	Stck.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. junge	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Ausländer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tauben	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fische und Schaltiere. a. lebende.				
Spiegelkarpfen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schuppenkarpfen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schleie	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hechte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Barsche	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
andere Fische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Forellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Welse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aale	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hummern	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Krebse, große	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. mittlere	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. kleine	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. frische in Eispackung.				
[illegible] (17 Zeilen)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Heringe, grüne	10 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
c. geräucherte.				
[illegible] (12 Zeilen)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
d. gesalzene.				
Heringe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. neue (Matjes)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. (Holländer)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sardellen	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Butter.				
Tafelbutter (1 Stück ...)	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Landbutter (1 Stück ...)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Koch- und Backbutter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kunstbutter (Margarine)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Eier.				
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Käse.				
Sauermilchkäse	10 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Thüringer Kümmelkäse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Allgäuer Romadourkäse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, Emmenthaler	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schweizerkäse, [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Käse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] Limburger Käse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Obst, Süd- und Gartenfrüchte.				
Äpfel, inländische	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen, Tafel-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Koch-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Mirabellen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brombeeren, Maul-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. Walderd-	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Benennung der Lebensmittel	Für	Niedrigster Preis ℳ ₰	Mittlerer Preis ℳ ₰	Höchster Preis ℳ ₰
Himbeeren	½ kg	—	—	—
Heidelbeeren	[illegible]	—	—	—
Johannisbeeren	[illegible]	—	—	—
Preiselbeeren	[illegible]	—	—	—
Stachelbeeren	[illegible]	—	—	—
Erdbeeren	[illegible]	—	—	—
[illegible]	[illegible]	—	—	—
Pfirsiche	[illegible]	—	—	—
Aprikosen	½ kg	—	—	—
Feigen, frische	Stck.	—	—	—
do. Kranz-	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ananas	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Weintrauben, inländische	[illegible]	—	—	—
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Tomaten	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nüsse, inländische, grüne	100 St.	—	—	—
do. trockene	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haselnüsse	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Apfelsinen	100 St.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zitronen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Melonen, Zucker-	½ kg	—	—	—
do. Wasser-	[illegible]	—	—	—
Kürbisse	[illegible]	—	—	—
Backobst.				
Äpfel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Birnen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kirschen, süße	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. saure	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aprikosen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pflaumenmus	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gemüse.				
Spargel	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Meerrettich, inländischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländischer	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Grüne Bohnen, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible] (38 Zeilen)	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kartoffeln, inländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. [illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. ausländische	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sauerkraut	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Honig.				
Inländischer in Waben	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. geschleuderter	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Pilze. a. frische.				
Steinpilze	½ kg	—	—	—
Pfifferlinge	[illegible]	—	—	—
Champignons	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
b. getrocknete.				
Steinpilze	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Morcheln	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brot.				
Roggenbrot, I. Sorte	½ kg	[illegible]	[illegible]	[illegible]
do. II. Sorte	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Verwaltung der Städtischen Markthalle.
Schulze, Oberinspektor.

Polich · Herrenhaus

Eigene Werkstätten für Maßschneiderei!

Sport- und Livrée-Bekleidung.

Der neue Livrée-Catalog ist erschienen!

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Die Brauerei Burghausen-Leipzig, e. G. m. b. H., hat die Generalvertretung und den Alleinvertrieb des wohlbekannten echten Münchner Kindl-Bräu für die mit der Münchner Kindlbrauerei vereinigte Unionsbrauerei Schülein & Co., A.-G., München, für Leipzig und Umgegend übernommen und nimmt Bestellungen auf Flaschenbier usw. jederzeit entgegen. (Siehe Inserat.)

! Bei Honigeinkauf kann jetzt nicht genug gewarnt werden, da sich allerhand Kunsthonige im Handel herumtreiben. Solche Kunstgemische sind durchaus nicht mit echtem Bienenhonig zu vergleichen. Von vielen berühmten Aerzten ist auf die bedeutende Nähr- und Heilkraft des echten Bienenhonigs hingewiesen worden. Stadtbekannt ist, daß man von der Großbienenzüchterei Dinkelsbühl i. B., **Th. Andrae Nachf. Fritz Pilgram**, die ein eigenes Verkaufsgeschäft für alle Produkte der Bienenzucht in Leipzig, Colonnadenstraße 39, besitzt, nur naturechten Bienenhonig kauft, welcher in den blütenreichen Wiesentälern Mittelfrankens geerntet ist.

! Unsere geehrten Leserinnen möchten wir auf die am nächsten Montag und Dienstag im Saale der Thiemeschen Brauerei, Tauchaer Straße 26, von nachmittags 3 Uhr an stattfindenden Backvorführung auf Gas- und Grude-Oefen aufmerksam machen. Zur Anwendung kommt das vorzügliche **Otto Heinsche selbsttätige Wiener Backmehl und Vona-Margarine**. Es werden Quarkspeisen, Teegebäck, Apfel im Schlafrock, Osterfladen, Napf- und Blechkuchen ɪc. gebacken und Kostproben zur Begutachtung gratis verteilt. Alle Hausfrauen sind hierzu freundlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

! Der **Total-Ausverkauf** der bekannten und renommierten Firma **A. Breitschädel, Leipziger Möbelhallen** (Inh. Max Krüger), muß unter allen Umständen am 30. Juni cr. beendigt sein. Es wird deshalb unter jedem annehmbaren Preise verkauft. Außer dem Geschäft in der Eisenbahnstraße 11 befindet sich noch ein solches am Ranstädter Steinweg 10.

! Der Mittagstisch in **„Zills Tunnel“** ist weit und breit bekannt. Die Speisen sind vortrefflich zubereitet und zeichnen sich durch mäßige Preise aus. Ebenso verhält es sich mit den zum Ausschank gelangenden Bieren. In der 1. Etage sind ein kleiner Saal und Gesellschaftszimmer zur Abhaltung allerhand Festlichkeiten zu vergeben. Für den Familienverkehr ist das Lokal ganz besonders geeignet.

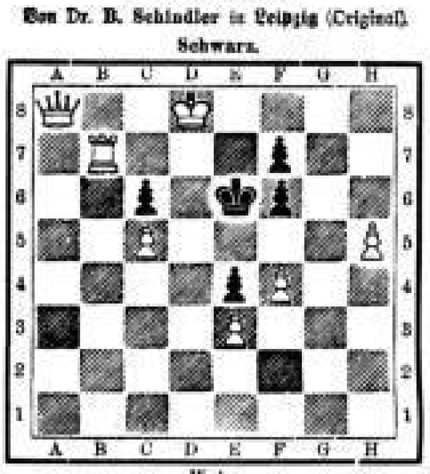
Schach.

(Bearbeitet von Dr. E. Schober.)

Aufgabe Nr. 1724.

Von Dr. B. Schindler in Leipzig (Original).

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt (7 + 5 = 12).

Lösung des Schachproblems Nr. 1722 von Dr. E. Schober.

(Original.) Matt in zwei Zügen.

Weiß: Ke8 Df2 Sb6 Bb4 e2 e5 f3

Schwarz: Ke5 Sa3 e3 Be6 f4 f5.

1. Df2—g1	Ke5—f6	1.	Sa3—d1, f1, c2, c4, Sa3 ∞
2. Sb6—d7 ‡		2. Dg1—g7 ‡	
1.	Ke5—d4	1.	Sa3—g2, g4
2. Dg1—a1 ‡		2. Dg1—a1 ‡	
1.	Se3—d5		
2. Sb6—d7 ‡			

Trotz der doppelten Mattdrohung auf a1 und g7 ist in dieser ganz einfachen Aufgabe merkwürdiger Weise bei allen Springerzügen kein Dual vorhanden.

Lösung der Typenaufgaben Nr. 64 bis 66 (aus Nr. 155 des L. Tgbl., vor 14 Tagen).

Nr. 64. Von Dr. B. Schindler in Leipzig. Matt in zwei Zügen. (Original.)

Weiß: Kb8 La1 Sa5 b7 Bb4 b6 Schwarz: Ka7 Ba6 f5.

1. **Sb7—f6.**

Nr. 65. Von K. Gavrilow in Ismail. Matt in zwei Zügen. (2. Preis im Turnier der „Tidskrift f. Schack“.)

Weiß: Kf8 Dg3 Th8 f5 Se7 Bb6 d5 e3 h5

Schwarz: Kf8 De8 Th8 Sg5 Bb7 e4 h6 h7.

1. **Se7—g8.**

Nr. 66. Von Dr. A. Galitzky („Stratégie“). Matt in drei Zügen.

Weiß: Kg5 De2 Sg2 Bb2 d3 Schwarz: Kd4.

1. De2—e2	Kd4—e5	1.	Kd4—d5
2. De2—e6	Ke5—d4	2. De2—e7	Kd5—c6, d4
3. De6—d6 ‡		3. Sg2—f4, De7—d6 ‡	

Ein hochelegantes, kleines Problem, wie fast alle Galitzkyschen Probleme (vergl. die Typenaufgabe Nr. 56).

Richtig gelöst von Dr. K. B. (alle), K. Krone (1722, 64, 65), Max Wagner (alle), B. Schindler (alle), G. B. (alle), Nanny Hirsch (alle), Fritz Förster (alle), Hans Gunold (alle), H. Mudlagk in Kamenz (alle), Max Blümich (alle), E. A. Schulze (alle).

An den folgenden Typenaufgaben mögen sich unsere verehrten Schachfreunde versuchen:

Nr. 69. Von J. Colpa in Leyden. („Avondpost.“) Matt in zwei Zügen.

Weiß: Ka1 Dd2 Tg3 h6 Sb5 e7 Bh3 b4

Schwarz: Ke5 Ld7 h8 Se6 b7 Bo4.

Nr. 70. Von L. A. Dutton in Birmingham (2. Preis im Zweizügerturnier der „Western Daily Mercury“).

Weiß: Kf8 Da7 Te6 g5 Lg8 Sd5 f5 Bb4

Schwarz: Ke4 Db3 Sf2 Bb4 d7 b3.

Nr. 71. Von W. Pauly in Bukarest („D. Wochenschach“). Matt in drei Zügen.

Weiß: Kh3 Dg1 Td1 Schwarz: Ke3 Bd3.

Vom Wettkampf Janowski-Marshall — Marshall ist zur Zeit Gast der Berliner Schachgesellschaft — lassen wir die 16. Partie folgen. Alle diese Partien zeichnen sich bekanntlich durch ihre Zähigkeit und Länge aus; in allen Partien wurden bald die Damen abgetauscht, und dann kam es meist zu einem langen Endspiel.

Zur Zeit schweben Unterhandlungen über einen Wettkampf Marshall-Dr. Tarrasch (in Nürnberg), welch letzterer von dem Amerikaner herausgefordert worden ist.

Damenbauern-Eröffnung.

Janowski. Weiß.	Marshall. Schwarz.	Weiß.	Schwarz.
1. d2—d4	d7—d5	25. Lb5×c6	b7×c6
2. Sg1—f3	c7—c5	26. Sf3—d4	Kg8—f7
3. c2—c3	e7—e6	27. Ta1—a6	b7—b6
4. Lc1—f4	Sb8—c6	28. b2—b4	g7—g5
5. e2—e3	Dd8—b6	29. g2—g3	Kf7—f6
6. Dd1—c2	Sg8—f6	30. Kg1—f2	Te8—e7
7. Sb1—d2	Lc8—d7	31. Te1—a1	Ld7—e8
8. h2—h3	c5×d4	32. Sd4—f3	Te7—b7
9. e3×d4	Ta8—c8	33. Ta1—a4	Tb7—b8
10. Dc2—b3	Db6×b3	34. Sf3—e5	d5—d4
11. a2×b3	a7—a6	35. c3×d4	Te7—b7
12. Lf1—d3	Lf8—e7	36. Se5×c6	Le8×c6
13. 0—0	0—0	37. Ta6×c6	Tb7×b4
14. b3—b4	Sf6—e8	38. Ta4×b4	Tb8×b4
15. Sd2—b3	Le7—d6	39. d4—d5	Tb4—c4
16. Lf4×d6	Se8×d6	40. Kf2—f3	g5×f4
17. Sb3—c5	Tc8—c7	41. g3×f4	Tc4—c1
18. Tf1—e1	Ld7—e8	42. d5—d6	Tc1—d1
19. Sf3—d2	Tf8—c8	43. Kf3—e3	e6—e5
20. f2—f4	f7—f5	44. Ke3—e2	Td1—c1
21. Sd2—f3	Sd6—e4	45. d6—d7 †	Kf6—e7
22. b4—b5!	a6×b5	46. Tc6—d6	Ke7—d8
23. Ld3×b5	Se4×c5	47. c5—c6	Tc1—c4
24. d4×c5	Le8—d7	48. f4×e5	Tc4×c6
		49. Td6×c6	Aufgegeben.

Interessenten des Berliner Schachlebens, das z. Zt. in vollster Blüte steht, sei das jüngst im Verlag von A. Stein in Potsdam erschienene Schachwerkchen von dem genauen Kenner Berliner Verhältnisse, Bernard Kagan empfohlen. (Titel: Antologie erstklassiger Schachpartien, Endspiele und Probleme nebst einem Anhang: Das Berliner Schachleben, 1905. Preis eleg. geb. 3 M.) Wir haben selbst so manches Interessante darin gefunden. Als Probe folge Partie Nr. 1, gespielt von Napoleon I. und Mme. de Remusat.

Weiß. M. de R.	Schwarz. Nap. I.	Weiß.	Schwarz.
1. d2—d3	Sg8—f6	7. g2—g3	Db4—f6
2. e2—e4	Sb8—c6	8. Sg1—h3	Se5—f3 †
3. f2—f4	e7—e5	9. Ke1—e2	Sf3×d4 †
4. f4×e5	Sc6×e5	10. Ke2—d3	Sg4—e5 †
5. Sb1—c3	Sf6—g4	11. Kd3×d4	Lf8—c5 †
6. d3—d4	Dd8—b4 †	12. Kd4×c5	Df6—b6 †
		13. Kc5—d5	Db6—d6 ‡

Schach-Briefkasten.

K. P., B. Sch., K. K., W. Z. (Budapest), **E. A. Sch.** Wir schrieben Ihnen direkt auf Ihre Zuschriften.

R. W. (Gera). Der Barmer Kongreß wird erst am 12. August eröffnet, so daß er leider kaum noch in unsere Schulferien fällt.

J. V. (München). Probleme unter erwähnten Motti sind eingelaufen.

Rösselsprung Nr. 969.

Von Gumal Schelbner in Leipzig.

			dei			neut			
	und			ihn	le			nie	
		am	lebt	ner	ah	hie	je		
früh		mild	du	sie	auch	ge	den		see
	bet	sein	den	jah	bahn	ner	kla	fehlt	
	ling	dem	blt	lud	re	und	trost	gro	
je		schie	re	ist	ben	wig	dir		er
		wohl	noch	uh	an	er	o		
	be			bricht	dir			nicht	
			land			er			

Lösung des Rösselsprungs Nr. 968.

Bismarck und Wrangel.

Es ist ein hübsch Geschichtlein
Vom großen Kanzler das,
Wie er mit Vater Wrangel
An Königs Tafel saß.

Sie hatten sich verzürnet
Die beiden großen Herrn,
Den Wrangel tät es reuen,
Hätt's ausgeglichen gern.

Er hub sein Glas bedeutsam,
Gefüllt mit edlem Wein:
„Mein Sohn, kannst du vergessen?“
Doch Bismarck trotzig: „Nein!“

Sie sahen eine Weile
Sich gegenüber stumm,
Dem Wrangel ging die Sache
Im Kopfe sehr herum.

Und als nochmals der Kanzler
Zu ihm hinüber sah:
„Mein Sohn, kannst du vergeben?“
Drauf Bismarck herzhaft: „Ja!“

Lösungen gingen ein von Hedwig Löther, Eugenie Sigmund, Clara Bohle, Anna Julan, Fritz Förster, Martha Mauer, Walter Winkler, Fritz Weber, Elsa Mende, Willy Bellmann, Walter Hebenstreit, Gertrud Wonte, Waldemar, Johannes Baldamus, Erich Chemnitz, Elisabeth Bulch, Auguste Kohlmann, Wilhelm Taubert in Waldheim, Otto Berthold in Hainichen und Waldhaus Sülzhayn.

Skataufgabe Nr. 50.

Bei einem „Viermännerlachs“ erhält Hinterhand folgende Karten:

Da Hinterhand zu den Skatspielern gehört, die ihre Augen und Ohren stets in anderer Leute Karten haben, so sieht er, daß der ihm gegenübersitzende Kartengeber 2 Zehnen in den Skat legt. Er hat durch das letzte Spiel 200 erreicht, und da nur bis 201 gespielt wird, so bringt ihn jedes Spiel herum, das ein anderer gewinnt; er spielt also auf alle Fälle. Da er Vorhand bis Wendespiel gereizt hat, daß dieser hält, so sagt er Grünsolo an und behält das Spiel. Die Karten sitzen so ungünstig für ihn, daß er Schwarz wird. Vorhand hat 15 Augen in seinen Karten und 5 Trümpfe. Wie sitzen die Karten? Wie ist der Gang des Spieles?

Lösung der Skataufgabe Nr. 49.

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eicheln, g Grün, r Rot, s Schellen, D Daus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn, 9 Neun, 8 Acht, 7 Sieben.

B) sW eZ gD g9 g7 rD r9 r7 sD sO
C) eD gK g8 rK rO rZ sK s9 s8 s7
Skat: eW e9.

1)	e7	eZ	eD	— C 21
2)	gK	gO	g9	— C 7
3)	rK	r8	r9	— C 4
4)	g8	gZ	g7	— A 10

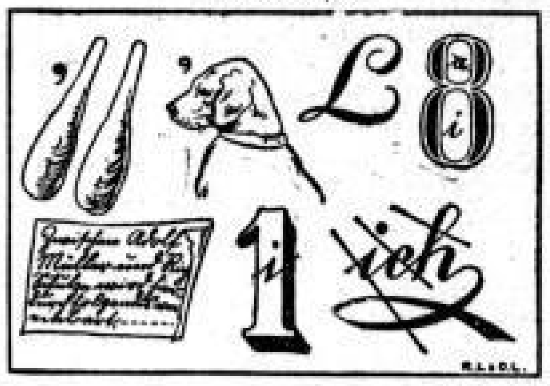
A erhält nun alle Stiche. A muß Eicheln auf alle Fälle anspielen, weil er darin stets ausweichen kann; er hofft Rot- oder Grün-Zehn auf Schellen abwerfen zu können. C holt sich erst die sicheren Stiche und hat keine Veranlassung Schellen zu spielen.

Lösungen erhielten wir von Robert Weil, Otto Winzer, Emil Hermann und G. Schubert, abweichende Lösungen: Fritz Förster, H. Richter und Adolf Schneider.

Briefkasten.

Fr. F., Leipzig. Sie haben Recht, das ist übersehen worden.

Bilderrätsel.



Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 168.

Das Ei will oft klüger sein als die Henne.

Lösungen gingen ein von Auguste Kohlmann, Erich Chemnitz, Ursula, Otto Herold, Hans Keil, Erich Böhmann, Margarete Fuchs, Selma Fuchs, Waldemar Brock, Heinz Schaarschmidt, Rudolf Friese, Johanna und Horst Linke, Hans Rätzer, Paul Stegschmann, Frieda, Gretchen Wenzel, Gertrud Kramer, Emma Hirnburg, Richard Müller, R. L. Kari, Hedwiga Bergheim, Marie Eisenhut, Hermann Risch, Georg und Lotte Schulhof, Susanne Schlegel, Gertrud Schlegel, Hans und Grete Knauf, Erich und Kurt Eberhard Cerutti, Otto, Elsa und Margarete Legner, Fritz Taubert, Lotte Schreiber, Herbert Bruchel, Erwin Baldauf, Johanna Hiller, Gretchen Mauer, Fritz Förster, Walter Winkler und Heinrich Jarake in Leipzig, Margarete Walter in Dölitz, Waldhaus Sülzhayn.

Silben-Rätsel.

a ba ce dem do e el fing ge hi hin hols ke land lan lis list mo na nen ni ni nis phon ro stan stadt te zel.

1. Ein Gemach. 2. Ein Held. 3. Ein Farbstoff. 4. Eine Pflanze. 5. Ein Verschwörer. 6. Eine Strafanstalt. 7. Eine Holzart. 8. Eine indische Provinz. 9. Eine Insel. 10. Ein Stadtteil.

Die Silben richtig zusammengesetzt ergeben 10 Wörter, deren Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen und deren Endbuchstaben von unten nach oben gelesen je ein Vergnügen junger Mädchen ergeben. A. S.

Auflösung des Silbenrätsels aus Nr. 168.

Fechner
Rosalinde
Unitarier
Elegie
Heirat
Lazzaroni
Isolde
Nubier
Gelass
Schandau
Loggia
Usurpator
Fagott
Tripolis

Frühlingsluft — Strauß, Reiterei.

Lösungen gingen ein von Gertrud Wonte, Oskar Perlack, Erich Chemnitz, R. L. Kari, Erich und Kurt Eberhard Cerutti, Waldemar Brock, Auguste Kohlmann, Margarete Fuchs, Selma Fuchs, Martha Mauer, Fritz Förster, Edwin Heinze, Olga Lochmann, Henriette Winter, Heinrich Jarake und Otto Jakob in Leipzig, Waldhaus Sülzhayn.

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ

Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Geh.-Rat Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und ähnlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis ½ Fl. 3 M., ½ Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.

Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Schroeders heilmagnetische Praxis

erfreut sich seit vielen Jahren großer Anerkennung. In Leipzig ist sie die älteste und bekannteste. **Nur in Schroeder's heilmagnetischer Praxis werden die magnetischen Behandlungen nach dem seit Jahren bewährten „System Schroeder“ ausgeübt.** Die magnetische Heilmethode nach **„Schroeder's System“** ist ein reines Kräftigungsverfahren, welches zunächst die Nerventätigkeit reguliert. Da nun von letzterer die Funktionen des Organismus abhängen, so wird durch die magnetische Einwirkung auch die Blutzirkulation gebessert, die Arbeit der inneren Organe angeregt und der gesamte Stoffwechsel erhöht. Durch diesen wohltätigen und kräftigenden Einfluß auf das Nervenleben leistet der Heilmagnetismus nach **„Schroeder's System“** bei Nervenleiden und Erschöpfungszuständen ausgezeichnete Dienste. Infolge der oben geschilderten Wirkungsweise erzielt der Heilmagnetismus nach **„Schroeder's System“** auch bei anderen Erkrankungen, z. B. bei Entzündungsleiden, rheumatischen Leiden, Hautkrankheiten ɪc. gute Erfolge. Die Heilmethode nach **„Schroeder's System“** hat sich bei den verschiedensten fieberhaften und fieberlosen Krankheiten oft dann noch bewährt, wenn andere Mittel ihre Wirkung versagten.

Wer sich näher über die Wirkungen des Lebensmagnetismus nach **„Schroeder's System“** informieren will, dem senden wir auf Verlangen die Broschüre **„Die Heilmethode des Lebensmagnetismus“** gegen Einsendung von Mk. 1.50 oder per Nachnahme. Diese Broschüre enthält einen theoretischen Teil, sowie eine große Auswahl von Heilungen.

Schroeder's heilmagnetische Praxis, Leipzig, Löhrstraße 2 (Ecke der Promenade — gegenüber der Reformierten Kirche).

Empfangsstunden täglich von 10 bis 1 Uhr. Besuche in der Stadt und nach auswärts früh 7—10 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab

„GERMANIA“

ist der Name des besten deutschen Fahrrades.

Den besten Beweis für die **Stabilität** und **Zuverlässigkeit** unserer Räder bildet der Umstand, dass wir seit einem Jahrzehnt mit den Lieferungen für die Deutschen Militärverwaltungen und Behörden betraut werden und seit Einführung des Fahrrades in den Postdienst die ausschliessliche Anfertigung dieser Räder übertragen erhielten.

Jährliche Produktion: 30 000 Fahrräder, 100 000 Nähmaschinen.

Modelle 1905

zeichnen sich wiederum aus durch wichtige und erprobte Neuerungen, die den anerkannten Wert der Marke **„Germania“** noch wesentlich erhöhen. Die längst bekannten Vorzüge der **Germania-Räder** sind begründet durch die Tatsache, dass zur Erzeugung derselben nur die allerbesten Materialien Verwendung finden, und dass jeder Teil der Maschinen eine wirkliche Präzisionsarbeit darstellt.

Im Gebrauch über 350 000 u. 1¼ Millionen Fahrräder. Nähmaschinen.

Germania Motor-Zweiräder (System Laurin & Klement) sind die besten und weltberühmt!

Actiengesellschaft vorm. SEIDEL & NAUMANN, Dresden.

Allein-Vertreter für Leipzig und Umgegend: **Wilhelm Frenzel,** Mechaniker.

Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstrasse 31, Reparatur-Anstalt für Maschinen u. Räder aller Fabrikate. **Leipzig, Zeitzer Strasse No. 31.**

Grösstes Lager von Zubehörteilen, Conen, Lampen, Glocken, Laufdecken und Luftschläuchen aller Art etc. Kostenfreie Unterrichtskurse und Versand.

Reparatur-Anstalt und Lieferant für Kaiserliche und Städtische Behörden.

Einem hochgeehrten Publikum von Leipzig und Umgebung die ergebene Anzeige, daß am Donnerstag, den 6. d. Mts., mein
fünfter diesjähriger grosser Transport von circa 200 Stück nur

allererstklassiger Ungarischer Reit- u. Wagenpferde

in allen Farben und Größen bei mir zum Verkauf eingetroffen ist. Dieselben wurden **von mir persönlich** und **meinem Einkäufer aus den besten Gestüten und von Züchtern Ungarns** eingekauft und ist dadurch den pt. Interessenten Gelegenheit geboten **aus nur erster Hand unter voller Garantie und coulantester Bedienung** ihren Bedarf zu decken. **Weitere Transporte treffen wöchentlich 1 bis 2 Mal** ein, so daß jederzeit eine Musterung unter 100 bis 150 Pferden möglich ist. Die Wagenpferde sind gut eingefahren und die Reitpferde truppenfromm geritten.

Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 20. J. Rosenfeld, Pferdehandlung. Telefon 1560.

Verkäufe.

Fortsetzung aus der 5. Beilage.

Vortheilhafte Bezugsquelle von

Violinen

„**Schul-Violine**" grosser Ton nebst Bogen, Holzkasten, Saitendose, Reservebezug, Stimmgabel und Violin-Schule . . . . M. 15.—
„**Amati-Geige**" (Imitation), prächtiges Solo-Instrument, mit sämtlichem Zubehör, wie oben . . . . M. 20.—
„**Stainer-Geige**" (Imitat.), starkgewölbt, schöner, weicher, voller Ton, mit Kasten, Violinen-Form, Ledertuch-Überzug und Zubehör M. 30.—
„**Maggini-Geige**" (Imitation), mit edlem, grossem, weittragenden Ton, Zubehör wie bei Stainer-Geige . . . . M. 65.—

Violinen-Preisliste mit vielen Anerkennungsschreiben von Käufern steht gratis und franko zu Diensten.

Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstr. 20.
Probesendung nach auswärts! Umtausch gestattet!

Wegen Aufgabe meiner sämmtlichen, bisher innegehabten Geschäftslokalitäten, um schnellstens damit zu räumen, stelle ich mein großes gesammtes Lager in
Juwelen, Gold, Silber, Uhren, Alfenidewaaren rc.
zu ganz bedeutend herabgesetztem Preise zum
Wirklich billigste Preise **Ausverkauf!** Wirklich billigste Preise
O. Würscher, Juwelier, Katharinenstr. 2, 1. Et.

2 Locomobilen,
25—37 und 20—30 HP, fahrbar mit Wanderconcession, bis zum 26. ds. i. d. Kochkunst-Ausstellung Leipzig i. Betriebe gewesen, vermietet billigst
Special-Dampfkessel- und Locomobil-Repar.-Werkstatt.
Grahl & Peetz, Lindenau. Tel. No. 6278.

Grosser Möbel-Verkauf.

Selten günstig für Brautleute und Familien.
Wirklich solide und dauerhafte **Möbel aller Art,** bessere und einfachere, nur gegen baar, dafür ganz bedeutend billiger als sonst. **Bettstellen mit Matratzen,** dauerhaft, von 25 ℳ an, **halbfranzösische** von 39 ℳ an, **Marmor-Waschtische mit Schrank** 20 ℳ, **große Pfeilerspiegel** von 6 ℳ an, herrlich schöne **Trumeaux-Spiegel** 30 ℳ. Alle anderen Möbel spottbillig. Niemand versäume dieses günstige Angebot.
Ganze Wohnungs-Einrichtungen von 200 und 300—600 Mk.
Langjährige Garantie. Versandt nach außerhalb frei.
Paul Brendel, Nürnberger Straße 16, I.

Möbel-Magazin—Zentrum,

Katharinenstrasse 2 (direkt am Markt im Hause d. Taberna)
Telephon 2609.
Grosser Vorteil für Brautleute!
Um für die neu aufzustellenden modernen Musterzimmer Platz zu schaffen, verkaufe noch verschiedene zurückgesetzte, hochelegante **Musterzimmer** in Mahagoni, Nußbaum, Eiche rc., um schnellstens damit zu räumen,
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besonders preiswert mehrere Salons,
Mahagoni, für nur 300 ℳ,
bestehend aus prachtvollem Salonschrank, Trumeau, Garnitur, Tisch, Stühlen u. Eckständer.
Hochelea. Speise- oder Wohnzimmer,
echt nußbaum, fourniert, nur 300 ℳ,
bestehend aus reich geschnitztem Buffet, gr. Speiseausziehtisch u. g. Serviertisch, Plüschsopha, großem Trumeau und Stühlen.
Hochelea. engl. dopp. Schlafzimmer,
echt Eiche, für nur 250 ℳ,
bestehend aus 2 eleg. Bettstellen mit gut. Matratzen, 1 gr. Ankleideschrank, 1 gr. Waschtoilette mit Spiegel und 2 Nachtschränkchen.
Ferner div. Garnituren, Schreibtische, Bettstellen, Schränke, Buffets, Spiegel u. s. w. enorm billig.
Kulante Bedienung — freier Transport — langj. Garantie.
— Versand nach allen Orten Deutschlands. —
Verlangen Sie bei Bedarf meine illustrierte Preisliste.
Jetzt gekaufte Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt.

Räumungs-Ausverkauf in Möbeln.

In dem Reservemagazin meiner Fabrik,
Körnerstraße 54/56,
habe ich eine große Anzahl aus meinem Lager ausrangierter Möbel, welche zwar etwas älterer Form, aber im übrigen von vorzüglicher Arbeit sind. Es bestehen dieselben in **Schlafzimmereinrichtungen, einzelnen Betten mit Matratzen, Schränken, Waschtischen etc., einzelnen Speisezimmern,** bestehend in **Buffets, Credenzen, Ausziehtischen und Stühlen, Salonmöbeln, Polstermöbeln und diversen einzelnen Stücken.** Außerdem befinden sich in dem Ausverkauf eine größere Anzahl **Divandecken, Portièren, Teppiche, Bettvorlagen und Fensterdecorationen.**
Die Preise sind außerordentlich ermäßigt, teilweise bis zur Hälfte des früheren Preises.
F. A. Schütz, Hofmöbelfabrik,
Körnerstrasse 54/56.

Jäckels Patent-Bett-Sopha
mit großem Bettraum, das beste der Welt. **Bettstühle** und **Chaiselonguen** stets am Lager. **Verstellbare Keilkissen für Kranke!!!**
Walter Rosch,
König Johann-Straße 16.

Krankenfahrstühle
sowie sämtl. **Möbel zur Krankenpflege** empfiehlt billigst ab Fabrik, auch leihweise Leipziger Krankenfahr- und Tragbahrenfabrik, Leipzig-Stötteritz.

Neuer grosser
Abbruch

Fortsetzung Leipzig, Georgenstrasse, am Krystall-Palast
billig zu verkaufen: **Balken, Rahmen, Sparren, Säulenhölzer, Bretter, Fußboden, Fehlboden, Deckenschalung, Latten, Laufstangen, gute eich. Bodentreppen, Parquetfußboden, dopp. und einfache Thüren mit eingesteck. Schloß, Hausthüren, Spalettladen, Kasten- u. and. Fenster, Dachklappen, Gußsteine, altdeutsche, Berliner, Koch- und and. Oefen, Küchenmaschinen, englischer und Schablonenschiefer, 2 Millionen gute Mauersteine, Bruchsteine, Dachsteine, Mauerstücken, Feuerholz rc.**

Klarners Bravour-Fahrräder
DÜRKOPP — WESTFALEN — COLUMBIA — CLEVELAND —
sind auch für 1905 die besten und trotzdem ausserordentlich billig!
Bei Bedarf in Fahrrädern, Laufdecken, Luftschläuchen, Glocken, Laternen und anderen Fahrradteilen, bei Reparaturen, bei Anschaffung eines Freilaufs etc. fordern Sie unseren ***HAUPT-KATALOG 1905*** *ein. Dieser bietet die grösste Auswahl bei naturgetreuesten Abbildungen.*
Firma: Arthur Klarner,
Leipzig 12,
Bravour-Fahrrad- und Maschinen-Fabrik.

Panther,

das beste Fahrrad zur Zeit!
empfiehlt
G. Brückner
Fahrrad-Grosshandlung
12 Dresdner Strasse 12.
Reparaturen an allen Systemen
gewissenhaft und prompt.
Grosses Lager in Zubehörteilen jeder Art
gut und billig.

Wanderer-Motor- und Fahrräder.

„Wanderer"-Fahrräder
mit u. ohne Kette, doppelter Uebersetzung, Freilauf und Rücktrittbremse.

Vielfach prämiirt und nicht teurer wie andere Marken.
Paris 1900 „Grand Prix". **Fr. Seiffert,** Mühlg. 4, vis-à-vis Neues Rathaus.

Friedr. Trebst, Wagenfabrik, **Leipzig.**
Weststrasse 45—47. Tel. 2441. Wiesenstrasse 20—22.

Luxus- u. Sportwagen
in modernster Form und hochelegantester Ausführung.
Reparaturen schnell u. preiswert.
Geschäfts- u. Reklamewagen. — Automobil-Carosserien.
Gebrauchte Wagen billigst, auch leihweise.

Puch-Motorrad Mk. 750

Puch- u. Centaur-Fahrräder
Zubehör und Reparaturen
Albrecht & Gehlert
Gutenbergstrasse 3. Ferspr. 8258. Reitzenhainer Str. 5.

Fernspr. 2165.

Beste frischmilchende Kühe
zu Zucht- u. Abmilchzwecken, sowie **sprungf. Bullen** haben **in guter Auswahl** zum Verkauf stehen
Leipzig, Eutritzscher Str. 5. **L. Kaseler & Horn,** Zucht-Milchviehlieferanten.
NB. 2. Mal trifft ein Transport reinbl. **Wilstermarsch u. Breitenburger Vieh** ein. Aufträge nehmen jeder Zeit entgegen d. O.

Gut erhaltener 4 m **Möbelwagen** u. fl. **Rollwagen billig** z. verk. Katharinenstr. 2, III.

Hand- u. Geschäftswag b. Neuschl. Kirchstr. 67.

„**Halt!**" „**Wo**

haben Sie den schönen Kinderwagen gekauft?" — „**Im Phönix-Magazin Reichsstr. No. 12**
● **Phönix-Prinzesswagen** ●
(mit Gummi-Rädern von ℳ 25.— an)
sind nicht die allerbilligsten beim Einkauf, wohl aber die solidesten, dauerhaftesten, mithin allerbilligsten im Gebrauch!

Feiner Kinderwagen billig zu verkaufen Gohlis, Poetzschstraße 9, II. rechts.

Für die Saison 1905
sind die Netto-Kassa-Preise meiner **Cleveland** 04 **Fahrräder** wie folgt:
Kettenlos mit Freilauf ℳ 250.—
Mit Kette mit Freilauf ℳ 175.—
Mein „Specialrad" ℳ 85.—
P. Arthur Rowald, Töpferplatz 4 6.
Täglich Fahrunterricht.

E. Domasch & Co.
Fleischerplatz 1b. Alleinvertr. der
„**Schladitz**"-**Räder** in allen Preislagen.
Fordern Sie Nettopreisliste.
Reparaturen billig, **emailliren, vernickeln.**
Excelsior-Pneumatik.

Eleg **Freilaufrad,** Doppel-Glockenl., m. gut. Gummi bill. zu verk. Plagwitz, Mühlenstr. 4, p. l.

Gutes, wenig gebr. **Herrenrad** billig zu verkaufen Gustav Adolf-Straße 54, part. l.

Damenrad, wie neu, billig zu verkaufen Gustav Adolf-Straße 54, part. links.

Gut erhalt. **Rad,** 40 ℳ, Fregestr. 26, Hs.

Rad z. Fabrikspreis Lortzingstraße 12, pr.

Tiermarkt.

Wegen Aufgabe des Geschirrs stehen zwei **Rappen,** Stute und Wallach, ruhige Pferde, zum Verk. **Südstr. 86,** Holzeb., b. Kutscher.

4 junge Bärenspitze zu verkaufen Leipzig, Ritterstraße 8, Hof l., beim Hausmann.

Carl Göpel & Sohn
Plauensche Strasse 2 und L.-Neuschönef., Friedrichstr. 3

Junge Graupapageien, futterfest, **Silber- und Maina-Staare, Schamadrosseln im voll. Gesang, Chinesische Nachtigallen, Grüne Bienenfresser, Wellensittiche usw. usw.**

Damenhündchen,
junge niedliche **Havaneser Zwerg-Seiden-Pudel,** verk. **H. Herwig,** Salzgäßchen 7, I.

Für **Terrarien**
empfehle ich:
Laubfrösche,
Schildkröten, Eidechsen, Blindschleichen, Molche in versch. Arten, fl. **Teiche, Zierkork, Birkenrinde** rc.
Für **Aquarien** neu eingetroffen: **Aale, Flitterfische, Gründlinge, Schmerlen, Goldorfen,** zuchtf. **Makropoden, Guramis** rc., **Posthorn-, Deckel- u. Riesenschnecken; Süßwasserkrabben.**
A. Mühlner, Nürnberger Str. 24.

Goldfische Geupel, Auerbachs Hof.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Teilhaber.

Ich suche für meine im flotten Betrieb stehende Fabrik in kleiner Stadt, Bezirk Dresden, an Stelle des verstorbenen Teilhabers einen jüngeren Herrn als
Teilhaber
mit einer Einlage von ca. 30,000 ℳ
Gef. Offerten von Selbstreflectanten unter R. 786 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Kapitalisten

(Kaufmann)
ist Gelegenheit geboten, sich durch Uebernahme von 20—30,000 ℳ Geschäftsanteile bei einer bereits bestehenden **G. m. b. H.** eine sichere angenehme
Lebensstellung
als Prokurist und spät. **Direktor** zu verschaffen. Offerten bel. man unt. **M. R. 159 „Invalidendank", Dresden,** einzur.

Beteiligung.
Suche Geldmann mit 2- bis 3000 Mark zur Verwert. e. patentamtl. gesch. Apparates. Gef. Offerten erbeten unter S. T. 861 „Invalidendank", Dresden.

Kapitalist
zur **Beteiligung an einträglichem Discontgeschäft** ges. Off. sub **G. V. 581** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Geldmann zur Beteiligung
gesucht an einträglichem Discontgeschäft bei größter Sicherheit.
Offerten sub **L. S. 4779** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Sehr angenehme Lebensstellung
findet **tüchtiger Kaufmann,** welcher in der Lage ist, behufs **schneller Ausnützung** einer ganz **vorzüglichen** Neuheit **vorübergehend** bis zu 30,000 ℳ bei **hoher** Verzinsung einzulegen, bei Fall gebender **außerordentlich chancenreicher** Maschinenfabrik.
Gef. Offerten unter Z. 880 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Teilhaber

beschafft schnell und discret
H. Herwig, Salzgäßchen 7. I.

Mit 30—50000 Mk.
sucht sich junger thatkräftiger **Kaufmann** an gutem Engros- oder Fabrikgeschäft zu **betheiligen.** W. Off. sub **E. 77** an die Annahmestelle d. Bl., **Augustusplatz 8,** erb.

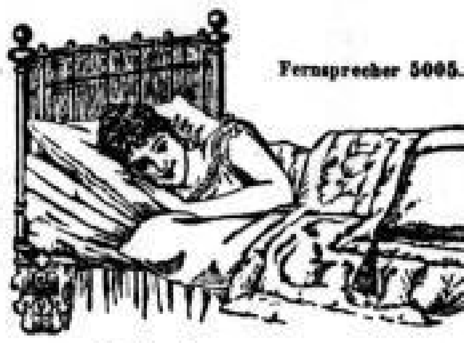
Wer Teilhaber oder **Käufer**
für Geschäfte jeder Art, Grundstücke, Bauplätze, Güter, Hotels rc., sowie **Hypotheken** sucht, verlange kostenlosen Besuch von
E. Franke, Leipzig 216,
Neustädter Str. 17, I. l.

Teilhaber sucht älteres Spezial-Geschäft
für **Erzeugung kunstgewerblicher Gegenstände, Einrahmungen, Glaserei rc.,** mit fester Kundschaft, wegen Vergrößerung. 15—20,000 ℳ **Beteiligung** erwünscht. Gef. Offerten unter **L. S. 4785** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Associé. ●●●● Geb. j. Kaufm., Inh. eines Leipziger Fabr.-Geschäfts (eingetr. Firma), mit best. Bezhgn., sucht verträglichen Associé mit 15—20 mille. Offerten erb. unter **E. 104** an die Annahmestelle dieses Blattes, **Augustusplatz 8.**

Steiners Paradiesbett

Kataloge sowie Broschüre, das Heil im Schlafe, von Ottomar Steiner gratis u. franko.



Fernsprecher 5005.

bestehend aus:

Steiners Paradies-Messing- oder Stahlbettstelle mit
Steiners Paradies-Doppelfedermatratze
Steiners Paradies-Zellen- oder Tricotmatratze
Steiners Paradies-Kopfkissen
Steiners Paradies-Doppeldecke, mit auswechselbarem Plumeau
in allen Preislagen, modernsten Formen und solidester Konstruktion,

bietet grösste Behaglichkeit, Schutz gegen Erkältung und Verweichlichung und ist

eine Zierde des Schlafzimmers.

Deutsche Reformbettenfabrik

M. Steiner & Sohn Com.-Ges.

Frankenberg in Sachsen.
Filialen: Berlin, Dresden, Köln, München, Zürich.

Leipzig, Neumarkt-Ecke, Peterskirchhof.

Kleine Preise · **Franz Borelli** · Saubere Ausführung

Färberei u. chem. Reinigung

Fabrik L.-Plagwitz.

Tel. 8219.

für Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Federn, Teppiche, Spitzen, Gardinen u. s. w.

Verborgene Kraft

enthält Aulhorns Nähr-Kakao. Daher Gesunden und Kranken eindringlich empfohlen. — Höchster Nährwert! Grösster Wohlgeschmack! Leichteste Verdaulichkeit! — Fabrikanten: Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden. Hauptniederlage Leipzig, Petersstr. 5.

Eisen-**Somatose**

EISENHALTIGES FLEISCHEIWEISS

Hervorragendstes, appetitanregendes und nervenstärkendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Fritz Lehmann, Heilmagnetiseur,

zwischen Zeitzer Str. und Floßplatz. Albertstr. 33, p. zwischen Zeitzer Str. und Floßplatz.

Behandlung aller Krankheiten.

Größte Erfolge! Dankschreiben Geheilter liegen auf Wunsch zur Einsicht aus. Besuche auch außer dem Hause.

Sprechstunden: 10—1, 4—6, Sonntags 10—1 Uhr.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Heinrich Müller,
Bureau für Grundstücksverwaltung u. Hypothekenverkehr, Leipzig, Keilstr. 1, part., Ecke Löhrstraße, Telephon 8209, hält sich geschätzten Auftraggebern bestens empfohlen.

Hypotheken-Vermittlung,
Grundstücksverwaltung,
An- und Verkauf von Grundstücken übernimmt
Fr. Krödel, L.-Lindenau,
Wettiner Straße 106. Fernsprecher 2006

Londoner Börse.
Aufträge übernimmt zur directen Vermittlung Gustav Jacobi, Leipzig, Preußerstr. 8. Tel. 2040.

Kuxe
ausschließlicher Erz-Bergbau-Gesellschaft weg. Auseinandersetzung zum halben Preise des Werthes. Gef. Offerten u. L. S. 4793 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Union-Actien L.-Mockau
zu kaufen gesucht. Offerten u. U. 178 an die Expedition dieses Blattes.

10—20,000 Mark nom.
Actien für Grundbesitz zu kaufen gesucht. Off. unter R. 15 hauptpostlag. Leipzig erb.

10 Anteile à 10,000 Mark
mit zusammen 100,000 Mark
von guten, sicheren, gutbringenden Unternehmen gesucht zwecks Gründung einer Commanditgesellschaft.
Gefl. Offerten F. 3217 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Auf 2 Rittergüter unweit Halle werden für 1. Juli gleich hinter Landschaft an reichlich mündelsicherer Stelle
75,000 ℳ und 62,000 ℳ
zu 4%. gesucht. Angebote sub G. U. 570 durch „Invalidendank", Leipzig, erb.

Als erststellige Hypothek
werden 40,000 ℳ auf zu erbauende nachweislich rentable Fabrik gesucht. Rückzahlbar Mitte 1907.
Offerten unter E. 81 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

30, 40 und 50,000 Mark
auf gute Hypothek gesucht. Off. u. A. 3907 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

22—25,000 Mark
I. Hypothek a. neues Grundstück in Knauthleeberg ges. Brandk. 25,500 ℳ. Off. unter L.D.4819 Rudolf Mosse, Leipzig.

Mk. 20—25,000 à 5% suche auf Ia. II. Hyp. auf herrsch. Wohnhaus, schöne Lage Alt-Leipzigs. Off. u. F. 2 an „Invalidendank", hier.

20,000 Mk. II. Hyp.
auf herrsch. neueres Zinshaus gesucht. Off. u. U. 219 Expedition d. Blattes.

20,000 Mark
gesucht zu guter Erfindung. Offerten u. U. 148 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Dame i. bed. Lebern, einer Weinstube aus Privathand 5000 ℳ. Off. u. G. 68 Filiale dieses Blattes Katharinenstr. 14.

2000 ℳ gegen Sicherh. ges. Off. unter J. 36 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Renommierte Leipziger graph. Spezial-Anstalt
sucht beh. Vergr. ca. 10—20 000 ℳ geg. mäß. Zins. zu leihen. Jetzt. Risiko ausgeschl., da Geschäft ohne Schulden. Nur ernste Reflekt. w. s. unter Angabe der diesbezügl. Verhältn. wenden an „Invalidendank", hier, unter Chiffre H. O. 69.

5—6000 Mark
sucht Geschäftsmann mit 16 Jahren besteh. Geschäft gegen dreifache auch hypoth. Sicherheit auf 1 Jahr zu 6%. Zinsen und Extra-Vergütung aus Privathand sofort zu leihen. Off. unter L. E. 4829 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Zur Verwerthung von Erfindungen sucht technisch gebildeter Kaufmann einen Mitarbeiter mit 5000 Mark Capital. Off. unter E. 107 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8. erb.

Welcher Edle leiht einer Fam. auf ein Jahr gegen Zinsen, ev. Verpfänd. der Wirthschaft, 500 ℳ? Off. E.80 Annahmest. Augustusplatz.

Wer leiht einer Dame 100 ℳ bei 10 Proz. auf 5 Monate unter Discr.? Off. unter U. 172 an die Expedition dieses Blattes erb.

Frau bittet Edeldenk.
um Darlehn von 50 ℳ gegen p. Rückz. u. 2. Adressen unter U. 180 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bank- und Cassengelder,
200 000 ℳ, 50 000 ℳ Kirchen- und 60 000 ℳ, 40 000 ℳ, 26 000 ℳ Priv.-Geld gegen I., sowie 5000 ℳ, 8000 ℳ, 10 000 ℳ, 10 000 ℳ, 15 000 Mark, 20 000 ℳ, 25 000 ℳ bezgl. geg. II. Hyp. auf Leipz. Grundst. sind auszuleihen durch den Allgemeinen Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.

200,000 ℳ Privatgeld gegen I. Hypothek à 4%, auf best. Wohnhäuser in Alt-Leipzig, mehrjährig fest auszuleihen. Vermittl. verb. Offerten sub A. 85 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

80—90 000 Mk.
per 1./7. 05 gegen erste oder gute zweite Hypotheken auszuleihen durch
Justizrat Dr. Lohse u. Dr. Verges, Katharinenstraße 20.

80,000 Mark
sind gegen I. oder gute II. Hypotheken zum 1./7. oder 1./10. vom Selbstdarl. auszuleihen. Off. unter U. 181 Expedition dieses Blattes.

Aus Privathand sind per 1. Juli, ev. 1. Oktober
70,000 Mk.
ganz oder getheilt zur 1. Stelle auf längere Jahre unkündbar auszul. Auenstr. 13, II. l.

10—100,000 Mark
gegen sichere Hypothek auszuleihen. Off. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, u. Z. 3205 erbeten.

I. Hypotheken
auf Grundstücke in Leipzig u. Umgebung günstigst:
durch Allgem. Hypotheken-Gesellschaft m. b. H., Grimmaische Straße 21.

Hypothekengelder
zur I. und II. Stelle auszuleihen.
Arthur Günther, Leipzig-Ba., Ludwigstr. 97. Tel. 10800.

Lombard-Abtheilung
Max Brasch & Co., Spediteure.
Berlin O., Fruchtstrasse 74.
Beleihung von Waaren aller Art. — Commissions-Verkauf.

Hypothek kauft auf Stadt und Land und beleiht sogleich coulant und discret **Schlesinger,** Berlin W, Friedrichstr. 78.

Darlehen,
Hypotheken, Immob., Finanzierungen durch W. G. Flörke, Cassel.

Accept-Credit
wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt.
Offerten unter J. E. 9248 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Geld bis zu ℳ 300.— giebt diskret u. prompt geg. ratenweise Rückzahlung. Irmler, Berlin W., Glitchinerstraße 92. Viele Anerkennungen. Rückp.

Hypotheken-Kapitalien
für Leipzig und Vororte günstig zu vergeben. Anträge erbeten an
Gebr. Nathansen, Neumarkt 3.

Darlehne auf Wechsel, Schuldscheine zu 5—6 Prozent giebt Kiensch, Berlin, Dresdowstraße 38. Rückp.

Hypothekengelder
jederzeit erhältlich durch
Max Schubert, Löhrstraße Nr. 10.

Ihre Forderungen kostenlos
Von faulen Zahlern einzutreiben.
Brauchen nur Paul Stern, Berlin, zu bloß Noch Moritzstraße 9 zu schreiben.

Beamtendarlehne giebt direct zu 5% Z. M. 90 postlagernd Amt 4 Leipzig Nr. 2.

Kaufgesuche.

Bauplätze zu kaufen gesucht,
wenn mein in Leipzig (Westen) gelegenes, solid gebautes Hausgrundstück mit in Zahlung genommen wird. Off. unter T. 46 Cigarrengeschäft, Weststraße 33, erbeten.

Kaufe Bauplatz, wenn mein Zinshaus in Alt-Leipzig, Frommannstr., angenommen wird. Off. unter F. 4 „Invalidendank", hier, erbeten.

Kaufe Wohnhaus
mit Wohn. à 5—6 Zimmer, mögl. m. Bad, Innenviertel, in Alt-Leipzig. Off. unt. F. 6 an „Invalidendank", hier.

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen, Leipzig, Thomaskirchhof 17, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 1500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland u. Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln.

Zu kaufen gesucht
eine moderne, solid gebaute, in gesunder Gegend gelegene Einfamilien-Wohnung, „auch Villa", womöglich mit Garten und in der Nähe der Straßenbahn.
Gefl. Offerten werden unter U. 185 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Im Süden kaufe Haus zur Geldanlage. Off. u. O. 20 „Invalidendank", hier.

Suche 1 od. mehrere gutverzinsliche Grundstücke z. Anlage m. Kapitals v. ca. 45 000 ℳ. Werte ausführliche Off. u. u. Bel. U. 195 Exp. d. Bl.

Kolonial- u. Konzertr.-G. f. hochherrsch. Haus sub A. 5, „Invalidendank", hier.

Vornehmes Wohnhaus
in ruhiger Lage zu kaufen gesucht durch Rechtsanwälte Dr. Favreau u. Dr. Jänichen, Hainstraße 27.

Im Süd- oder Ostviertel kaufe Zinsh. Off. u. M. 40 „Invalidendank", hier.

Kaufe sofort Weinstube oder kleines Café, nicht alkoholfrei, direkt vom Besitzer unt. O. F. 519 „Invalidendank", Leipzig.

Bücher kauft O. Kiessler, Markt 3, Koch's Hof.

Gute Bücher
kauft stets Naumann, Harkortstraße 7.

Herrschaftl. Zinshaus od. 3—4-Fam.-Villa,
mögl. im Concerts, West- oder Südviertel, zu kaufen gesucht.
Nur detail. Offerten erbeten unter L. C. 4813 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Alte Kupferstiche,
spez. alte Städte-Ansichten, Porträts, alles auf Leipzig, Völkerschlacht 1813 u. Napoleon I. bez., zu kaufen gesucht. Offerten unter W. 6 an die Expedition dieses Blattes.

Pianino, Geldschrank, Contor- und Laden-Einrichtung, Eisschrank sucht Albertstraße Nr. 14, I.

Brillantschmuck
(auch Rubin-Smaragd) sofort aus Privathand zu kaufen gesucht. Tadellose Steine. Off. u. L. J. 4763 Rudolf Mosse, Leipzig.

Altes Gold, Silber, Brillanten kauft O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Allerhöchste Preise
für getr. Herren- u. Damengarderobe, Uniformen, Möbel rc. zahlt
E. Schmerel, Zeitzer Str. 38, I.
Auf Bestellung komme sofort, auch auswärts.

Getr. Herr.-Gard., Musikwerke, Gold, Uhren, Ringe, Brillant., Leihhausscheine, Betten, Wäsche, Partiewaaren, Nachlässe kaufen Gebrüder Cohn, Nikolaistraße 27, I. Etage.

Guterhalt. Damengarderobe, Kragen, Jackets, Kindersachen kauft stets Frau Wanda Lory, Barfußgäßchen 7, II.

Bessere getrag. Damen-Garderobe,
Kindersach. Wäsche, Hüte, Schuhe kauft stets baar kommt i. Haus Frau Paulich, Windmühlenstr. 17.

Achtung!
Fr. Förster zahlt die höchsten Preise für Herren- und Damen-Garderobe, Möbel, Betten, Wäsche, Gold- u. Silberw., sowie ganze Einricht. Thomasgasse 3, III.

Elegante getrag. Damenkleid., Blousen, Röcke, Wäsche, Gardinen, Schuhe, Schirme kauft zu reellen Preisen Frau Sperling, Windmühlenstr. 45, I., Nähe Bayr. Bahnhof.

Kaufe
getr. Herren- u. Damen-Sachen, Möbel, Betten, Wäsche, ganze Nachl., a. Gold u. Silber. Komme sofort ins Haus. Karl Liebau, Albertstraße 13, im Laden.

Wichtig für die geehrten Herrschaften.
Alt. Def. u. Best. Def., abgel. Möbel, Kleider, Gold- u. Silbersachen, gebr. Musikwerke u.n.m. werd. z. höch. Preis ges. Auf Best. komme sof. ins Haus. Off. u. Z. 100 abzug. Fil. d. Bl. Louis Lösche, Katharinenstr. 14.

Möbel und Nachlässe,
getr. H.- u. D.-Sachen, Bett., Wäsche, Gold u. Leihhausscheine kauft u. kommt sof. ins Haus O. Keller, Nicolaistraße 37, III. I.

Möbel kauft stets O. Plakenhahn, Kleinegasse 5 I. Tel. 8162.

Gebrauchte gut erh. große Plüschgarnitur gesucht. Off. mit Ang. v. Preis u. Farbe u. U. 175 Expedition dieses Blattes.

Saloneinrichtung
aus Privathand zu kaufen gesucht. Genaue Off. nebst Preisangabe u. U. 164 Exped. d. Bl. erb.

Schreibtisch, Schrank, Kommode, Sopha, Bettstelle, Matratze, Eisschrank gef. Nürnb. Str. 54, p. r.

Briefe und Aktenschrank mit Fächern und Kästen, groß und praktisch, sucht Adolf Weigel, Wintergartenstr. 4.

Gebrauchte, guterhaltene
Handpresse
für Steindruck zu kaufen gesucht. Offerten sub L. Z. 2056 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Flaschen- Ein- und Verkauf Elisenstr. 45, K. Händel.

Rover zu kaufen ges. Matthäikirchhof 10, II.

Heirathsgesuche.

Geb., ordentl. junger Mann aus guter auswärtiger Familie, Mittelfigur, 29 J., ev., tüchtiger
Kaufmann
mit nur la Referenzen, sucht die Bekanntsch. einer häuslich erzogenen jungen Dame mit Herzensbildung zwecks späterer Heirat. Da Suchender erste kaufm. Kraft.

Einheirat
in solides Geschäft sehr gesucht. Strengste Diskretion zugesichert.
Etwaige Nachrichten wolle man vertrauensvoll niederlegen sub E. 39 in der Annahmestelle ds. Blatt.s, Augustusplatz 8.

Gebild. best. Handw., evgl., 26 Jahre, f. Täng., wünscht beh. spät. Heir. mit einfach., wenn auch ganz arm., aber liebevoll, hübsch. Dienstmädchen in Verkehr zu treten und erbittet gefl. Offerten unter U. 183 an die Expedition dieses Blattes.

Detectiv „Vigilanz" Agentur. Tel. 7837. Hainstr. 25, I. **Auskünfte** Ermittelungen Beobachtungen

Podszus u. Frau, Berlin, U. d. Linden Nr. 14, vermitt. reiche Heiraten vorschußlos. Etabl. 1883. Tel. I, 7895.

Heirath wünscht Dame (Waise), 21 J., Verm. 46 000 ℳ, auch mit nicht vermög. Herrn, ob. v. gut. Char. Näh. u. Reell, Berlin, Post 18.

Osterwunsch.
Lebenslustige junge Dame (Waise), die geschäftlich sehr in Anspruch genommen ist, daher Gelegenheit Bekanntschaft zu machen fehlt, sucht mit besserem Herrn in Correspondenz zu treten zwecks späterer
Heirat.
Gefl. Offerten mit Photographie erbitte unter 777 postlagernd Plauen i. V. Anonym zwecklos.

Detectiv-Bureau
F. C. Martin & Co., Leipzig, Lehr's Platz 1 u. Nordstr. 1. Gegr. 1869. Ia Refer. Mitglied. Kaul. Beteilig., Kaution etc. 5—10 ℳ

Mangels Herrenbekanntsch. w. 26j. Waise m. 200 000 M. Vm. a. d. Wege m. ev. Hrn., w. a. o. Vm., i. tadell. Vorl., bld. z. Verehel. Off. unter Fides, Berlin, Postamt 18.

Damen i. bilden. Aufn. z. Niederk. Bezirksheb. Schreyer, Eichenstein b. Glauch.

Agenturen.

Weinhandlung mit bedeutendem Eigenbau sucht gegen hohe Provision tüchtige
Vertreter.
Offerten u. K. C. 2079 an Rudolf Mosse, Köln.

Von leistungsfähiger
Transport-Vers.-Ges.
wird, mit dem Sitz in Leipzig, eine gut eingeführte
Persönlichkeit
zur Uebernahme einer
General-Vertretung
für das ganze Königreich Sachsen bei günstigsten Bedingungen gesucht.
Offerten erbeten S. J. 187 Postamt 76, Berlin.

Annahmestellen mit Incasso
werden in allen Stadttheilen errichtet. Hierauf reflectirende Herren Ladeninhaber belieben Offerten unter E. 90 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, abzugeben.

Nebenverdienst
für Person. all. Stände bis zu ℳ 20.— tägl. durch Vertretung, Vertrieb von Neuheiten, Massenartikel, schriftl. Arbeiten, Adressenschreiben, Adressennachweis, Fabrikation von Gebrauchsartikel, Handarbeiten häusl. Tätigkeit (auch f. Damen) rc. ohne Vorkenntnisse, ohne Kapital. Näheres gegen 10 ℳ-Rückporto von
J. Sonnenberg, Mainz.

Leistungsfähiges
Möbelbeschlag-Engros-
u. Export-Geschäft sucht für Königreich Sachsen einen gut eingeführten
Vertreter.
Artikel sind prämiert. Off. u. J. R. 6986 an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die General-Repräsentanz einer erstklassigen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für das Königreich Sachsen einen in Organisation und Acquisition mit nachweislich guten Erfolgen tätig gewesenen
Inspektionsbeamten
zum sofortigen Antritt. Nur bestempfohlene Fachleute wollen ihre Offerten unter M. M. 157 beim „Invalidendank", Dresden, niederlegen.

Tüchtiger Kaufmann sucht Generalvertretung oder Alleinverkauf von leistungsfähigem Hause zu übernehmen. Offerten unter E. 78 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erb.

Platzkundiger, erfahrener
Kaufmann
sucht Alleinvertretung
eines Consumartikels, der er seine ganze Thätigkeit widmen kann. Größeres Capital und Ia. Referenzen stehen zur Verfügung, weshalb nur auf lohnende Anerbietungen reflectirt wird. Offerten sub E. 92 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

London
City-merchant, wünscht noch einige Agenturen von erstkl. Firmen zu übern. In deutsche u. engl. Refer. u. gut eingef. im Vereinigten Königreich. Selbe c/o. Gordon & Gotch, St. Bride Str., London E. C.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtiger, geprüfter
Bautechniker
zum sofortigen Antritt gesucht. Off. unter L. F. 4757 Rudolf Mosse, Leipzig.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen. Stellenvermittelung.
kostenfrei für Prinzipale und Mitglieder. Fortwährend bedeut. Eing. v. Besetzungsaufträ.; jederzeit Bewerber aus allen Geschäftszweigen. Hauptstelle Leipzig, Harkortstr. 3, Fernspr. 3566

Reisender-Gesuch.
Für meine Seifen- u. Parfümeriefabrik, sowie für meine Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik suche ich zum baldigen oder späteren Antritt einen erfahrenen, zuverlässigen Reisenden, gewandten, routinierten Verkäufer zu engagieren, der möglichst die Branchen kennt, oder die einschlägige Kundschaft bereits mit nachweisbarem Erfolg besucht hat. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der bisher bereisten Touren, Gehaltsansprüchen und Familienverhältnissen erbeten an
C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz.

Gesucht
von großem Hamburger Exporthaus
erfahrener Kaufmann,
der Britisch-Indien, besonders Vorder-Indien genau kennt und dortselbst schon Reisen gemacht hat. Nur solche mit prima Referenzen und obigen Qualifikationen bitte zu antworten. Offerten unter H. O. 1077 beförd. Rudolf Mosse, Hamburg.

Tüchtiger Provisionsreisender
zum Vertrieb von Holzwolle und techn. Artikeln rc. per sofort gesucht. Vorhandene Kundschaft wird mit übergeben. Kleine Caution wegen Incasso notwendig. Off. nebst Zeugnisabschr. sub U. 32484 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Grimmaische Straße, erbeten.

Suche für Malergeschäft einen tätigen, kaufmännisch geb. Kaufmann mit circa 5000 ℳ Einlagekapital, um die vorhandenen großen Aufträge ausführen zu können. Gefl. Offerten unter G. E. 518 an „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Fortsetzung in der 7. Beilage.

Auf dem Ausguck.

Wochenplauderei von Heinz Georg.

Die Knospe träumt von Lenz und Licht,
Zum Sonnenschein erkoren.
Da starrt der Frost: Die Knospe bricht
Vernichtet — erfroren . . .

Es blüht ein junges Menschenkind,
Zum Leben froh geboren.
Da fegt des Schicksals rauher Wind:
Verdorben — verloren . . .

Auf den frischen Schößlingen an Baum und Strauch Schnee. Frost und Eis über den zarten Halmen der kaum erwachten Mutter Erde. Das Herz zuckt einem im bittern Weh. Mit welcher Freude hat unser Auge das Schwellen der Knospen verfolgt. Mit welchem Jubel verkündeten uns die Kinder die frohe Botschaft: „Vater, Mutter, die Zweige werden grün!" Und nun legt sich ein Rauhreif auf alles keimende Leben. Was eben noch voll seliger Hoffnung dem Frühling entgegen jauchzte, das hat des Winters Scherge Frost verkümmert, geknickt, wie in unserm Leben das erbarmungslose Geschick. Wo ist der Mensch, über dessen heißes Sehnen nicht des Schicksals Schauersturm zerstörend hingebraust! Und doch. Die Kräfte der Natur sind so stark und unbezwinglich. Was sie hier entreißen, das bauen sie dort schön und herrlich wieder auf. Die Natur ist Kampf wie unser Leben. Ueber allem aber strahlt die Hoffnung: Es muß doch Frühling werden!

Karfreitag naht. — Ein düstrer Wolkenschleier
Schwebt schwer und schwanger überm Sachsenland,
Als wär' des Tages trübe Trauerfeier
Der innig fühlenden Natur bekannt.
In schwacher Schicht noch deckt der Schnee die Fluren,
Des Weihers Wasser fesselt noch der Frost;
In Wies' und Wald — des Winters spröde Spuren,
Und stiebend stößt der Sturm aus kaltem Ost.

Ein neuer Tag, ein Sonntag kommt gezogen,
Ein brandend Brausen bringt des Frühlings Pracht.
Die Vöglein kommen froh und und flink geflogen,
Und Segen spendend Südens Sonne lacht.
Da rauschen und da rieseln rege Quellen,
Es grünet Gras und Laub in lichtem Schein.
Im Wald — ein wonnig Weben, Schwirren, Schwellen,
Schneeglöckchen läutet linden Lenz uns ein.

Der Türmer hat sich ja nachgerade in Leipzig an Wetterumschlag und Temperatursturz gewöhnt. Aber der Aprilscherz der letzten Tage ging ihm doch über den Spaß. In der Nordstraße Nummer 2 liegen die schönsten Winterüberzieher schon seit Wochen fein säuberlich verpackt. Und draußen auf allen Gassen und Straßen frieren die Menschen und schimpfen über Aprilslücken und Lebensnarretei. Der Sturm vor 8 Tagen hat auch dem Türmer einen schlimmen Streich gespielt. Als er eben den Ausguck beendet hatte, fuhr ein Windstoß daher und trug ihm das letzte Blatt davon. Alles Suchen war vergeblich. Und so sind seine lieben Leipziger um das Abenteuer auf dem Ballsaal gekommen. Der Türmer wird es ein andermal erzählen; denn in dieser Woche hat er Interessanteres erlebt.

Kontrollversammlungen, eine lästige Einrichtung, aber im Interesse unserer vorbildlichen Heeresorganisation unbedingt notwendig. Am vergangenen Donnerstag mußte auch ich erscheinen, vom hohen Olymp herab. Beinahe wäre ich zu spät gekommen. Ich fuhr nämlich mit der „Elektrischen" und die hatte Pech. Das hätte mich beinahe einen Tag Mittelarrest gekostet. Drum stieg ich lieber ab und ging zu Fuß. So kam ich noch zur rechten Zeit. Von einer zarten Behandlung bei einer solchen Kontrollversammlung kann man nun gerade nicht sprechen. Ein lyrischer Dichter wird sich inmitten des rauhen Kriegsvolkes nie wohl fühlen. „Richt' Euch!" kommandierte jemand mit etwas verbrauchter Stimme. Ich stand im ersten Glied und wandte den Kopf krampfhaft nach rechts. „Zum Donnerwetter, der Kerl da, . . ." (Damit meinte der liebenswürdige Offizier mich und steuerte stracks auf mich zu.) „Wissen Sie denn nicht, daß Sie geradeaus zu sehen haben, was, wie?" „Herr Leutnant haben doch „Richt Euch!" kommandiert", wagte ich schüchtern einzuwenden. „Ah — bah, die erste Rotte blickt gerade aus. Das weiß doch jedes Kind. Was sind Sie?" — „Ersatzreservist, Herr Hauptmann." — „Herr des Himmels, Major bin ich. Seh'n Sie denn nicht! Ich meine, in Ihrem Privatverhältnis." — „Reimschmied, Herr Major." Jetzt merkte ich erst, daß ich den Hut noch auf dem Kopfe hatte. Aha, deshalb sprang der Major so mit mir um. Und schnell wie der Blitz zog ich den Hut. „O sancta Simpli . . ." knurrte der Herr Major. „Setzen S'n Hut auf! Das ist hier nicht Mode. Ihnen fehlt der militärische Schneid. Hätten dienen müssen!" Und dann verließ er mich. Ich aber sandte ein Stoßgebet zum Himmel: Herrgott, ich danke dir, daß ich nicht Kriegsmann geworden bin. Wir Türmer sind doch sanftere Menschen.

Die vergangene Woche hat dem Türmer eine Ueberraschung gebracht. Sitzt er da im Variété und wartet nach dem Ringkampf auf die lebenden Photographien. „Die Ankunft des Königs vor dem Kristall-Palast anläßlich der Kochkunstausstellung." Jetzt beginnt der Apparat hinten an der Decke zu klappern. Der Wagen des Königs fährt an. Lachend entsteigt ihm Friedrich August. Die Menge durchbricht die polizeiliche Absperrung. Ein Polizeileutnant eilt auf den Wagen zu und dicht hinter ihm der — Türmer. Am Halbzylinder und am großen Krückstock ist er zu erkennen.

Im Automatenrestaurant traf ich gestern zwei junge Mädchen. Nach Geschäftsschluß spürten sie natürlich einen gewaltigen Hunger. Also — geh'n mer halt ins Automat. Krabbenbrötchen essen sie „für's Leben gern". Das zehnte Brötchen von unten ist am besten weggekommen. Zu Haufen liegen die Krabben darauf. Auf dieses haben's meine hungrigen Backfische abgesehen. Wie aber bis dahin gelangen? Else ißt eins und Trude eins, macht zwei. Das wiederholt sich, macht vier. Jetzt warten sie, ob vielleicht ein anderer Appetit auf Krabben hat. Die Nachfrage ist gering. Innerhalb fünf Minuten erscheinen nur drei Käufer, à eine Semmel, macht sieben. Jetzt rafft sich Trude zu heroischer Tat auf: Sie steckt noch einen Nickel in den Schlitz. Klapp. . . . Macht acht. Nu — klimpert auch Elses Groschen hinunter . . . macht neun. Wacker kauen die beiden Mädchen. Mit Argusaugen überwachen sie den Apparat, daß nicht etwa ein Fremder den Siegespreis wegschnappe. „Du, Else, ich kann nicht mehr." — „Ach, Trude, ich bring kaum die Semmel hinunter." — „Aber schade wär's doch um das gute Brötchen, sieh doch nur, Else!" Und eben streckt Trude die Hand mit dem Nickel aus, da — rrratsch — sinkt die Etagère in die Unterwelt, wird schnell gefüllt und — rrritsch — saust sie wieder herauf. Das verlockende Brötchen ist wieder das zehnte von unten; eine schlaue Reklame, das „Animierbrötchen". Vor den Spiegeln des Automaten aber stehen zwei verdutzte Backfische und philosophieren über die Eitelkeit aller menschlichen Berechnung.

Heute läuten die Glocken zur Konfirmation. Für viele Hundert ist ein wichtiger Tag gekommen. Nun gilt's, den ersten Schritt ins Leben zu tun. Möge er ihnen allen gelingen. Mag der Segen der Vorsehung auf der Leipziger Jugend ruhen zum Glück und zum Lohne der Eltern.

Abschied vom Elternhaus.

Die Trennungsstunde ist herbeigekommen:
Der gute Hans verläßt das Elternhaus.
Er muß zu seines Handwerks Nutz und Frommen
Alleine in die fremde Welt hinaus.
Ein Jüngling darf nicht hinterm Ofen hocken;
Um dessen Schicksal wär' es schlimm bestellt.
Wer keinen Wagmut kennt, kennt kein Frohlocken,
Ein frischer Geist reift nur im Kampf der Welt.
Und ob die Brüder sich, die Schwestern grämen.
Es muß gescheh'n: „Lieb Bruderherz, Ade!"
Ein schweres Ding ist doch das Abschiednehmen.
Ein herber, bitterer Schmerz das Trennungsweh!
Da segnet seinen Sohn der treue Vater:
„Das Gute tu. Vermeide, was da schlecht!
Gott sei in allen Dingen dein Berater.
Bleib fromm und gut und halte stets dich recht!"
Und seine Mutter betet: „Frohe Tage
Schenk' ihm, o Gott, und Segen, wahres Glück.
O gib, daß ich die Trennung leicht ertrage,
Und führ' gesund ihn an mein Herz zurück!"

Unverhoffter Besuch.

Die Eltern sitzen still im trauten Zimmer.
Die Kinder blicken in den Lampenschein.
Die Mutter weint, an Hans denkt sie ja immer;
Der feiert heute Ostern ganz allein.
Doch horch! . . . Tapp — tapp. Da draußen auf den Stufen.
Wer mag das sein? — Es klopft — „Hurrah! Hurrah!"
Und Bruder, Schwester, Vater, Mutter rufen:
„Ach, unser Hans, ach, unser Hans ist da!"
Der Bruder hat den Koffer abgenommen:
„Da hat uns Hans wohl auch 'was mitgebracht?"
Die Schwester aber steht zuerst beklommen,
Wie fein er ist, das hätt' sie nie gedacht.
Der Vater drückt die Hand: „Wirst du wohl taugen
So fein zu uns?" Da nickt der Hans: „O doch!"
Die Mutter schaut ihm prüfend in die Augen;
Dann küßt sie ihn: „Du bist der Alte noch!"
Wie schön ist doch, wenn Freudentränen flimmern,
Ein Wiederseh'n in froher Osterzeit!
Das ist vom Paradiese schon ein Schimmern,
Ein Stück von hoher Himmelsherrlichkeit!

Die Verbreitung der großen Volkskrankheiten

im Monat Dezember 1904 und im Januar und Februar 1905.

Die Nachrichten über die weitere Ausdehnung der Pest in den drei Monaten Dezember v. J., Januar und Februar d. J. lauten erfreulicherweise aus den meisten der von der Seuche ergriffenen Ländern etwas günstiger, ja selbst aus dem Hauptherde der Krankheit, aus Britisch-Ostindien, ist, nachdem im Oktober und November wieder ein gewaltiges Anwachsen der Erkrankungen und Todesfälle festzustellen war, seit dem Dezember eine bedeutende Abnahme der Fälle ersichtlich. Die Pest wurde in diesen drei Monaten auch in einigen Fällen nach Europa eingeschleppt, ohne jedoch weitere Verbreitung gefunden zu haben. Auf dem am 30. November im Hafen von London mit einem pestverdächtigen Kranken angekommenen Dampfer „Weybridge" war bis zum 9. Dezember keine weitere Erkrankung vorgekommen. Ferner starb auf dem am 1. Februar in dem den Mersey-Fluß einlaufenden Dampfer „Crewe Hall" ein Laskare von der Schiffsbesatzung an Pest. Der Dampfer kam aus Rangun, war Suez und Port Said angelaufen. Es wurde eine sehr strenge Isolierung und Desinfektion des Dampfers und der Mannschaft durchgeführt. Weitere Erkrankungen sind nicht bekannt geworden. Gefährlicher war die Kunde, welche die russische Pestkommission vom 28. Dezember v. J. veröffentlichte. Darnach waren im Kreise Guriew (Kreis Uralsk) gegen Ende November in zwei Kosakenstationen Pestfälle festgestellt worden. Woher die Krankheit eingeschleppt worden ist, konnte nicht ermittelt werden. Die ersten Erkrankungen und Todesfälle kamen in einer Kirgisenfamilie vor. Seit dem 24. November bis 16. Dezember waren 190 Personen gestorben. Aus Astrachan und Petersburg wurden Aerzte und Hilfspersonal in die ergriffenen Distrikte gesandt und strenge Maßregeln angeordnet. Bis zum 9. Januar kamen daselbst in drei ergriffenen Kosakenstationen 340 Todesfälle an Pest zur Kenntnis. Auch in einigen anderen Kosakenstationen, in den Ansiedelungen Altata und Pjelo Zimen, sowie in Koch-Tschagil in der Bukejewschen Horde (ca. 90 Werst von Slapeitschikowskaja gelegen) sind Pestfälle vorgekommen. Doch sollen seit Mitte Januar in diesen Kreisen weitere Pestfälle nicht zur Beobachtung gekommen sein. Aus der Türkei gingen Meldungen über Pestfälle nicht ein. Auch aus Aegypten wurden Pestfälle nur in mäßiger Zahl berichtet; so aus Alexandrien, von Anfang Dezember bis Ende Januar 32 Erkrankungen (15 tödlich), aus dem Bezirk Tukh (Provinz Kalubieh) 17 mit 11 Todesfällen, aus Suez 25 (14 tödlich), aus Port Said 8 (mit 2 Todesfällen). Um Mitte Februar kamen in Suez wieder drei neue, in Tukh (4. Februar) 1 Erkrankung zur Meldung. Am 5. Februar wurde auf dem Dampfer „Aida" der ägyptischen Hafen- und Leuchtfeuerverwaltung in Port Said bei seiner Ankunft 2 tödlich endende Pestfälle festgestellt. Sehr heftig trat die Pest in Aden auf, wo vom 3. Dezember bis 3. März 1968 Erkrankungen und 1710 Todesfälle gezählt wurden. Auch in der Kapkolonie war die Pest in dieser Zeit noch nicht gänzlich erloschen. Besonders waren es Port Elizabeth und East London, wo im November und Dezember und auch im Januar noch einige Erkrankungen bei Menschen vorkamen, nachdem bei zahlreichen Nagetieren das Vorhandensein von Bazillen nachgewiesen war. Auch in Durban wurden in den genannten Monaten (bis 11. Februar) 23 Erkrankungen an Pest gemeldet. In Britisch-Ostafrika wurden im Januar in Port Florence (am Viktoria-See) 20 Pestfälle, die sämtlich tödlich endeten, und ein Pestfall aus Moharoni (an der Ugandabahn) zur Beobachtung gebracht. Am heftigsten wütete aber die Pest noch immer in Britisch-Ostindien, besonders in der Präsidentschaft Bombay, obgleich auch hier seit Ende des Jahres 1904 eine größere Abnahme der wöchentlich gemeldeten Fälle zu ersehen ist. Während in der letzten Novemberwoche die Zahl der wöchentlich bekannt gegebenen Erkrankungen über 9000, die der Todesfälle auf fast 7000 gestiegen war, sank die Zahl derselben allwöchentlich, bis sie Ende Februar auf ca. 4000 (bei 3300 Todesfällen) herabging. Insgesamt wurden in der Präsidentschaft Bombay vom 27. November v. J. bis 4. März d. J. über 60 000 Erkrankungen und ca. 46 000 Todesfälle gezählt. Dagegen hat in der Hauptstadt Bombay die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle an Pest besonders zu Ende Januar zugenommen, so daß die wöchentliche Zahl der Erkrankungen weit über 500 und auch die Zahl der Sterbefälle 500 überstieg und vom 27. November v. J. bis 18. Februar d. J. die Zahl der Erkrankungen auf über 3000, die der Todesfälle über 2800 betrug. Auch in Karachi nahm die Zahl der Pestfälle zu. Aus Jodia und Porbander wurde im Dezember und Januar das Auftreten von Pest gemeldet, doch war sie hier im Februar wieder erloschen. In Rangoon wurden im Januar vereinzelte, wahrscheinlich eingeschleppte, Fälle zur Anzeige gebracht; Anfang Februar stieg die Zahl derselben jedoch. Auch im Hafen und Bezirk von Broach wurden seit Januar Pestfälle beobachtet. In Kalkutta, wo im Oktober und November wöchentlich nur einige wenige Pestfälle vorkamen, stieg die Zahl derselben im Dezember und Januar und namentlich im Februar wieder erheblich, so daß vom 20. November bis 18. Februar 543 Todesfälle an Pest zur Meldung kamen. In Singapore kamen im November, Dezember und Januar nur wenige (in allen drei Monaten zusammen 15) Pestfälle zur Kenntnis. Auch in Bangkok (Siam) wurden bis Anfang Januar 11 Pestfälle, seit dem 3. Januar kein weiterer Pestfall berichtet. Aus China sind Mitteilungen über die Pest in diesen 3 Monaten nicht bekannt geworden. Aus Japan liegen Berichte aus Formosa vor, nach denen Pestfälle in mäßiger Zahl in den drei letzten Monaten des verflossenen Jahres vorkamen, am zahlreichsten waren sie im Bezirk Taipeh. In Moji waren im Dezember neue Fälle nicht vorgekommen; in Hiogo starb am 14. Dezember ein Barbier an Pest. Sonst war bis Ende Dezember ein weiterer Fall nicht nachzuweisen. Auf der Insel Mauritius herrschte die Pest im November und Dezember immer noch in größerer Verbreitung, doch sank die Zahl der Erkrankungen im November auf 97, im Dezember auf 78. In Mozambique war die Epidemie erloschen, auch auf den Philippinen, während auf den Hawai-Inseln (Honolulu) am 10. und 11. Dezember je ein Pestfall festgestellt wurde. Auch aus den Vereinigten Staaten von Amerika ist kein Pestfall zur Meldung gekommen. Dagegen trat die Pest in Brasilien an verschiedenen Orten in größerer Ausdehnung auf, wie in Rio de Janeiro, wo vom 24. Oktober bis 22. Januar 378 Erkrankungen mit 158 Todesfällen bekannt wurden. Auch im Hinterlande Rios, in Guaratingueta, kamen im Dezember mehrere Pestfälle zur Beobachtung. In Bahia gelangten anfangs Dezember 5, im Januar 4 Pestfälle (die tödlich endeten) zur Anzeige. Man nimmt hier an, daß durch die Regenzeit die Ratten auf den Kanalisationsröhren in die Häuser getrieben werden und so die Pest verbreiten. Auch in Bahia wurden Pestfälle beobachtet, doch war daselbst die Epidemie seit dem 19. Dezember erloschen. Paita (Peru), wo im September die Pest herrschte, war seit Mitte Oktober seuchenfrei; auch in Eten und Slaverry, sowie in Lima und Umgegend kamen zu Anfang November einige Pestfälle vor, die anscheinend keine weitere Verbreitung fanden. Aus Iquique (Chile) wurde vom Anfang November, aus Pisagua, gleichfalls einer chilenischen Stadt, von Ende Februar der Ausbruch der Pest gemeldet. In Argentinien zeigten sich in der Provinz Salta mehrere (12) Pestfälle, auch an der Eisenbahn in der Nähe von Buenos Aires. Salta wurde Anfang Februar für seuchenfrei erklärt. In Frias (Provinz Santiago) kamen zu Anfang Dezember mehrere Pestfälle vor. In Queensland (Australien), das im Oktober für pestfrei erklärt worden war, kamen in Brisbane am 5. November und am 2. Januar ein weiterer neuer Pestfall zur Feststellung. Der letztere Fall betraf einen Knaben in einem Produktengeschäft, in welchem bazillenhaltige Ratten gefunden wurden. Vom 28. Januar bis 4. Februar sind noch mehrere weitere Fälle vorgekommen. In Grafton (Neu-Süd-Wales) gelangten am 9. Januar mehrere Pestfälle zur Beobachtung, man fand auch hier in Ratten Pestbazillen.

Dagegen lauteten die Nachrichten über die weitere Ausdehnung der Cholera in Rußland, besonders im Dezember und Januar, sehr besorgniserregend. Namentlich ist die Cholera im Kaukasus und dann in den Gouvernements Eriwan, Samara (besonders im Kreise Nikolajewsk), Saratow, Astrachan (in der Stadt Zarizin), im Transkaspigebiete, im Terackschen Polizeigebiete, in Jelissawetpol (im Kreise Lenkoran), in Baku, in Stadt und Kreis Taschkent, wo sich auch unter dem Militär viele Cholerafälle zeigten, sowie in Tiflis und Batum aufgetreten. In zahlreichen Fällen konnte die Verschleppung durch Flüchtlinge und Rekruten nachgewiesen werden. Glücklicherweise traten in den meisten der betroffenen Gouvernements schon Ende Dezember und im Januar Nachlässe ein, so daß zu Anfang Februar nur noch wenige Fälle von Cholera amtlich gemeldet wurden. In der Woche vom 17. bis 24. Februar wurde aus dem ganzen russischen Reiche nur 1 Cholerafall zur Meldung gebracht. Das plötzliche Verschwinden der Seuche ist ja wohl vielfach der infolge der Unruhen im Innern des Reiches ausgebrochenen Wirren mangelhaften Berichterstattung zuzuschreiben. Es ist daher der Wiederausbruch der Epidemie nach erfolgter Beruhigung und beim Beginn der milden Witterung mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. Aus dem Donischen Heeresgebiet ist schon Mitte Februar ein Neuausbruch der Epidemie zur Meldung gekommen. Es dürfte daher von Seiten der Behörden die größte Aufmerksamkeit angewendet werden, um derartige Neuausbrüche im Keime zu ersticken. — In der Türkei hat die Cholera, nachdem sie im Dezember in Syrien, besonders in Suleimanieh, Revendus, Kemia, Mamuret-el-Hamadieh, ja selbst in Bagdad und Bahra noch eine größere Zahl von Opfern hingerafft, im Januar erheblich abgenommen, und kam nur in Vilajet Wan, besonders in der Hauptstadt Wan, in zahlreichen Fällen vor. Seit Anfang Februar war sie aber auch hier, wie in Bagdad, Bahra und Mossel erloschen. In Kalkutta erlagen der Cholera in der Zeit vom 20. November bis 18. Februar 1174 Personen.

Unter den japanischen Truppen im Felde traten bis Dezember v. J. Typhus und Dysenterie in mäßiger, Beri-Beri jedoch in größerer Zahl auf. — Ueber das Vorkommen von Gelbfieber gelangten in diesen 3 Monaten aus einer größeren Zahl von Orten Südamerikas Mitteilungen zur Kenntnis, nach denen sich die Volkskrankheit wohl in vielen Orten zum Teil infolge von Einschleppung zeigte, aber nur in wenigen eine nennenswerte Zahl von Erkrankungen und Todesfällen hervorrief. So waren in Rio de Janeiro vom 3. Oktober bis 1. Februar 24 Erkrankungen und 7 Todesfälle, in Vera Cruz (22. Oktober bis 28. Januar) über 30 Erkrankungen, in Panama (in derselben Zeit) 16 Erkrankungen vorgekommen, doch war hier seit Mitte Januar eine Steigerung ersichtlich. Auch in Para (Brasilien) nahm Mitte Januar die Zahl der Erkrankungen zu. In wenigen, meist vereinzelten Fällen, zeigte sich Gelbfieber in Merida (Yukatan), Progreso, Coatzacoalcos, Texistepec, Yukatan, Colon, Guayaquil, Santiago, Tehuantepec, Puna (Peru), Punta del Sal, Cayaca, Caracas, Pernambuco, Maracaibo und La Guayara. In Havana landete am 6. Januar der österreichische Dampfer „Dora" mit 8 Gelbfieberkranken an Bord, von denen 2 bald starben. — Pocken herrschten im November, Dezember und Januar in Palermo in größerer Ausdehnung; auch in Para und Rio de Janeiro war die Zahl der Pockenfälle eine sehr bedeutende. In Rio de Janeiro wurden in der Zeit vom 21. November bis 22. Januar 808 Erkrankungen mit 336 Todesfällen, in Para, von Anfang Dezember bis 20. Januar 197 Erkrankungen mit 117 Todesfällen an Pocken gemeldet. Auch in Schanghai (China) herrschten die Pocken im Dezember heftig. — Im Gouvernement Wjatka, in den Kreisen Wjatka und Slobodsk (Rußland), ist die sogenannte „sibirische Pest" (Milzbrand) in den Fabriken von Halbpelzen ausgebrochen. Vom 18. Oktober bis 14. Dezember v. J. wurden in 45 Fabriken 247 Erkrankungen festgestellt. Da die Krankheit durch die in den Fabriken verarbeiteten Schaffelle auf die Arbeiter übertragen worden ist, müssen die Felle vor ihrer Verarbeitung mit Sublimat und Formaldehyd desinfiziert werden. Die Ausfuhr der Felle ist verboten worden. Bis Ende Februar, wo die Zahl der Erkrankungen erheblich kleiner wurde, waren im ganzen 545 Personen daran erkrankt. — In der Stadt Wladimir (gleichen Kreises, Rußland) ist um Mitte Dezember v. J. eine heftige Flecktyphusepidemie ausgebrochen, sowie im Königl. Bayerischen 18. Infanterieregiment, das in Landau garnisonierte, Mitte Januar der Unterleibstyphus. Im ganzen waren 40 Personen erkrankt. Zu Ende Januar kam die letzte Erkrankung vor. Die Sterblichkeit war gering.

Br.

Büchertisch.

Neu eingegangene Bücher.

Schiller in dem Jahrhundert nach seinem Tode. Rede zur Feier des Geburtstages des Kaisers und Königs am 27. Januar 1905 im Namen der Georg August-Universität gehalten von Edward Schröder. Zweiter Abdruck. (Preis 50 Pfg.) Verlag von Vandenhoeck und Ruprecht in Göttingen.

Der kaufmännische Lehrvertrag — Musterformulare. Mit einem Anhange: Die rechtlichen Grundlagen des kaufmännischen Lehrverhältnisses. Von Dr. Carl Faulhaber, Syndikus der Handelskammer zu Brandenburg a. H. (Preis 30 Pfg.) Verlag von B. G. Teubner in Leipzig.

Lehrbuch der französischen Sprache für Handelsschulen. Mit besonderer Berücksichtigung der Uebungen im mündlichen und schriftlichen freien Gebrauch der Sprache im Anschluß an Dr. Otto Boerners neusprachliches Unterrichtswerk herausgegeben von Dr. Rudolf Dinkler und Ernst Müller-Bonjour. 1. Teil. (Preis 1,80 ℳ) Verlag Ebenda.

Handelsbetriebslehre. Von Dr. Ludwig Voigt, Direktor an der Städtischen Handelslehranstalt in Frankfurt a. M., und Alexander Doerr ebenda. Zweiter Teil: Bankgeschäft und gewerbliche Unternehmungen. (Preis 1,20 ℳ) Verlag Ebenda.

Chemische Technologie. Von Dr. Fr. Heusler, Geschäftsführer der Isabellenhütte, G. m. b. H. Mit zahlreichen Abbildungen. (Preis geb. 8,60 ℳ) Verlag Ebenda.

Christlicher Ratgeber für junge Mädchen und Frauen, welche sich in der Fremde ihr Brot verdienen, und eine Liste der helfenden „Freundinnen", Heimaten, Mägdeherbergen, Heimat- und Jungfrauenvereine, Stellenvermittelungen, Hospize, Erholungshäuser usw. Herausgegeben von dem Bureau des deutschen National-Vorstandes, Berlin, SW. 9, Köthener Straße 43.

Lieder für eine Singstimme mit Klavierbegleitung von Rudolf Gritzner. Band VIII. Verlag von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Berenice. Roman von Heinrich Vollrat Schumacher. Illustriert von W. Gause. (Preis 2 ℳ) Verlag von Bobach und Co. in Berlin und Leipzig.

Das Sprachenlernen unserer Kinder. Nach seiner Entwickelung dargestellt und mit pädagogischen Winken und Ratschlägen für Eltern, Lehrer, Kindergärtnerinnen und überhaupt alle, die es mit Erziehung der Kleinen zu tun haben. Gewidmet von E. Schädel. (Preis 1,50 ℳ) Verlag von Friedrich Brandstetter in Leipzig.

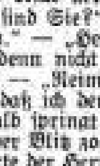
Ueberblick über die Geschichte der Philosophie in ihren interessantesten Problemen. Bearbeitet von Dr. August Vogel. 1. Teil: Die griechische Philosophie. (Preis 1,60 ℳ) 2. Teil: Die neue und die neueste Philosophie. (Preis 2,60 ℳ) Verlag Ebenda.

Schillers sämtliche Werke. Säkular-Ausgabe in 16 Bänden. 5. Band: Wallenstein. J. G. Cottasche Buchhandlung Nachfolger in Stuttgart und Berlin.

Helden. Komödie in 3 Aufzügen von Bernard Shaw, deutsch von Siegfried Trebitsch. 2. Auflage. Verlag Ebenda.

Dramen der Gegenwart. Betrachtet und besprochen von Hermann Kienzl. (Preis 5 ℳ) Verlag von Leuschner und Lubensky, Universitäts-Buchhandlung in Graz.

Ueber die Lebensweise der Zuckerkranken. Von Dr. Wilhelm Ebstein, Geheimer Medizinalrat, o. ö. Professor der Medizin und Direktor der medizinischen Klinik und Poliklinik in Göttingen. Dritte vermehrte Auflage. (Preis 3,60 ℳ) Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden.


Das Rindfleisch bleibt saftig, und man erhält dennoch eine schmackhafte Fleischbrühe, wenn man das Fleisch in kochendes Wasser einlegt und die Fleischbrühe beim Anrichten mit MAGGI's Würze verbessert. Sehr ausgiebig, man verwende den Würzesparer. Schutzmarke:

Opel-Fahrräder, Nähmaschinen, Darracq-Motorwagen. Deutschlands „feinste Marke" kauft man am vorteilhaftesten beim Generalvertreter: P. Arthur Rowald, Töpferplatz 4/6, gegenüber dem Centraltheater. Tel. 7685.
Eine ehrenvolle Auszeichnung die goldene Medaille erhielt ich für meine Spezialität: Gepäckdreiräder für alle Branchen bei der Ausstellung im Krystall-Palast.

Schul-Ranzen, Taschen, Mappen, von M. 2.00 an. Nur eigene, solideste Fabrikate. Grösste Auswahl bei billigsten Preisen. F. A. Winterstein, Koffer- und Lederwaren-Fabrik. Hainstr. 2.
Gesangbücher von M. 1.75 an, reichste Auswahl in soliden und eleganten Ledereinbänden.

Offene Stellen.

Fortsetzung aus der 6. Beilage.

Arztstelle

an größerer Orts- und Kreiskrankenkasse **per sofort** zu besetzen; 4000 ℳ garantiertes Gesamt-Mindest-Einkommen; sämtl. Umzugskosten ersetzt; außerordentliche pekuniäre Vergünstigungen bei **sofortigem** Antritt; langjährige, völlig **einwandsfreie** Verträge; Nicht-Mitglieder des Leipziger Verbandes bevorzugt. 6 Arztstellen bereits besetzt; noch 2 Ärzte benötigt. Offerten sind zu richten an Herrn Dr. **Höhlmann**, Winzig, Kreis Wohlau.

Die Gemeinsame Ortskrankenkasse des Kreises Wohlau.
Steinert.

Brauerei-Director-Posten.

Bankhaus sucht sofort an Stelle des jetzigen alleinigen kaufm. Directors einer Berliner Actien-Brauerei geeignete Persönlichkeit. Bedingung: Befähigungsnachweis, wenn auch nicht direct vom Fach. Uebernahme einer Hypothek von M. 150,000 sowie 100 Mille Actien, wogegen Sicherung der Position.
Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **J. B. 9342** bef. **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

Sächs. Cigarrenfabrik sucht Vertreter ersten Ranges
für Leipzig, Halle etc. zur Wiederaufnahme dortiger erster Kundschaft für moderne Hellsumatra- und f. Feliqsachen, Preislage ℳ 32½—72. Gefäll. Off. m. Ref. ev. Phot. erbeten sub **H. H. 4** hauptpostlagernd Dresden.

Harzer Krystall-Sauerbrunnen, Goslar i. H.,
in Leipzig bereits eingeführt, sucht sofort
einen rührigen Abnehmer.

Tüchtiger Vertreter

mit ständigem Aufenthalt in Leipzig, der bei Exporteuren und Wäscheconsumenten gut eingeführt ist, für **Wäschefabrik gesucht.**
Offerten an **Brüder Kollmann**, Wien, XVI, Kirchsteiterngasse 49.

Erste Versicherungs-Actien-Gesellschaft für Feuer, Einbruchsdiebstahl-, Haftpflicht-, Unfall- und Wasserleitungsschaden sucht zur Acquisition
geeignete Mitarbeiter.
Außer höchsten Provisionen wird Extra-Gratification für jeden Abschluß gewährt und bei zufriedenstellenden Leistungen feste Anstellung zugesichert. Offerten unter **F. 32418** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Durchaus tüchtigen Acquisiteur
für dauernde Stellung sucht erstklassiges
kaufmännisches Auskunftsbureau.
Offerten unter **E. 101** an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Erste Fabrik der Lebensmittelbranche
beabsichtigt neue Artikel aufzunehmen. Angebote mit äußersten Bedingungen sub **J. G. 773 „Invalidendank“, Dresden**, erbeten.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen zu Leipzig
Stellenvermittelung.

Wir suchen für:

2695. **Bez. Dresden.** Maschinenfabr., tücht. Buchh., engl. u. franz. in Wort u. Schrift. Chef vertr., Alt. ges., ℳ 1800/2400 anfgs., sof.
2879. **Leipzig.** Kammgarn, Wolle, Kämml., Kont., Korresp., Reif. f. Deutschl., Oesterr., muß mögl. dal. ger. hab., 24/28 J., Christ, militfr., ℳ 1800 bis 2400, sofort.
3167. **Berlin.** Luxuspapierfabr., perf. Korresp. f. engl. u. franz., ℳ 2400 anfgs., sof.
3224. **Reuß.** Spiritus, Raffinerie, perf. I. Buchh., gew. Korresp., muß mögl. Abrechn. m. der Centr. für Spirit.-Verwertg. kenn., Alt. ges., Christ, ℳ 2100/2400 anfgs., Antr. n. Abr.
3271. **Kiel.** Spielwaren, tücht. Verk., zuverl. Arb., Lebensstellg., ℳ 1800/2400 anfgs., 1. Juli od. früh.
3283. **Hamburg.** Kohlen-Import, Buchh., Abschl., engl. erw., 26/30 J., Christ, ca. ℳ 3000, sof.
3380. **Anhalt.** Kognakbrenn. u. Spirit., tücht. Reif. f. Thüring. u. Königr. Sachs., muß das. ger. hab., nicht unt. 25 J., ℳ 1800/2100, sof. od. spät.
3638. **Mannheim.** Mode-Magazin für Herrenbekleidg., Tuch- u. Buckst.-Br. kennen, tücht. Buchh., ..., flotte Schrift. Bild send., 22/28 J., led., Christ, militfr., ℳ 1800/3000 je n. Leistg., 1. Juli.
3843. **Mainz.** Weingroßhandlung, Reif. für Bei. von Privatkundsch., muß entspr. ger. hab., eign. Kundsch. bei., ℳ 3000 u. mehr, Antr. n. Abr.

Hauptstelle Leipzig, Harkortstr. 3, Fernspr. 3566.

Tüll, Spitzen, Weisswaren en gros.
Für **Ost-** und **Westpreußen**, sowie **Schlesien** wird per 1. Juli oder früher von leistungsfähigem, guteingeführtem Hause ein **tüchtiger**
Reisender
gesucht. Derselbe muß mit der Kundschaft bestens bekannt sein. Stellung ist entsprechend salariert und dauernd. Offerten unter **L. T. 2040** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

⚒ Kohlenreisender, ⚒

bei Fabriken, Händlern rc. in Sachsen, Thüringen, Bayern bestens eingeführt, wird bei gutem Gehalt und unter sonstigen günstigen Bedingungen von leistungsfähiger Firma per sofort gesucht. **Nur branchekundige, tüchtige Herren mit nachweislich guten Erfolgen** wollen sich melden.
Detaillierte Offerten mit Photographie sind unter **U. 147** an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Bautechniker (Maurer),
in Kalkulation und Veranschlagen durchaus sicher, für größeres Geschäft **sofort gesucht.** Angebote mit Gehaltsforderung und Empfehlungsstellen unter **E. 83** an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Eine allererste Kaffeerösterei, welche seit Jahren ganz Deutschland bereisen lässt und nebenbei ein bedeutendes Geschäft in Thee und Vanille macht, sucht an grösseren Plätzen tüchtige branchekundige **Vertreter** unter sehr günstigen Bedingungen.
Gefl. Offerten unter **W. 4878** an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Erstes Tuchversandhaus
sucht zum Antritt **per 1. Juli event. später** einen tüchtigen
Reisenden
für die **Provinz Sachsen und Herzogtum Braunschweig.** Langjährige Tätigkeit in der Branche und prima Referenzen Bedingung. Offerten unter Beifügung von Photographie und Gehaltsansprüchen unter **L. C. 1860** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Reisender gesucht.

Erstklassiges Tuchengrosgeschäft (Spezialität: **Nouveautés u. Militärtuche**) sucht passende Vertretung durch Reisenden bei besserer Schneiderkundschaft im Königr. u. Prov. Sachsen, Prov. Brandenburg gut eingeführt, zuverlässig u. tüchtig, unter günstigsten Bedingungen in dauernde Stellung ab 1. Juli a. c. Eingeführte Touren. Näheres sub **L. 39** an **Daube & Co. m. b. H., Leipzig.**

Für sofort oder später sucht ein gut eingeführtes **Tuch-Engros- und Versandgeschäft** bei **hohem Gehalt** einen tüchtigen
Reisenden,
der die Kundschaft im Königreich Sachsen und Thüringen kennen muß. Gef. ausführliche Offerten unter **L. D. 4753** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Reisender der Putzbranche

für ein leistungsfähiges **Blumen-, Federn- und Nouveautés-Haus** wird gesucht. Es wird auf eine erste Kraft mit bester Kundschaft in der Branche reflectirt und bei entsprechenden nachweisbaren Erfolgen **hohes Einkommen** gewährt.
Offerten sub **J. J. 4032** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Möbelstoff-Reisender
für Sachsen und Bayern,
bestens eingeführt bei der Tapeziererkundschaft, sofort gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen und Zeugnissen unter **O. 31552** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Gut fundirte Lebensstellung
findet tüchtiger Kaufmann als **Buchhalter und Cassirer** in einem flottgehenden Fabrikations- und Handelsgeschäft. Monatl. Casse-Umsatz ca. 50,000 ℳ. Als Caution sind 10—15,000 ℳ zu hinterlegen, welche mit 5% verzinst werden. Stellung arbeitsreich, aber selbstständig. Anfangsgehalt 2400—3000 ℳ. Antritt möglichst 1./6. oder 1./7. Off. unter **U. 165** an die Expedition dieses Blattes.

Werkmeister-Gesuch.
Eine süddeutsche Metallwarenfabrik (Spezialität Baubeschläge und Armaturen) sucht für Abteilung Dreherei einen tüchtigen Werkmeister, der auch in der Anfertigung von Modellen bewandert ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert unter Z. 914 die Expedition dieses Blattes.

Uhrmacher-Gehülfe,
tüchtig u. zuverl. in feineren **Zimmeruhren**, findet dauernde Stellung bei **Paul de Beaux**, Petersstrasse.

---

6 tüchtige Rock- und 2 Tagschneider sucht sofort
August Dachs, Hainstraße 6, I.

Lehrlingsstelle.
Junger Mann, welcher das Reifezeugnis für den einj.-freiw. Militärdienst besitzt, findet per Ostern 1905 bei mir Aufnahme als Lehrling.
Schriftliche Offerten an
M. Schneider, Leipzig,
Mode- und Manufakturwaren.

Lehrling.
Sohn achtbarer Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, das Posamentierer-Handwerk zu erlernen, gesucht. H. Tessnow, Petersstr. 2.

Erstes Wollhaus
sucht einen **spec. mit Capewollen gut vertrauten**
jungen Mann
bei gutem Gehalt und ev. prozentualer Beteiligung. Offerten unter **L. V. 4681** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein hiesiges Geschäft sucht für den Verkauf eines bei der Privatkundschaft sehr gut eingeführten Gebrauchs-Artikels einen gut empfohlenen, tüchtigen und kautionsfähigen
Verkäufer
welcher gleichzeitig das Incasso zu besorgen hätte. Die Stelle eignet sich auch für einen **intelligenten Handwerker** und bietet strebsamen tüchtigen Geschäftsmann gutes Fortkommen. Als Nebenbeschäftigung wird die Stelle **nicht** vergeben. Nur sehr gut empfohlene Personen wollen sich melden und ihre Zeugnisse in Abschrift mitsenden unter **J. D. 730** an den **„Invalidendank“, Leipzig.**

Verkäufer.
Wir suchen für unser **Linoleum-Specialhaus — détail —** einen im Verkehr mit feiner Kundschaft gewandten und erfahrenen jungen Mann.
Antritt 15./4. oder 1./5. Off. mit Gehaltsansprüchen u. Photographie nebst Zeugn.
Stückrath & Co., Breslau I.

Für unsere
Garn- u. Posamenten-Großhandlung
suchen per sofort od. spät. einen tüchtigen, **nur branchekundigen**, mögl. erst ausgelernten
jungen Mann
für **Verkauf und Lager.**
Güttler & Raabe, Chemnitz.

Geschäftstüchtiger
fleissiger Mann
mit guten Zeugnissen
als Verkäufer
zum Besuch von Privatkundschaft gesucht. 300 ℳ Kaution erforderlich.
Offerten mit Lebenslauf und Angabe der bisherigen Tätigkeit einzusenden u. **L. U. 2042** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Jüng. tücht. Decorateur u. Verkäuf.
für Manufactur- und **Kurzwaaren** per 1./5. gesucht. Offerten u. **U. 142** Exped. d. Bl.

Schreiber mit schöner lateinischer Handschrift gesucht. Mit Schriftproben zu melden: Welt-Adr.-Verlag **Emil Reim**, Marienstr. 19.

Chromolithographen
(R.-S.) **gesucht.**
Trips & Ritz, Dresden.

Tüchtige Schlosser und Dreher,
nicht unter 25 Jahren, sucht Masch.-Fabrik L.-Volkm., Kirchstr. 4. Meld. zwisch. 9 u. 10 U.

Für meine **Metallgießerei** suche ich zum möglichst sofortigen Antritt einen **tüchtigen, energischen u. zuverlässigen**
Vorarbeiter.
Off. u. Z. 913 Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtige Malergehilfen
sucht G. Triebe, **Alexanderstraße 1.**

Jg. Oberkellner, sprachkundig, mit Caution, **f. Paul Zahn**, Stellenvermittler d. D. K. B., **Magdeburg**, Jacobstraße 50.

Erster Hot.-Rest.-Kellner, hochf. Stelle, **3 Buffetiers** 1000 u. 1500 ℳ, **3 j. Kellner, 1 j. Oberk., 2 Hot.-Hausd., 4 Hausb.** sof. **ges. Brandt**, Stellenverm., **Matthäikirchh. 32.**

Wie man Stellung als
Schiffsjunge
erhält, ertheilt Auskunft
A. Koskowski, Hamburg, Eckernförderstr. 64.

Schiffsjungen,
die zur Handelsmarine wollen, erhalten jederzeit Stellung. Prospekt gratis.
J. Brunckhorst,
Hamburg-St. Pauli, Eckernförderstr. 65 P.

Lehrling.
Sohn rechtschaffener Eltern wird von **bedeutendem**
Engros-Haus
unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Off. u. V. V. 10 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Lehrling,
im Besitze der **Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst**, kann in der
kaufmännischen Abteilung
einer hiesigen Maschinenfabrik eintreten. Schriftliches Angebot mit Zeugnisabschriften unt. **U. 171** Expedition dieses Blattes.

Von einem **hiesigen Verlagsgeschäfte** werden **zum Antritt nach Ostern**
einige Lehrlinge
gesucht.
Bewerber müssen **gute Schulbildung** und **eine schöne Handschrift** besitzen.
Offerten befördert das Leipziger Tageblatt unter Chiffre **U. 173.**

Für ein **Export- und Fabrik-Geschäft** wird per Ostern ein
Lehrling
mit Einj.-Freiw.-Zeugn. **gesucht.** Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der franz., span. u. italien. Sprache auszubilden.
Offerten unter **E. 29** an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Lehrling
mit schöner Handschrift für ein hies. kaufm. Contor per Ostern d. J. **gesucht.** Vergüt. wird gewährt. **Selbstgeschr.** Off. erb. unter **E. 100** an die Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Intelligenter Lehrling
mit guter Schulbildung für
fein-mechan. Betrieb
per Ostern gesucht. Angebote erbittet **Fritz Köhler**, Fabrik wissenschaftl. Apparate, Leipzig-R.

Maschinenbauerlehrling
sucht **Alb. Bernstein, Gerberstraße 38.**

Ein Sohn aus achtbarer Familie kann Ostern als **Bäckerlehrling** antreten. Zu melden Reudnitz, Riebeckstr. 28, Bäckerei.

Einen 14jährigen **Arbeitsburschen** sucht **Emil Döring**, Kreuzstraße 44.

Gesucht ein **Hausbursche**, welcher mit Gäste bedienen kann, Zeitzer Straße 30, Restaurant. Melden von 2 Uhr an.

Ein junger kräftiger **Laufbursche** wird sofort gesucht Sternwartestr. 40, Hof links.

Weibliche.

Unabhäng. Frau
für die Stadtreise zum Besuch von Privatkundschaft per bald gesucht. Die Stell. ist dauernd u. einträgl. Off. m. Ang. der bisher. Tätigkeit u. J. C. 729 an d. „Invalidendank“, Leipzig.

Kontoristin gesucht,
perfect auf **Schreibmaschine** (Hammond) und in **Stenographie.** Adr. mit Zeugnisabschr. unter Angabe der Gehaltsanspr. sub N. 50 Ann.-Exp. Möbius, Plagw., Zschoch. Str. 23.

Für ein **hiesiges grosses Verlagsgeschäft** werden **einige junge Damen** mit **guter** Schulbildung und **schöner** Handschrift als
Contoristinnen
zum baldigen Antritt
gesucht.
Stenographiekundige werden **bevorzugt.**
Den Offerten sind Zeugnissabschriften und Photographie beizulegen, dieselben befördert die Expedition des Leipziger Tageblattes unter Chiffre **U. 123.**

Redegewandte, tüchtige Frau
findet **lohnenden Verdienst** durch den Verkauf eines bei der Privatkundschaft mit großem Erfolg eingeführten Bedarfsartikels (keine Vorsetze). Es wird nur auf eine **ganz vorzüglich empfohlene unabhängige Frau** reflektiert, welcher an dauernder Stellung gelegen ist. Eine Frau, welche schon gereist und Privatkundschaft besucht hat, erhält den Vorzug; sonst wird dieselbe für die Tätigkeit praktisch angelernt und beim Verkauf unterstützt.
Offerten mit Lebenslauf erbeten unter **L. V. 2048** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht wird zum 1. Mai oder früher eine **durchaus erfahrene tüchtige**
Contoristin
mit vorzüglicher Handschrift, die auch perfekt stenographieren kann.
Nur schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an
Sächs. Gasgl.-Industrie, Leipzig, Georgiring 3.

Verkäuferin
für Kleiderstoffe u. Posamenten,
Verkäuferin
für Leinenlager
gesucht. Nur beste Kräfte wollen sich m. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. melden.
Otto Bester, Dippoldiswalde.

Eine tüchtige umsichtige
Verkäuferin für Papier- und Schreibwaren,
welche **gute Klavierspielerin sein muß.** Offerten mit Zeugnis-Kopien und Gehaltsansprüchen an
Herm. Tietz, Gera-R.

Perfekte Schneiderin
fürs Haus gesucht. Adressen unter Z. 916 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. Mai
oder früher für gr. f. Haushalt in Leipzig **geb. tüchtiges**
Wirtschaftsfräulein,
welches die Hausfrau in Allem unterstützen, zeitweise auch vertreten kann, die Dienstboten beaufs. u. anstellt, die Wäsche in Ordnung hält, gut ausbessert, u. wenn nötig, gern selbst überall mit zugreift.
Offerten m. Ang. d. Alters u. d. Geh.-Anspr. einzus. sub **Z. 905** an d. Expedition d. Bl.

Als Stütze der Hausfrau wird zum 1./5. od. 15./5. Fräulein, Mitte 20er, mögl. musik., heit. Wesens u. aus guter Fam. ges. Stelle ev. langjähr. u. angen. Angeb. mit Gehaltsanspr. und mögl. Bildniss erb. unter A. Z. 10 Cigarren-Handlung Thomasiusstrasse 2.

Für die Kgl. Landesanstalt Colditz wird eine gute,
perfekte Köchin
als Küchenvorgesetzte, zunächst zum Probedienst, **sofort** gesucht.
Bewerberinnen, nicht über 35 Jahre alt, wollen sich persönlich mit Zeugnissen melden bei der
Königl. Anstaltsdirektion Colditz.

Tüchtige Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen finden Stellung in besseren Häusern u. bill. Wohn. nebst Kost (täglich v. 60 ₰ an.)
Marienheim, Salomonstraße 2.

Suche für feinste Herrschaften hier und ausw. Wirthschaftsfräulein, perfekte u. gut bürgerl. Köchinnen, Jungfern u. Stubenmädch., Mädchen zum Alleindienen in vorzügl. Stellen. Tischer, Stell.-Vermittl., Lößnigerstr. 22, I.

Tüchtige Hôtel-Köchin
per **15. April** bei **hohem Lohn** gesucht.
Etablissement Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.

Tüchtige Köchin
bei hohem Lohn für einen Haushalt ohne Kinder per 15. April zu mieten gesucht. Zu melden bei **Frau Sander**, Waldstraße 52/54, Ecke Sebanstraße.

Gesucht zum 15. Mai oder früher
sauberes Mädchen,
welches gut kochen kann, bei hohem Lohn. Vorzust. mit Buch **Emilienstr. 26, pt. lks.**

Für die
Abteilung: Damenwäsche u. Cravatten
„ Damen-Hüte u. Damen-Putz
Posamenten u. Kurzwaren
suche ich zum **Antritt per 1. Mai 1905** mehrere mit Branchekenntnissen genau vertraute
Verkäuferinnen.
Persönliche Vorstellung Montag Vormittag, oder schriftliche Offerten mit Photographie u. Zeugnisabschriften an
M. Schneider, Reichsstraße 2.

Per sofort gesucht.
Eine tüchtige nicht zu junge
Verkäuferin,
welche in nur ersten Häusern conditionirte und Prima-Zeugnisse besitzt, sucht
Julie Kugelmann, Schillerstraße 3.

Per 15. April gesucht

perfekte **Köchin** für bürgerliche Küche zu **Geschäftsleuten**, welche versteht, einen kleinen Haushalt mit **7jährigem Knaben selbständig zu führen.** Zu melden heute Sonntag bis 3 Uhr Markt Nr. 8, III.

Gesucht per 1. Mai ein **Mädchen**, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden König Johann-Straße 30, I.

Mädchen für Küche und Haus per 15. oder Ende April nach Berlin gesucht. Näheres Elsterstraße 18.

Junges, tüchtiges Mädchen

zur **Beihilfe der Haushälterin in die Küche** gesucht. **Hôtel Hauffe.**

Gegen Verrichtung häuslicher Arbeit kann ein junges **Mädchen das Kochen**, ff. Back., Pudd., Crêms unentgeltl. erlern. Leplaystr. 9, p.

Gesucht zum 15. April oder 1. Mai bei gutem Lohn ein ordentliches, fleißiges

Hausmädchen.

Mit Buch zu melden **Gohlis**, Bismarckstraße 11, Villa.

Bess. ält. **Mädchen**, i. Handarb. u. Kochen erf., mit gut. Zeugn., bei **hohem Lohn** zum 1. od. 15. Mai i. kl. Haushalt gesucht. Zu meld. Vormittags oder Abends Schiessig, Sennestraße 10, I. (nahe am Albertpark).

Für einen **kl. anständ. Haushalt** auf **ei. Rittergut in Sachs.-Altenburg** wird

ein Mädchen aus besserer Familie

bei **Familienanschluß gesucht.** Demselben ist Gelegenheit geboten, **die bessere Küche, Milchwirtschaft, Federviehzucht rc. gründlich zu erlernen — je nach Leistung event. Gehalt.** — Offerten unter **Z. 910** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zimmermädchen per 15. April gesucht

Hotel Stadt Hamburg, Nicolaistraße 10.

Suche zum **1. Mai**

2 tüchtige, gewandte Stubenmädchen,

von denen eins im **Servieren** erfahren ist, das andere **Oberhemden plättet und gut näht.** Nur mit **guten** Zeugnissen zwischen 10 u. 12 und 5 u. 7 vorzustellen bei

Frau Olinda Haberland, Grassistraße 46.

Stubenmädchen,

welches servieren und nähen kann und nur in guten Häusern in Stellung gewesen ist, für 1. Mai gesucht. Sich zu melden Waldstraße 80. Frau **Wackwitz.**

Gesucht für 1. Mai tüchtiges zweites

Stubenmädchen,

gewandt im Servieren und Zimmerreinigen, mit guten Zeugnissen vorzustellen von 10 bis 1 u. 5 bis 7 Uhr

Frau Lucius,

Gustav Adolphstraße Nr. 6.

Ein ordentliches **Mädchen**, 14—16 Jahre, per sofort oder 1. Mai gesucht L.-Neuschellerhausen, Wurzner Straße 23, II.

Tüchtiges Dienstmädchen

wegen Erkrankung des jetzigen sofort oder später von feinem kinderlosem Haushalt gesucht

Johannisgasse Nr. 8,

Vordergebäude III.

Suche für **sofort oder 1. u. 15. Mai**

erfahrene Kinderfrau

oder **Mädchen (Alter nicht unt. 30 Jahren)** zu einem Kind von ½ Jahr. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche an

Frau Hauptmann Wendt,
geb. von Hausen,
Wurzen, Löptitzerweg 24.

Fleißige, saubere Aufwartung sofort gesucht Löhrstraße 20, II.

Stellengesuche.

Männliche.

Ein Buchhalter,

34 J. alt, seit 7 J. in einem Versandtgeschäft in Zwickau i. S. thätig, noch in ungekündigter Stellung, sucht anderw. dauernde Stellung, ev. auch für Reise. Gef. Offerten bitte unter Chiffre Z. 915 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Hervorragend tüchtige

kaufmännische Kraft

(seit 7 Jahren bei bedeut. Act.-Ges. in Vertrauensstell.) verheirathet, mit ausgeprägtem Organisations- u. Dispositionstalent, sowie umfassender Allgemeinbildung, vollständig firm in allen kaufm. Fächern, Special. der doppelt. amerik. Buchführ., initiativ u. energisch und durch langjähr. Praxis von Grund auf vertraut mit der mod. Geschäftsf., wünscht sich p. 1. Juli od. 1. October cr. zu verändern. Gefl. Anfragen unter „**Erste Kraft**" an „**Invalidendank**", **Leipzig**, erbeten.

Kontorist, militärfr., g. Zeugn., i. Stell., Rauchwarenbr. oder dergl. Lindenau, Rosenmüllerstr. 2, II. l.

Zeichner

für **Tapisserie und Stickerei**, guter Entwerfer und perfekter Vergrößerer, sucht per 1. Mai oder später Stellung. Prima-Zeugnisse. Gefl. Offerten sub **L. N. 2030** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Jg. Mann, 32 J., verh., d. ld. 6 J. in Leipzig tätig war, sucht Stellung als **Kassenb., Lagerb. oder dergl. Vertrauensstellung** sofort oder z. 1./7. oder 1./10. 3000 **ℳ** Sicherh. vorh. Offerten bitte an **Paul Kunze, Wolfen b. Bitterfeld**, Gartenst. 21, zu senden.

Bitte!

Ein junger Mann, 18 J. alt, gesund und kräftig, arbeitswillig, der in einer Fabrik die **rechte Hand verlor**, bittet edeldenkende Menschen **um dauernde Stellung.** Er hat sich mit der **linken Hand im Schreiben geübt.** Gefällige Offerten erbeten unter A. R. postlagernd **Gutzsch.**

Wegen **Ablebens meines bisherigen Herrn**, bei dem ich **26 Jahre im Dienst,**

suche Stellung als Diener,

Hausmann, Kassenbote oder dergl., evtl. **Kautionsstellung.** Off. an **A. Eckardt, Altenburg**, Teraffenstraße.

Diener,

21 J. alt, welch. d. Frankf. Dienerfachschule besucht hat, **sucht Stelle.**

Gef. Offerten erb. **Arthur Ludwig, Zauckerode** b. Potschappel i. S.

Von anst. Leuten (Gärtner) wird e. **Hausmannsposten** z. 1. Juli 1905 gesucht. Gef. Off. an **A. Weis**, Lpz., Kaiser Wilhelm-Str. 8.

Weibliche.

Geb. Dame aus gut. Fam., der engl. u. franz. Sprache mächtig, die Turn- u. Handarbeitsexamen bestanden, sucht Stellg. im In- ob. Auslande. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Off. unt. **T. B.** Funkenburgstraße 14, pt. l.

Für junges **15jähr. Mädchen**, wohlerzogen, mit guter Schulbildung, wird **Stellung als Gesellschafterin, Vorleserin** oder **zu Kindern** tagsüber gesucht.

Off. unter **D. 3213** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Kinderfrl., bewer. ausw., zu größ. Kind., tücht. i. Rechn. u. Schreib., Cassiererin u. Mädch. i. Rest. l. St. 15./4. **Görcke**, Stellenverm., Lange St. 43, II.

Fräul., m. In-Ref., **gute Vorleserin u. Corresp., in Handarb. firm**, sucht tägl. stundenw. pflegebed. Dame zu nähen. Off. u. E. 102 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Für meine 16jährige Tochter, welche jetzt nach 2jährigem Kursus die städt. Schule für Frauenberufe (kaufmännische Abteilung) verlassen hat, suche ich zu ihrer weiteren

Ausbildung

passendes Unterkommen.

Leipzig-R., Jonasstraße 4, I.
W. Berger, penf. Bergmstr.

Wirtschafterin,

36j. gebild. alleinst. Frl., tüchtig u. zuverlässig, sucht nur selbst. Stell. Such. ist durchaus erf. in Küche u. Haus, gewandt u. umsichtig, sehr kinderlieb u. mit deren Pflege vertraut. Beste Zeugn. u. Empf. Offerten erbeten unt. **J. 6** Ann.-Exped. L.-Gohlis, Lindenthaler Str. 6.

Suche für meine Tochter, 24 Jahre alt, **Stellung als Stütze der Hausfrau.** Selbige ist in allen Fächern der Wirtschaft bewandert. Familienanschluß wird hohem Gehalt vorgezogen. Off. u. **E. H. 100** a. d. Ann.-Exp. **Friedr. Eismann, Meißen**, erb.

Welch edelh. Herzen würden i. unglückl. feingeb., fleiß. Frau aufnehmen? Ev. wünschen auf d. Geh. als auf g. Behdl. gesehen. Werthe Off. höfl. unter U. 184 Expedition dieses Blattes erbet.

Bess. Mädch., 27 J., im Schneidern, Plätten und Kochen bewandert, sucht Stelle als **Stütze oder Stubenmädchen** in streng religi. israel. Familie. Off. unter U. 182 Exped. dss. Bl., Johannisg. 8, erb.

Zwei Mädchen, 17 u. 18 Jahre alt (Thüringer), suchen Stellung in kinderlosem Haushalt per 1. oder 15. Mai. Gefl. Offerten u. T. O. 100 postlagernd **Eilenburg**, S.-A., erbeten.

Stubenmädchen

welches perfekt im Nähen, Plätten und Servieren ist, **sucht zum 1. Mai Stellung** bei besserer Herrschaft. Zu erfragen **Uferstraße 21, Souterrain.**

Aelteres besseres Mädchen sucht Stellung als **Jungfer oder Stütze.**

Offerten unter E. 95 in die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, **erbeten.**

Ein williges, gesundes **Ostermädch.**, welch. 1½ J. b. 1 f. Herrsch. Aufwart. gem. hat, sucht Stell. p. 1./5.06. Lerfe. L.-Lind. Kanalstraße 28, I.

Suche für meine Schülerin, **fleißiges williges Ostermädchen**, passende Stellung. Dölitz, König Albert-Straße 9, p. l.

Braves Dienstmädchen, 19 J. und mehr. jüng. von hier u. ausw., m. best. Zeugn., f. z. 15./4. u. 1./5. Stelle durch Frau Friederike Tutzschke, Stellenvermittlerin, Moltkestraße 23, H. I.

Tücht. **Buffetfrl.**, hübsch. Aeußere, empf. für Buffet oder als Küchenkassiererin. Frau **Wendel**, Stellenvermittl., Nürnberg. Str. 9, I.

---

2 tücht. Mädchen such. Stelle a. Wäsch- u. Hausmädch. Hohe Str. 27, **Lorenz**, Stellenvermittl.

Miethgesuche.

Auskunftsbureau Löhr's Platz 1 u. Nordstr. 1:

„Trau-Schau-Wem"

liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. a. alle Welttheile: Familien-, Vermögens- u. Mitgift rc. u. Geschäftsverhältnisse (Kauf, Beteil., Tüchtigk., Kaution rc.) 5—10 **ℳ**, Kreditausk. 2 **ℳ**, Adr. Verschollener, Lieferant. rc. Prosp. grat. Feinste Empfehlungen, diese auch persönl. einzusehen. Sonn- u. Wochent. bis 10 Uhr abends offen. **Tages- u. Nachttelefon-Nummer 9057.**

Wohnung im Westen

am l. Rosenthalviertel (mit Garten oder Veranda), von kinderl. Ehep. per 1. Okt. gesucht, Pr. 700-800 **ℳ**. Off. 8.93 Exp. Michel, Schleußig.

Wohnung m. Garten, 800—1000 **ℳ**, prt., 1. ob. 2. Et., per 1./10. gesucht. Off. m. näh. Ang. u. C. K. 10 an B. Küster, Zeitzer Str. 35.

Kaufmann aus der Textilbranche,

noch in ungekündigter und leitender Stellung in großem Werke (A.-G.), wünscht sich zu verändern. Derselbe ist sprachgewandt, guter Verkäufer, hat viel gereist, besitzt umfangreiche Fabrikationskenntnisse, ist schaffensfreudig und dabei von großem organisatorischen und Dispositions-Talent.

Interessenten belieben unter **L. Z. 1998** an **Rudolf Mosse, Leipzig**, zu schreiben.

Laden mit Arbeitsräumen

oder gr. Parterre

für Confections- und Putz-Geschäft per 1. April 1906 gesucht.

Off. m. Angabe der Größe und Miethe u. U. 169 in die Expedition dieses Blattes.

Helle Fabriklocalitäten,

ca. 600 □Mtr., unweit vom Bayerischen Bahnhof, event. geeignetes Grundstück zu Fabrikbau gesucht. Offerten unter L. R. 2036 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Arbeitslokal,

hell und ruhig, für lithographisches Atelier (ohne Druckerei), ev. **auch Logis** im Hinterhaus, in der Nähe Johannisplatz—Bayerischer Bahnhof per bald, spätestens 1. Okt. ges. Off. mit Preis u. näh. Ang. u. E. 96 Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Herrschaftliche Wohnung oder Einfamilien-Haus,

bestehend aus 8—9 Zimmern u. entsprechendem Zubehör, mit Garten und Veranda, Preis ca. **ℳ** 2200.—, zum 1. Juli oder 1. October gesucht.

Offerten unter U. 181 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht per 1. Oktober Wohnung von ca. 5 bis 7 Zimmern, Komm., **nicht über 2. Et.** u. nicht weit v. Centrum. Adr. unt. E. 103 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Kinderl. Ehepaar sucht 1. Juli im weiteren Umkr. der Bahnh. **freundl. Wohn.** bis 500 **ℳ**. Offerten unter **B. K. 17 postlag. Dresden-N. 6.**

Wohnung in bess. Hause, möglichst Nordviertel, 7—800 **ℳ**, **gesucht.** Off. u. **E. 90** an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

In Lindenau einf. möbl. Zimm. Nähe Kuhthurmstraße sofort gesucht.

Offerten mit Preis unter **H. R.** erbeten **hauptpostlagernd.**

Einzelner Herr

sucht **gut möbl. Zimmer** in ruhiger, gesunder Straße, eventuell mit Pension.

S. P., Ritterstraße 9, 1. Etage.

Gef. v. ält. Frau große **leere Stube** u. Kochofen, separat, nicht über 2 Tr., bis 12 **ℳ**. Gef. Angeb. u. E. 94 Annahmest., Augustusplatz 8.

In besserer jüdischer Familie sucht **Student** rituell. **Pension** für die Osterwoche. Offerten mit Preis unter **E. S. 15 Postamt 6.**

Kegelbahn für **Wochentag Abend**

in besserem Local der Altstadt gesucht. Off. **A. 6** an **Borig's** Ann.-Exp., Gottschedstr. 14, erb.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm.

Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Schöne Kellerräume

Geschäftslager, in denen z. Zt. eine Schlosserei betrieben wird, per 1. April e. anderweitig zu vermieten. Zu erfahren durch den „**Invalidendank**", **Leipzig.**

Großes Areal in Leipzig mit langem Anschlußgleis ist billig zu verpachten.

Offerten unter Z. 876 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Niederlößnitz-Dresden

mod. Villa, 11 Z. u. K., Küche, Zubehör, gen. Wind gesch. Bert., herrl. Fernbl., Pr. 1300 **ℳ**, zu vm. R. Dresden, Marschnerst. 8, I.

Vermietungen

in der Stadt Leipzig gehörigen Grundstücken.

Geschäftsräume:

Georgiring Nr. 19, 1 Laden sofort für 1100 **ℳ**.
Kurprinzstraße Nr. 14, Markthalleneckgebäude, 3 Läden zum 1. Oktober,
Neumarkt Nr. 9, Städtisches Kaufhaus,
Niederlagsräume im II. Kellergeschoß sofort für 815 **ℳ**.

Wohnungen:

Zentralstraße Nr. 3, Erdgeschoß und II. Obergeschoß, herrschaftliche Wohnungen zum 1. Oktober und sofort.
Blücherstraße Nr. 14, II., sofort für 9.0 **ℳ**.
Grenzstraße Nr. 3, I., in Leipzig-Reudnitz, zum 1. Oktober für 780 **ℳ** (mit Garten).
Reichsstraße Nr. 7, III., zum 1. Juli für 700 **ℳ**.
Matthäikirchhof Nr. 29, III. Obergeschoß sofort für 450 **ℳ**,
IV. " " " 690 "
IV. " " " 440 "
Matthäikirchhof Nr. 31, I., sofort für 600 **ℳ**.
Matthäikirchhof Nr. 7, I., sofort für 620 **ℳ**.
Matthäikirchhof Nr. 5, III., zum 1. Juli für 550 **ℳ**.
Blücherstraße Nr. 14, III., zum 1. Mai für 525 **ℳ**.
Außerdem sind noch **einige kleine Wohnungen** zu vermieten.
Besichtigung wird durch die Hausmänner vermittelt.
Weitere Auskunft wird erteilt **altes Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 20.**

Geschäftsräume:

Petersstraße 28, Laden mit **1. Etage**, per 1. Juli.
Brühl 2, Ecke Hainstr., „Tuchhalle", **Hofgewölbe u. Niederlagen**, sofort.
Lessingstraße 1, I., Q.-G. links, 5 Zim. pp. zu Geschäfts- oder Contorzwecken per sofort.
Gerberstr. 29, Laden mit **Niederlagen** (jetzt Möbelhandlung) ab 1./7.
Gohlis, Kirchplatz 7, Eckladen mit **Kontorraum** pp., 1375 **ℳ**, per 1./7.
Gohlis, Möck. Str. 8 (Eisenacher Str. 64), **Werkstellen, Contorräume u. Stallungen** sof.

Wohnräume:

Lessingstr. 1, pt. links, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, 560 **ℳ**, per 1./10. 05.
Lessingstr. 1, I. Q.-G. links, herrschaftl. Wohnung, 4 Zimmer, Kammer, Innenclosett pp., event. Garten, 1200 **ℳ**, per sofort.
Lessingstr. 1, III. Q.-G. rechts, herrschaftl. Wohnung, 1 Salon, 5 Zimmer, 3 Kammern, Bad, Innenclosett pp., event. Garten, 2200 **ℳ**, per 1./7. 05.
Peterstr. 28, I. S.-G., III. Q.-G. Mitte, 2 Stuben pp., 250 **ℳ**, per 1./7. 05.
Petersstraße 28, I. S.-G. II. Q.-G., Stube, Kammer, Küche, 220 **ℳ**, per 1./10. 05.
Katharinenstraße 4, I. S.-G., Tr. B, II. Q.-G., 2 Stuben, Kammer und Zubehör, 320 **ℳ**, per 1./10. 05.
Sidonienstraße 24, Ecke Elisenstraße, ruhige Lage, Aussicht nach großen Gärten **hochherrschaftliche Wohnung: Parterre:** 11 Wohnräume mit Zentralheizung, heizb. Veranda, Küche, Speisek., **Bad, Garten**, Gartenlaube pp., ev. Stallung mit Kutscherwohnung; per sofort.
Quaistr. 3, I. (zwischen Elster- u. Weststr.), **herrschaftliche Wohnung**, 3 zweif., 1 einf. Zimmer, Balkon, Kammern, Küche, Bad, Innenclosett, 1250 **ℳ**, per sofort.
Südstr. 55, Wohnungen von 180—324 **ℳ**. Näh. b. Hausmeister **Ungethüm**, Mittelgeb. II.
Gohlis, Kirchplatz 7, II., Q.-G. r. 5 Zimmer pp., 600 **ℳ**, per 1./7. 05.
Gohlis, Bismarckstr. 12, part., herrschaftliche Wohnung, ganz ruhige Lage, Aussicht nach großen Gärten, 2 Salons, 6 Zimmer, Bad, Innenclosett, Mansardenräume pp., Garten, 1950 **ℳ**, per 1./7. 05, event. Stallg. 11—1 Uhr zu bes.
Gohlis, Bismarckstr. 12, II. Q.-G., herrschaftl. Wohnung, 2 Salons, 6 **Zimmer**, Bad, Innenclosett, Garten pp., 2025 **ℳ**, per 1./7. 05, **event. Stallung.** Besicht. 10—12 Uhr und 2—5 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr.
Gohlis, Blumenstr. 31, 3 herrschaftl. Wohnungen: Parterre rechts: 3 Zimmer, Kammer, Bad, Innenclosett, Vorgarten, 650 **ℳ**, per sofort. **II. Etage links:** 4 Zimmer, Kammer, Bad, **Garten** pp., 825 **ℳ**, per 1. Juli 1905. **I. Etage rechts:** 7 Zimmer, 2 Kammern, Bad, Innenclosett, Garten pp., 1800 **ℳ**, per 1. Oktober 05.
Gohlis, Eisenacher (fr. Lange) Str. 64 Parterre, Tr. A, Vorderhs., 3 Stuben, 2 Kammern, Garten pp., 500 **ℳ**, per sofort.

Mählig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., Neumarkt 40, I.
Fernsprecher 849.

Wohnungen:

Leipzig, Weststraße 81, mit Erker, Bad rc., per 1./7. und 1./10. 500 und 1100 **ℳ**
Gohlis, Ecke Breitenfelder- u. Artilleriestr., mit Erker, Bad, Ver. rc., p. sof., 1000-1200 **ℳ**
" **Friedrich Carl-Straße 42**, m. Balkon rc., per sofort, 550—700 **ℳ**
" **Ecke Breitenfelder u. Jägerstr. 15**, m. Bad, Ver. rc., p. sof. ob. spät., 1150—1200 **ℳ**
Schleußig, Probstheidstr. 7, mit Bad, Garten, per sofort oder später, 800 **ℳ**
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 68/70, div. Wohnungen per sof. ob. später, 350—980 **ℳ**

Geschäftsräume:

Leipzig, Weststraße 81, Laden im Ganzen oder getheilt, per sofort oder später.
Gohlis, diverse **Läden mit Wohnung** per sofort oder später, 400—1500 **ℳ**
Näheres im Bureau von **Röthig's Terraingesellschaft, L.-Gohlis, Straßburger Straße 22**, und bei den betr. Hausm. Telephon Nr. 18.

Pfaffendorfer Strasse 13 herrschaftliche 1. Etage sofort oder später.
Gartenstrasse 5, III. sofort oder später.
Thalstr. 27, part. links per 1. Oct. und **helles, heizb. Souterrain als Lagerraum** sofort. Näheres beim Hausmann.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,

Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.

Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.

Hainstraße 23 u. Große Fleischergasse 7 (Barmanns Hof). a) Parterre (Hainstraße) 1 Laden mit Nebenräumen ca. 150 □m, per 1./7. 05 oder später; b) Parterre Hofgewölbe bezw. Niederlagen, per 1./7. 05 oder später; c) II. Etage mit Seitenflügeln ca. 330 □m, per 1./7. 05 oder später.
Pfaffendorfer Str. 9, Hofg., gr. Contor u. Kellerg., paff. für Butter-, Bierg. rc., per sofort.
Nikolaistraße 8, pt., 2 Läden (30 und 40 □ m) **ℳ** 1250 und **ℳ** 1500, per sofort.
Nikolaistraße 8, Seitengeb. ffe. pt., 3 Niederlagsräume, zus. 140 □ m ganz ob. getheilt, **ℳ** 750, per sofort.
Katharinenstr. 26, pt., 1 Laden mit Hinterräumen, **ℳ** 3000, per sofort.

Verschiedenes.

Moltkestr. 39, S.-Geb. 1., pt. u. I. Et. 1 5fenstr. 50 □m, **ℳ** 250, 1 1fenstr. 12 □m, **ℳ** 100 und 1 6fenstr. Raum 66 □m, **ℳ** 300, per sofort.
Lützner Str. 59 (Lind.), part. r. u. lfs. 2 Läden mit Wohnungen je **ℳ** 800 per sofort.
Schützenstr. 8, I. E. l., 3 Gesch.-Räume u. Zubeh., **ℳ** 700, per sofort.
Schützenstr. 21, pt., 1 großer Eckladen mit 3 Schauf., **ℳ** 2400, per sofort oder später.
Schützenstr. 21, pt., 1 Laden nach der Georgenstr., **ℳ** 500, sofort.
Schützenstr. 21, pt., 1 Laden nach dem Bahnhofsgäßchen, **ℳ** 500, per sofort.
Südstr. 23, Sout., 1 Laden mit Wohnung **ℳ** 500, per sofort.
Marienstraße 22 (Gohlis), part., 1 Laden mit 1 Schaufenster **ℳ** 600, per 1./7. 05.
Marienstraße 22 (Gohlis), part., 1 Laden m. 1 Schaufenster, sofort, 250 **ℳ**

Wohn-Räume.

Centrum.

Parkstr. 1, II. Et., 4 Zim., 1 Kam., Küche und Zub., **ℳ** 850, per sofort.
Hallesche Str. 16, II. Et., h. Hflte., 5 Zim., Kü., Zub., **ℳ** 560, per 1./10. 05.

Ostviertel.

Brüderstr. 7, II. r., 5 Zim., Kam., Kü., Bad rc., **ℳ** 1200, per 1./10. 05.
Nürnberger Str. 20, I. Et., 4 Zim., Kam., Küche u. Zub., **ℳ** 1200, per sofort.
Schützenstr. 21, II. Et. r., 7 Zim., Küche, Bad u. Zub., **ℳ** 1500, per 1./10. 05.
Querstr. 31, II. Et. l., 3 Zimm., Kam., Küche rc., sofort. **ℳ** 440.

Südviertel.

Albertstr. 29b, I. Et. lfs., 6 Zim., Kü., Bad, Ka. rc., **ℳ** 1700, per 1./10. 05.
Kohlenstr. 2, Hgeb. II. Et. r., 3 Zim., Küche, Vorsaal rc., **ℳ** 425, per sofort.
Kohlenstr. 2, Hgeb. I. Et. lfs., 2 Zim., 2 Kam., Küche, **ℳ** 325, per sofort.
Moltkestr. 39, Vgeb., IV. Et. r., 3 Zim., Kam., Küche rc., **ℳ** 380, per 1./10. 05.
Pegauer Str. 9 (Conn., am Kreuz), II. r., 3 Zim., Kam., Bad, Küche rc., **ℳ** 500, sof. ob. sp.
Pegauer Str. 9 (Conn., am Kreuz), II. l., 3 Zim., Bad, Küche rc., **ℳ** 520, per sofort.
Bayersche Str. 40, I. Et. lfs., 3 Zim., Küche u. Zub., **ℳ** 570, per sofort.
Kochstr. 59 (Ecke Kantstr.) I. Et. lfs., 4 Zim., Bad, Küche rc., 625 **ℳ**, per sofort.
Sidonienstr. 19, I. Et., 9 Zim., m. Veranda, Küche, Bad, Garten rc., **ℳ** 1500, 1./7. 05.
Sidonienstr. 19b, III. Et., 6 Zim., Kam., Kü., Bad rc., **ℳ** 1100, per 1./10. 05.
Südstr. 23, Vgeb., IV. Et. lfs., 3 Zim., Kam., Kü. rc., **ℳ** 400, per 1./10. 05.

Westviertel.

Moritzstr. 1 (Ecke Weststr.), pt., l., 8 Zimmer, Bad, Küche rc., **ℳ** 2100, 1./10. 05.
Promenadenstr. 17, II. Et. l., 6 Zim., Ka., Kü., Bad, Zub., **ℳ** 1800, per 1./10. 05.
König Johann-Str. 25, pt., 4 Z., Bad, Küche, Ver. u. Zub., **ℳ** 1200, per 1./10. 05 od. spät.
Thomasiusstr. 18, Vgeb., II. Et. r., 4 Zim., Kü., Bad u. Zub., **ℳ** 900, per 1./10. 05.
Thomasiusstr. 18, Hgeb., III. l., 2 Zim., Kam., Kü., Zub., **ℳ** 380, per 1./10. 05.
Hauptmannstr. 9, II. Et. lfs., 3 Zim., Kam., Küche rc., **ℳ** 610, per 1./7. 05.
Fregestr. 9, IV. Et. r., 3 Zim., 2 Kam., Küche rc., **ℳ** 400, per 1./10. 05.
Wettinerstr. 16, pt. lfs., 3 Zimmer, Küche, Garten u. Zubehör, **ℳ** 380, per 1./10. 05.
Wettinerstr. 16, I. Et. lfs., 3 Zim., Kam., Küche, Garten rc., **ℳ** 550, per 1./10. 05.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), III. Et. r., 3 Zim., Kam., Küche rc., **ℳ** 360, per 1./7. 05.
Lützener Str. 59 (Lind.), I. lfs., 2 Zimmer, Kammer, Küche rc., per sofort.
" 59 (Lind.), I. r., 4 Zimmer, Küche rc., **ℳ** 400, per sofort.
" 59 (Lind.), I. M., 2 Zimmer, Küche rc., **ℳ** 280, per sofort.
" 59 (Lind.), III. Et. r., 3 Zim., Kam., Küche rc., **ℳ** 360, per 1./7. 05.

Nordviertel.

Pfaffendorfer Str. 9, I. Et., 7 Zim., Kam., Küche, Zub., per 1./10. 05., **ℳ** 1650.
do. 9, IV. Et., 7 Zim., Kam., Küche, Zub., **ℳ** 950, per 1./10. 05.
Blumenstr. 14, I. Et. lfs., 3 Zimmer, Küche u. Zub., **ℳ** 560, per sofort.
Blumenstr. 14, I. Et. r., 2 Zim., Küche, Zub., **ℳ** 400, per 1./10. 05.
Schkeuditzer Str. 21 (Gohl.), II. l., 6 Z., Ka., Bad, Erk., Balk., Küche rc., **ℳ** 1200, per sof.
Marienstr. 22 (Gohl.), II. Et. r., 3 Zim., Küche, Bad, **ℳ** 550, per 1./10. 05.
do. 22 (Gohl.), I. r., 4 Zim., Küche, Bad rc., **ℳ** 600, per sofort.
Richterstr. 6 (Gohl.), II. Et. r., 3 Zim., Kam., Küche rc., **ℳ** 500, per 1./10. 05.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

Zu vermiethen:

L., Moschelesstraße 11, prt.,	6 Z., Bad, Küche, Speisek., Mädch., Clos., Garten, sof. o. sp.		1900 **ℳ**
Gohlis, Dorotheenstr. 54, p., 6	" " " " " "	Ver. " " "	1300 "
" " 54, I., 6	" " " " " "	" " " "	1300 "
" " 52, p., 7	" " " " " "	" " " "	1300 "
" " 52, I., 6	" " " " " "	" " " "	1300 "
Schleußig, Jahnstr. 10, I. l.,	2 Zim., 2 Kam., Küche, Speisek., nebst Zub. 1./10. 05		450 "
Schnorrstr. 23, I., 4 Zim.,	Balc., Bad, Küche, Speisek., Mädchk., Clos. sof. ob. sp.		800 "
" " 23, II., 4	" " " " " "	" " " "	700 "
" " 23, III., 4	" " " " " "	" " " "	600 "
Blümnerstr. 14, p., 4 Z., K., K.,	Spsk., Bod., Schlachth., Stall, Remise sof. ob. sp.		1400 "

Zu erfragen bei den Hausmannsleuten oder im Bureau, Windmühlenstr. 32, I. lfs.

Centrum.

Am Augustusplatz, Georgiring 2,

1. Etage, 10 Zimmer und reichliches Zubehör, als Wohnung oder Geschäftslokal zu vermiethen.

Geschäftsräume, Katharinenstrasse 23,

III. Etage, 5 Zimmer rc., ca. 170 qm. 1200 **ℳ**
II. Etage, 130—300 qm schöne helle Räume. Näh. b. Hausm.

Katharinenstrasse 23, III.,

5 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Boden, sofort. Näheres beim Hausmann.

Eck-Laden Petersstrasse 41

per 1. Oktober zu vermieten durch

Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Peterskirchhof 5

1. Et. **Wohnung** oder **Geschäftslokal**		**ℳ** 1700,
2. Et.	desgleichen	" 1600,
3. Et.	desgleichen	" 1500

per sofort oder später zu vermieten.

Näheres beim Hausmann oder **Bank für Grundbesitz, Leipzig**, Schillerstraße 6, I.

---

1 Laden Peterskirchhof Nr. 3

(jetzt Droguengeschäft) ist per 1. October 1905 zu vermiethen durch

Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.

Rossplatz 13

ist per 1. Juli cr. die **1. Etage mit Garten** für 2500 **ℳ** zu verm. Näh. b. Hausmann.

Thomaskirchhof 17 **1. Stock für Bureau oder Geschäft zum 1. Oktober zu vermieten. Preis 1600 ℳ**

Thomaskirchhof 21, Zwischengeschoß,

schöne, helle, große Räume mit Parquet, elektrischem Licht und Gas, Dampfheizung, Fahrstuhlbenutzung rc.,

für Zahnarzt, Geschäft oder Bureau passend,

sofort zu vermiethen. Näheres bei Friedrich Meyer, daselbst, parterre.

Thomasring No. 13, IV. Etage

elegantes Atelier mit Nebenräumen sofort od. später zu verm. Elektr. Licht u. Fahrstuhl vorhanden. Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Thomasring 3

ist sofort oder später eine Wohnung für 1600 ℳ zu verm. Näh. b. Hausmstr.

Café—Conditorei.

Moderner **Laden** im **Centrum** m. 2 Schaufenstern, Centralheiz., an Fachmann m. eigenen Mitteln zu verm. Näh. **J. K. 736 „Invalidendank", Leipzig.**

Grimmaische Str. 24
3. Etage als Wohnung oder Geschäftslokal, paßt für Rechtsanwälte ꝛc., per sofort oder später zu verm. Näheres **Reichsstraße 41, III.**

Schönes großes Geschäftslokal, 1. Etage,
mit großen hellen Souterrainräumen wird **Georgiring 3** am 1. Juli bez. 1. October wegen Todesfall miethfrei! Näheres bei **Paul Knaur, Georgiring 6b, Zwischenstock.**

Königsplatz 6
½ **1. Etage zu Geschäfts- u. Bureauzwecken per 1. October zu vermiethen. Preis 1250 ℳ**

Innere Stadt.
☞ **Nicolaistraße 10** zu vermieten: 1 Laden, Niederlagen, Contorräume, 1 Wohnung, II. Obergeschoß. Näheres beim Hausmann IV. Obergeschoß.

Nikolaistrasse 15
3 schöne große Räume im 1. Etage zu Geschäftszwecken per sofort oder später zu verm. Näh. b. Hausmann 3. Et. u. b. Rechtsanw. Dr. Schiller, Markt 11, III.

Münzg. 10 frdl. hergericht. Woh. Vordh., Mengl., Doppl., 1./10. 390 ℳ, a. Radl. 2. Vermitt. 1. Et.

Rossplatz 12
ist per 1. October cr. eine **Niederlage** für 300 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann.

Reichsstraße 37
ist die geräumige **2. Etage** mit Erker als Wohnung od. Geschäftslokal vom 1./4. an zu verm. durch **E. Schubert,** Elsterstraße 9, p. l.

Reichsstraße 14,
Nicolaistraße 21,
Durchgang „Löhrs Hof", sof. od. später Laden i. Hofe, für Verkaufszwecke, Contor u. Lagerraum geeign., für 425 ℳ zu verm. Architekt C. Einert, Kath.-Str. 16.

Grösstes Lager Sachsens
in modernen Werkzeugmaschinen und Werkzeugen
Lagerbestand ca. 200 Maschinen

Im Juni ds. Jahres
übersiedeln wir in unseren Neubau **Czermaksgarten 2—4** und eröffnen eine Maschinen-Ausstellung von 1000 qm.

Daselbst sind zu vermieten:
Im Kellergeschoss: 500 qm helle, trockene Lagerräume.
Im I. und II. Obergeschoss 750 qm Geschäftsräume zu Bureaux oder Fabrikation
Im Dachgeschoss: 440 qm helle Lagerräume.
Aufzug und Centralheizung vorhanden.

Deutsche Maschinen- und Werkzeugfabrik
Georgiring 12.

Norden.

Schöner heller Laden
mit reichl. Nebenräumen **Berliner Straße 12** mit oder ohne Einrichtung **sofort billig zu vermiethen.** Näheres daselbst 1. Etage.

Berliner Strasse 12
ist die **2. Etage** per sofort zu vermiethen (4 Zim., reichl. Zubehör, Gas, Innenclosett ꝛc.). Näheres daselbst 1. Etage.

Berliner Straße 22 ist sofort zu vermieten ½ **1. Etage,** 4 Zimmer, 2 Kamm., gr. Küche ꝛc., per 1. Oktober cr. ½ **3. Etage,** 4 Zimmer, 2 Kammern, Küche ꝛc.

Blücherstr. 31, gegenüber d. zuk. Haupt-Bahnhof, frdl. ½ **1. Et.,** 3 Z., 2 K., gr. Kü., Zubeh., ℳ 750 per 1./7. 05 zu verm., event. zu Geschäftszwecken.

Schöne Wohnung im Villengrundstück
Leipzig-Gohlis, Breitenfelder Straße 31,
6 Zimmer, Bad, Gärtchen u. Zubehör, zu verm. p. 1./10. 05 od. früher. Preis 800.— Rechtsanwalt Justizrat Dr. **Langbein u. H. Theile, Schloßgasse 2, II.**

Wohnung in Villengrundstück, Sonnenseite **Leipzig-Gohlis, Erfurter Straße 22** (Ecke Albertstr.), **1. Etage,** 6 Z., Bad, Innenclos., Veranda, Balkon, Garten u. reichl. Zub., zum 1./10. 1905 zu verm.

Die großen, hellen Fabrik- und Geschäfts-Räume
im Parterre, dem I., II. und III. Stock des Grundstücks **Färberstr. 4/6,** welche noch von der Firma **Oskar Norroschewitz** benutzt werden, sind vom **1. Juli** d. J. ab, event. auch geteilt, anderweit zu vermieten. Das Grundstück ist auch zu verkaufen. Näheres daselbst oder durch Dr. **Friederici, Elsterstraße 9, part.**

L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12 (Villengegend), **hochherrschaftl. Wohnungen** m. Gart., Balk., Erker u. all. Comf., 1000 ℳ, p. 1./5., 1250 p. 1./10. miethfrei. Näh. pt. r.

Herrschaftliche Wohnungen **Aeußere Hallesche Straße 20,** 5 große Zimmer, Bad, Innencloset, Erker, Garten ꝛc. und reichliches Zubehör, für 1050 und 1400 ℳ per 1. October, unter Umständen sofort zu vermiethen.

Humboldtstrasse No. 14,
Parterre rechts, herrschaftliche Wohnung, Preis 1650 ℳ, ab 1. Oktober od. früher **zu vermiethen** durch Rechtsanwalt **Dr. Otto Georgi, Weststraße 4.**

Humboldtstraße 21, Ecke Löhrstraße,
ist die **hochherrschaftl. 1. Etage,** besteh. aus 9 gr. prachtvollen Zimmern, Erker, Balkon, sowie allem Zubehör, nur besonderer Umstände halb. p. 1./10. ab. 1./7. 05 zu vermiethen. Die Wohnung ist selten schön und sehr preiswerth. Plan der Wohn. zu Diensten.

Gohlis, **Landsberger Str. 9** u. **Jäger Str. 1,** sind fein bürgerl., mit Bad, Innencloset, Erker, Balcon einger. Wohnungen zu vermiethen.

In Gohlis, Menckestraße 4,
ist zum 1. Juli c. in ruhigem Drei-Familienhause die I. Etage — Salon, 4 Stuben, 2 Kam., Küche, Innencloset, heller Vorsaal (Gas), Garten — für 1050 ℳ zu vermiethen.

Herrschaftliche 1. Etage
in **2-Familien-Villa,** best. aus 7 heizb. Zimmern, einem 30 qm großen Balkon, einer heizb. Mansardenst. und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Entritzsch, Lothringer Straße 1, part.**

An der Börse, Packhofstrasse 7/9,
☞ **II. Etage** ☜
mit Seitenflügel sind **große helle Geschäftsräume,** circa 250 qm, **evt. geteilt,** sehr geeignet für **großes Bureau,** per 1. Juli zu verm., **ev. etwas früher, nach Neuherrichtg. Parterre** ein **kleines Contor** per 1. Juli ob. 1. October. Näh. Nr. 7, Hof part. b. Hauskastr.

Ein Parterre, ruhiges, feines Haus, mit Balkon und großem Garten, oder im gleichen Haus
1. Etage, 6 Zimmer, Balkon u. Zubehör sofort od. später zu vermiethen **Gohlis, Poetenweg 9, part.**

Nahe Rosenthal — Uferstraße 18
... herrschaftl. Wohnung — II. Etage — 3fenstr. Salon m. Balcon, 6 zweifenstr. Zimmer, reichl. Zubehör und gr. Garten **per** 1. October für ℳ 2300 zu vermiethen durch **Max Schubert, Löhrstraße 10.**

Laden m. R. Wohn., f. jed. Gesch. pass., gute Lage, Umst. h. 1950 ℳ sof. z. verm. Blücherstr. 31.

Berliner Str. 21
1 halbe 1. Et., Pr. 600 ℳ, 1 halbe 2 Et., Pr. 550 ℳ

Laden mit Wohnung
2 Straßenfr., mitten im Orte, sof. zu verm. Leipzig-Gohlis, Friedrich-Carlstraße 15.

Gerberstraße 60 große, helle Niederlags- oder Fabrikräume, Stallungen für mehrere Pferde, mit großem Hof und Einfahrt, zu vermiethen.

Gerberstr. 56
Laden und **Niederlage** per 1. Juli zu vermiethen. Elektr. Anschluß.

Nähe Freiladebahnhof:
Keller, 50 □m, ev. mehr, Niederl., Schuppen, Stallung, Futterboden, gr. Hof, Einf., 1./7. miethfrei. Näh. L.-Gohlis, Hall. Str. 61, 1. r.

Löhrstrasse 1
frdl. IV. Etage, 4 R. u. Zub., neu herger., 650 ℳ, sofort zu verm. Zu erfrag. part.

L.-Gohlis,
Menckestraße 32, ist wegzugshalber in der 2. Et. eine Wohnung für 700 ℳ per 15./5. zu verm. Näh. **beim** Hausmann.

Eckladen.
Der v. d. Fa. W. Gründler Nachf. (W. Liebe) innegeh. Laden **Pfaffend. Str. 24** (Ecke Uferstraße) m. Wohn. (3 Zim.) ist sof. od. sp. zu verm. Näh. b. **W. Ryssel,** Theaterplatz 1.

Villa Gohlis, Pölitzstr. 24, am Rosenthal, herrschaftliche Wohnung, 6 Stub., Bad, Gart.,
" " 4 " " "
billig per sofort oder später zu vermiethen.

Schöne Wohnungen,
sonnige, ruhige Lage, Preis 300 bis 400 ℳ, per 1./7. zu vermieten
Gohlis, Schkeuditzer Straße 2.

Uferstrasse 18
½ III. Etage links für 850 ℳ per October zu vermiethen.

Roscherstrasse 14, II.
hochherrschaftl. Wohnung, sonnige, ruhige Lage, nahe am Rosenthal, mit Garten, per 1./10. 1905 zu vermiethen. Preis ℳ 2500.

L.-Gohlis, Wilhelmstraße 16E,
hochherrschaftliche Wohnung,
bestehend aus **8 großen Zimmern, Veranda, 2 Kammern, Küche und Speisekammer, Bad, Innenklosett** nebst Zubehör, zum **Preise von 2600 ℳ per 1. October d. J.** zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann und beim **Grundstücksverwalter Heinrich Müller,** Keilstraße 1, part.

Osten.

Nahe dem Krystallpalast,
Carlstraße 12, 2 frdl. Wohnungen, best. aus 6 bezw. 7 Zimmern, part. und 3. Etage l., nebst Zub., für 1. October c. zu vermiethen. Preis 1000 bezw. 900 ℳ
Justizrat Dr. Langbein & H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Zu vermieten Leipzig-Anger, Cichoriusstr. 7,
Parterre: 2 zweifenstrige Stuben, 2 Kammern und Zubehör, **sofort.**
2. Etage: 2 " 2 "
3. " 2 " " 1 einf. Stube, 2 Kammern u. Zubehör } **1. Oktober.**
Näheres beim Hausmann daselbst, 4 Treppen.

Crusiusstr. 10, **part. rechts** zum 1. 10. zu vermiethen 6 Zimm., Küche, Garten, Zubehör, auch passend für **Buchhändler.** Zu erfragen beim Hausmann.

Dresdner Strasse 17, II.
per 1. Juli herrschaftliche Wohnung,
11 heizb. Zimmer, Bad, sonst. Zubehör, geräum. Veranda, großer Garten, zirka 2200 ℳ Besichtigung 11—1 Uhr. Näheres beim Hausmann.

● **Villa Egelstrasse 3, 1. Etage u. Garten, 2700 Mk.**
Villa Marienstrasse 16, 1. Etage u. Garten, 2200 Mk., zu verm.

Grimmaischer Steinweg Nr. 11
Laden mit Kontor, Nebenräumen, Kellern ꝛc., in dem seit 78 Jahren eine **Drogenhandlung** betrieben w., sofort zu vermiethen. Näheres **Leipziger Immobiliengesellschaft.**

Freundliche Wohnung,
bestehend aus 3 Stuben, 1 Kam., Küche nebst Zubehör, verbunden mit **Hausmannsposten,** in feinerem Hause, Westviertel, per 1. Juli zu verm. Näh. L.-Neustadt, Hedwigstr. 3, I.

Inselstraße 2, Ecke Dresdner Straße,
in vorzüglicher Lage, **herrschaftliche Wohnung, Parterre links,** 4 große zweifenstrige Zimmer mit schöner Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübschem Vorgarten, per 1. April oder später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 1. Etage.

Inselstrasse No. 5
sind die Wohnung **parterre links** für jährlich 1000 ℳ vom 1. Oktober d. J. ab, sowie die Wohnung **2 Treppen links** für jährlich 1050 ℳ sofort oder später zu vermieten durch Rechtsanwälte Dr. **Curt Kretschmann u. Arthur Kraner,** Katharinenstr. 11, II.

Inselstr. 19, III., herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Bad, Veranda u. Garten, per 1. Juli oder später für **1500 ℳ** zu vermiethen. Näheres daselbst oder Hausmann.

Inselstrasse 25 **3 Tr. links, 8 Zim. ꝛc., mit Garten sofort. 2 Tr. links 1. October zu verm.**

Johannis-Allee 11 (am Ostplatz) in besserem Wohnhause
2. Etage, 5 Zim., Erker, Küche m. Balc., Mädchenk., Bad, Innencl. u. reichl. Zub., p. 1./10., sowie 3 Z., 1 einf. Z., Kü. m. Balc., Bad, Innencl., Kell. u. Boden-Abth., fortzugsh. sof. oder später. Näh. das. b. Bes. part. links.

Königsstraße Nr. 12
ist die geräumige **halbe dritte Etage** vom 1. Oktober dieses Jahres ab für jährlich 850 ℳ zu vermieten. Näheres daselbst im Kontoir der Firma **Ernst Reuter,** r. S.-G. 1., oder bei Rechtsanwälten Dr. **Curt Kretschmann u. Arthur Kraner,** Katharinenstr. 11, II.

Lindenstraße 14, herrschaftliche **3. Etage,** 4 Zimmer, 2 Alkoven, 1 Kammer, Küche ꝛc. Alles geräumig. **900 ℳ**

Marienstrasse 26, Villa, herrschaftliche 1. Etage, modern hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. ℳ 2500 p. a. Näheres zu erfragen beim Besitzer, part.

Marienhöhe, Naunhofer Str. 14, für sof. od. sp. das **hochherrschaftl. Etagenlogis mit 9 heizb. Zimmern, 2 Kammern,** 4 Kämmerchen, Bad, Closet, **Loggia, Balkon** und **Garten für 2000 Mark zu verm.**

Oststrasse 2
schön gelegen **am Ostplatz und Reitzenhainer Straße,**
1 Wohnung im 1. Oberg., enth. 6 Z. m. Ver., Erk., Balk., K., K., Bad u. Zubeh.,
1 " " III. " 6 " " " " " " " " " "
sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Contor.

Zu vermieten
ein Geschäftsraum, ca. 60 qm,
in **Czermaks Grundstück, Querstraße 26/28.** Näheres durch den Hausmeister **Ziegert** von 11—1 und 3—5 täglich.

Zu vermiethen
hochherrschaftliche Wohnung
in **Czermaks Grundstück Querstraße 26/28,** nach dem Garten gelegen, mit reichl. Zubehör und Gartenbenutzung, 1. Juli oder 1. Oktober a. c. beziehbar. **Näheres** durch den Hausmeister **Ziegert** von 11—1 und 3—5 täglich.

Die in unserem Bankgebäude, Schützenstraße Nr. 12, 3 Treppen hoch belegene, seit 16 Jahren von Herrn Justizrat **Röntsch** innegehabte **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern, Mädchenkammer, Bad, Küche, 3 Boden- und 2 Kellerräumen, ist zum **1. Oktober d. J.** zum Preise von 1800 ℳ jährlich zu vermieten. Näheres in unserem 1 Treppe hoch belegenen Kassenzimmer.
Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank
TEUTONIA.

Senefelderstrasse 2
eine halbe 1. Etage, 4 zweifenstr. Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, **sehr preiswerth** sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Tauchaer Str. 2 **am Krystallpalast, herrsch. frdl. 2. Etage,** l. u. r. einem Arzt bewohnt, per 1. Octbr. für 1200 ℳ zu verm. Näh. Cigarren-Geschäft.

½ **I. Etage zu verm., Pr. 450 ℳ,** u. Gasbel. Bergstraße 33, I., Götze.

L.-Reudnitz,
Cichoriusstraße 21,
frdl. Wohnungen, best. aus 6 Zimmern, Küche, Innenklosett und Zubehör, sowie 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmern, Küche Innenklosett und Zubehör, **sofort oder später zu vermiethen.** Näheres 1. Etage beim Besitzer.

L.-Reudnitz, Crusiusstr. 5.
Zum 1. Oct. ist eine herrsch. Wohn. II. Et., 6 Zim., Küche, Mädchenk., Bad, Innencl. u. reichl. Zub., zu verm. Preis 1100 ℳ Eine Wohn. desgl. im Hochpart., 2 gr. Zim., Kammer, Küche und Zub., Preis 500 ℳ Näh. part. beim Hausmeister.

Ruhige Wohnung
4 Zimmer u. Zubehör f. 500 ℳ per Octbr. zu vermiethen **L.-Reudnitz,** Charlottenstr. 14.

Dresdner Straße 28, II., links sofort oder später, rechts 1. Oktober, je Salon u. 5 Z., Bad u. Zubehör für 1100 ℳ und 1120 ℳ zu verm. Näh. Eckladen oder Hausmann.

Herrschaftliche Wohnungen
im **Preise** von **650 ℳ bis 825 ℳ per sofort bezw. später zu vermieten.** Zu erfragen **Eisenbahnstr. 78,** im **Contor.**

Sofort Wohnung 240 ℳ,
115 B Eisenbahnstraße 115 B.

Eisenbahnstr. 113, 2. Etage l. zu 420 ℳ sof. u. 3. Et. M. zu 286 p. 1./7. zu verm.

Niederlage für Bücher zum 1. Octbr. zu vermieten. Preis 900 ℳ Näheres **Hospitalstraße 20, p.**

Hospitalstraße Nr. 25, part.,
Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Kam., Kü., Sp., Wk., für 1050 ℳ für jetzt oder später zu vermieten durch Architekt **C. Einert,** Katharinenstr. 16.

Schönes Geschäftslokal,
Seitengebäude, für ℳ 925.— zu verm. **Kurze Straße 7, Foerster.**

Per 1. Oktober
sind **Kurze Str. 12, II., Wohnungen** (Sonnenseite) **zu vermieten** durch **R.-A. Justizrat Dr. Müller,** Markgrafenstraße 4.

Marienstr. 11a
zwei hochhersch. Wohn., 5 bez. 6 Zimm., Mädchenkammer, Küche, Bad, Doppelclosett, Garten und reichl. Zubehör, ist sof. oder später zu vermiethen. Preis ℳ 1500 bez. 1900. Näheres daselbst III.

Passend als Lagerräume sind sofort oder später ca. **100 qm helle Kellerräume** zu vermiethen Leipzig, Marienstraße 11a, Hausmeister **Tollert,** 3. Etage.

Das Villengrundstück
a. d. Marienhöhe, Rudolf Golditz-Str. Nr. 40, mit großem Garten per sofort für 2000 ℳ zu vermiethen, event. zu verkaufen. Näheres **Löhrstr. 10, III.** Fernspr. 5004.

Zu vermiethen **eine Wohnung, Lange Straße 12, I. rechts.** Preis 460 ℳ Vormittags zu besichtigen. **Wilh. Koch,** Ferd. Rhode-Str. 16.

Marienstraße 6
ist die **Parterrewohnung** (wird neu hergerichtet), 10 Zim. mit Zubehör u. großem Garten, zum 1. Juli od. später für 2200 ℳ zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Marienstraße 21
Wohnung II. Etage — Sonnenseite — 7 Zimmer mit reichl. Zubehör, sofort für ℳ 1750.— zu vermieten. Näheres beim Hausm. im Sout.

Nürnberger Str. 30,
2 Tr. r., 4 Zimmer ꝛc., sof. zu., 650 ℳ
3 Tr. r., 1. Octbr. zu vermiethen, 600 ℳ
1 Tr. r., 1. Octbr. zu vermiethen, 650 ℳ

Gr. Eckladen
zu vermiethen Täubchenweg Nr. 9.

Neubau
Thalstrasse herrschaftliche Logis zu vermiethen.

Tauchaer Straße 16, geräumige **halbe dritte Etage,** mehr. Mans., ℳ 425.—, 1. Juli, event. früher zu vermieten. **Parterre** für leichtere gewerbl. Zwecke. 3 Zim., größere Hinterr., ℳ 400.—, per sofort. Näheres Kontor **Gebr. Nathan.**

Laden mit 2 groß. Schaufenst.
u. **schöner Wohnung** in best. Geschäftslage des Ostens sofort billig zu verm. Näheres Anger, Zweinaundorfer Str. 7, p. rechts.

Süden.

Albertstr. 33, am Floßpl. u. Zeitzer Str., **herrschaftl. 1. Et.,** 7 Zim., Mädchenk., Bad, Veranda u. reichl. Zubehör, ab 1. Oct. für 1800 ℳ zu vermiethen.

Villa, Arndtstr. 14, 10 Zim. ꝛc., mit Veranden u. Gart. zu verm. od. zu verkaufen. Näh. das. u. Jahnstraße 18, I.

Arndtstr. 16 ½ **Part.** 500, ½ **I. Etage** 560 ℳ p. 1. Oct., je 3 Zimm., K., K., K., B., Gas, sehr ruh. Haus. Näheres 3. Et. l.

Leipzig, Bayersche Straße, Ecke Scharnhorst-Str. (Neubau)
schöne Localitäten, passend für **Conditorei und Café** (ev. auch für Restaurant) per 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres bei **Richard & H. Jurisch,** Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 141.

Beethovenstrasse 10, I.,
Sonnenseite, 4 Zimm., Erker, Mädchenk., Bad ꝛc., Garten, per 1. Oct. für 1250 ℳ p. a. zu vm.

Beethovenstrasse 10, IV.,
Sonnens., 4 Zimm., Erker, Mädchenk., Bad ꝛc., Garten, per 1. Oct. f. 850 ℳ p. a. zu verm.

In meinem Grundstücke
Elisenstr. 42
sind im Vordergebäude 2 grosse Säle à 279 □Mtr. und im Hintergebäude 3 grosse Säle à 346 □Mtr. mit Dampfkraft resp. Heizung sofort zu vermiethen. — Anfragen unter C. 200 Kronprinzstraße 6, part.

Flossplatz 32 **Hochparterre, 6 Zimmer mit Vorgarten, 1. Octbr. zu verm.**

☞ **Fürstenstrasse 6, nahe Flossplatz** ☜
sofort oder später schöne Wohnungen in ruhiger 3. Etage (6 Z. u. Zub.) für 1200 ℳ zu vermiethen. Besichtigung 10—12 oder 2—4. Näh. Dufourstr. 14b, I. l.

Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 8,
herrschaftliche II. Etage, 10 Zimmer nebst Bad und Zubehör, mit Gas und elektr. Licht, per 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer Plagwitzer Straße 10, I. Etage.

Grassistrasse 31. Herrschaftliche 4. Etage (5 Zimmer ꝛc.), mit schöner Aussicht, für 1. October zu vermiethen. Besichtigung 10—12, 3—5. Preis 800 ℳ

Grassistrasse 36, hochherrschaftliche Etage, 4 zweifenstrige, 1 einfenstriges Zimmer, Bad u. Zubehör, per 1. Oktober, früher beziehbar, 1300 ℳ. Garten vorhanden.

Grassistrasse 38 **4. Etage,** 4 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör, per 1. October. **ℳ 700.—.**

Grassistr. 46, Ecke Beethovenstr., **hochherrschaftliche 1. Etage,** 10 Zimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Balcons, reichl. Zubehör, 3800 ℳ, sofort oder später zu vermiethen. Besichtigung 10—12 u. 3—5 Uhr.

Hardenbergstraße 24 und 28,
am freien Schmuckplatz und Andreaskirche, **herrschaftliche Wohnungen mit Garten,**
950—1250 ℳ, **sofort oder später zu vermiethen.** Näheres daselbst.

Haydnstrasse 10, Villenlage,
nächst Albertpark und Scheibenholz, per 1. Oct. zu verm. **I. Stockwerk mit Garten,** Südfront, 7 Zimmer, Bad, Veranda, mod. Einrichtgn., ℳ 2700. Näheres b. Hausm.

Kaiser Wilhelm-Straße 46 u. 48
herrschaftliche Wohnungen mit Garten, 850—1050 ℳ, sofort oder später zu vermieten. **Näheres daselbst.**

Kaiser Wilhelm-Strasse 61
herrschaftliche Wohnungen 1450—2100 Mark per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Gut eingerichtete Wohnungen mit Bad, Innenclosets, reichlichem Zubehör und freier Aussicht auf Park und Wald sind in meinem Neubau **Kochstraße 71** zum Preise von 950, 825, 650, 450 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Comptoir von **Loeffler & Hartenstein,** Südstraße 84.

Kronprinzstr. 3, 6 Zim., reichl. Zubeh., ganze Etg. der Neuzeit eingerichtet, **sofort oder später zu vermiethen.**

Ganze Etagen, à 7 Zimmer, vornehm ausgest., mit gr. Garten, **Kronprinzstraße Nr. 6, am Schmuckplatz.**

Fortsetzung in der 8. Beilage.

Mitteilungen aus der Ratsplenarsitzung

am 5. April 1905.
Vorsitzender:
Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Die Stadtverordneten haben die Eingabe der Lehrer an den städtischen Fortbildungsschulen für Knaben wegen Erhöhung des Stundenhonorars an den Rat zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die Sache gelangt zunächst an den gemischten Schulausschuß.

2) Man nimmt Kenntnis von einem Schreiben des Herrn Carl Günther hier, der namens der Familie Hofmeister für die Benennung der Gartenstraße nach seinem Schwiegervater, dem Professor Hofmeister, dankt.

3) In Verfolg eines Gesuchs des Matthäikirchenvorstandes wird beschlossen, die 4 Zifferblätter der Turmuhr an der erwähnten Kirche zu beleuchten. Die veranschlagten Kosten für Einrichtung und Unterhaltung werden verwilligt.

4) Der dem Verein für Arbeitsnachweis aus städtischen Mitteln gewährte Beitrag soll vom Jahre 1906 ab von 7000 ℳ auf 8000 ℳ erhöht werden.

5) Dem Festausschuß für die Schillergedenkfeier wird eine Beihilfe von 3000 ℳ bewilligt.

6) Die Anstellung eines Tierarztes am städtischen Vieh- und Schlachthof wird genehmigt.

7) Die Herstellung der Einfriedigung an der Nordwestseite der Thomaskirche nach einem Entwurfe des Hochbauamts wird beschlossen.

8) Mit dem Verkauf eines Streifens Land der Menckestraße in Leipzig-Gohlis an einen Anlieger wird Einverständnis erklärt.

9) Das abgeänderte Projekt wegen Errichtung eines Anbaues an das Hintergebäude des Rathauses in Leipzig-Eutritzsch wird genehmigt.

Zu den Beschlüssen unter 3, 5 und 7—9 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Reitsport.

Rennen zu Saint-Ouen am 7. April. (Eigene Meldung.)

I. Prix du Cambrésis 3000 Frcs. Dist. 2800 m. Mons. E. Thibault's „Galé", a., 71 kg (C. Bathford) 1., Comte de la Tour du Pins „Perlinpinpin", 5j., 70 kg (H. Roberts) 2., Mons. Georges Cavillier's „Miriam", 4j., 65 kg (Urban David) 3. Tot.: Sieg 30:10, Platz 16, 26, 23:10. Unplaziert: „Souvrai II", „La Boulangère", „Gloria", „Alcade II", „Concordia", „Sarabend", „Fil Bleu", „Bastarde". — II. Prix du Hainaut 5000 Frcs. Dist. 3600 m. Mons. L. de la Haupilière's „Dongals", 5j., 60 kg (E. Filsel) 1., Comte de la Tour du Pins „Miß Baccara", 5j., 60 kg (A. Barilier) 2., Mons. G. B. Cobrons „Ubar", 5j., 65 kg (Grimsdale) 3. Tot.: Sieg 276:10, Platz 35, 14, 196:10. Unplaziert: „Berbi", „Ludo", „Castelli", „Amazonius", „Vimoria". — III. Prix de la Flandre 4000 Frcs. Dist. 3300 m. Mons. R. Périacs „Biarritz", 4j., 60 kg (G. Pantall) 1., Mme. Cl. Procureurs „Bayne Duck", 4j., 60 kg (Bourgeois) 2., Mons. A. Boirons „Flamboat II", 4j., 63 kg (Hort) 3. Tot.: Sieg 36:10, Platz 15, 13, 18:10. Unplaziert: „Monte Carlo", „Rolgnon", „Saint Pair", „Odon", „Caligula II". — IV. Prix de la Scarpe 4000 Frcs. Für Vierjährige. Distanz 3400 m. Mons. Ed. Cohens „Castelnau", 64 kg (Duty) 1., Mons. R. Matthyssens „Biron", 66 kg (C. Bathford) 2., Comte Clermont-Tonnerres „L'Arbim", 60 kg (R. Johnson) 3. Tot.: Sieg 33:10, Platz 17, 20, 26:10. Unplaziert: „Marjolaine IV.", „Nina", „Apollon", „Pavillon II.", „Sarajevo", „Ketmie III." — V. Prix de L'Artois 3000 Frcs. Dist. 4100 m. Mons. de Mercouris „Irun II.", a., 63½ kg (G. Pantall) 1., Mons. C. Bavans „Charmeur", a., 64 kg (A. Barilier) 2., Mons. A. Martinies „Loubkar", a., 72 kg (Blarzhoge) 3. Tot.: Sieg 45:10, Platz 19, 21, 24:10. Unplaziert: „Esperanza", „Partisan", „Kahouane", „Fontenabeau", „Montereau", „Formalité", „Salve". — VI. Prix Sheridian 10 000 Frcs. Dist. 3700 m. Mons. A. Martinies „Mon Pays", 4j., 65½ kg (Blarzhoge) 1., Comte Moltke-Huitfeldts „Pddiz Kiost", 5j., 67 kg (A. Barilier) 2., Mons. J. Prats „Champereau", 4j., 60 kg (G. Pantall) 3. Tot.: Sieg 84:10, Platz 22, 14:10. Unplaziert: „Pastille", „Historienne", „Katina", „Savone".

Rennen zu „Leicester" am 7. April. (Eigene Drahtmeldung.)

I. Worksop Maiden Plate. Preis 2000 ℳ. Dist. 1000 m. „Lady Mabcap" (C. Leader) 1., „Chambery" (Randall) 2., „Ermat" (R. Cannon) 3. Wetten: 7:4 auf. Unplaziert: „Byrons Tale", „Little Dolly", „Giddy Anne", „Sabora". II. Apprentices Plate. Preis 2000 ℳ. Dist. 2800 m. „Pushtaleany" (Evans) 1., „Bolt Away" 2., „Romulus" 3. Wetten: 7:2. Unplaziert: „Frigid", „Darnley-Stewardes III". III. Leicestershire Spring Handicap Plate. Preis 6000 ℳ. Dist. 2000 m. „Muriel II" (W. Halley) 1., „Alp" (Fankie) 2., „Cozeolo" (W. Griggs) 3. Wetten: 7:1, 10:1, 5:1. Unplaziert: „Thunderbolt", „Merry Andrew", „Longford Lad", „Sun Bonnet", „Pacinda", „Cormac".

Die Karlshorster Ouverture. Auf der Wuhlhaide wird heute nach den einleitenden Akkorden des Strausberger Meetings die Berliner Rennsaison offiziell eröffnet. Der Sport wird ein recht guter sein, und wenn auch zwei Rennen nur kleine Felder an den Start bringen werden, so entschädigen dafür die reichlichen fünf, die stark bestritten werden dürften. Als wertvolles Event steht das Glückauf-Jagd-Rennen, ein Jockey-Reiten über 3200 m im Werte von 450 ℳ auf dem Programm. Es werden laufen „Meridian" (G. Winkler), „Pessimist" (J. Martin), der Sieger des Vorjahres, „Waidsee I" (H. Lange), „Holly" (Gohota), „Bajs" (Printen), „Prellstein" (Th. Bastian), „Mobitin" (Belghahn), „Mißfang" (Janssen), „Freischwimmer" (Sperrotto) und „Gaimung" (Charvat). Da die übrigen Pferde teils überbürdet, teils zu wenig Klasse sind, sollte das Ende nur zwischen den Vierjährigen „Prellstein" und „Waidsee I" liegen. Das Versuchs-Flachrennen über 1400 m scheint „Sturmbock" (Dittmer) gegen „Rosa Blanca" gewinnen zu sollen, auf der Jockey W. Baines sein erstes Rennen für seinen neuen Stall reitet; vielleicht aber ist einer der Thiedeschen Pferde Sieger, die beide „Pals Alto" und „Riba" H. Brown im Vorjahre in Front dieses Rennens waren; „Hadebald" (Kofal), „Pastor" (Schurgold) und „Genova" (Dietrich) haben zu wenig Form gezeigt, allenfalls könnte „Konstantinopel" (Promnand) eine Ueberraschung bringen; wenigstens spricht die Streichung von „Colombe" zu seinen Gunsten. Der Preis von Friedrichsfelde sieht nach einer guten Sache für „Condrada" (Lt. Paul) aus, die nach Strausberger Form „Falkenhorn" (Lt. v. Zingler) und auch „Cadeau" (Lt. v. Bachmayr), „Formaalität" (Lt. v. Rabenau), „Sörnermann" (Lt. Gr. Konig) und „Don Augusto" (Lt. v. Platen) sich erhalten müßte. Das Reitdenz-Hürden-Rennen (Staatspr. 2000 ℳ, Dist. 3200 m) sprechen wir trotz der Gegnerschaft des vereinten Paares „Rebrede" (Kosel) und „Anie" (Platen) sowie von „Juchhe" (Bastian) dem Flöhthoser „Mumelas" (Kochlotz 8½ kg erlaubt) zu. Im Damen-Preis (4000 m) werden „Stieftind" (Lt. Paulsen), „De Wet" (Lt. v. Bachmayr), „Principessa", auf der Lt. Frhr. v. Wöllwarth als Rennreiter debütiert, „Nero" (Lt. F. v. Jabeltitz) und das Teppersche Paar „Minus" (Herr F. H. v. Gahier) und „Waldmeister" (Lt. v. Rosenberg) laufen. Zwischen den alten Gegnern „De Wet" und „Minus" wird es wieder zu einem Endkampf kommen; eine Ueberraschung von „Principessa" liegt im Bereich der Möglichkeit. Das Schüler-Jagd-Rennen beschließt den Tag. Nach ihren Arbeitsleistungen sollte „Tanja" (G. Winkler) zu beachten sein; in ihrer Abwesenheit werden „Verzey" (Lt. v. Rosenberg) oder „Urahne" (Lt. v. Willert) gut laufen. —X.

Radsport.

. **Sportplatz Leipzig.** Trotz des so unerwartet hervorgetretenen winterlichen Wetters haben doch schon verschiedene Tage, mitunter aber auch nur einige gute Stunden ein lebhaftes Training auf der hiesigen ausgezeichneten 500 m-Zement-Radrennbahn gezeigt. Heimische Anfänger hinter Motorführung zeigen das Bemühen, sich bestens auszubilden und den Keim zu späterem Glanz zu legen. Als sogenannte Jährlinge, Triebe der 1905er Saison, sind Meinhold-Reichenbach und Rosenlöcher-Dresden, zwei gut sächsische Fahrer, fleißig bei der Arbeit; besonderes Interesse erwecken aber die internationalen Farben, Frankreich und Holland. Bruni und Contenet vertreten die Tricolore und Dickentmann, der einzige Piet, macht der nachbarlichen holländischen Flagge alle Ehre. Es wird also allen Ernstes trainiert und der heutige Sonntag soll — falls günstiges Wetter ist — bereits eine kleine Abwechslung bringen. Die ungefähr gleichen Steherpaare sollen etwa zwischen 4 und ½6 Uhr kleine Matche auskämpfen, damit man sich über die bisherige überwinterte Form ein kleines Urteil bilden kann. Die kommende Woche dürfte den Plan noch mehr beleben, Peter Günther wird die Steherabteilung vervollständigen und weiter werden sich die Flieger mehr und mehr mobilisieren.

□ **Die Pariser Radrennen** dürften am heutigen Sonntag wieder im Winterveladrom stattfinden. Im Mittelpunkt des Interesses steht das Match zwischen Poulain und dem amerikanischen Champion F. Kramer, der hier debutieren wird. Vielleicht startet er nochmals in dem internationalen Handicap. Sonst stehen noch ein Revanche-Match zwischen Simar-Mac Lean, das Hauptfahren und ein Prämienfahren auf dem Programm.

Kraftfahrwesen.

⊙ **Damen-Automobilklub.** In England hat sich unter dem Vorsitz der Herzogin von Sutherland ein Klub gebildet, der sich mit dem Automobilsport beschäftigt und der sich auch schon ein Klubhaus großen Stils geschaffen hat. Die Anfänge datieren zwei Jahre zurück, als im April 1903 die englische Fahrerin Lady Cecil Scott-Montegu die erste Anregung gab; der neue Klub zählt bereits über 200 Mitglieder. Die Vizepräsidentin ist Lady Scott-Montegu, der die Damen Beatrice Rawson, Edward Spencer Churchill und Gerard Leigh zur Seite stehen, während das Komitee die Namen vieler bedeutender Automobilfahrerinnen umfaßt, wie die Herzogin von Beaufort, die Herzogin von Marlborough, die Herzogin von Manchester, die Gräfin von Winchester, die Gräfin von Dudley und die Komtesse Castlereagh. Der Klub ist dem Automobilklub von Großbritannien und Irland wie der Motorunion angegliedert und genießt als solcher alle Privilegien dieser Verbände.

⊙ **Mons. G. Forestier,** der Präsident der technischen Kommission des französischen Automobilklubs, ist am Mittwoch in Paris an den Folgen einer schweren Operation erlegen. Der Verstorbene hatte sich große Verdienste um die Automobilindustrie seines Vaterlandes erworben.

⊙ **Zum Gordon Bennett-Rennen.** Die englischen Ausscheidungsrennen für den Gordon Bennett-Pokal finden am 30. Mai statt.

Fußballsport.

h. **Der englische Pokal** wird am 15. April im Kristallpalast zu London zwischen den beiden Assoziations-Mannschaften von Aston Villa und Newcastle United zum Austrag gelangen.

Athletik.

△ **Die Europameisterschaft im Ringen** brachte am neunten Abend das erste Auftreten des deutschen Meisters Koch. Er stand dem Spanier Chorela gegenüber, den er in 4 Minuten 46 Sek. werfen konnte. Von weiteren deutschen Ringern hatte Schackmann einen Erfolg, indem er den Türken Ali Ahmed in 9 Minuten 42 Sek. warf und seine Ringkampftaktik auf eine durchaus faire Art zurückgeführt hatte. Belling warf den Italiener Giovanni in 1 Minute 19 Sek., während Schser von Omer de Bauillon in 5 Minuten 20 Sekunden geworfen wurde und Maisches eine Niederlage durch Beaucoirois in 9 Minunten 59 Sekunden erlitt.

Wassersport.

§ **Der I. Leipziger Schwimmklub „Poseidon" von 1900** hielt am Donnerstag in seinem Klublokal „Bayerische Krone" Jacobstraße 1 seine Frühjahrshauptversammlung ab, bei welcher Gelegenheit den Mitgliedern nach Erledigung der Tagesordnung u. a. Aufnahme neuer Mitglieder, die Trainingsregeln für die herannahende Sommersaison vorgelegt und auch genehmigt wurde. Das Anschwimmen wurde für den 14. Mai bestimmt. Hierbei sei noch erwähnt, daß bei dem am Sonntag, den 2. d. M., vom Schwimmklub „Neptun" im Dianabad veranstalteten Wettschwimmen der Klub „Poseidon" einige Siege errang. So gewann Herr Max Rost das Schwimmen um den Ehrenwanderpreis, Herr Bruno Voigt das Schwimmen für ältere Herren. Im Stafettenschwimmen siegten die Herren Eichhörner, Rost, Roth. Curt Müller errang den ersten Preis im Jugendschwimmen.

Ω **Der fränkische Ruder-Verband** schreibt seine Jubiläumsregatta auf den 8. und 9. Juli d. J. aus und hat dem Würzburger Ruderverein die Arrangements übertragen.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

*L. Leipzig, 6. April.

Wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz sind am 20. Mai vom Landgericht Mainz die Weinkommissionärin Cäcilie Heumann, sowie die Mitangeklagten Julius Heumann, Hermann Koppel und Hermann Felst zu Strafe verurteilt worden, wegen Beihülfe dazu die Angeklagten Markus Koppel und Simon Vollmer. Die Angeklagten haben Tresterweine gekauft und an eine Firma O. in Mannheim weiterverkauft. Die Angeklagten sahen nur auf die richtige chemische Zusammensetzung der Weine, nach der Herkunft der Weine fragten sie nicht. — Die Revision der Angeklagten, welche materielle und prozessuale Rügen enthielt, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 8. April.

* **Eine teure Zeche.** Nach Verbüßung einer ihm wegen Zechprellerei vom hiesigen Landgericht zuerkannten Gefängnisstrafe von 7 Monaten wurde der 21 Jahre alte Handlungsgehilfe Max H. aus Kohlau aus der Strafanstalt Hoheneck am 11. März entlassen. Er wandte sich mit seinem Arbeitsverdienst von 10 ℳ 75 ₰ nach Leipzig und machte sich hier einen guten Tag, so daß sein Vermögen am 13. März auf 48 ₰ zusammengeschmolzen war. In der K.'schen Schankwirtschaft in Neudnitz spielte er sich aber als vermögender Franzose aus Bordeaux aus, der im Besitz von 700 ℳ sei und seinen Namenstag zu feiern beabsichtige. Er ließ dabei, indem er in gebrochenem Deutsch mehrere Gäste zum Mitzechen aufforderte, zunächst Bier, dann Wein und schließlich Sekt anfahren, auch zur Unterhaltung seiner Gäste den Musikautomat spielen, so daß die Zeche bald auf 42 ℳ sich belief. Da der spendable Herr nicht selbst nach der Schuldigkeit frug, heischte die K.'änerin Zahlung und ließ, da H. ohne Weiteres seine Zahlungsunfähigkeit zugab, einen Schutzmann holen, der den Zechpreller arretierte. Unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft wurde der Angeklagte wegen Rückfallsbetrugs zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus Gefälligkeit hatte der Bauunternehmer L. seinem Freunde, dem 34 Jahre alten Baumeister Louis Kurt St. aus Chemnitz, jetzt in Lindenau wohnhaft, im Sommer vergangenen Jahres ein Paar Gefälligkeitsaccepte gegeben auf die, da L. im Schreiben nicht besonders bewandert war, St. selbst in L.'s Auftrage das Accept setzte. Eines der in Blanko von L. acceptierten Wechsel hatte St. noch in seiner Brieftasche behalten. Im Oktober füllte er es ohne Genehmigung L.'s mit einer Summe von 175 ℳ auf und diskontierte das Accept bei einer hiesigen Bank. Er wurde daher wegen Urkundenfälschung unter Zubilligung mildernder Umstände mit zwei Monaten Gefängnis bestraft.

Ein Darlehn von 300 Mark suchte sich der 20 Jahre alte Handlungsreisende August Friedrich H. aus Schwiebus vom Verein christlicher junger Männer, dem er als Mitglied beigetreten war, zu verschaffen, indem er der Wahrheit zuwider angab, er sei als Korrespondent einer hiesigen Firma engagiert, müsse aber 5000 ℳ Kaution stellen. 4500 ℳ wollten seine Eltern beschaffen, 200 ℳ habe er sich erspart, 300 ℳ bat er, ihm aus der Vereinskasse zu leihen. Das Geld erhielt er nicht, aber wegen versuchten Betrugs wurden ihm zwei Monaten Gefängnis zudiktiert.

Anonyme Briefe im Gerichtssaal.

SH. Detmold, 7. April.

Der Andrang zu den heutigen Verhandlungen war wieder ein überaus starker. Zu Beginn der Sitzung bemerkte der Vorsitzende Landgerichtsrat Bröffel, daß wieder ein Haufen Briefe aller Art eingelaufen sei, er halte es für überflüssig, ein Wort darüber zu verlieren und lege sie zu den übrigen. Nach einer Erklärung des R.-A. Kiesing nahm der Vertreter der Nebenklage R.-A. Niemeyer-Essen das Wort. Seine Ausführungen füllen die ganze Vormittagssitzung aus. Er hebt u. a. hervor, es handele sich darum, das Recht zu erkämpfen für alle die, die jahraus jahrein unter diesem Verdacht gebeugt worden seien, deren Jugend vergiftet sei unter diesem Verdacht, der selbst noch bis an die Pforte dieses Gerichts getragen worden sei. Es wäre ein furchtbares Unheil, ein Unheil sondergleichen, wenn es der Rechtspflege wirklich nicht gelingen solle, in dieses Chaos Klarheit zu bringen. Und er habe die heilige Ueberzeugung, daß es ihr gelungen sei, die Wahrheit zu erforschen. Zunächst wolle er nicht den geringsten Zweifel darüber lassen, daß Paul Kracht nach seiner Meinung unschuldig sei. Er verdiene die Sympathie und das Mitleid aller Prozeßbeteiligten. Aber mit derselben positiven Gewißheit, mit der er für die Unschuld Paul Krachts eintrete, sei er von der Schuld der Angeklagten Kracht überzeugt. Nach dem dreistündigen Plaidoyer Dr. Niemeyers trat eine einstündige Mittagspause ein. Nach Wiedereröffnung der Sitzung nahm zur Verteidigung der Angeklagten Frau Kracht Justizrat Dr. v. Gordon-Berlin das Wort. Er sucht durch seine Ausführungen darzulegen, daß die Angeklagte unmöglich die Schreiberin der anonymen Briefe gewesen sein könne. Es folgt sodann Justizrat Dr. Brand-Herford mit seinem Plaidoyer. Er hebt zunächst den Widerspruch hervor in den einzelnen Zeugenaussagen und geht dann ausführlich auf den Inhalt der Briefe ein, um zu erweisen, daß die Angeklagte die Schreiberin der in Betracht kommenden Briefe nicht wäre. Um 6 Uhr unterbricht Justizrat Dr. Brand seine Verteidigungsrede, um sie am nächsten Tage fortzusetzen.

— **Domprobst Maizl vor Gericht.** Vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts Mainz begann am Donnerstag der Prozeß gegen den Probst Maizl. Dem 1865 zu Darmstadt geborenen Probst Franz Adam Maizl, bisher in Worms, wird nach der Anklageschrift zur Last gelegt: Er habe in Worms durch verschiedene selbständige Handlungen am 17. Januar 1906 den Lehrling Franz Werner vorsätzlich körperlich mißhandelt und widerrechtlich durch Gewalt und Bedrohung mit Körperverletzung zu bestimmten Aussagen und zur Niederschrift einer Erklärung genötigt (Vergehen gegen die §§ 223, 240 und 74 Str.-G.-B). Am 18. Januar 1905 als Religionslehrer bei Ausübung dieses seines staatlichen Amtes die Schülerin Katharina Zimmermann durch Schläge auf den Kopf in der Absicht vorsätzlicher Körperverletzung an der Gesundheit geschädigt zu haben (§§ 340 u. f., 223 und 74 St.-G.-B.). Am 18. Januar 1905 als Geistlicher und Lehrer mit zwei minderjährigen Schülerinnen unsittliche Handlungen vorgenommen, weiter durch dieselbe Handlung den Entschluß, das letztgenannte, noch nicht vierzehnjährige Mädchen zur Verübung und Duldung unsittlicher Handlung zu verleiten, betätigt zu haben (§§ 174 Abs. 1, 176 Abs. 3, 73, 74 und 43 St.-G.-B.). — Die Staatsanwaltschaft hat 30 Belastungs- und die Verteidigung 29 Entlastungszeugen geladen. Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt wünscht, daß die Sache öffentlich verhandelt werde, weil das Publikum in Worms seinerzeit durch die Angelegenheit schwer beunruhigt worden sei. Der Verteidiger Justizrat Dr. Schmitt schließt sich diesen Ausführungen an. Das Gericht schließt trotzdem die Oeffentlichkeit aus, die Presse wurde aber zugelassen. Es folgt nun die Vernehmung des Angeklagten, der entschieden bestreitet, daß er sich irgend etwas zu Schulden habe kommen lassen.

Aus Bädern und Curorten.

§ **Bad Münster a. Stein.** Unser schöner Badeort rüstet sich in diesem Jahre frühzeitig für die Kur, denn schon im April sind Kurgäste angemeldet. Doch bleibt es immer ratsamer, erst im Mai hierher zu kommen, da gerade dieser Monat hier besonders gute und beständige Witterung bringt und Münster am Stein im Blütenschmuck mit dem romantischen Hintergrunde seiner Porphyrfelsen, die aus den umgebenden Wäldern steil zur Nahe fallen, auf den Naturfreund einen besonderen Reiz ausübt. Die Kurverwaltung hat auch in diesem Jahre für verschiedene Neuerungen gesorgt. So wurde in der Nähe des Brunnens ein hübsches Inhalatorium für Einzelinhalationen, sowie 2 Gurgelräume für Damen und Herren gebaut. Auch wurden die Rasenanlagen wie der Kurpark durch neue Anpflanzungen verschönert.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 7. Beilage.

Funkenburgstraße Nr. 4,
im herrschaftl. Hause, ½ Parterre-Wohnung, best. aus 3 zweifenstr. und 2 einfenstr. Zimmern, Bad, Wasserclosett, Veranda u. reichl. Zubehör, per 1. 10. 1905 zu vermiethen. Preis 1150 ℳ. Näh. b. Hausmstr., 4. Et., od. b. Bes. König-Johannstr. 1, III. l.

Funkenburgstrasse No. 4
herrschaftl. Wohnung, ½ II. Etage, best. aus 4 zweifenstr. u. 1 einfenstr. Zimmern, Bad, Wasserclosett, Veranda u. reichl. Zubehör, per 1./10. 05 für 1400 ℳ zu vermiethen. Näheres b. Hausmeister, IV. Etage, oder b. Besitzer König Johann-Straße 1, III. l.

Funkenburgstr. Nr. 6. Zu vermiethen sind sofort oder später einige Wohnungen im Preise von 1100 bis 1400 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmann.

Funkenburgstrasse 8 ½ 1. Etage, sof. od. spät., ℳ 1200, groß. Bad, Erker, Garten, Balkon.

Funkenburgstr. 15 III. 6 Z. 1 K. Ver. 1450 ℳ, I. 5 Zimmer 1500 ℳ, Part. 5 Z. 1 K. G. Ver. 1250 ℳ; **23** II. 6 Zim., Veranda, 1600 ℳ

Funkenburgstrasse 16
herrschaftl. Wohnung, Part. links, 5 Zimmer, K. Zim. f. Mädchen, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, 1. October 05 zu verm., 1500 ℳ. Näh. das. beim Hausmeister.

Funkenburgstrasse 29
(direkt am Rosenthale)
herrschaftliche ½ I. Etage oder ½ Parterre für ℳ 1500 bez. ℳ 1300 per 1. October a. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre links.

Kronprinzstrasse 73 Südseite, herrschaftl. Hochparterre, 5 Zim., 2 Kammern, Küche, Bad, Innenclos., Garten und Zubehör, zu vermiethen.

Mozartstr. 17 II. Etage per 1. Oct. 05, 7 gr. Zimmer, f. 2400 ℳ z. verm. Näh. im Souterrain daselbst.

L.-Connewitz, Brauner Straße 11, nahe Kreuz, schöne halbe I. u. II. Etage, Vorder- u. H.-Balc., Bad u. Gart., sof. bez. später. Näh. Hausm.

Ecke Grassistraße, Robert Schumann-Straße 2,
½ 1. Etage mit schöner freier Aussicht, Preis 1450 ℳ, für 1. Oktober oder früher zu vermieten. Rechtsanwalt Dr. Otto Georgi, Weststraße 4.

Schenkendorfstr. 11 unterer Villenteil, per sof. od. spät. ganze I. Et., Südseite, schattiger Garten, Entrée u. 5 Zim., Erker, verglaste Veranda u. allem reichl. Zubehör. 1850 ℳ. Zu erfr. part.

Schenkendorfstr. 56, II., herrsch. Wohnung, 6 gr. Zimmer, reichl. Zubehör, Bad, Gas, 2 Erker, Balkon, 2 Clos., Speisekammer, sofort oder später zu vermiethen, Preis 1500 ℳ

Freundl. Hochparterre Südstraße 11, Sonnenseite,
900 ℳ, würde sich auch als Comptoir od. Geschäftslokal eignen. Näh. II. Et. zu erfr.

Südstrasse 72, Ecke Kaiserin Augusta-Straße, herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, 2 Kammern, Garten, sonnige und freie Aussicht, 1200 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Windmühlenstrasse 32,
beste Geschäftslage, sofort halbe I. Et. r., 5 Z., 4 K., Küche u. Zubeh., als Wohnung oder für Geschäftszwecke, Preis 1500 ℳ, sofort schöne halbe III. Et. r., 5 Z., 3 K., Badez., Küche u. Zubeh., als Wohnung, Preis 1200 ℳ, sowie sofort grosser Keller (jetzt Weinkeller) für 500 ℳ zu vermiethen. Näheres im Contor der Brauerei F. A. Ulrich.

Windmühlenstraße 48, 2. Etage,
6 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad, Innenclosett, per 1. 7. oder später für 1500 ℳ zu vermiethen. Die Wohnung wird vollständig renoviert.

Zeitzer Straße 6b
ist ein großer heller Laden mit Schaufenster, sowie Hinter- und Zwischenstocks-Räumen für 1. April oder später zu vermieten durch R.-Anw. Dr. C. Junck und Dr. W. Limburger, Markgrafenstraße 8, II.

Arndtstraße 15
1./7. od. 1./10. halbe I. Et., Sonnens., Ausf. u. Villengärten, f. 480 ℳ zu verm. Näh. part.

Das Villengrundstück
a. der Marienhöhe, Connewitzer Str. Nr. 40 mit gr. Garten ist sofort für 2000 ℳ zu vermiethen, event. zu verkaufen. Näh. Löhrstr. 10, III. Fernspr. 5004.

Elisenstr. 93 Hochparterre
p. 1. Oct. f. 560 ℳ zu verm. Gesunde Lage.

Emilienstr. 19
ist per 1./10. 1905 eine Wohnung für 600 ℳ zu vermiethen. J.-Rth. Berger, Nicolaistraße 6, II.

Geschäftsladen
Kurprinzstraße 2 (Hotel de Prusse) zum 1. Juli für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres im Cigarrengeschäft daselbst und bei Justizrath Dr. Engel.

Kurprinzstrasse 13
halbe 2. Etage, 10 Fenster Front, als Wohnung oder Bureau 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst 3. Et. rechts.

Kaiser Wilhelm-Straße 39
1. Etage, 7 Zimmer, Küche, Mädchenstube, Bad, Keller und Bodenkammer, zum 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. parterre.

Südviertel, Kronprinzstr. 64, I., 6 Zimmer, Kammer, Küche mit Balcon, Bad, Innenclosett, Garten, Bodenzimmer, Bodenkammer, 2 Keller. Sofort beziehbar. Alles neu u. modern, vornehm. Haus. Näh. part. rechts.

Härtelstraße 15, II. Wohn., 800 ℳ, 1. Juli, auch zu Geschäftszw. 9—11 u. 3—5 Uhr zu besichtigen.

Moltkestr. 18, I.
schöne herrsch. Wohn., 7 Zimmer, Bad, reichl. Zubeh., gr. Glasveranda, Garten, Pr. 1300 ℳ, wegzugsh. sofort. Näheres das. bei Premper.

Moltkestrasse 40
1. Juli ½ 1. Et., 5 Fenst. Fr., mit Gas, 570 ℳ, Part. 4 Fenst. Fr., für 430 ℳ z. verm.

Moltkestraße 46, am neuen Landgericht, mehrere kleine Wohnungen per Juli und October zu vermiethen.

Scharnhorststr. 13 I. Et. m. Balk., 4 Z., K. K., r. Zub., p. 1./7. z. verm. 650 ℳ. Zu erfr. part. links.

Schenkendorfstr. 49
2 neu vorger. Logis, 750 u. 470 ℳ, sofort oder später zu verm. Näh. beim Hausm. das.

Trockene Niederlagsräume, Unter- und Obergesch., und helle Keller per sofort zu vermiethen. Sophienstraße 29, p.

Gautzsch, in 2 Familien-Villa, Ring 19, 1. Etage, 6 Zimmer, Küche u. Zubehör (Wasserclosett) per sofort oder später. Preis 900 ℳ

Scheffelstrasse 38
herrsch. einger. Wohnungen mit 4 Z., Ka., Kü. mit Speiseka. u. Balcon, Keller, Bad, Trockenboden, für 800—875 ℳ. Zu besicht. b. Hausm.

Zeitzer und Sidonienstr. 51.
Zu vermieten 1. Juli die neu hergericht. ½ 3. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh., Preis 900 ℳ. Näheres daselbst part.

Westen.

Auenstr. 21 ½ III. Et. p. 1./10. f. 850 ℳ, 4 heizb. Zimmer, Mädchenst., Veranda, Bad, Gas, Innenclosett, Keller, Bodenk. Näh. p. l.

Christianstr. 21, vornehmes Haus, hochherrschaftliche Wohnungen, mit allem Comfort, sofort oder später: Sonnenseite, vis-à-vis vom Rosenthale. 1. Etage: 3 Zimm., Kam., Mädchenk., Bad x., ℳ 1000. 3. Etage: 5 Zimm., Kam., Mädchenk., Bad x., ℳ 1400.

Christianstr. 27, am Rosenthal, 4 Zimm., Ka., Kü., Veranda, Bad, Innenclosett, Gart., sofort oder später, versch. Etagen, 920 ℳ

Herrschaftl. Wohng. am Rosenthale, gesunde, ruhige Lage, mit freier Aussicht. 4 Z., Kamm., Küche, Bad, Loggia, Veranda, Gart., Zubehör, Christianstraße 29.

Läden im Dorotheenhof.
Laden mit Keller für 1500 Mark per sofort, Laden mit 110 qm Entresol für 2600 Mark per 1. Oktober durch die Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstrasse 6, I., zu vermieten.

Am Rosenthal, Elsässer Straße 11, Ecke Christianstraße, herrschaftliche Wohnungen, 5—11 Zimmer u. reichl. Zubehör, auch Garten, per sofort oder später. Näheres parterre links oder Hausm.

Elsterstrasse 3, 5 u. 7 sind sofort oder später Wohnungen im Preise von 1500 und 1600 ℳ zu verm. Näh. beim Hausmann

Funkenburgstraße 2 (Ecke Frankfurter Straße)
in vornehm. Hause ½ 2. Et., best. aus 1 gr. Balconzimmer, 3 zweifstr. und 2 einfstr. Zimm., Bad, Closet u. Veranda u. reichl. Zubehör per sofort od. später, Preis 1700 ℳ, desgl. ½ 3. Et. per 1./10. 05, Preis 1600 ℳ, zu vm. Näh. b. Hsm. 4. Et. od. b. Bes. III. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gottschedstrasse 17, am Centraltheater,
I. Halbetage, Sonnenseite, 7—8 Zimmer, reichliches Zubehör, vornehm ausgestattet, mit Centralheizung, Gas und elektr. Licht, Haustelephon, 2 Innencloiets, große Veranda, sofort zu vermiethen.

Gustav Adolph-Straße 21, 1. Etage,
nächste Nähe des Rosentals und der inneren Stadt,
hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung mit 6 Zimmern, Badezimmer, Mädchenkammer, Veranda, Gas- und elektrische Lichtleitung, per 1. April 1905 zu vermieten.
Näheres daselbst bei Dr. **Buchl** in der 2. Etage.

Gustav Adolph-Str. 27, ½ 1. Etage,
7 Zimm., Bad u. reichl. Zubehör, per sofort. 2100 ℳ Näh. daj. part. rechts.

L.-Lindenau, vis-à-vis vom Diakonissenhaus,
Gundorfer Str. 48 u. 50, Wohnungen, sowie ein **Laden** mit Wohnung u. 2 Schaufenstern, in dem 4 Jahre Butter- und Milchgeschäft. Daselbst in **Nr. 50** zwei **kleine Läden** (1 Cigarrengeschäft) ist vom 1. Oktober anderweit zu vermieten.
Näheres daselbst beim Hausmeister oder **Munk**, Pl., Fischeriche Straße 31.

Jacobstrasse 5 **hochherrschaftliche Wohnung,** 10 Z., Stallg., Remise, Kutscherwohnung, 3500 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Hausm. daj.

Schleußig, Könneritzstraße 38,
ist ein **schöner Eckladen** mit Wohnung zu vermiethen.
Näheres bei Baumeister **Ed. Steyer**, L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11b.

Eckladen mit Wohng. u. Schlachth., passend für Materialw. Productenh., in **bester Geschäftslage von Schleußig, Ecke Könneritz- u. Stieglitzstraße,** sof. od. spät. zu verm. **G. Thon.**

König Johann-Strasse 10, III. Etage,
herrschaftliche Wohnung. 6 Zimmer mit reichlich. Zubehör und Garten, für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts.

Herrschaftliche Wohnungen:
König Johann-Straße 15, part., 5 Zimmer, Bad, Kü., Mädchenk., Garten u. Zub.,
" " " 19, I. Etage, 5 Zim., Bad, Kü., Mädchenk., Veranda u. Zub.
Lessingstraße Nr. 16, II. u. III. Etage, je 6 Zimmer, Bad, Kü., Mädchenk. u. Zubeh., zu verm.
Näheres Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

König Johann-Str. 31 (alte Nr. 29)
hochherrschaftl. Wohnung, am Rosenthal,
9 Zimmer mit Zubehör, per 1./10., ℳ 3000, event. **Stallung** für 4 Pferde. Näh. part.

Leibnizstrasse 3 ½ 3. Etage mit Garten 1. Juli, 650 Mark, 4 Zimmer, reichliches Zubehör.

Leibnizstr. 8, Hochpart., 4 Zim., Wasserclos. 2c., 1. Oktober sowie **4. Et.** 2 Stub., 3 Kam., Küche 2c. sof. miethfrei. Näh. daj. **3. Et**

Leibnizstr. 18 **1. Etage, mit Garten,** Sonnenj., 6 Zim., reichl. Zubeh., 1400 ℳ Wird nach Wunsch vorgerichtet. Näheres **C. Walther Müller, Königsstraße 2, Cigarren-Geschäft.**

Lessingstraße 14, Südseite.
Wegen Fortzugs von hier sofort zu vermieten das große schöne **Hochparterre,** 7 große Zimmer und Salons mit allem Zubehör, Garten und Veranda.

Plagwitzer Strasse 27
ist die **II. Etage links** per **1. Juli 1905** zu vermiethen. Preis 775 ℳ Die Wohnung wird vollständig neu vorgerichtet. Näheres zu erfr. daselbst b. Hausmstr. Gieke.

Promenadenstr. 23, **pr. 1. Et., 6 Z., Bad, Inn.-Clos., reichl. Zub., gr. Veranda, p. 1. Okt. f. 1250 ℳ Näheres Villa, Ecke Elsterstraße, Thomaskirchh. 21, R.-Anw. Dr. Mancke.**

Herrschaftl. Wohnung m. Erker u. Balkon, 5 Zim., Badez., Mädchenz. 2c., eleg. renovirt, sof. od. sp. Promenadenstr. 28, II. r. Durch den Hausmeister.

Ranstädter Steinweg 6, **1. Etage,** 7 Zimmer, Kammer, Küche, Bad, Innenkloset u. reichlich Zubehör, für 1800 ℳ per 1. Oktober 1905 zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst.

Sedanstrasse 7, II., **herrschaftliche Wohnung,** 5 heizb. Zimmer, Balc., Bad, Garten 2c., p. 1. Okt. cr., f. 1300 ℳ

Sedanstr. 7, III. l., **herrsch. Wohnung** per 1. Juli für ℳ 1200 zu verm., 5 heizb. Zimmer, Balcon, Bad, Garten 2c.

Klein-Zschocher, Siemensstr. 40 (Ecke Giesserstr.) u. Siemensstr. 50 (Ecke Klingenstr.)
Wohnungen zum Preise von **260—380 Mark**
sowie ein **schöner Eckladen (Siemensstr. 40)** mit **3 großen Schaufenstern** (event. auch getheilt) **per sofort oder später zu vermiethen.**

Schleussig, **Ecke der Könneritz- und Stieglitzstr. 1, I.,** sind **bessere Wohn.** mit Bad und Wassercloset, von 460 bis 800 ℳ, theils sofort, 1./7. und 1./10. 1905 zu vermiethen.

Herrschaftliche Wohnungen
preiswert zu vermieten, nahe Zentrum der Stadt.
Thomasiusstrasse 23. Zu erfragen beim Hausmeister.

Atelier—Werkstatt—Fabrikraum
100 oder 180 qm gr., Hochpart gel., helle hohe Räume, per bald od. später zu vermieten, event. mit passender Wohnung. Ferner geräumige, trockene **Souterrains**
Waldstraße 20. **Clauss & Co.**

Waldstr. 9 ist die **Parterre-Wohnung** sofort oder für 1. Juli zu vermieten. Mietzins 600 ℳ Näheres beim Hausmann und daselbst 3. Etage.

Waldstrasse 20
ist die **1. Etage** per **sofort** oder **1. Juli** zu vermieten, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Zubehör. Preis 750 ℳ Auskunft im Contor **Clauss & Co.**

Geschäfts-Local Weststr. 67,
best. aus 3 großen Arbeits- oder Comptoirräumen und Zubehör, ist vom 1. October ab zu vermiethen. Zu erfr. beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15, part. u. 17, I.

Weststraße 4 (am neuen Rathaus)
ist die geräumige herrschaftl. 2. Etage rechts **per 1. October für 2200 ℳ** zu vermieten und täglich von 9—12 und 3—6 Uhr (Sonntags 11—1) zu besichtigen.
Näheres bei Rechtsanwalt **Dr. Otto Georgi,** Weststraße 4, II.

Weststrasse 65
ist die **elegant einger. I. Etage,** bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung 2c., per 1. October oder früher zu vermiethen.
Zu erfragen beim **Hausmann daselbst** oder **Emilienstraße 15, part., und 17, I.**

Herrschaftliche Wohnungen
Weststrasse 70, I.,
ruhig und frei gelegen,
9 Zimmer, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, tadellos neu vorgerichtet, ganz oder geteilt, **versetzungshalber** per **1. April oder später.**
Gustav Adolph-Strasse 5, I.,
8 Zimmer, Veranda, Bad, reichl. Zubehör, Besichtigung: 11—1 und 3—5 Uhr, **per 1. Juli oder später.**
Weststrasse 70,
Part. rechts mit Sout., 7 Zimmer, Bad, Veranda, Garten, reichl. Zubehör, Besichtigung: 11—1 und 3—5 Uhr, **per 1. Oktober ds. Js. zu vermieten** durch:
Rechtsanwalt Dr. List-Sening,
Markt 16, II. (Ecke Peterstraße).

Wettiner Str. 11, am Rosenthal, **herrschaftl. ½ 2. Etage,** 4 Zimmer, Kammer, Bad, Garten, für 950 ℳ 1. Juli zu verm.

Wiesenstrasse 11
Ecke Bismarckstraße, am Johannapark, ist eine **herrschaftliche Parterre-Wohnung,** 5 Zimmer, große Veranda mit schönem Garten, reichliches Zubehör (auf Wunsch drei Wirthschaftsräume im Souterrain) per sofort oder später zu vermieten. Näh. beim Hausmann daselbst oder beim Besitzer Kaiser Wilhelm-Straße 28, part.

Fabrik- bez. Lagergebäude mit Gleisanschluss
in **Leipzig-Plagwitz,** ca. 250 qm Grundfläche, Parterre u. Obergeschoß, Hof, für 1800 ℳ per 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres Fischeriche Straße 71, I.

Helles Souterrain,
asphaltirt und trocken,
Christianstrasse No. 21,
für **Niederlage** oder **Plättanstalt** und dergl. zu vermiethen. **Ca. 90 □m.**

Christianstr. 9
herrl. Lage, fein. Logis, 5 Zim., Bad 2c. 1. Oct. zu verm., 800 ℳ Näh. 1. Et.

Laden m. Wohnung
für Conditorei oder anderes Geschäft, evt. f. 3 Pfd. Stllg., Remise, Kutscherwhg., z. vm. Dorotheenstr. 2. **Fritzsche.**

Contor- u. Fabrikräume,
350 qm, gr. helle Arbeitsräume z. vm. Dorotheenpl. 2, I., Fritzsche.

Einfamilienhaus Plagwitz
herrsch. Wohn., 10 Z., Bad, Verdr., Gart., ev. Kutscherw., 3 Pfd.-Stall. u. Remise zu vm. **Dorotheenpl. 2, I., Fritzsche.**

Elsterstrasse 48
herrschaftliche 3. Etage, Sonnenseite, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, sofort oder später für 1200 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Besitzer.

Für Milch- und Buttergeschäft
passend Laden, Jakobstraße 1, mit 2 Nebenstuben und Kellern preisw. zu verm.

Lindenau, Hohe Strasse 4,
nahe Marktplatz, **schöne Logis 1. und 2. Etage** mit Garten. 400—470 ℳ, sofort oder per 1. Juli zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

½ II. Etage mit Garten
für 450 ℳ zu vermiethen
Schleußig, Könneritzstraße 101.

Kleinzschocher, Lötschener Straße 10, Neubau, freundl. Wohnungen mit Bad, 300—450 ℳ, auch **Laden mit Wohnung.** Näheres part., beim Hausmann.

Schöner Laden **mit geräumiger Wohnung**
Lützner Strasse 57 in L.-Lk. zu bill. Preise zu verm. Näh. L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11b, im Contor.

Für 270 Mark
halbe II. Etage, **vornheraus,** für 1. April oder später
Nähe des Plagwitzer Bahnhofs
zu vermiethen.
Klingenstraße 13, part. links.

2 Läden in bester Lage zu verm. **Könneritzstr. 26, p. lks.**

L.-Lindenau, Markt 4.
Schöne Log., III. u. IV. Etage, n. Wunsch vorger., sehr preisw. per sof. od. später z. verm.

Plagwitz, Merseburger Str. 38, I. l., freundl. **Wohn.** zu verm., 200—450 ℳ

Laden mit Wohnung
— selber **Chokoladengeschäft** darin — in L.-Plagwitz, Nonnenstraße 11, ab 1./4. 1905 anderweit zu vermiethen. Näheres Nonnenstraße 11b im Kontor von Baumeister **Ed. Steyer.**

Promenadenstr. 22
freundl. Wohnung in I. Et. rechts (4 Zim., Badez. u. Zub.) für 900 ℳ zum 1. Oktober zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. Engel, **Katharinenstr. 19.**

Promenadenstr. 32, 2. Et.,
9 Zimmer u. Zubehör, sofort für 1650 ℳ,
Alexanderstraße 31, 2. Et.,
5 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oktober 1905 für 750 ℳ zu vermieten.
Auskunft **Promenadenstraße 32, I.**

Ranstädter Steinweg 32,
sofort St., Z. u. Küche, 250 ℳ, St. u. Z., 180 ℳ, 3. Et., 7 Fst. Fr., 750 ℳ

Schwägrichenstraße 13,
Souterrain,
sind zwei sich zu Geschäftslokalen eignende Räume per 1. Juli 1905 anderweit preiswert zu verm. durch Rechtsanwalt Dr. **Mittelstädt** in Leipzig, Markgrafenstraße 4, I.

Großzschocher, Triftstraße 35,
ist in villenartig gebautem Grundstück eine schöne sonnige Wohnung, bestehend aus zwei 2fenstr. Zimmern, einem 3fenstr. Salon m. Parkettfußboden, 2 Kammern, Küche u. Badezimmer, reichl. Zubehör, 1 Badekammer, 2 große helle Erker und Garten, sofort od. später zu vermiethen.

Herrsch. Wohn. in Villa,
5—7 Z., Bad, Veranda, Garten, zu verm. Lind., Uhlandstr. 2a, p.

Waldstr. 6, am Schmuckplatz schöne sonnige I. Et., 6 Z., Beri. Z., Badez., Gärtchen, reichl. Zubeh., p. 1./10., event. 1./7., Preis 1300 ℳ Besichtigung 10—12 u. 3—6.

Eckläden, Neuban, f. Verkehrslage, pass. f. Waarenhs., Butterh., Putz 2c. Näh. **Wiesenstr. 14, I. l.**

Für Producten-, Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft
besonders passend, gr. **Laden** mit Beistube, event. mit **Wohnung,** lebhafte Geschäftslage, unter sehr günstigen Bedingungen zu **vermiethen.** Näheres bei Otto **Bastänier, Leipz.-Plagwitz, Fischeriche Straße 71, I.**

L.-Plagwitz,
Fischeriche Straße 71,
Ecke Eduardstraße, herrschaftl. moderne Wohn. mit Erker, 4 Zimmern, Bad, Innencloset 2c., für **700 ℳ** per sofort oder später,
—, Mühlenstraße 42,
frdl. Wohnung in II. Etage, 3 Zimmer, Kammer, Küche mit Speisekammer und Zubehör, per 1. April 1905 zu vermiethen, Preis **425 ℳ**
—, Weißenfelser Straße 51,
desgl., bestehend aus 3 Zimm., Kammer, Küche mit Speisekammer und Zubehör, in II. Etage, per 1. April 1905, Preis **400 ℳ**
Näheres beim Besitzer, Baumeister
Otto Bastänier,
L.-Plagwitz, Fischeriche Straße 71, I.

Zimmerstraße Nr. 6 ist zum 1. Juli **2. Etage** im Vorderhaus, 3 Stuben, Kammer, Küche, für 440 ℳ an ruhige Leute zu verm. Zu besicht. von Montag ab. Näh. beim Bes.

Pl., Zollschuppenstr. 7, freundl. Logis mit Gärtchen, auch **Laden** zu vermiethen. Näheres part. r. oder Südstraße 29, I.

Auswärtige.

Möblirtes Landhaus
mit **Stallung, Wagenremise** 2c. i. m. in **großem alten Garten** gelegen, zu vermiethen. **25 Minuten Straßenbahn.** Näh. u. **F. 45** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Großartige Fabriksäle, 2 × 900 □m,
sind im **Ganzen** oder **geteilt, auf Wunsch mit herrschaftl. Wohnung,** zu vermieten. Lage befindet sich in aufblühendem Vorort Leipzigs, 3 Minuten vom Bahnhof entfernt, in modernem Bau, **Fahrstuhl, Kraft, Licht u. Dampfheizung.** Gefl. Anfragen erbitte u. **B. U. 041** an den **„Invalidendank", Leipzig.**

Zimmervermiethungen.

Eleg. Garçon-Logis
sofort zu verm. Emilienstr. 24, III. r.

Gohlis, Poetenweg 9, part.,
Garçonlogis, ein großes schönes Zimmer in ruhigem Hause, zu vermiethen.

Garçonlogis, gut möbl., s. preiswert zu vermieten Sophienstraße 34, III. rechts.

Pfaffendorfer Str. 12, III. r. Garçonl., 2fenstr. Zimmer, 25 ℳ incl. Kaffee.

Eleg. Garçonlogis m. Bad Grimm. Str. 8, III.

Frdl. Garçonlogis sof. Thomasiusstr. 24, I. r.

Thomasiusstr. 18, II. l. Garçonlogis sof.

Westplatz 39 ist eine 2fstr. und eine 1fstr. Stube an anst. Dame abzug. Näh. b. Bes.

Zu verm. 1 gutfenstr. **Stube** für 1 Herrn sofort, Preis 20 ℳ Humboldtstr. 35, III. l.

Seitenstr. 9, II. l., Westpl., **möbl. Stube** f. Hrn.

Vereinigung der Leipziger Pensionen
Die mit ● bezeichneten nehmen Gäste auch tageweise auf.
Pension Beer, Feilitzsch 3, III.
Pension Bergner, Beethovenstraße 21, III.
Pension Buchspless, Albertstraße 56, III.
Pension Clausius ●, Gottschedstr. 15, III.
Pension Harland, Emilienstraße 18, III.
Pension Harris, Arndtstraße 4.
Pension Heck, Albertstraße 40, III.
Pension Jung, Albertstraße 56, parterre.
Pension Lehmann, Lampestr. 10, pt. u. I.
Pension Lüdicke, Braustraße 2, parterre.
Pension Mueller ●, Querstraße 14, III.
Pension Müller-Nommel, Arndtstraße 10.
Pension Pantlen, Braustraße 2, III.
Pension Pape, Gellertstraße 7/9, III.
Pension Fritz ●, Salomonstraße 25a, pt.
Pension Sonntag, Gellertstraße 7/9, III.
Pension Stein, Sidonienstraße 55, I.
Pension von Türcke ●, Augustusp. 2a, III.
Pension Verron, Albertstraße 27, III.
Auskunft erteilt die Vorsteherin: Frau **Francisca Mueller,** Querstraße 14.

Krystall-Palast-Theater.
2 Vorstellungen Nachm. ¼4 Uhr ermäßigte Preise. Abends ½8 Uhr.
Zweites grosses internationales
Ringkampf-Championat
der besten Ringer der Welt
um die Meisterschaft von Europa.
Siegerpreis **5000 Mark.**
Nachmittags ringen:
Paul Bahn (Meisterschaftsringer d. Prov. Sachsen.) gegen **Franz Steppard** (Ostpreussen.)
Andrewich (Albanien.) gegen **Iwanowich** (Serbien.)
Abends ringen:
Stanislaus Bolowski (Meisterschaftsringer von Russland.) gegen **van den Boom** (Belgien.)
Paul Schlegel (Meisterschaftsringer von Sachsen) gegen **Emil Bau** (Meisterringer von Westfalen.)
Bech Olsen (Meisterschaftsringer der Welt.) gegen **Fred Paulsen** (Rheinland.)
Xaver Bauer (Französische Schweiz.) gegen **Bob Jones** (Championringer von England.)
In beiden Vorstellungen:
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Im Parterre-Saale: **Concert** der **Carabinier-Capelle aus Borna.** Stabstrompeter **Peterlein.**

Krystall-Palast — Alberthalle.
Heute Sonntag Abend 8 Uhr
Leipziger Sänger.
Bischoff, Klein, Jentzsch, Schmidt, Metz etc.
Novitäten-Programm.
Der bekehrte Feldwebel. — Ueberlistet.
Gewöhnliche Preise. Sängerkarten und Bons gültig.

Battenberg.
Täglich Künstler-Vorstellung.
Heute: 2 Vorstellungen.
Nachm. ¼4 Uhr. Abends ½8 Uhr.
Vormittags 11 Uhr: Matinée, bestehend aus **Concert** und **Theater.**
Vorverkauf num. Billets bei **Franz Stein,** Markt 16, u. im **Battenberg-Rest.**

Stadt Nürnberg
Täglich Abends 8 Uhr:
Grosse Variété-Vorstellung
Mizzi Valon Soubrette
Walther Bährmann Humorist
Les trois etoiles Gesangs- u. Tanz-Terzett.
The Baretts Urkomische Pantomime
Jessie
der Wunderaffe, benimmt sich wie ein Mensch.
und Fortsetzung der
Grossen internationalen
Ringkampf-Concurrenz
der besten Ringer der Welt
um den grossen Preis von Leipzig
5000 Mark
unter dem Ehrenprotektorate des Herrn
Professor Carl Seffner, Leipzig.
Heute Sonntag
Entscheidungskampf zwischen
Pohl-Abs II. u. Eigemann, Rheinland,
Deutschland, genannt die rheinische Eiche.
Ferner
Bernard, Schweiz, gegen Raicevich, Italien,
Raoul le Montague gegen Kilbasson
Belgien, Finnland,
Dangers, Holstein, gegen le Boucher, Frankreich.
Billetverkauf: Cig.-Imp.-Geschäft von **Oscar Illing,** Ecke Brühl und Hainstrasse, **Hermann Pressler,** Windmühlenstrasse 56 und Ecke im Centraltheater, im **Theaterbureau** Bayersche Strasse 10, parterre und im **Rosen-Automaten,** Petersstrasse, Drei Rosen.

Café Bauer.
Oskar Brachfeld
mit seinem Salon-Orchester.
Nachmittags von 4—7, Abends von 8 Uhr an. **Eintritt frei!**

Café Schwabe, **Hainstrasse 26, I.**
Täglich großes Konzert.
!! Aufmerksame Bedienung !!

Dauernde Gewerbe-Ausstellung,

Blücherplatz ca. 400 Aussteller. Schreibmaschinen all. Systeme, vollst. Bureau-Einrichtungen. **Musikwerke aller Art.** Maschinen, Motore in Betrieb. Autom. Karussels. Elektrotechnische Sonder-Ausstellung.

Eintritt 10 Pfg.

Leipzig Nähe der Bahnhöfe. ca. 90—100000 Besucher jährl. Geöffnet täglich 9—6 Uhr, Sonntags 11—6 Uhr. Zimmer-Einrichtungen. Technische und gewerbl. Erzeugnisse. Panorama: „Neu" Weltausstellung St. Louis.

Folgende Aussteller empfehlen sich besonders:

Chr. Fr. Winter Sohn, Schillerstrasse 5: Photographische Apparate aller Art. Illustr. Preisliste kostenlos.
Rother & Kuntze, Chemnitz, Möbelfabrik: Complete Muster-Wohnung zu Mk. 3000.—, ferner ausgestellte Photographien von Wohnungs-Einrichtungen Mk. 1200.—, 2000.—, 3000.—, 4500.—.
Carl Below, Mammut-Werke. Telephon 1300. Detail-Geschäft: Petersstrasse 44; Engros-Geschäft: Gartenstrasse 6; Fabrik: Mittelstrasse 7. Mammut-Sprech-Apparate, Automaten und Schatullen.
Eduard Dünkelberg, Leipzig: Stahl aller Art, hochinteressante Ausstellung der verschiedensten Stahlsorten für die gesamte Industrie.
F. Carl Michael, Leipzig-R.: Kupferschmiedestr. Apparate. Preisliste frei. Dampf-, Wasserheizung. Tel. 7163.
Möbel-Magazin vereinigter Tischlermeister Leipzigs: Complete Wohnungs-Einrichtungen.
Braune & Roth, Geldschrankfabrik. Solide Arbeit. Contor und Lager: Sidonienstrasse 27. Fernspr. 3819.
Geschützte Erfindungen verschied. Art ausgestellt v. Verwertungsabtlg. Patentanwaltsbureau **Sack, Leipzig.**
Allen Gewerbetreibenden, besonders **Maschinen-Fabrikanten,** ist die **Beteiligung** an der **Dauernden Gewerbe-Ausstellung sehr zu empfehlen.**

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Heute Sonntag, nachmittags 5 Uhr:
Variété-Abend des Allgemeinen Turnvereins L.-Sellerhausen.
Gäste willkommen.
Morgen, Montag, den 10. April 1905 **kein Konzert,**
dafür **Freitag, den 14. April 1905, abends 8 Uhr**
Elite-Abend der Seidel-Bennewitz-Sänger.

Richard Hertel.

Schloß Drachenfels

Besitzer: Gebrüder Friese.

Heute Sonntag von Nachmittags ¼4 Uhr ab: **Grosses Militär-Konzert,** ausgeführt vom **Trompeter-Corps K. S. Carab.-Reg. aus Borna.** Dir.: Herr Stabstrompeter Peterlein. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig.
Abends v. 8 Uhr ab: **Großes Humor. Gesangs-Konzert,** ausgeführt vom **Männergesangverein „Eintracht", Gohlis.** Jedermann Zutritt.
Nächsten Sonnabend, den 15. April, von Abends 8 Uhr ab: **Große volksthümliche Schillerfeier,** veranstaltet vom **Hausschild-Schreber-Verein, Gohlis,** für alle Schillerverehrer der nördlichen Stadttheile.

Neu eröffnet!
Die Schlacht von Bapaume
am 3. Januar 1871
Kolossalrundgemälde
Gemalt von Professor **Dumaresq** in **Paris.**
Diorama:
Die Seeschlacht von Port Arthur.
Panorama am Rossplatz.
Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 1 ℳ, Kinder und Militär 50 ₰.

Panorama
Heute
Grosses Frühschoppen-Concert
ausgeführt von der Kapelle der 179. Inf.-Regts. (Kapitain) aus Wurzen.
Heute Specialität: **Fricassée von Huhn, Schnitzel mit Mischgemüse** und **Roastbeef m. Prinzesskartoffeln.**
Bestgepflegte Riebeck- und echt Bayr. Biere.

Bonorand.
Heute Sonntag, den 9. April cr.:
Großes populäres Concert.
Max Sannemann-Abend.
Ausführung: **Leipziger Tonkünstler-Orchester.**
Leitung: Musikdirector **Max Sannemann** aus **Magdeburg.**
Das ganze Programm besteht aus neuen Compositionen des Vorgenannten.
U. A.: Jubelfest-Vorspiel, Liebeslied, Frühlings-Erwachen, Zigeuner-Abendständchen, Bachanale aus „Ein röm. Siegerfest unter Kaiser Tiberius", Zug der Künstler zur Sanct Lucas-Klause, der Besuch im Karzer, Polka nach Schileins Schüler-Humoreske ic.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten gültig. **Carl Starek.**

Palmengarten
Eintrittspreis 1 ℳ, von abends 7 Uhr ab 50 ₰, Kinder die Hälfte.
Heute Sonntag von 1 bis 3 Uhr: ***Tafelmusik!*** *Dinerkarten zu ℳ 3.— u. ℳ 2.— berechtigen zum freien Eintritt!*
Von 4—7 Uhr nachmittags u. 8—½11 Uhr abends:
Konzerte *vom Musikkorps des K. S. 14. Inf.-Reg.* ***179 (Kapitain)***
Dienstag nachm.: Letztes Gesellschafts-Konzert.
Mittwoch abds.: ***Konzert*** *v. Musikkorps des Inf.-Reg. 107 (Giltsch).*
Neue *bis 15. März 1906 gültige* ***Dauerkarten***
sowie ***Sommer-Semesterkarten für Studierende,*** *werden im Verwaltungsgebäude und an den Kassen ausgefertigt.*

Alter Gasthof Wahren
Heute Sonntag (Judica) **selbstgebackener Kuchen, reichhaltige Speisenkarte, ff. Biere.**
Nächsten Sonntag, den 16. April (Palmarum)
Grosser volksthümlicher Vortragsabend:
Frl. **Hellen Starnitzky (Gesang)** und Herr **Walter Pätzel (Rezitation).** (Näheres durch spätere Inserate.)

Oberpollinger,
Anton Palmié. Barfußgäßchen Nr. 11. (vorm. Restaur. Stephan).
Non plus ultra!
„D'Moosblüamerln"
(7 Damen).
Von 11—1, 4—7 und 8—11 Uhr.

Idylle.
Grimm. Steinweg 14, Johannisgasse 9.
Solisten-Damen-Orchester
„Alt-Heidelberg"
½10 Uhr: **Xylophon** (Solo).
½11 Uhr: **Fanfaren-Märsche.**
Von 11—1, 4—7 und 8—11 Uhr.

Gipfel der Originalität!

Bauern-
Schänke
Raritäten-Museum, erklärt durch **Prof. d. Bierologie.** Urwüchs. u. klassisch. **Künstlerkonzert** der Originalbauern „Fichtelberger" unter Mitwirk. v. **Universalwirt** u. **Solisten Köhler-Max'l.**

PERSTA-INVICTA.

Centraltheater.
Weinrestaurant
Mittagstisch ℳ 1.50, im Abonnement ℳ 1.25.
Abends Special-Gerichte. Alle Delikatessen der Saison.
Vorzügliche offene und Flaschenweine.
Mittags von 1—3 Uhr und Abends von ½9 Uhr ab
Musik vom Quartett „Modern"
des Willy Wolf-Orchesters. — Eintritt frei!
Gesellschaftssäle für Hochzeiten u. andere Feste.

Grosses Repertoire

Centraltheater-Café.
Heute Sonntag, den 9. April 1905:
nachmittags von 4—7 u. abends von ½9 Uhr ab
Wiener Salon-Musik,
ausgeführt von Mitgliedern des Willy Wolf-Orchesters.
Eintritt frei!

Neueste Compositionen

Burgkeller.
Reichsstrasse. Altes Rathaus.
Anerkannt vorzüglicher Mittagstisch.
Diners Mk. 1.25.
Im Abonnement 1.—.
Suppe, 2 Gänge nach Wahl und Nachtisch.
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
Grosse Familien-Concerte.
Biere hochfein. **Carl Steineck.**

R. Leidhold's Bierhallen,
4 Gutritzscher Straße 4.
Hochfeine Biere. Heute Fricassée von Huhn. Preisw. Küche.

Pferde-Rennen
zu Dresden
Sonntag, den 9. April, Nachm. 2½ Uhr:
6 Rennen = M. 14900.— Preise.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle).
Hinfahrt: 2 Uhr bis 2.6 Uhr Nachm. **Rückfahrt:** 5.35 Uhr bis 5.45 Uhr Nachm.
Alles Nähere siehe Rennprogramm! **Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.**

Englischer Fussballklub Casuals
Nächsten Mittwoch, 12. April, ¼4 Uhr, **Leipziger Sportplatz,** **Wettspiel gegen den**
Verein für Bewegungsspiele,
deutscher Meisterklub.
Einziges Wettspiel in Deutschland. **Dauerkarten haben Giltigkeit.**
Platzpreise: 1. Platz 2 ℳ (Vorverkauf 1.50 ℳ), 2. Platz 1 ℳ (Vorverkauf 75 ₰), Schüler 75 ₰ (Vorverkauf 50 ₰).
Dauerkarten: Innenraum 20 ℳ, 1. Platz 10 ℳ, **bis 31. März 1906 giltig** zu allen Fußballwettspielen, Radrennen athletischen Wettkämpfen, Eisbahn. **Kartenausgabestellen: Sportplatzkasse; Dobernecker & Groh,** Dorotheenstr.; **Illing, Brühl, Petermann,** Marktstr.; **Pollch,** Petersstraße; **Tunn,** Grimmaische Str.

Cacao
à Tasse 15 ₰
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰
Schl.-Sahne à Glas 15 ₰
Culmbacher für Damen empfehlenswerth,
Bouillon mit Pasteten,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die **Conditorei** von
L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2348. Hainstraße 17.

Seifert's Privatmittagstisch à 45,
Poststraße 3. I. Damen separat.

Verloren gold. Medaillon m. Bild,
teures And. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges **gegen hohe Belohn.** Sudstraße 52, pt. 1, oder 2.-Plagwitz, Naumburger Str. 7, IV. r., abzugeben.

Vermischte Anzeigen.

Auskünfte
über Familien- u. Vermögens-Verhältnisse, Ruf, Vorleben, Charakter, Mitgift etc. Ermittelungen! Observationen! Beweis-Material zu Prozessen! 9 jährige Praxis! Prima Referenzen. Prosp. frei!
Detectiv-Agentur „Vigilanz" Hainstr. 25, I. Tel. 7654. Nacht-Tel. 3390.

Detectiv-Bureau
F. C. Martin & Co., Leipzig, Löhr's Platz 1 u. Nordstraße 1. Gegr. 1869. Ia. Refer. Mitgift, Kauf, Beteilig., Kaution ic. 5—10 ℳ

Wer würde einen Herrn (früher Kapellmeister) unentgeltlich od. wenn später zurückgeben, mit schöner groß. Baß-Baritonstimme, **ausbilden?** Offerten unter E. 106 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Italien.
Durchaus geb. j. Mann, der mehrere Jahre i. Südital. lebte u. mit ital. Verhältnissen **voll vertraut,** empfiehlt sich als **Reisebegl.** Gef. Korresp. **B. 9** Postamt 14, Pockstraße.

Gebild. junger Mann sucht ebensolche Dame oder Herrn zu gemeinsamen Morgenspaziergängen. Off. unter C. 470 Annoncen-Exp., Reichsmarkt 3, erbeten.

Geb. j. Mann, 20 J., Radler, musik., lebendl., f. **„Ideal".** Off. erb. unter **„Venus" hauptpostl.**

Bis Dank — 1 St. t. D. H. 1 O gut! Dr. Zeit knapp. 18. F. **A. Gu.**

Friedl. Herr mittl. Jahre f. gem. Anschluß zu fl. Radpartien. Off. u. **E. 97** an die Exped. d. Bl.

Zoologischer Garten
Heute Nachmittag und Abend:
Grosse Militär-Concerte Capelle 107er (Giltsch)
I. Concert Nachmittags 4 Uhr. II. Concert Abends 8 Uhr.
Eintritt 50 Pfg. **Kinder 25 Pfg.**
Dauerkarten, giltig bis 31. März 1906,
sowie **Semesterkarten** für Studenten, Akademiker und Conservatoristen, giltig bis 30. Sept., sind à M. 5.— im Bureau zu haben.

Drei Lilien.
Neue Bewirthschaftung!
Besitzer: Bruno Röske.
Heute Sonntag, den 9. April cr.:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von der **Capelle des Königs-Inf.-Regmts. Nr. 106, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn J. H. Matthey.** Sehr gewähltes Programm! U. A.: Ouv. „Oberon" von Weber. „Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai. „Wilhelm Tell" von Rossini. Ungar. Rhapsodie Nr. II von Liszt. Largo von Händel. Fantasie aus „Das Glöckchen des „Eremiten" v. Maillart. Walzer a. d. Posse „Die Herren von Maxim" von Hollaender u. s. w.
Anfang ¼4 Uhr. — **Entrée 30 ₰.** — Vorzugskarten gültig!
Abends ½8 Uhr:
Seidel-Bennewitz-Sänger
mit gänzlich neuen, hochamüsanten Piecen!
Vorzugskarten 30 Pfg., Kasse 40 Pfg., reservirter Platz 50 Pfg.

Fernsprecher 7840.
Besitzer: Max Klöppel.
Gr. u. schönst. Konzert- u. Ball-Etablissement
Neuer Gasthof
Leipzig-Gohlis.
Heute Sonntag, den 9. April, Judica:
Humoristisches Konzert der
Krystallpalast-Sänger

Anfang ¼4 Uhr. Eintritt 40 ₰. Vorzugskarten gültig.
Abends 7 Uhr:
Unterhaltung des Männer-Gesang-Vereins „Lyra".
Anfang ½8 Uhr. Eintritt 40 ₰, im Vorverkauf 30 ₰.
Die allgemeine volkstümliche Schillerfeier für den Norden Leipzigs findet am 8. Mai cr. im **Neuen Gasthofe zu Gohlis** statt.

Drei Linden.
Heute Sonntag (Judica), den 9. April 1905:
Grosses Elite-Konzert
Leipziger Konzert-Orchester G. Curth
unter Mitwirkung der Konzert- und Liedersängerin
Fräulein Anna Thomas.
Vortrags-Folge: a. Arie a. d. Oper Mignon: Kennst du das Land, wo die Citronen blüh'n. b. Still wie die Nacht, Bohm. c. Winterlied, Koß. d. Lenz, Hildach. e. Ballgeflüster, M. Heimund.
Kassenöffnung 6 Uhr. **Anfang 7 Uhr.** **Vorzugskarten gültig.**

Schlosskeller.
Neue Bewirtschaftung. **Inh.: Franz Furkert.**
Während der Saal-Renovation empfehle meine freundl. Restaurations- und Gesellschaftsräume zur gefälligen Benutzung. — **Vorzügliche Bewirtung.** Bürgerlicher Mittagstisch. Reichhaltige Speisen- resp. Stammkarte.
Heute Sonntag von Abends 6 Uhr an
Flottes Unterhaltungs-Frei-Concert.

Restaurant und Café Zur Klause
Neu eröffnet!
Preussergässchen 11.
Inh.: Carl Heuer.
Tel. 879.
Vornehmer und gemütlicher Verkehr!
Täglich von 6 Uhr: **Concert.** | Sonntags von 11—1 Uhr: **Frühschoppen-Concert.**

Europäische Börsenhalle.
Täglich **Grosse Concerte** der
Oberländler-Capelle D'Schlierseer.
Direction: Alois Vorbeitner. **W. Paes.**

Hôtel de Saxe
Nur noch kurze Zeit! Tägl. v. Vorm. ½10 U. an: ***Frischer Anstich*** des weltberühmten
Nachmittags von 4 Uhr an: Münchner Volksmusik.
Salvatorbieres.

Auerbachs Keller.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Warme Küche zu jeder Tageszeit.
Weine nur von ersten Häusern.
Julius Heinze.

Schloss Debrahof

Obstweinschenke ⌘ Restaurant ⌘ Café

Leipzig-Eutritzsch.

Angenehmster Familienaufenthalt.

Sportpark des F. C. Wacker.

Telephon 1680. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Restaurant Schlachthof.

Straßenbahnverbindung: Linie Eutritzsch-Schlachthof.
Schöne, neu hergerichtete Lokalitäten.
2 Säle, der grosse 200, der kleine 70 Personen fassend.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Fremdenzimmer. — Ausspannung. Tel. 2704. **Ernst Hentschel.**

Weintraube, Gohlis,

empfiehlt ihre **freundlichen Localitäten.** Gutgeheizte Colonnaden.
Kräftigen Mittagstisch. — Reichhaltige Speisekarte. — Vorzügliche Biere.
f. Gose. — Selbstgebackene Pfannkuchen.
Gesellschaftszimmer und Kegelbahn noch einige Tage frei. Christian Nebelung.

Zum Burgverliess,

Schloßgasse 12—14. Telephon 7217. Große Reiter-Passage.
Empfehle meine neu eingerichteten Lokalitäten zur gefl. Benutzung.
Vorzüglichen Mittagstisch. Abends **Stamm** zu kleinen Preisen. **Biere und Weine** in bekannter Güte. Achtungsvoll **Ed. Tonndorf.**

Restaurant **Zill's Tunnel.** part. u. I. Et.
Vorzügl. Mittagstisch à la carte. **Diners.**
Exquisite Biere. — Täglich Specialgerichte.
Saal und Gesellschaftszimmer zu vergeben. Louis Treutler.

Paradeplätze à 10 Pfennig.

Am 29. April **König-Parade b. Leipzig** 1 Uhr Nachm.

auf dem grossen Exerzierplatze bei Lindenthal
über die Garnisonen Leipzig, Borna, Grimma und Wurzen.
Es wird unmittelbar hinter der Aufstellung Sr. Majestät eine
officielle Zuschauer-Tribüne
mit **numerirten Sitzplätzen** auf Anordnung des **Königlichen Garnison-Commandos** erbaut.
I. Platz (mit Rücklehne) à ℳ 8.— und 6.—, II. Platz à ℳ 5.— und 4.—, III. Platz à ℳ 3.— und 2.—. Reservirter Stehplatz mit erhöhtem Podium neben der Tribüne à 75 und 50 ₰.
Billetverkauf nach Sitzplan schon heute durch d. Cigarren-Imp.-Haus
Wundram & Künzel,
Leipzig, Schillerstrasse 7. Tel. 2319.

Versand nur gegen Nachnahme.

Danksagung.

Allen Künstlern und Künstlerinnen, der Direction und dem Chorvereine des Gewandhauses, den Mitgliedern des Leipziger Lehrergesangvereins, der Direction des Stadttheaters — Herren Professor Nikisch und Director Volkner, dem Städtischen Orchester, der Direction des Zoologischen Gartens, den Mitgliedern der Leipziger Presse, Herrn Geheimen Commerzienrat Blüthner, den Herren Breitkopf & Härtel, Giesecke & Devrient, B. G. Teubner, C. A. Klemm, Louis Pernitzsch, Th. Strube & Sohn, sowie allen Anderen, welche in so uneigennütziger und zuvorkommender Weise zu dem Gelingen unserer Festvorstellung im Saale des Zoologischen Gartens am 6. April beigetragen haben, sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten und herzlichsten Dank aus.

Der Vorstand der Ortsgruppe Leipzig des Schiller-Verbandes Deutscher Frauen.

Apothekenschluss.

Die **Apotheken Leipzigs** und der **Vororte** werden vom **1. April an Sonntags 5 Uhr nachm. geschlossen.** Bei **dringenden Fällen** ist die **Nachtklingel** zu benutzen.

Der Leipziger Apothekerverein.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Leipzig.
Montag, den 10. April 1905, abends 8 Uhr
im Etablissement „Bonorand"
Vortrag des Herrn Prof. Dr. Rehm
über das Thema:
Deutschland über See und sein Recht.
Nach dem Vortrage geselliges Beisammensein.

Der Vorstand.

Verband Leipziger Schrebervereine.

Montag, 10. April 1905, abends 8½ Uhr **Vortragsabend** im grossen Saale des Zentraltheaters: „Schutz unserer Jugend vor Ueberbürdung in Schule und Haus." Herr Dr. med. Flebig aus Jena.
Alle Eltern, Aerzte, Lehrer aller Schulen, kurz alle, die ein Herz für eine gesunde Jugend haben, werden herzlich dazu eingeladen. Eintritt frei!

Die Verbandsleitung. Siegel.

Interessant für jede praktische Hausfrau

sind entschieden die am nächsten Montag und Dienstag (10. und 11. April) im Saale der **Thieme'schen Brauerei,** Tauchaer Straße 25, von Nachm. 3 Uhr an stattfindenden Backvorführungen auf **Gas- und Grudeöfen.** Zur Verwendung kommen: **Otto Hein's selbstthätiges Wiener Backmehl** und **Bona-Margarine.** Es werden **Quarkspitzen, Apfelstrudel, Theegebäck, Äpfel im Schlafrock, Napf- und Blechkuchen, Osterfladen** ꝛc. gebacken und **Kostproben gratis** vertheilt. — Alle Hausfrauen von Leipzig und Umgebung sind hierzu höflichst eingeladen. **Eintritt frei.**

Quittung

über die Sammlungen für die verwundeten u. erkrankten Krieger in Deutsch-Südwestafrika.

Es sind eingegangen bei den Herren:

Pastor Pank: Witwe Gabisch 6.—, Alfred Ackermann 100.—, Frau Marie Voerster 100.—, C. Weickardt u. Frau, Dresden, 100.—, Lehrer Wilmersdorf 2.—, Friedrichs & Co., Quellenprodukte, 100.—, Schmidgen 1.—, Leipziger Vereinsbank 100.—, W. Regenstein 3.—, Gerstmann 5.—, durch Herrn Geh. Rat Pank 20.— **Sa. ℳ 537.—.**

Pastor Steckner: Schmidt, Gohlis, 1 ℳ. **Sa. ℳ 1.—.**

Kolonialhaus Eisengräber, Hainstr.: Elfe 5.—, Plöhner —.40, Otto Schreber, Oetzsch, 3.—, Barnick-Trenzlin 2.—, Weißersdorf, Gohlis, 5.—, Ungenannt 1.—, C. S. 10.—, Dr. Walther 20.—, R. R. W. 1.—, Pastor M. 2.—, H. W. —.50, B. O. W. 1.—, Student 2.—, C. H. 5.—. **Sa. ℳ 57.90.**

J. C. Hinrich'sche Buchhandlung: Ohne Angaben 33.—, Sexta B der Thomasschule 13.—, Dr. W. Strobel 3.—, Sonntag 30.—. **Sa. ℳ 79.—.**

Oskar Zehnitzer, Grimm. Steinweg: Dr. C. Contesse, Elberfeld u. cand. H. Gabemann 6 Kronen 49 H. = 5.50. **Sa. ℳ 5.50.**

Pettrich & Kopsch: H. Schulze —.70, Denecke 1.—, Richter 1.—, F. Sack 1.—, Dr. v. Criegern 10.—, F. R. 3.—, K. D. 2.—. **Sa. ℳ 18.70.**

Kunsthandlung Wittenzwey-Windisch: Ohne Angaben 7.—, Desgl. 16.—. **Sa. ℳ 23.—**

Moritz Leißner, Westplatz: M. B. 1.—, Schroeter —.10, Dr. Seydel 3.—, Schroeter —.50, Hoesler 1.—, Familie L. R. 3.—, Schroeter —.10. **Sa. ℳ 8.70.**

F. Witzleben, Markt: R. R. 20.—, A. verw. Franke 10.—, Helene F. 10.—, Militärverein 107er 10.—, R. R. 3.—, Paul Witzleben 100.—, Hans Barth 5.—, H. Waseilewsky 10.—, C. Weiher, Lützschena, 50.—, Frau C. R. 20.—, Frau Dr. H. 20.—, H. Lauret 1.—. **Sa. ℳ 259.—.**

W. Schütte-Felsche: Amtsrichter Dr. Haupt 5.—, W. Schütte-Felsche 10.—, M. Merz 5.—, W. Ehmann 10.—, Unbekannt 1.—, Haart 1.—, Landmann 3.—, Professor Präser 1.—, Ungenannt 1.—, Unbekannt —.25, Villendahl 10.—, Eggers 10.—, Galbopolies 1.—, Unbekannt 1.—, Hoeppen 3.—. **Sa. ℳ 62.25.**

Filiale der Deutschen Bank: Ungenannt 2.—, Laura Mendelssohn 50.—, A. Bauer 1.—, R. Schwengle 20.—, H. de Barp 5.—. **Sa. ℳ 78.—.**

Allgem. Credit-Anstalt, Becker & Co.: Dr. A. Becker 50.—, Frl. H. W. 10.—, R. Bay 10.—, C. H. 5.—, Kirchendiener Fichtner 1.—, Frl. Cl. Freitag 2.—, P. F. 20.—, Frl. W. Stecker 10.—, H. H. 20.—, Frau Dr. Hager 10.—, P. M. 3.—, Reichsgerichtsrat Dr. Gabarth 10.—, F. R. 4.—, Frau A. Strube 50.—, Frau Dr. Thümmler 5.—, Frau Clara Freitag 2.—, Zahnarzt Held 5.—, Dr. A. Becker 10.—, G. Vetter 3.—. **Sa. ℳ 210.—.**

Leipziger Tageblatt: Ohne Angaben 81.—, Ein Kegelklub 30.—, G. —.50, H. & G. 1.50, Barth 10.—, Kornick 5.—, Dr. H. S. 10.—, Lehrer Wittelsbach 2.—, Fr. A. Geile 2.50. **Sa. ℳ 92.50.**

Leipziger Zeitung: M. Friedrich, Schwarzenberg, 20.—, A. H. 6.—, Wittmerscheffeln 1.—, Fr. Dr. Engelmann u. Fr. v. Bezold-Engelmann 60.—, Fr. v. Ehrenstein 10.—. **Sa. ℳ 97.—.**

Leipziger Neueste Nachrichten: Jahn & Söhne, Rochlitz, 10.—, O. C. 1.—, Fr. Hauge 5.—, R. Wöhlig 3.—, M. Bernig 10.—, Dienstag-Kegelklub, Connewitz, 8.40, Wiesenbach 3.—, Fr. Dr. Baumgarten 20.—, H. Baumgarten 20.—, Math. Baumgarten 20.—, Rechtsanwalt Dr. Böhme 30.—, Direktor Schütze 2.50, durch Zwenkauer Zeitung 34.50, Koch 1.—, Spielverlust 1.50, Stammtisch Klosterbrüder 9.—, Weinel, Unterjachsenburg 3.—, Fröhliche Menschen, Markranstädt, 4.50, L. W. —.50, H. C. 5.—, Zimmermann & Bereiter, Wurzen, 100.—, Fritz Baedeker u. Hans Baedeker 100.—, R. G. 10.—, A. Landschreiber 3.—, C. Finke 3.—, A. Benig 2.—, Coralleskette 1.—, M. Müller 3.—, P. cm. A. 5.—, A. F. 10.—, Alte Freunde 14.—, Personal d. Firma Münch & Köhler 26.55. **Sa. ℳ 469.45.**

Gesamt-Summe ℳ 1999.—.

Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz hat für unsere im Kampf für unsere Kolonien in **Südwestafrika verwundeten und erkrankten Krieger** im vergangenen Jahre über

230,000 Mark

zur Aussendung von Pflegekräften und 19. Lazarettbaracken ausgegeben. Auch in diesem Jahre sind neue Expeditionen ausgesandt worden; gleichzeitig haben die **Vereine vom Roten Kreuz** für die russischen und japanischen Krieger schon bedeutende Opfer gebracht. Zur Deckung der großen Kosten wird auf Anregung des **Zentralkomitees durch die Vereine vom Roten Kreuz** eine

neue Sammlung

veranstaltet. Mit der Sammlung in **Leipzig und Umgebung** ist die unterzeichnete Genossenschaft beauftragt.

Es ist eine vaterländische Pflicht, für unsere im Kampfe stehenden Brüder im Fall ihrer Verwundung oder Erkrankung zu sorgen!

Beiträge werden **baldigst** erbeten und an den oben angegebenen **Sammelstellen** entgegengenommen.

Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, Ortsverband Leipzig.

Pastor O. Pank, Vorsitzender.

Religiöse Vorträge

— Passionsandachten —

im grossen Saale des Ev. Vereinshauses,
Roßstraße 14,
Mittwoch abends ½9 Uhr
Sehet, welch ein Mensch!

Fünfter und letzter Vortrag:
12. April: **Vom Vater verlassen.**
P. Hilbert-Leipzig.

Eintritt frei! Jedermann herzlichst eingeladen!

Der Verein für Innere Mission.

Hygienische Gesellschaft (I. V. f. N.) 1864.
Dienstag, den 11. April, nachm. 5 Uhr spricht Fr. Olga Zschommler über
„Warum sterben
so viele Kinder im ersten Lebensjahre?"
Freitag, den 14. April, abends ½9 Uhr referiert in der Abt. f. exper. Psychologie **H. Horrn** über „Spiritismus und Animismus".
Beide Vorträge: **Rosentalcasino,** Rosentalgasse. Eintritt frei.

Händler-Stiftung.

Die Erträgnisse aus der im Jahre 1886 **von Herrn Nathan Händler** errichteten Stiftung für Söhne hiesiger israelitischer Eltern **zur Unterstützung bei der Erlernung eines Handwerks** sind zu vergeben.
Bewerbungen sind unter Beifügung des letzten Schulzeugnisses bei uns einzureichen.
Leipzig, am 6. April 1905.
Der Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Sektion Leipzig des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Hauptversammlung

Dienstag, den 18. April 1905, Abends 8 Uhr im blauen Saale des Krystallpalastes.

Tagesordnung:
1) **Wahl** des Wahlvorschlagsausschusses.
2) **Wahl** eines Preisausschusses für die Generalversammlung 1906 und eines Ausschusses für die Festgabe.
3) **Antrag** des Vorstandes, betreffend den Inhalt der Jahresberichte.
4) **Antrag** des Vorstandes auf Bewilligung der Mittel zur Erneuerung des Sitzungszimmers.
5) **Vortrag.**

Leipzig, den 8. April 1905.

Dr. Tscharmann, Vors.

Neumann'scher „Unterstützungs-Verein".

Sonntag, den 16. April, Nachmittag punkt 3 Uhr
ausserordentliche General-Versammlung
im Saale des Herrn **Otto Beier,** Seeburgstraße 84.
Tages-Ordnung:
I. Beschlußfassung über Auflösung der Casse.
II. Erledigung eingegangener Anträge.
Allseitiges Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Bekanntmachung.

Bei der heute Abend nach 6 Uhr vor dem unterzeichneten Notar erfolgten Ziehung der **Lotterie zum Besten der Suppenvertheilungsanstalt** sind auf folgende Lose Gewinne gefallen:

1 2 25 27 29 39 41 44 48 55 63 68 70 71 76 77 82 86 96 99 113 121 133 140
141 158 168 169 177 178 179 182 188 192 199 205 206 211 213 216 221 227 229 234
262 268 285 291 295 311 321 328 332 336 339 342 348 354 358 376 378 396 401 411
412 414 418 420 421 427 428 446 451 455 456 465 466 469 470 477
481 482 488 495 505 507 508 510 514 527 529 533 537 541 542 547
550 553 555 578 577 580 584 591 592 598 607 619 620 622 636 637
652 664 668 673 680 682 688 690 700 712 742 755 757 758 762 764
778 781 785 801 817 821 830 834 847 853 855 877 886 887 905 921 937 953
956 960 978 988 993 1017 1023 1026 1044 1048 1052 1059 1060 1064 1074 1092 1104
1105 1130 1134 1135 1150 1166 1177 1178 1181 1187 1194 1198 1209 1217
1218 1220 1227 1230 1231 1235 1236 1239 1244 1268 1276 1278 1282 1284 1286
1289 1295 1297 1300 1301 1305 1313 1314 1316 1319 1326 1332 1334 1338 1339 1341
1343 1344 1349 1354 1357 1366 1367 1371 1374 1375 1380 1398 1405 1414 1419 1420
1422 1424 1427 1434 1436 1439 1443 1473 1474 1475 1477 1487 1491 1504 1511 1512
1517 1528 1529 1534 1562 1566 1586 1588 1605 1611 1612 1614 1617 1618 1628 1630
1634 1635 1637 1638 1640 1642 1643 1645 1647 1651 1658 1665 1666 1668 1670 1678
1680 1686 1687 1692 1701 1709 1711 1714 1716 1725 1729 1730 1744 1746 1747 1752
1768 1772 1775 1800 1802 1806 1808 1809 1810 1812 1816 1819 1822 1823 1828 1834
1836 1837 1844 1848 1850 1901 1918 1920 1922 1952 1955 1965 1966 1967 1973
1976 1978 1982 1983 1987 1989 1990 1997.

Die Gewinne sind **Montag, den 10. April d. J., vormittags von 9 bis 12 und nachmittags von 2 bis 5 Uhr oder Dienstag, den 11. April d. J., vormittags von 9 bis 12 Uhr** im Ausstellungslokale, Kaufhaus, Cuffeirraum, gegen Rückgabe der Gewinnlose abzunehmen.

Leipzig, den 8. April 1905. **Justizrat Dr. Alfred Engel.**

Das Leipziger Lehrerinnen-Seminar

gestattet sich
Seine a. Damen
zur diesjährigen **Abschiedsfeier** auf **Freitag, den 14. April,** um 6 Uhr bei **„Bonorand"** freundlichst einzuladen.

Tafelkarten à 2 ℳ sind beim Schulhausmann, Schletterplatz, bis zum 13. April zu haben.

Ruderverein Sturmvogel

jur. Person
ladet hierdurch seine Mitglieder ein zur **VII. Monats-Versammlung am Donnerstag, den 13. April,** abends 8½ Uhr im **Bootshause.**

Der Vorstand, I. A. Fränkel.

Leipziger Schützengesellschaft.

Gemäß der in der **ordentlichen Hauptversammlung vom 23. März d. J.** erfolgten Ergänzungswahl setzt sich nach § 36 der Satzungen der Vorstand zusammen wie folgt:

Gustav Laue, Lehrer, Vorsitzender,
Gustav Sturm, Kaufmann, stellv. Vorsitzender,
Carl Katzenstein, Kaufmann, Schatzmeister,
Friedrich Joachim, Privatmann u. Stadtverordneter, stellv. Schatzmeister,
Alfred Fickenwirth, Bez.-Schornsteinfegermeister, Schriftführer,
Georg Werner, Kaufmann, stellv. Schriftführer,
Oskar Kirsten, Kürschnermeister, Ober-Schützenmeister,
August Kayssner, Privatmann
Dr. Albin Köhler, Chemiker
Emil Petermann, Zimmermeister — Schützenmeister für Feuer-Schießen,
Friedrich Salzmann, Baumeister
Gustav Scheibe, Privatmann
Heinrich Schneider, Juwelier
Eduard Prümper, Privatmann
Friedrich Zehmisch, Privatmann — Schützenmeister für Stützungs-Schießen.

Leipzig, den 9. April 1905.

Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Gustav Laue, Vorsitzender. **Carl Katzenstein,** Schatzmeister. **Alfred Fickenwirth,** Schriftführer.

Invalidenkasse für Buchbinder,

verwandte Berufsgenossen und deren Hilfsarbeiter zu Leipzig.

Montag, den 17. April, abends 8 Uhr
Ordentliche General-Versammlung
im **Restaurant Pantheon,** Dresdner Straße.

Tagesordnung: I. Geschäftsbericht; II. Genehmigung des Rechenschaftsberichts; III. Wahl: a) des Vorstandes, b) Ergänzungswahl des Ausschusses, sowie dessen Ersatzmänner.

O. Brödel, stellvertr. Vors. des Ausschusses.

Cannstatter Misch- und Knetmaschinenfabrik
Cannstatter Dampf-Backofenfabrik

Werner & Pfleiderer
Cannstatt (Württbg.)
Berlin, Köln, Wien, Paris, Moskau, London, Saginaw U. S. A.
Specialmaschinen für Chemie
Komplete Einrichtungen für Lebensmittel
(Patente in allen Ländern.)

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 2, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Zander-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Bad „Helios" Elektr. Lichtbäder, ausgezeichnete Massage. Dorotheenplatz 2. Wechselstrombäder für Herz- u. Nervenschwäche.

Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Kurbäder.

Eisenbahnstraße 66. **Marien-Bad.** Conradstraße 25/27
Wannen-, Kur- und Brausebäder für Herren und Damen früh 6 b. abds. ½9 Uhr. Mont. u. Sonnab. b. abds. 9 Uhr, Sonnt. bis 12 Uhr mitt.
Dampfbad: Damen: ½2—½5 nachm., Mont. 5—8 Uhr abds. | f. Herren
Schwimmbassin: Mont. 5—9 abds., Dienst., Donn. u. Freit. ½9-11 vm., Mittw. 2-½5, Sonb. 2-4 nchm. | übrige Zeit.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad.** Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Zink's Kur- u. Naturheilbad Dorotheenstr. 9, I. Elektr. Licht- u. Saml. med. Bäder, Bad. u. Massage.

Speiseanstalt I. II. III. Montag: Linsen mit Schweinefleisch. D. B. Sch. Fleische jun. Weiße Bohnen m. Pökelschweinefl. T. G. Eigner. Gr. Erbsen u. Möhren m. Pökelfleisch. T. G. Pichler.